



Orden, Ehrenzeichen, Münzen und Medaillen
aus Hochadels- und Privatbesitz

in Kooperation mit

Philipp Württemberg Art Advisory GmbH

AUKTION 415
28. Oktober 2024 in Osnabrück

Titelfotos

Los 478

KÖNIGREICH SACHSEN:

Königlich Sächsischer Militär-St. Heinrichs-Orden.

4. Modell, Kleinod zum Großkreuz, Anfertigung der Firma Moritz Elimeyer in Dresden

zwischen ca. 1870 und spätestens 1914, 750/000 Gold, tlw. graviert und poliert,

emailliert, 95,6 g, am modernen konfektionierten Schulterband aus den 1970er/1980er Jahren.

Los 361

KAISERREICH ÖSTERREICH:

Offizielle Erinnerungs-Medaille auf die Vermählung Kaiser Franz Josephs I.

mit Elisabeth Herzogin in Bayern am 24. April 1854 in Wien.

Medaillenpaar der Goldenen Medaille zu jeweils 35 Dukaten,

Durchmesser jeweils 55,8 mm, 986/000 Dukatengold, 122,2 bzw. 122,3 g, von Konrad Lange.

In originaler, mit Messing-Applikationen beschlagener Präsentations-Schatulle in Maroquin-Leder.



Auktion 415

Orden und Ehrenzeichen

Alte Sammlung Dienstauszeichnungs-Schnallen
deutscher Staaten

Aus dem Nachlass von Dr. Alexander Eugen
Herzog von Württemberg (1933-2024) u. a.

Aus dem Nachlass von Carl Theodor
Herzog in Bayern (1839-1909) u. a.

Deutsche und ausländische Orden und
Ehrenzeichen aus verschiedenem Besitz

Eine kleine Sammlung älterer
böhmischer Granatschmuck

in Kooperation mit

Philipp Württemberg Art Advisory GmbH

Montag, 28. Oktober 2024

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

14.00 Uhr - 19.00 Uhr

Vienna House Remarque Osnabrück,
Natruper-Tor-Wall 1

Auktions-Telefon +49 541 96 202 0

Auktions-Fax +49 541 96 202 22



Zeitplan

Auktion 415			
Montag, 28. Oktober 2024	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1 - 206	Orden, Ehrenzeichen, Münzen und Medaillen aus Hochadels- und Privatbesitz
	14.00 Uhr - 19.00 Uhr	Nr. 207 - 632	Orden, Ehrenzeichen, Münzen und Medaillen aus Hochadels- und Privatbesitz
Auktion 416			
Dienstag, 29. Oktober 2024	11.30 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1001 - 1127	Ästhetik und Gedankenwelt der frühen Griechen: Die Sammlung Dr. Eike Druckrey
	14.00 Uhr - 19.00 Uhr	Nr. 1128 - 1305	Ästhetik und Gedankenwelt der frühen Griechen: Die Sammlung Dr. Eike Druckrey
Mittwoch, 30. Oktober 2024		Nr. 1501 - 1740	Münzen der antiken Welt aus verschiedenem Besitz
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1741 - 1995	Münzen der antiken Welt aus verschiedenem Besitz
	14.00 Uhr - 17.00 Uhr	Nr. 1996 - 2233	Münzen der antiken Welt aus verschiedenem Besitz
eLive Premium Auction 417			
Donnerstag, 31. Oktober 2024	14.00 Uhr auf www.elive-auction.de	Nr. 3001 - 3682	Die Sammlung Dr. W. R., Teil 9 Vom römischen Bürgerkrieg nach dem Tod Neros bis zu den Severern (68-217 n. Chr.)

Liebe Freunde der Phaleristik,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Herbst-Auktionen 2024, Teil 2, präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt acht Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Bidders and Collectors,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2024 Fall Auction Sales, Part 2. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of eight languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer
Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer
Managing Director



Dr. Niklas Nollmann
Leiter Numismatik
Director Numismatic Department

Fabian Halbich
Leiter Numismatik
Director Numismatic Department



Oliver Köpp
Auktionator
Auctioneer

Jens-Ulrich Thormann
Leiter Antike Numismatik
Director Ancient Numismatics



Eike Geriet Müller
Leiter Goldhandel
Director Goldtrading Department

Horst-Rüdiger Künker
Goldhandel
Gold Trading



Besichtigung/*On View*

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a

Die Besichtigung findet – auch während der Auktion – nach vorheriger Anmeldung ausschließlich in unseren eigenen Räumlichkeiten an der Nobbenburger Straße 4a statt.

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung für einen Besichtigungstermin.

Über etwaige Änderungen z. B. am Zeitplan oder dem Ort der Versteigerung informieren wir Sie per Newsletter und auf www.kuenker.de.

The viewing will take place – also during the auction – by prior appointment in our premises: Nobbenburger Straße 4a. We would kindly ask you for early registration for a viewing appointment.

About any changes, e.g. to the time schedule or the place of the auction we will inform you by email-newsletter and on www.kuenker.com.



KUENKER.DE

SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS

AUEX
IHRE AUKTIONS EXPERTEN

Online-Katalog/*Online Catalog*

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de, www.sixbid.com und kuenker.auex.de haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com, www.sixbid.com and kuenker.auex.de. You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.



Stammhaus Osnabrück

Standorte/Locations

Osnabrück

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück
Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de

Hamburg

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe
Roland Trampe,
Tel. +49 40 22861362 · roland.trampe@kuenker.de

Konstanz

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz
Michael Autengruber,
Tel. +49 7531 2829059 · michael.autengruber@kuenker.de

München Löwengrube

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München
Dr. Hubert Ruß,
Tel. +49 89 5527849 0 · service@kuenker-numismatik.de

München Maximiliansplatz

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München
Frank Richardsen, Olaf Niebert,
Tel. +49 89 24216990 · muenchen@kuenker.de



Roland Trampe



Michael Autengruber



Dr. Hubert Ruß



Frank Richardsen

Straßburg

Künker France Sarl,
4 rue des Francs-Bourgeois, 67000 Strasbourg, Frankreich
Régis Poinignon,
Tel. +33 388 321050 · contact@kuenker.fr

Wien

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich
Petr Kovaljov,
Tel. +43 676 4838 733 · petr.kovaljov@kuenker.de



Régis Poinignon



Petr Kovaljov

Brno (Brünn)

Künker Brno, c/o Numfil s.r.o.,
Kotlarska 266 /3, 602 00 Brno, Tschechien
Petr Kovaljov,
Tel. +420 603 811031 · petr.kovaljov@kuenker.de

Paris

Künker Paris, Maison Platt S.A.S.
49 Rue de Richelieu, 75001 Paris, Frankreich
Frank Lagnitre,
Tel. +33 667240305 · platt@kuenkerparis.fr
Sandrine Dorey,
Tel. +33 142965048 · platt@kuenkerparis.fr



Frank Lagnitre



Sandrine Dorey

Zürich

Tel. +49 541 96202 0
zuerich@kuenker.de
Termine nach Vereinbarung



„LiveBidding“ auf kuenker.auex.de

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via Internet.

Alles, was Sie dazu brauchen ist ein aktueller Webbrowser, wie zum Beispiel Mozilla Firefox®, Google Chrome® oder Microsoft Edge®. Sie können über ein Smartphone, Tablet, Notebook oder PC jederzeit mitbieten.

Im bedienerfreundlichen Portal finden Sie auf einen Blick alle wichtigen Informationen zu unseren Losen und Ihren Geboten. Seien Sie „live“ dabei, wenn der Hammer fällt. Hören Sie den Auktionator und sehen Sie das aktuelle Los inklusive aktuellem Gebotsstand sowie Beschreibung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Lieblingsstücke von zu Hause aus oder unterwegs, einfach und bequem per Mausclick zu ersteigern.

Seien Sie am Bildschirm unser Gast im Saal!
Wir laden Sie herzlich ein.

In nur drei Schritten zu Ihrem erfolgreichem Zuschlag:

1. Registrieren Sie sich bitte unter kuenker.auex.de.
2. Aktivieren Sie anschließend die Registrierung über den Link in Ihrer Bestätigungs-E-Mail.
3. Am Auktionstag reicht eine kurze Anmeldung auf kuenker.auex.de und Sie können jederzeit „live“ in die Auktion einsteigen.

“LiveBidding” at kuenker.auex.de

Take advantage of our convenient online bidding.

All you need is an up to date browser, such as Mozilla Firefox®, Google Chrome® or Microsoft Edge®. Bidding can be done via Smartphone, Tablet, Notebook or PC.

On this user friendly portal you will find all the important information on our lots and your bids at a glance.

Be there live when the gavel falls. Hear the auctioneer and see the current lot, including the current bid status and description. Use the opportunity to purchase your favorite items by auction at home or en route, with just a mouse click.

We welcome you to be our guest in our floor auction sale via your display screen.

In just three steps to a successful bid:

1. Please register at kuenker.auex.de.
2. Activate the registration via the link in your confirmation e-mail.
3. On the auction day all you have to do is log in on kuenker.auex.de and participate live.



Für Ihre Gebote haben wir viel zu bieten.



LIVE BIDDING



Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via **kuenker.auex.de** und greifen Sie so online live in das Auktionsgeschehen ein.



ONLINE-VORGEBOTE

Beim Studium des Onlinekatalogs auf **www.kuenker.de** können Sie Ihre favorisierten Stücke in Ihrem **myKünker-Kundenportal** in einer Merkliste abspeichern sowie die Gebote an uns übermitteln.



AUKTIONSAUFTRAG PER BRIEF

Ihre Gebote können Sie uns gerne auch per Brief, Fax oder E-Mail zukommen lassen. Wir nehmen diese gerne für Sie wahr. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.



BIETEN AM TELEFON

Die telefonische Teilnahme an unseren Saalauktionen ist nach vorheriger Anmeldung möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern.



SAALAUKTION

Erleben Sie die besondere Atmosphäre einer Auktion durch Ihre persönliche Teilnahme.



VIDEO-BESICHTIGUNG



Nutzen Sie die Möglichkeit, eine Auswahl der Auktionslose durch Video-Besichtigung aus allen Perspektiven zu begutachten. Auf unserer Startseite und in unseren Onlinekatalogen auf **www.kuenker.de** finden Sie die entsprechenden Links. Die betreffenden Losnummern erkennen Sie an dem Video-Symbol.

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet.

1. Kamera-App auf Ihrem Smartphone oder Tablet öffnen
2. Auf angezeigten Link klicken
3. Play drücken

VIDEO VIEWING

Take advantage of the opportunity to view a selection of auction lots from all perspectives through video viewing. On our homepage and in our online catalogues at **www.kuenker.com** you will find the according links. You can find the respective lot numbers by the video symbol.

Scan the QR code with your smartphone or tablet. This will take you directly to our website with all the videos.

1. Open the camera app on your smartphone or tablet
2. Click on displayed link
3. Press play



Fritz Rudolf Künker



Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

Auktionen/Auctions

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

Goldhandel/Gold Coin Trading

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

Online-Shop

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLive Auction

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

Orden und Ehrenzeichen/Orders and Decorations

Profitieren Sie als Einlieferer oder Bieter von unserer Erfahrung und Kompetenz auch im Bereich Phaleristik. Sie haben einmal im Jahr die Möglichkeit an einer Saalauktion teilzunehmen oder aber auch an den mehrmals im Jahr stattfindenden eLive Auctions.

Benefit from our experience in the field of phaleristic becoming a consigner or bidder. You have one year the opportunity to participate in a floor auction sale or in our eLive Auctions which take place several times a year.

Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit acht eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with eight locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- You always have a point of contact
- You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.
- You can have our cooperation partner represent you at our auctions.





Bettina Rietz
Deutsch, English, Français



Elke Lamla
Deutsch

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537

E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag,
8.30 - 17.00 Uhr
Freitag,
8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500 Euro möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 24 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen. Des Weiteren können Sie über den Live-Ticker auf der Startseite von kuenker.de den Auktionsverlauf verfolgen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Die Auktionsergebnisse werden zeitnah nach dem Zuschlag ins Internet übertragen.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 24 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold. Furthermore, you can follow the auction process via the live ticker on kuenker.de.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- The auction results are published on the internet as soon as the bid is accepted.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95 % of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

Englisch



Alexandra Elfein-Schwier, M.A.
English, Français, Deutsch, Italiano



Elena Welzel
Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday
8.30 am - 5 pm
Friday
8.30 am - 4 pm



Cristina Welzel

Italiano, Deutsch, English, Français

Tel.: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle

8.30 alle 17.00

Venerdì dalle

8.30 alle 16.00

I punti più importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al più presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterà l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di riferimento il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500 Euro € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 24 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterà a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano. Inoltre potrà seguire l'asta utilizzando il Live-Ticker disponibile sul nostro sito www.kuenker.de
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I risultati dell'asta vengono trasmessi su internet poco dopo l'aggiudicazione

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Questi sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i più attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con più di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierà volentieri come farci avere le Sue monete nel modo più sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al più tardi 5 settimane prima dell'asta riceverà una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverà la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverà l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre.
Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 24 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente. Pendant la vente, suivez confortablement le déroulement de la vente par l'indicateur live sur www.kuenker.com.
- Vus les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

Ce qui se passe après la vente?

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Immédiatement, l'attribution est disponible sur le site.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

Français



Kmar Chachoua

Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0

Facs. +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de

8h30 à 17h00

Vendredi de

8h30 à 16h00

 **Ukrajins'ka**



Dr. Larissa Bunina
*Ukrajins'ka, Russkij,
Deutsch, English*

Телефон: +49 541 96202 0
Факс: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг
8.30 - 17.00
пятница
8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии в аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционный дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие в аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 24 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие в аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности. Кроме того, используя Live-Ticker, Вы можете следить за проходящим аукционом в режиме реального времени на нашей странице kuenker.de
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Результаты продаж лотов почти синхронно будут размещены в интернете.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

Inhalt Auktion 415

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Information zu den Erhaltungen

Begriffsabgrenzung Original - Fälschung und rechtliche Hinweise

Alte Sammlung Dienstauszeichnungen-Schnallen deutscher Staaten	Los-Nr.
Herzogtum Anhalt-Bernburg	1 – 3
Herzogtum Anhalt-Dessau	4 – 5
Herzogtum Anhalt-Köthen	6 – 10
Herzogtum Anhalt	11 – 13
Großherzogtum Baden	14 – 24
Königreich Bayern	25 – 35
Herzogtum Braunschweig	36 – 39
Freie und Hansestadt Bremen	40 – 41
Freie und Hansestadt Hamburg	42 – 43
Großherzogtum Hessen(-Darmstadt)	44 – 55
Landgrafschaft Hessen-Homburg	56
Landgrafschaft / Kurfürstentum Hessen(-Kassel)	57 – 59
Fürstentümer Hohenzollern	60 – 62
Fürstentum Lippe(-Detmold)	63 – 66
Fürstentum Schaumburg-Lippe	67 – 69
Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin	70
Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz	71
Herzogtum Nassau	72
Großherzogtum Oldenburg	73 – 75
Königreich Preußen	76 – 92
Fürstentum Reuß jüngere Linie	93
Königreich Sachsen	94 – 96
Herzogtum Sachsen-Altenburg	97 – 98
Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha	99
Herzogtümer Schleswig und Holstein	100 – 101
Fürstentum Waldeck und Pyrmont	102 – 103
Königreich Württemberg	104 – 115
Nicht identifizierte Objekte	116

Aus dem Nachlass von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933–2024)

und aus dem königlichen Hause Bulgarien

Phaleristische Fachliteratur – Ordensstatuten	117 – 127
Phaleristische Fachliteratur – Allgemein	128 – 141
Phaleristische Fachliteratur – Deutschland	142 – 148
Phaleristische Fachliteratur – Europa	149 – 158
Ranglisten und Staatshandbücher	159 – 176
Fachliteratur Militaria und Militärgeschichte	177 – 178
Heraldische Fachliteratur	179 – 180



Königreich Bayern	181
Königreich Preußen	182 – 183
Königreich Sachsen	184 – 185
Sächsische Herzogtümer – gemeinsam	186 – 188
Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha	189
Herzogliches Haus Sachsen-Coburg und Gotha	190
Herzogtum Württemberg	191
Königreich Württemberg	192 – 196
Königliches Haus der Herzöge von Württemberg	197 – 202
Deutsches Reich 1871–1918	203
Deutsches Reich 1933–1945	204
Bundesrepublik Deutschland – Bundesland Baden-Württemberg	205
Nicht identifizierte Objekte	206
Fürstentum Bulgarien	207 – 211
Zarentum Bulgarien	212 – 228
Königliches Haus Sachsen-Coburg und Gotha von Bulgarien	229 – 230
Königliches Haus der Bourbonen in Frankreich	231
Königliches Haus Bourbon-Orléans der Grafen von Paris	232 – 234
Dritte bis Fünfte Französische Republik	235 – 236
Königreich Italien	237
Italienische Republik	238
Souveräner Malteser Ritterorden	239 – 240
Kaiserreich Österreich	241 – 246
Dritte Republik Polen	247
Russisches Reich	248
Russische Föderation	249
Spanischer Staat (Regierung von Francisco Franco)	250
Ungarn	251
Vatikan und Heiliger Stuhl	252 – 254
Sphragistik (Siegelkunde)	255
Aus dem Nachlass von General der Kavallerie Dr. med. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839–1909) u. a.	
Großherzogtum Baden	256
Königreich Bayern	257 – 327
Königliches Haus der Herzöge von Bayern	328 – 329
Königliches Haus von Hannover	330 – 331
Fürstliches Haus von Hohenzollern(-Sigmaringen)	332 – 333
Königreich Preußen	334 – 339
Deutsche Staaten	340 – 341
Deutsches Reich 1871–1918	342 – 343
Weimarer Republik – Freistaat Bayern	344 – 345
Königreich Belgien	346 – 348
Königliches Haus Bourbon-Orléans der Grafen von Paris	349
Drittes Königreich Griechenland	350
Italien – Königreich Beider Sizilien	351
Königreich Italien	352
Fürstentum Liechtenstein	353

Kaiserreich Österreich	354 – 365
Österreich – Gefürstete Grafschaft Tirol	366
Hoher Deutscher Ritterorden	367
Königreich Portugal	368 – 369
Republik Portugal	370
Russisches Reich	371
Königreich Schweden	372

Deutsche und ausländische Orden und Ehrenzeichen aus verschiedenem Besitz

Anhaltische Herzogtümer gemeinsam bzw. Herzogtum Anhalt	373
Herzogtum Anhalt	374
Großherzogtum Baden	375 – 376
Königreich Bayern	377 – 385
Freie und Hansestadt Bremen	386
Freie Stadt Frankfurt	387
Königreich Hannover	388 – 391
Großherzogtum Hessen(-Darmstadt)	392
Landgrafschaft / Kurfürstentum Hessen(-Kassel)	393 – 395
Fürstliche Häuser von Hohenlohe	396
Fürstliches Haus von Hohenzollern(-Sigmaringen)	397 – 401
Fürstentum Schaumburg-Lippe	402
Freie und Hansestadt Lübeck	403 – 404
Herzogtum Nassau	405 – 406
Großherzogtum Oldenburg	407 – 441
Kurfürstentum Pfalz	442
Königreich Preußen	443 – 452
Königreich Preußen – Eisernes Kreuz	453 – 474
Fürstentümer Reuß – gemeinsam	475 – 476
Königreich Sachsen	477 – 480
Großherzogtum Sachsen(-Weimar)	481 – 482
Sächsische Herzogtümer – gemeinsam	483
Herzogtum Sachsen-Altenburg	484 – 485
Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha	486 – 487
Herzogtum Sachsen-Meinigen	488 – 489
Fürstentümer Schwarzburg - gemeinsam	490
Königreich Württemberg	491 – 497
Deutsches Reich 1871–1918	498
Weimarer Republik – Freistaat Oldenburg	499 – 500
Deutsches Reich 1933–1945	501 – 502
Nicht identifizierte Objekte	503
Königreich Belgien	504
Zarentum Bulgarien	505
Zweite Republik Bulgarien	506
Königreich Dänemark	507 – 508
Zweite Republik Estland	509
Republik Finnland	510
Frankreich	511

Erstes Französisches Kaiserreich	512
Zweites Französisches Kaiserreich	513
Fünfte Französische Republik	514
Drittes Königreich Griechenland	515
Vierte Republik Griechenland	516
Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Irland	517 – 542
Republik Island	543 – 544
Königreich Italien	545 – 547
Zweite Republik Lettland	548
Zweite Republik Litauen	549
Königreich Norwegen	550
Österreich – Orden vom Goldenen Vlies	551
Kaiserreich Österreich	552 – 564
Hoher Deutscher Ritterorden	565 – 567
Souveräner Malteser Ritterorden – Großpriorat Böhmen und Österreich	567 – 569
Zweite Republik Österreich	570
Königreich Portugal	571 – 572
Königreich Rumänien	573 – 574
Russisches Reich	575 – 579
Königreich Schweden	580
Erste Slowakische Republik	581
Spanischer Staat (Regierung von Francisco Franco)	582
Spanien – Ritterorden und Adelskongregationen	583
Republik Ukraine	584
Vatikan und Heiliger Stuhl – Ritterorden vom Heiligen Grab von Jerusalem	585
Kaiserreich Äthiopien – Königreich Shewa / Showa	586
Argentinische Republik	587
Kaiserreich Brasilien	588
Republik Chile	589
Kaiserreich China	590 – 591
Chinesische Nationalistische Regierung in Nanking	592
Indien – Fürstentum Bahawalpur	593
Indien – Fürstentum Kapurthala	594
Kaiserreich Japan	595
Republik (Süd-)Korea	596
Republik Mexiko	597
Kaiserreich Persien bzw. Iran	598 – 599
Königreich Siam bzw. Thailand	600
Fürstentum Tunis	601
Republik Tunesien	602
Eine kleine Sammlung älterer böhmischer Granatschmuck	
Granatschmuck	603 – 632



192



355



261



443

**Sehr geehrte Sammlerinnen und Sammler,
verehrte Kundinnen und Kunden,
liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Ich freue mich sehr, Ihnen heute den Katalog für unsere nächste phaleristische Saal-Auktion 415 vorlegen zu können, die am Montag, dem 28. Oktober 2024 im Hotel Vienna House Remarque in Osnabrück stattfinden wird. Angeboten werden 631 Lose mit Orden, Ehrenzeichen, Medaillen, Ordensschnallen, Miniaturen, Urkunden und Granatschmuck (sic!) aus Deutschland, Europa und aus Übersee.

Die Auktion startet um 10.00 Uhr MEZ mit einer bedeutenden Sammlung von 116 Losen mit Dienstauszeichnungsschnallen der deutschen Staaten bis 1918, darunter auch überaus seltene und sehr seltene Objekte (u. a. der anhaltischen Staaten, von Bremen und Hamburg, aus Hohenzollern, der thüringischen Staaten und von Waldeck), von denen manche seit Jahren oder gar Jahrzehnten nicht auf dem Markt zu finden waren.

Im zweiten Teil der Auktion folgt der Nachlass von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933–2024) und auch wieder Stücke aus dem königlichen Hause Bulgarien, mit insgesamt 139 Losen mit phaleristischen und militärischen Fachbüchern, Orden, Ehrenzeichen und Medaillen, darunter z. B. unter der Losnummer 184 ein Kreuz erster Klasse des sächsischen Maria Anna-Orden mit Schulterband im Originaltui und unter Losnummer 192 ein Kleinod des Königlichen Großen Orden des Goldenen Adlers.

Der dritte Teil der Auktion mit 117 Losen wird im Wesentlichen gebildet aus den Nachlässen von General der Kavallerie Dr. med. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839–1909), dem jüngeren Bruder der österreichischen Kaiserin Elisabeth („Sisi“ 1837–1898), und dessen zweiter Gemahlin Maria José Herzogin in Bayern (1857–1943), sowie weiterer bedeutender Mitglieder des herzoglichen Hauses in Bayern, darunter z. B. unter Losnummer 260 und 261 zwei Ordenskreuze des bayerischen Theresienordens für Angehörige regierender Häuser mit dem Monogramm und der Kronenüberhöhung in Brillanten und unter Losnummer 361 ein Paar der offiziellen Erinnerungs-Medaille in Gold auf die Vermählung Kaiser Franz Josephs I. mit Elisabeth („Sisi“) Herzogin in Bayern am 24. April 1854 in Wien, in der Präsentationsschatulle.

Im vierten Teil werden 230 Lose mit deutschen und ausländischen Orden, Ehrenzeichen, Ordensschnallen und Medaillen aus verschiedenem Besitz, so u. a. aus Bayern, Oldenburg, Preußen, den Sächsischen Herzogtümern, Württemberg, Großbritannien – darunter eine Serie von Military General Service Medals der K.G.L. –, Österreich, des Russischen Reiches und Chinas. Es finden sich hier z. B. unter Losnummer 384 die bayerische Goldene Militär-Verdienstmedaille, 3. Modell (mit Portrait von König Maximilian Joseph – ab 1806), 2. Ausgabe (mit kleinerem Kopf und ohne Stempelschneider-Signatur); unter Losnummer 394 ein Komtur-Set 1. Klasse des Kurfürstlich Hessischen Wilhelms-Ordens; unter Losnummer 443 ein Ordenskreuz in Gold des preußischen Ordens pour le mérite; unter Losnummer 478 ein Kleinod in Gold zum Großkreuz des Königlich Sächsischen Militär-St. Heinrichs-Ordens; unter Losnummer 554 ein Großkreuz-Set des Kaiserlich-Österreichischer Franz Joseph-Orden im Etui und unter Losnummer 576 ein Kreuz 1. Stufe des Kaiserlichen Ordens der hl. Anna [Императорский орден Святой Анны] mit Brillanten.

Den Abschluss der Auktion bildet eine kleine Auswahl von 30 Losen böhmischen Granatschmucks.

Auch bei dieser Auktion müsste wieder für jeden Sammler etwas dabei sein, sowohl für den am Anfang seiner Sammlung stehenden, als auch für den weiter fortgeschrittenen. Die Ausruf-/Start-Preise können zudem durchweg als überaus attraktiv und sammlerfreundlich charakterisiert werden. Selbstverständlich gilt die im Numismatik-Handel übliche, zeitlich unbegrenzte Originalitäts-Gewährleistung des Hauses Künker für die angebotenen Stücke – soweit dies nicht in der Beschreibung explizit eingeschränkt ist.

Der gesamte Katalog wurde wieder von mir als Ordens-Experte des Hauses Künker, unter tatkräftiger Mithilfe meines Assistenten Frank Wörner, unter langjährig bewährten wissenschaftlichen Gesichtspunkten nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Lassen Sie mich an dieser Stelle darauf hinweisen, dass wir stets sehr darum bemüht sind, Einschränkungen in der Erhaltung soweit wie möglich zu benennen, dass aber dennoch der in römischen Ziffern angegebene Erhaltungsgrad bei der Bewertung der Stücke unbedingt miteinbezogen werden muss. Sollten Sie über weiterführende Informationen oder mögliche Ergänzungen zu einzelnen Positionen wie auch zu den präsentierten Auszeichnungen generell verfügen, bitte ich Sie herzlichst, mich darüber zu informieren, damit ich sie in die Corrigenda/Addenda aufnehmen und somit der interessierten Leserschaft zur Verfügung stellen kann. Sie erreichen mich unter michael.autengruber@kuenker.de.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Studium des Kataloges; und ich würde mich freuen, wenn er nicht auf dem Haufen der erledigten Auktionskataloge landet, sondern den Weg in Ihre Fachbibliothek finden würde. Noch mehr freuen würde ich mich natürlich, wenn eines oder gar mehrere der hier angebotenen Objekte den Weg in Ihre Sammlung finden.

Konstanz und Osnabrück, im August 2024



Michael Autengruber



Über den Autor:

- Jahrgang 1961
- Studium der katholischen Theologie in Freiburg i. Br. und Rom mit den Schwerpunkten Kirchengeschichte und Antike Geschichte
- Theologische Hauptprüfung und Diplom
- Ausbildung zum Bankkaufmann in Freiburg i. Br.
- Tätigkeit als Bankkaufmann in Freiburg i. Br., Offenburg und Frankfurt a. M.
- Seit 1983 nebenberufliche, seit 2002 hauptberufliche Tätigkeit als Fachhändler von deutschen und ausländischen Orden und Ehrenzeichen
- phaleristischer Experte und Sachverständiger für deutsche und ausländische Auktionshäuser, Museen sowie Ermittlungs- und Justizbehörden
- Autor zahlreicher im In- und Ausland erschienenen Fachartikel und sonstiger Publikationen
- Verleger für phaleristische Fachliteratur
- seit 1999 Hausexperte für Orden und Ehrenzeichen bei der Firma Künker in Osnabrück.

Erhaltungs- und Seltenheitsgrade

Orden und Ehrenzeichen, Medaillen und Miniaturen, Urkunden, Dokumente und sonstige historische Sammlungsgegenstände sind Objekte, die zum Tragen bzw. zum täglichen Gebrauch bestimmt sind und somit einer naturgemäßen Abnutzung unterliegen. Besonders bei frühen Exemplaren berücksichtigt die Erhaltungseinstufung das Alter. Mängel oder Beschädigungen, die über das übliche Maß hinausgehen, werden in der Beschreibung ausdrücklich erwähnt. Wir weisen in diesem Zusammenhang ausdrücklich darauf hin, daß der Kunde die Möglichkeit zur Vorbesichtigung vor der Versteigerung hat.

Erhaltungsangaben als Ergebnis subjektiver Betrachtung sind kein Bestandteil der Beschreibung. Der jeweilige Erhaltungszustand ist nach der Beschreibung wie folgt angegeben:

Phaleristische Erhaltungen

(bei Orden, Ehrenzeichen, Abzeichen, Ordensschnallen, Miniaturen, Dokumente, Historica, Memorabilia, usw.)

- I = Prachtexemplar, neuwertig oder neu;
- II = vorzüglich erhalten, mit kleinen Gebrauchsspuren;
- III = gut erhalten, mit Gebrauchsspuren;
- IV = mit sehr deutlichen Gebrauchsspuren;
- V = stark beschädigt.

Numismatische Erhaltungen

(bei Münzen und nicht tragbare Medaillen)

- Polierte Platte;
- Stempelglanz;
- vorzüglich;
- sehr schön;
- schön;
- gering erhalten.

Auch Seltenheitsgrade als Ergebnis subjektiver langjähriger Marktbeobachtung sind kein Bestandteil der Beschreibung. Der jeweilige Seltenheitsgrad ist nach der Beschreibung wie folgt angegeben:

- R = selten;
- RR = sehr selten;
- Von großer Seltenheit;
- Von größter Seltenheit;
- Von allergrößter Seltenheit;
- Unediert.

Für die Originalität der Kombination von Auszeichnung und Etui (wo vorhanden) kann grundsätzlich keine Garantie übernommen werden. Die Abbildungen sind thw. verkleinert. Weitere Abbildungen sind thw. im Internet-Katalog zu finden. Das Literaturverzeichnis zu dieser Auktion befindet sich am Ende des Kataloges.

Indication of Condition and Rarity

Orders and decorations, medals and miniatures, documents and other historical collectibles are objects originally intended for wearing resp. use and therefore they are subject to a certain wear and tear. Especially for early pieces the grade of condition is considering its age. Important defects or damages are mentioned in the description. The client herewith is informed that he has the possibility before the auction for a personal view and control of the objects he might be interested in.

The degrees of condition as a result of subjective consideration are not part of the description. The relative condition is indicated after the description as follows:

Phaleristic condition

(for insignia of orders, decorations, medals, mounted groups Miniatures, documents, historica, memorabilia, etc.)

- I = extremely fine condition;
- II = ; good very fine condition;
- III = in fine condition;
- IV = in bad condition;
- V = in very bad condition.

Numismatic condition

(for coins and non wearable medals)

- Polierte Platte = Proof;
- Stempelglanz = uncirculated (UNC);
- vorzüglich = extremely fine (EF)
- sehr schön = very fine (VF)
- schön = fine (F)
- gering erhalten = very good (VG)

Also the indication of rarity as a result of a subjective observation of the market is not part of the description. The relative rarity is indicated after the description as follows:

- R = rare;
- RR = very rare;
- Von großer Seltenheit = Very rare;
- Von größter Seltenheit = Extremely rare;
- Von allergrößter Seltenheit = Extremely rare;
- Unediert = Unpublished.

There is generally no warranty for the combinations of the awards insignia and the cases (if there are) The images are partly reduced in their size. Further illustrations can partly be found in the internet-catalogue. The bibliography for this auction is to be found at the end of the catalogue.

Begriffsabgrenzung Original - Fälschung

von Michael Autengruber

In der Phaleristik (Ordenskunde) ist das Spannungsfeld zwischen Original und Kopie allumfassend. Aufgrund des unterschiedlichen Gebrauchs von Orden, Ehrenzeichen und tragbaren Medaillen hat sich mit der Zeit eine Vielzahl von Kategorisierungen herausgebildet. Die Übergänge im Bereich der nicht originalen Anfertigungen sind fließend und manchmal nicht leicht voneinander abzugrenzen. Deshalb wird im Folgenden diesem Katalog eine solche Begriffsabgrenzung vorangestellt, um vorab die verwendeten Begriffe generell zu erläutern.

1. Gruppe 1 - Projekte

1.1. Projektirtes, Vorlage-/Muster-Exemplar:

Ein *projekirtes, Vorlage- oder Muster-Exemplar* ist ein Objekt, das im Rahmen von Stiftungsvorbereitungen angefertigt wurde und das dem daraus entstandenen Originalobjekt nicht entspricht und/oder eine Kennzeichnung als Muster trägt.

1.2. Rekonstruktion:

Eine *Rekonstruktion* ist ein Objekt, von dem keine Realien bekannt sind und das auf Basis erhaltener Statuten, Stiftungsurkunden oder Abbildungen deutlich nach der Verleihungszeit zu Dokumentationszwecken hergestellt wurde.

1.3. (Probe) Abschlag:

Als *(Probe-) Abschlag* wird eine Medaille bezeichnet, die vor oder während der Verleihungszeit mit den originalen Prägewerkzeugen, jedoch in anderen Metallen als das originale Exemplar angefertigt wurde. Er kann optisch leicht von der endgültigen Ausgabe differieren.

2. Gruppe 2 - Originale

2.1. Original:

Als *Original* wird grundsätzlich ein verliehenes Objekt bezeichnet.

Darüber hinaus wird so ein Objekt bezeichnet, das im Verleihungszeitraum im Auftrag von Berechtigten (z. B. der Ordenskanzlei oder des Beliehenen) hergestellt wurde oder wird und das die wesentlichen gestalterischen und materiellen Merkmale eines verliehenen Exemplars aufweist.

2.2. Reduziertes Exemplar:

Ein *reduziertes Exemplar* ist ein Original, bei dem im Auftrag des Beliehenen Entfernungen von Teilen (z. B. politische Symbole gem. § 6 Abs. 1 Nr. 2, Satz 2 Deutsches OrdensG (Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen vom 26. Juli 1957)) vorgenommen wurden.

2.3. Transformiertes Exemplar:

Demgegenüber bezeichnet ein *transformiertes Exemplar* ein Original, an dem Veränderungen und/oder Hinzufügungen vorgenommen wurden, um politischen Veränderungen Rechnung zu tragen (z. B. durch Austausch der Medaillons bei den napoleonischen Dekorationen der Ehrenlegion während der Restauration).

3. Gruppe 3 - Zweit- und Nachfertigungen

3.1. Ersatz-, Privat-, Trage- oder Schnallen-Anfertigung:

Als *Ersatz-, Privat-, Trage- oder Schnallen-Anfertigung* wird ein Objekt bezeichnet, das nicht im Auftrag von Berechtigten als Ersatz angefertigt wurde (z. B. für die Trageweise an der großen Ordensschnalle). Es weist meist geringe gestalterische oder materielle Unterschiede zu einem Original auf (z. B. durch das Fehlen der Stempelschneider-Signatur bei Medaillen).

3.2. Zweitanfertigung:

Als *Zweitanfertigung* (in der britischen Phaleristik wird hierfür der Begriff *taylor's copy* verwendet) wird hierbei ein Objekt bezeichnet, das während der Verleihungszeit hergestellt wurde.

3.3. Nachfertigung oder Nachprägung

Als *Nachfertigung oder Nachprägung* wird dem gegenüber ein Objekt bezeichnet, das nach der Verleihungszeit hergestellt wurde (z. B. ein Kreuz des Pour le mérite, das nach 1918 für Beliehene hergestellt wurde), worunter auch die gem. § 6 Abs. 1 Nr. 2, Satz 2 Deutsches OrdensG angefertigten sog. 1957er-Exemplare der Orden und Ehrenzeichen des Deutschen Reiches von 1933 bis 1945 fallen.

3.4. Juweliers-Anfertigung:

Eine *Juweliers-Anfertigung* ist ein Objekt, das während der Verleihungszeit im Auftrag von Beliehenen hergestellt wurde, und das wesentliche gestalterische oder materielle Unterschiede zum zu diesem Zeitpunkt verliehenen Original aufweist (z. B. Bruststerne aus Metall in der Verleihungszeit von gestickten Bruststernen).

4. Gruppe 4 - Fälschungen

4.1. Fälschung:

Eine *Fälschung* ist ein Objekt, das, in Täuschungsabsicht (zum Schaden der Sammler) hergestellt, vortäuscht, in allen Teilen ein Original zu sein, und/oder in dieser Absicht in Umlauf gebracht wurde oder wird.

4.2. Verfälschung:

Eine *Verfälschung* ist ein ursprüngliches Original, das durch Zustands-Veränderung deutlich nach der Verleihungszeit in Täuschungsabsicht (zum Schaden der Sammler) manipuliert wurde, und vortäuscht, in allen Teilen ein Original zu sein (z. B. durch die Anbringung oder Entfernung von Schwertern). Eine ursprüngliche Fälschung oder Verfälschung, die mit einer eindeutig identifizierbaren und nicht revidierbaren Kennzeichnung (z. B. *COPY*) versehen ist, wodurch die Täuschungsabsicht (zum Schaden der Sammler) entfällt, kann als *Sammleranfertigung* bezeichnet werden.

5. Gruppe 5 - Kopien

5.1. Kopie, Replik, Reproduktion, Nachbildung, Sammler-, Museumsanfertigung

Als *Kopie, Replik, Reproduktion, Nachbildung, Sammler-, Museumsanfertigung oder Beleg-Exemplar* wird ein Objekt bezeichnet, das in Gänze deutlich nach der Verleihungszeit ohne jegliche Täuschungsabsicht hergestellt und in Umlauf gebracht wurde und das aufgrund von gestalterischen und materiellen Unterschieden nicht vortäuscht, ein Original zu sein. (Hierunter fallen z. B. sowohl die sog. Göde-Exemplare als auch die Rothe-Anfertigungen nach 1918/1922, wobei bei letzteren der Übergang zu Nachfertigungen, was in den 1920er und 1930er Jahren angefertigte Exemplare betrifft, fließend ist.)

5.2. Gruftorden:

Als *Gruftorden* werden solche Objekte bezeichnet, die in sehr einfacher Gestaltung und Fertigung Originale nachahmen, jedoch mit deutlichen gestalterischen und materiellen Unterschieden. Sie wurden wohl für Kostümierungszwecke hergestellt. Eine tatsächliche Verwendung solcher Objekte im Zusammenhang mit Trauerfeierlichkeiten konnte bisher nicht nachgewiesen werden.

6. Gruppe 6 - Phantasieschöpfungen

6.1. Phantasieschöpfung:

Als *Phantasieschöpfung* werden Objekte bezeichnet, deren Gestaltung auf reiner Erfindung beruht, die es so nie gegeben hat und deren Entstehung auch so nicht beabsichtigt war, und die meist in Täuschungsabsicht (zum Schaden der Sammler) hergestellt und/oder in Umlauf gebracht wurden oder werden und vortäuschen, ein besonders seltenes Original zu sein.

6.2 Theaterorden:

Als *Theaterorden* bezeichnet man Objekte, deren Gestaltung ebenfalls auf reiner Erfindung beruht, die aber ohne Täuschungsabsicht zum Schaden der Sammler für Kostümierungszwecke hergestellt wurden und werden.

Rechtlicher Hinweis zu Objekten des Deutschen Reiches von 1933 bis 1945 (sog. „Drittes Reich“):

Solange sich Kunde und Verkäufer nicht gegenteilig äußern, versichern sie, dass sie Gegenstände und Bücher aus der Zeit des Deutschen Reiches von 1933 bis 1945 nur zu Zwecken der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen, der Kunst oder der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte oder zu ähnlichen Zwecken erwerben. Diese Gegenstände und Bücher werden grundsätzlich nur unter diesen Voraussetzungen angeboten und abgegeben.

Somit stellt der Erwerb von Gegenständen und Büchern aus dieser Zeit unter den oben aufgeführten Voraussetzungen gemäß der §§ 86a Abs. 3 bzw. 86 Abs. 3 StGB keinen Straftatbestand im Sinne des § 86a Abs. 1 StGB dar. Unter diesen Umständen ist es also grundsätzlich erlaubt, Orden und Ehrenzeichen, die in § 6 Abs. 1 Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen nicht aufgeführt sind, sowie Abzeichen mit nationalsozialistischen Emblemen zu verkaufen und zu erwerben, und dies entgegen den Bestimmungen des § 6 Abs. 2 Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen.

Deshalb hat der Bundesminister der Justiz mit Schreiben 4021-2-2 II-23 584/81 vom 18.10.1981 dem damaligen Vorsitzenden des Bundes deutscher Ordenssammler e. V. ausdrücklich erklärt, dass der Erwerb von Orden und Ehrenzeichen aus der Zeit des sogenannten „Dritten Reiches“ durch ernsthafte und organisierte Sammler mit dem Ziel, diesen Gegenstand in eine Sammlung einzufügen, keinen Straftatbestand im Sinne des Gesetzes darstellt.

Rechtlicher Hinweis zu Objekten der Republik Finnland:

Zur Staats-Symbolik der Republik Finnland gehört neben dem Löwen im finnischen Staatswappen auch ein als „Freiheitskreuz“ bezeichnetes Hakenkreuz. Dieses Freiheitskreuz wurde bereits während des Ersten Weltkriegs zum Symbol der finnischen Freiheitsbewegung gegen die zaristisch-russische Herrschaft und hat somit nichts gemein mit dem erst später entstandenen Symbol des Nationalsozialismus. Bis heute ist es auf dem höchsten finnischen Orden, dem Orden des Freiheitskreuzes zu sehen, und dient z. B. auch als Symbol für den finnischen Staatspräsidenten bzw. die Staatspräsidentin in dessen bzw. deren Standarte. Somit kann ausdrücklich festgestellt werden, dass dieses Freiheitskreuz als nicht dem Nationalsozialismus zugehöriges Symbol nicht unter die Bestimmungen der §§ 86a Abs. 3 bzw. 86 Abs. 3 StGB fällt.

Rechtlicher Hinweis zu mehrteiligen Konvoluten:

An dieser Stelle wird noch einmal darauf hingewiesen, dass es sich gemäß unseren Versteigerungsbedingungen bei Stückzahlen in den Beschreibungen von Losen mit mehreren Stücken (z. B. „Konvolut“, „Sammlung“ oder „Bestand“) grundsätzlich nur um Zirka-Angaben handelt. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln (z. B. hinsichtlich Anzahl, Originalität der Stücke oder Erhaltungszustand) sind ausgeschlossen. Dies gilt auch dann, wenn ein Interessent aus Gefälligkeit vorab ein oder mehrere Bilder mit den Objekten eines solchen Loses mit mehreren Stücken erhalten hat. Solche Bilder dienen alleine einer allgemeinen Orientierung über den Inhalt und können nicht als Beleg für einen Gewährleistungsanspruch wegen eines Sach- und Rechtsmangels (z. B. hinsichtlich Anzahl, Originalität der Stücke oder Erhaltungszustand) herangezogen werden.

Nachruf

JÖRG NIMMERGUT

*27. AUGUST 1939 – † 19. MAI 2024

Am Pfingstsonntag, dem 19. Mai 2024 ist Jörg Nimmergut im Alter von fast 85 Jahren nach langjähriger, geduldig ertragener Krankheit in München gestorben.

Geboren wurde Jörg Nimmergut am 27. August 1939 in Berlin. Nach dem Abitur studierte er zunächst Pädagogik in Berlin und dann Romanistik und Germanistik in München. Danach besuchte er die Bayerische Akademie für Werbung und Marketing in München.

1964 gründete er eine Werbeagentur, die er bis 2006 leitete. Mit seinem ersten Buch Werben mit Sex (München 1966) erregte er große Aufmerksamkeit und es wurde gegen ihn ein Ermittlungsverfahren wegen „Verbreitung unzüchtiger Schriften“ eingeleitet. 1972 verfasste er die in 10 Auflagen erschienene Schule der erfolgreichen Bewerbung (München 1972 – 1992).

Ab Anfang der 1970er Jahre wandte sich Jörg Nimmergut seinem persönlichen Interesse folgend, der Ordenskunde [Phaleristik] zu. Er gehörte 1974 zu den Mitbegründern (mit der Mitgliedsnummer 5) des Bundes Deutscher Ordenssammler e. V. (BDOS), aus dem 2010 die Deutsche Gesellschaft für Ordenskunde e. V. (DGO) hervorging. Von Beginn an bis Ende 1978 war er als Redakteur der Vereinszeitschrift Orden Journal – ab 1976 Orden & Militaria Journal – tätig. Anfang 1980 gründete er den Förderkreis Deutsche Ordensmuseum e. V. (FDOM) mit Sitz in München. Von 1981 bis Ende 1987 war er leitend in der Redaktion der von ihm begründeten Zeitschrift INFO des FDOM tätig. Nach der Vereinigung von BDOS und FDOM zu Anfang 1989 gehörte er ab Herbst 2004 dem Wissenschaftlichen Beirat der DGO an.

1982 war er federführend bei der Gründung des heute noch bestehenden Ordensmuseums in Neuffen. Von 1987 bis 1992 arbeitete er als Direktor und Kurator des ebenfalls von ihm initiierten Deutschen Ordensmuseums in Lüdenscheid. Von 1993 bis 2007 war er zudem als von der IHK München öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für deutsche Orden und Ehrenzeichen tätig.

Jörg Nimmergut, selbst auch Sammler von Orden und Ehrenzeichen, war ein Phaleristiker von großer Schaffenskraft. Er entwickelte den Deutschland-Katalog 1977/78 Orden & Ehrenzeichen 1800–1945 (OEK), dessen erste Auflage im Sommer 1977 erschienen ist. Seither hat dieser Katalog bis zum Jahr 2023 insgesamt 24 Auflagen unter Jörgs Ägide und später auch der seiner Ehefrau Anke erlebt. Der OEK darf wohl als sein bedeutendstes und nachhaltigstes Werk bezeichnet werden. Es war mir eine große Ehre, die zuletzt erschienene, 24. Ausgabe, mit ihm und seiner Frau Anke zusammen bearbeitet, und aus seinen Händen die Bearbeitung der 25. und weiterer Auflagen übernommen zu haben mit den wohlmeinenden Worten "Mach damit, was Du willst!"

Weitere Werke aus seiner Feder waren:

Deutsche Orden (München 1979, 2. Auflage 1982); Orden Europas (München 1981, 4. Auflage Regenstauf 2007); Deutsche Militaria (München 1982); Das Eiserne Kreuz 1813-1939 (Lüdenscheid 1990) – das sogar in einer russischsprachigen Ausgabe Железный крест 1813-1870-1914-1939-1957 erschienen ist –; Deutsche Orden und Ehrenzeichen bis 1945 in fünf Bänden (München 1997 – 2004); Bänderkatalog Orden Ehrenzeichen Deutschland 1800 – 1945 (München 1991, 3. Auflage Regenstauf 2008); Bibliographie zur deutschen Phaleristik (Regenstauf 2007); Abzeichen und Auszeichnungen deutscher Kriegervereine (Regenstauf 2014); Deutsche Militärische Dienstauszeichnungen 1816 – 1941 (Regenstauf 2023). Zuletzt arbeitete er an einem Werk über Auszeichnungen für Kunst und Wissenschaft, das er aber nicht mehr vollenden konnte.

Weiter war er auch als Herausgeber ordenskundlicher Werke anderer Autoren und als Autor unzähliger phaleristischer Fachartikel tätig.

In dem Tatsachenroman Zaharoff – Das Chamäleon hat Nimmergut im Jahre 2019 ein sehr spannendes und voluminöses Werk über den griechischen Unternehmer, Waffenhändler und Mäzen Basil Zaharoff (1849-1936), einer der schillerndsten Strippenzieher in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, vorgelegt.

Jörg war Inhaber zahlreicher hoher Auszeichnungen, so u. a. des IAA Youth Award der International Advertising Association (1964), der belgischen Rubens-Medaille für Kunst und Kultur (1988), des von-Hessenthal-Preises für Phaleristik des BDOS (1992) und des Abzeichens für besondere Verdienste der Österreichischen Gesellschaft für Ordenskunde e. V. (2001).

Manche Sammler und Phaleristiker mögen sich daran erinnern, dass Jörg in Fachdiskussionen nicht immer ein gerade einfacher Gesprächspartner war. So war er manchmal anderen Meinungen nur schwer oder auch gar nicht zugänglich. Dabei darf jedoch auch nicht

vergessen werden, welche vielfältige tlw. bahnbrechende Pionierarbeit Jörg mit seinem phaleristisch publizistischen Werk zum Nutzen einer breiten Sammlerschaft und der Wissenschaft geleistet hat.

Am Pfingstsonntag, dem 19. Mai 2024 ist Jörg Nimmergut im Beisein seiner Ehefrau Anke in seinem Zuhause in München gestorben und wurde, seinem eigenen Wunsch entsprechend, in aller Stille beigesetzt.

Jörg, ich werde die überaus anregenden, von einem guten Rotwein begleiteten Diskussionen über Orden, Ehrenzeichen, Gott und der Welt daheim bei Euch mit Anke und Dir sehr vermissen!

Michael Autengruber



Jörg Nimmergut



Alte Sammlung Dienstausszeichnungen
deutscher Staaten

EINE ALTE SAMMLUNG DIENSTAUSZEICHNUNGS-SCHNALLEN DEUTSCHER STAATEN

Es ist uns eine große Freude, im Folgenden eine relativ alte umfangreiche Sammlung von Dienstauszeichnungs-Schnallen der alten deutschen Staaten mit einer ganzen Reihe Seltenheiten anbieten zu können. Näher betrachtet führen solche Dienstauszeichnungs-Schnallen etwas zu Unrecht ein eher *stiefmütterliches Dasein* in der deutschen Phaleristik, haben sie doch weniger mit Mut und Tapferkeit zu tun. Zuweilen werden sie aufgrund von Form und Trageweise noch nicht einmal als *vollwertige Auszeichnungen* angesehen.

Wenn man sich näher mit ihnen beschäftigt, wird man feststellen, dass die frühesten Stiftungen dieser für Unteroffiziere und Mannschaften bestimmten Dienstauszeichnungen in das erste Drittel des 19. Jahrhunderts zurückreichen (1826 in Preußen und in Sachsen-Altenburg, 1831 in Baden und 1833 in Braunschweig), in eine Zeit also, in der in den deutschen Staaten die jeweiligen Auszeichnungssysteme bei weitem nicht so differenziert waren wie etwa 50 Jahre später. Beweggründe für die Stiftung waren für die stiftenden Souveräne *Bravheit, Unbescholtenheit, vorbildliches Verhalten, Wertschätzung, Pflichttreue usw.*

Dies änderte sich schlagartig nach den revolutionären Ereignissen von 1848/1849 in ganz Deutschland, als bei den darauffolgenden Neustiftungen die Begriffe der *Treue, Pflichttreue* und *Pflichterfüllung* deutlich in den Vordergrund traten, wohl eingedenk der Geschehnisse im Großherzogtum Baden, wo viele Soldaten zu den Revolutionären überliefen und der Großherzog Leopold I. (1790-1852, reg. seit 1830) samt Familie aus seiner Residenz flüchten musste. Somit wurde die Dienstauszeichnung auch zum Symbol der bewahrten Treue zum Souverän in schweren Zeiten.

Im Lauf der Zeit führten alle deutschen Staaten, auch die aller kleinsten, eigene Dienstauszeichnungen für Unteroffiziere und Mannschaften ein, entweder in Schnallenform, oder als tragbare Medaillen (z. B. in Sachsen) oder Kreuze (z. B. in den mecklenburgischen Großherzogtümern).

Mit den zwischen 1867 und 1886 geschlossenen Militärkonventionen mit Preußen bzw. mit dem Norddeutschen Bund wurden die Truppen der entsprechenden Länder in die preußische Armee integriert, was faktisch zum gleichzeitigen Fortfall der jeweiligen Dienstauszeichnungen für Unteroffiziere und Mannschaften führte, abgesehen von der Verleihung für die Gendarmerie in einzelnen Staaten.

Dieser Umstand führte dazu, dass gerade diese Auszeichnungen zu den seltensten der jeweiligen Kleinstaaten gehören und tlw. auf ein sehr großes Sammlerinteresse stoßen.

Ein überaus interessanter Aspekt dieses Bereichs sind die sog. *zeitgenössisch angefertigten Ausführungen für die Große Ordensschnalle* (von denen auch hier einige interessante Exemplare angeboten werden), die von diesen Auszeichnungen auf Händlerinitiative - dem Bedürfnis der Träger folgend - angefertigt und angeboten wurden, um die entsprechenden Dienstauszeichnungen auch an der Großen Ordensschnalle tragen zu können. Dies war zwar nicht erlaubt, aber auch nicht ausdrücklich verboten, und wurde somit toleriert. Erst 1913, mit der Ablösung der Dienstauszeichnungs-Schnallen für Unteroffiziere und Mannschaften durch am Band, und damit an der Großen Ordensschnalle zu tragende Kreuze (für XV Jahre) und Medaillen (für XII und IX Jahre) rückte diese Art der Auszeichnung definitiv und vorschriftsgemäß *nach oben*.

Der Einlieferer hat diese Sammlung schon vor Jahrzehnten vom *Ordens-Urgestein* Jürgen Bielitz, Ordenshändler und -sammler, erworben, um einige Stücke bereichert, und jetzt dem Hause Künker zur Versteigerung zur übergeben. Möge sie auf großes Interesse stoßen!



Michael Autengruber und Frank Wörner

Literatur:

Nimmergut, Jörg: Deutsche Orden und Ehrenzeichen bis 1945 - Gesamtausgabe in fünf Bänden. München 1997 bis 2004.

Nimmergut, Jörg: Deutsche militärische Dienstauszeichnungen 1816-1941 - Das Nachschlagewerk. * Kreuze * Schnallen * Medaillen *. Regenstauf 2023.

Ohm-Hieronymussen, Peter: Landwehr-Dienstauszeichnungen der deutschen Bundesstaaten 1842-1918 - Landvaerns Tjenesthaederstegn i de Tyske Forbundsstater 1842-1918. Kopenhagen 1988.

ALTE SAMMLUNG DIENSTAUSZEICHNUNGSSCHNALLEN DEUTSCHER STAATEN



1

FÜRSTENTUM (BIS 1806) UND HERZOGTUM (1806-1863)
ANHALT-BERNBURG

- 1 **Dienstausszeichnung (1847).** 1. Klasse für XXI Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Silber vergoldet, Bandblech mit vernähtem Band, getragen, an verbogener Nadel. NDA 10; OEK24 55. **RR II** 600,--

Günther W. gibt (in Günther W.: Die anhaltischen militärischen Dienstausszeichnungen. In: Numismatische Beiträge Heft 53 - 3/89 (22. Jg. 1989), S. 112 – 123) 54 Verleihungen an, zitiert von Nimmergut (in N12 S. 21, Nr. 65).



2



- 2 **Dienstausszeichnung (1847).** 2. Klasse für XV Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Silber, Bandblech mit vernähtem Band, Tragespuren, Nadel abgebrochen. NDA 11; OEK24 56. **R II** 400,--

Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 11 abgebildet. - Günther W. gibt (in Günther W.: Die anhaltischen militärischen Dienstausszeichnungen. In: Numismatische Beiträge Heft 53 - 3/89 (22. Jg. 1989), S. 112 – 123) 52 Verleihungen an, zitiert von Nimmergut (in N12 S. 21, Nr. 66).



3



- 3 **Dienstausszeichnung (1847).** 3. Klasse für IX Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Buntmetall (!) geschwärzt, Bandblech aus Eisen mit vernähtem Band, an Nadel. NDA 12a; OEK24 57. I-II 350,--

Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 12a abgebildet. - Günther W. gibt (in Günther W.: Die anhaltischen militärischen Dienstausszeichnungen. In: Numismatische Beiträge Heft 53 - 3/89 (22. Jg. 1989), S. 112 – 123) 86 Verleihungen an, zitiert von Nimmergut (in N12 S. 21, Nr. 66).



4



FÜRSTENTUM (BIS 1806) UND HERZOGTUM (1806-1853) ANHALT-DESSAU

- 4 **Dienstausszeichnung (1848).** 1. Klasse für XX Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Silber vergoldet, Bandblech mit vernähtem Band, an Nadel. NDA 14; OEK24 59/3. **RR I-II** 800,--

Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 14 abgebildet.



5



- 5 **Dienstausszeichnung (1848).** 2. Klasse für XII Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Silber, Bandblech mit vernähtem Band, an etwas rostiger Nadel. NDA 15; OEK24 59/4. **R I-II** 750,--



6



FÜRSTENTUM (BIS 1806) UND HERZOGTUM (1806-1853) ANHALT-KÖTHEN

- 6 **Dienstausszeichnung (1847).** 1. Modell (mit "H" - von 1847-?), 1. Klasse für XXI Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Silber vergoldet mit aufgesetztem Silberrahmen, Bandblech mit vernähtem Band, an Nadel. NDA 2; OEK24 41. **RR I-II** 800,--

Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 2 abgebildet.



7



- 7 **Dienstausszeichnung (1847).** 1. Modell (mit "H" - von 1847-?), 2. Klasse für XV Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Silber vergoldet, Vergoldung vollständig vergangen, mit aufgesetztem, schwarz lackiertem Silberrahmen, Bandblech mit vernähtem Band, Nadel abgebrochen und eingesteckt. NDA 3; OEK24 42. **R II-III** 650,--

Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 3 abgebildet.



8



- 8 **Dienstausszeichnung (1847).** 1. Modell (mit "H" - von 1847-?), 3. Klasse für IX Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Buntmetall (!) geschwärzt, Rahmen Buntmetall (!) schwarz lackiert, Bandblech mit vernähtem Band, an Nadel. NDA 4; OEK24 43. **II** 300,--

Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 4 abgebildet, dort jedoch mit "Silber geschwärzt" bzw. "Silberrahmen" beschrieben.



9



- 9 **Dienstauszeichnung (1847).** 2. Modell (mit "L" - von 1848-1855), 1. Klasse für XXI Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Silber vergoldet mit aufgesetztem Silberrahmen, mit Band, an Nadel. NDA 5; OEK24 44. **RR II**

650,--

Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 5 abgebildet.



10



- 10 **Dienstauszeichnung (1847).** 2. Modell (mit "L" - von 1848-1855), 3. Klasse für IX Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Buntmetall (!) geschwärzt, der aufgesetzte Rahmen Buntmetall (!) versilbert, Bandblech mit vernähtem Band, an Nadel. NDA 7; OEK24 46. **II**

400,--

Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 7 abgebildet.



11



HERZOGTUM ANHALT (1863-1918)

- 11 **Dienstauszeichnung (1870).** 1. Klasse für XXI Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Silber vergoldet, Bandblech mit vernähtem Band, an Nadel. NDA 16; OEK24 84. **RR II**

450,--



12



- 12 **Dienstauszeichnung (1870).** 2. Klasse für XV Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Silber, Bandblech mit vernähtem Band, auf dem Revers nicht entzifferbare Herstellerangabe und die Punze "15", an Nadel. NDA 17; OEK24 85. **II**

200,--



13



- 13 **Dienstauszeichnung (1870).** 3. Klasse für IX Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Eisen geschwärzt mit aufgesetztem Rahmen, Bandblech mit vernähtem Band, an Nadel mit älterer Reparatur. NDA 17; OEK24 85. **II**

100,--



14



GROSSHERZOGTUM BADEN (1806-1918)

- 14 **Dienstauszeichnung (1831).** 1. Modell (1831-1868), 1. Klasse für XXV Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Buntmetall vergoldet, am Bandblech mit originalelem altem vernähtem Band, getragen, an etwas verbogener Nadel. NDA 25; OEK24 305. **R II** 300,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 25 abgebildet. - Laut Volle (in VL2 S.370) wurden von 1831 bis 1847 298 Dienstauszeichnungen 1. Klasse verliehen.



15



- 15 **Dienstauszeichnung (1831).** 1. Modell (1831-1868), 2. Klasse für XVIII Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Anfertigung der Firma T. Teuber, Silber, auf der Rückseite Hersteller-Stempel "T.TEUBER" auf der silbernen Durchzugsschnalle, mit eingeschobenem altem Originalband, ohne Bandblech und ohne Nadel. NDA 26; OEK24 306, VL2 8.3.2. **R II** 200,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 26 und in OEK24 unter Nr. 306 abgebildet. - Laut Volle (in VL2 S.370) wurden von 1831 bis 1847 663 Dienstauszeichnungen 2. Klasse verliehen.



16



17

- 16 **Dienstauszeichnung (1831).** 1. Modell (1831-1868), Reduktion zur 2. Klasse für XVIII Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Anfertigung der Firma Ludwig Raupp in Karlsruhe, Silber, auf der Rückseite Hersteller-Stempel "L.RAUPP" auf der silbernen Durchzugsschnalle, mit eingeschobenem vernähtem Originalband, ohne Bandblech und ohne Nadel. VL2 8.5.2. **II** 100,--
- 17 **Dienstauszeichnung (1831).** 1. Modell (1831-1868), 3. Klasse für XII Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Eisen geschwärzt mit aufgesetztem erhöhtem Silberrahmen, eiserne Durchzugsschnalle mit eingeschobenem altem Originalband, ohne Bandblech und ohne Nadel. NDA 27; OEK24 307, VL2 8.4.6. **II** 100,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 27 abgebildet. - Laut Volle (in VL2 S. 370) wurden von 1831 bis 1847 1.927 Dienstauszeichnungen 3. Klasse verliehen.



18



- 18 **Dienstauszeichnung (1831).** 2. Modell (1868-1913), 1. Klasse für XXI Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Buntmetall vergoldet, am Bandblech mit vernähtem Originalband, getragen, broschiert. NDA 31; OEK24 310. **R II** 250,--



19



- 19 **Dienstauszeichnung (1831).** 2. Modell (1868-1913), 2. Klasse für XV Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Anfertigung ohne Punkte nach den Chiffren, Silber, am Bandblech mit vernähtem Originalband, broschiert. NDA 32; OEK24 311. II 150,--



20



21

- 20 **Dienstauszeichnung (1831).** 2. Modell (1868-1913), 2. Klasse für XV Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, zeitgenössisch angefertigte Ausführung für die Große Ordensschnalle, ohne Punkte nach den Chiffren, Buntmetall versilbert und verbödet, am alten Band. NDA 32c. II 100,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 32c abgebildet.

- 21 **Dienstauszeichnung (1831).** 2. Modell (1868-1913), 3. Klasse für IX Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Anfertigung ohne Punkte nach den Chiffren, Eisen geschwärzt mit aufgesetztem Silberrahmen, eiserne Durchzugsschnalle an trapezförmiger Schnalle vernäht, an Nadel. NDA 33; OEK24 312. II 75,--



22



23

- 22 **Landwehr-Dienstauszeichnung (1877).** 1. Modell (1877-1913), gewebtes Band, Eisen geschwärzt, an Bandblech vernäht, mit rotem Tuch abgedeckt, an Nadel. NDA 37; OEK24 316. II 25,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 37 abgebildet. Dort wird das Band als "gestickt" beschrieben; es handelt sich allerdings um ein gewebtes Band.

- 23 **Landwehr-Dienstauszeichnung (1877).** 1. Modell (1877-1913), Knopfloch-Miniatur, Anfertigung der Firma Johann Godet & Söhne in Berlin, Buntmetall emailliert und vergoldet, mit Miniatur-Bandschleife am Ordensknopf mit der Herstellerbezeichnung von Godet. II 25,--



24

- 24 **Landwehr-Dienstauszeichnung (1877).** 1. Modell (1877-1913), zeitgenössisch angefertigte Ausführung für die Große Ordensschnalle, Buntmetall vergoldet und emailliert, am alten schmalen Band. NDA 37b. II 50,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 37b abgebildet.



25



BAYERN, KUFÜRSTENTUM (BIS 1806) UND KÖNIGREICH (1806-1918)

- 25 **Dienstauszeichnung (1876).** 1. Modell (1876-1913), 1. Klasse für 21 Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Buntmetall vergoldet am Bandblech mit vernähtem Originalband, getragen, an Nadel. NDA 44; OEK24 527. II 150,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 44a abgebildet.



26



27

- 26 **Dienstauszeichnung (1876).** 1. Modell (1876-1913), 2. Klasse für 15 Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Silber, am Bandblech mit vernähtem Originalband, getragen, an Nadel. NDA 45; OEK24 528. II 75,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 45 abgebildet.

- 27 **Dienstauszeichnung (1876) an dreiteiliger Knopfloch-Miniatur.** Zeitgenössische Anfertigung als Knopfloch-Miniatur: 1) Jubiläumsmedaille für die Bayerische Armee (1905), Bronze; 2) Zentenarmedaille (1897), Buntmetall vergoldet; 3) Dienstauszeichnung (1876-1913) zur 2. Klasse für 15 Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Buntmetall versilbert und geschwärzt. An Bandschleifen am Trageknopf. II 25,--



28



29

- 28 **Dienstauszeichnung (1876).** 1. Modell (1876-1913), 2. Klasse für 15 Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, zeitgenössisch angefertigte Ausführung für die Große Ordensschnalle, Buntmetall versilbert und emailliert, am alten Band. NDA 46c. II 50,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 46c abgebildet.

- 29 **Dienstauszeichnung (1876).** 1. Modell (1876-1913), 2. Klasse für 15 Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, zeitgenössisch angefertigte Ausführung für die Große Ordensschnalle, Buntmetall versilbert und schwarz lackiert, am alten Band. NDA 46d. II 50,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 46d abgebildet



30



31



32

- 30 **Dienstauszeichnung (1876).** 1. Modell (1876-1913), 2. Klasse für 15 Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, zeitgenössisch angefertigte Ausführung für die Große Ordensschnalle, Buntmetall versilbert und emailliert, Versilberung größtenteils vergangen, am schmalen Band. NDA 46e. II 50,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 46e abgebildet.
- 31 **Dienstauszeichnung (1876).** 1. Modell (1876-1913), 3. Klasse für 9 Dienstjahre für Unteroffiziere und Mannschaften, Eisen geschwärzt mit aufgesetztem erhöhtem Silberrahmen, eiserne Durchzugsschnalle am Bandblech mit altem Originalband, getragen, an Nadel. NDA 46; OEK24 529. II 50,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 46 abgebildet.
- 32 **Landwehr-Dienstauszeichnung (1877).** 1. Modell (1876-1913), 2. Klasse für Unteroffiziere und Mannschaften, Silber (! - geprüft) geschwärzt, am Bandblech mit vernähtem Originalband, getragen, an Nadel. NDA 51; OEK24 534. II 25,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 51 abgebildet. Der Rahmen wird dort als Eisen angegeben; es handelt sich jedoch definitiv um einen Rahmen aus Silber.



33



34



35

- 33 **Landwehr-Dienstauszeichnung (1877).** 1. Modell (1876-1913), Miniatur zur 2. Klasse für Unteroffiziere und Mannschaften, Buntmetall geschwärzt, an Nadel. II 10,--
- 34 **Landwehr-Dienstauszeichnung (1877).** Knopflochschleife zum 1. Modell (1876-1913), 2. Klasse für Unteroffiziere und Mannschaften, zusammen mit den Bändern der preußischen Kriegsdenkminze 1870/1871 und des Armeedenkzeichens für 1866, ohne Nadel und ohne Knopf. II 10,--
- 35 **Landwehr-Dienstauszeichnung (1877).** 1. Modell (1876-1913), 2. Klasse für Unteroffiziere und Mannschaften, zeitgenössisch angefertigte Ausführung für die Große Ordensschnalle, Buntmetall vergoldet und emailliert, am alten schmalen Band. NDA 51a. II 50,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 51a abgebildet.



36



HERZOGTUM BRAUNSCHWEIG (BIS 1918)

- 36 **Dienstauszeichnung (1833).** Dienstauszeichnung für Unteroffiziere und Soldaten für 15 Dienstjahre (1833-1918), Silber, am eisernen Bandblech mit vernähtem Originalband, getragen, an Nadel, Haken abgebrochen, aber vorhanden. NDA 57; OEK24 641. RR II-III 500,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 57 abgebildet. Für den Zeitraum von 1831 bis 1879 werden für die 3. Klasse des 1. Modells bei Schwarz (in BRS, Band 2, S. 154) nur 140 Berechtigte genannt. Ab 1886 wurde die Dienstauszeichnung nur noch an die berittene Gendarmerie verliehen.



37



- 37 **Dienstausschnalle (1833).** 1. Modell (1833-1879), Dienstausschnalle 4. Klasse für Unteroffiziere und Soldaten für 10 Dienstjahre, Eisen geschwärzt, mit eiserner Durchzugsschnalle, mit eingeschobenem, vernähtem Originalband, ohne Bandblech und ohne Nadel. NDA 58; OEK24 642. R II

200,--

Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 58 abgebildet.



38



- 38 **Dienstausschnalle (1833).** 2. Modell (1879-1918), Dienstausschnalle 3. Klasse für Unteroffiziere und Soldaten für 9 Dienstjahre, Eisen geschwärzt, mit eiserner Durchzugsschnalle, am eisernen Bandblech mit vernähtem Originalband, getragen, broschiert. NDA 60; OEK24 644. II

150,--

Exakt dieses Exemplar ist bei NDA 60 abgebildet. Ab 1886 wurde die Dienstausschnalle nur noch an die berittene Gendarmerie verliehen.



39



- 39 **Landwehr-Dienstausschnalle (1877).** 2. Klasse, Eisen geschwärzt, etwas berieben, mit eiserner Durchzugsschnalle, am eisernen Bandblech mit vernähtem Originalband, getragen, broschiert. NDA 62b; OEK24 646. II

50,--

Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 62b abgebildet.



40



FREIE HANSESTADT BREMEN (BIS 1811 UND SEIT 1814)

- 40 **Militär-Dienstehrenzeichen (1860).** Dienstehrenzeichen für 20 Dienstjahre (1860-1867), Gold (geprüft!), mit Goldpatina, mit Durchzugsschnalle, mit Karton und altem unvernähten Band, ohne Bandblech und ohne Nadel. NDA 65; OEK24 654. RR II

750,--

Nach Galperin (in GP S.30 f.) wurden 25 goldene Dienstehrenspangen hergestellt, wovon 21 bis Ende 1867 verliehen wurden.



41



- 41 **Militär-Dienstehrenzeichen (1860).** Dienstehrenzeichen für 10 Dienstjahre (1860-1867), Eisen mit Durchzugsschnalle, auf Karton mit altem Band vernäht, ohne Bandblech und ohne Nadel. NDA 67; OEK24 656. **RR II** 500,--
 Nach Galperin (in GP S. 30 f.) wurden 100 goldene Dienstehrenschnallen hergestellt, wovon nur 58 (und zwei Ersatzvergaben) bis Ende 1867 verliehen wurden.



42



- FREIE UND HANSESTADT HAMBURG (BIS 1806 UND SEIT 1814)**
 42 **Dienstauszeichnung (1858).** Dienstauszeichnung für Unteroffiziere und Soldaten für XX Dienstjahre (1858-1867), Silber vergoldet, an Durchzugsschnalle, auf dem Revers der Schnalle "XX", mit eingeschobenem, vernähtem Originalband, ohne Bandblech und ohne Nadel. NDA 79; OEK24 692. **R II** 400,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 79 abgebildet.



43



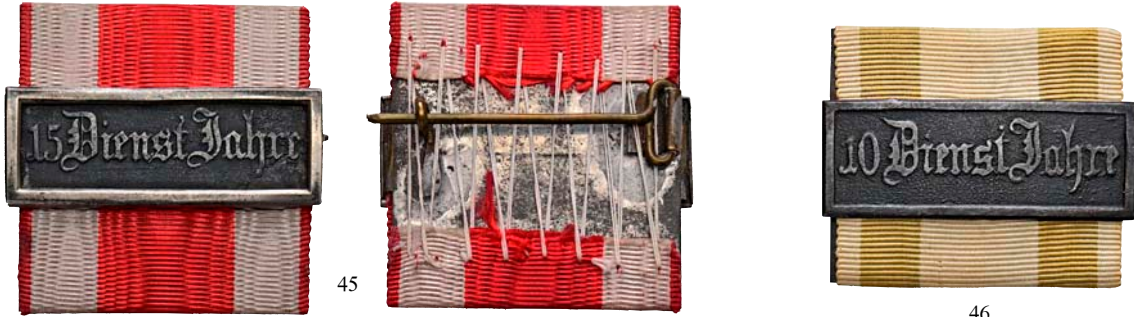
- 43 **Dienstauszeichnung (1858).** Dienstauszeichnung für Unteroffiziere und Soldaten für 10 Dienstjahre (1858-1867), Silber, schwarz lackiert, an silberner Durchzugsschnalle, auf dem Revers der Schnalle "X", mit eingeschobenem, vernähtem Originalband, ohne Nadel. NDA 81; OEK24 694. **R II** 250,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 81 abgebildet.



44

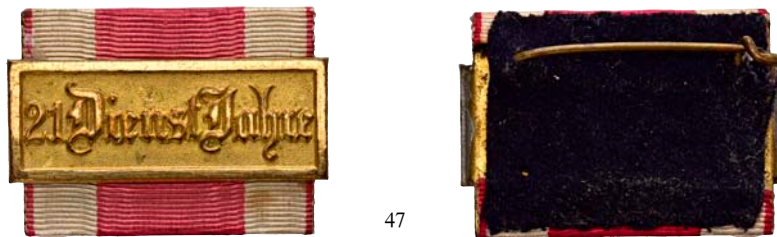


- LANDGRAFSCHAFT (BIS 1806) UND GROSSHERZOGTUM (1806-1918)
 HESSEN (-DARMSTADT)**
 44 **Militär-Dienstehrenzeichen (1833).** 1. Modell (1849-1871), für Unteroffiziere und Soldaten für 20 Dienstjahre, Silber, am eisernen Bandblech mit vernähtem, leicht fleckigem Originalband, an Nadel. NDA 100; OEK24 948. **II** 200,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 100 abgebildet. Das Exemplar stammt aus der Sammlung Garry Krug, wie das erläuternde Etikett auf dem Revers beweist.



- 45 **Militär-Dienstehrenzeichen (1833).** 1. Modell (1849-1871), für Unteroffiziere und Soldaten für 15 Dienstjahre, Eisen geschwärzt, mit aufgesetztem silbernem Rahmen und eiserner Durchzugsschnalle, am eisernen Bandblech mit vernähtem Originalband, an Nadel. NDA 101; OEK24 949. II 150,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 101 abgebildet.

- 46 **Militär-Dienstehrenzeichen (1833).** 1. Modell (1849-1871), für Unteroffiziere und Soldaten für 10 Dienstjahre, Eisen geschwärzt, mit eiserner Durchzugsschnalle, am eisernen Bandblech mit altem vernähtem, nicht korrektem Band, an Nadel. NDA 102; OEK24 950. II 100,--



- 47 **Dienstauszeichnung (1833).** 2. Modell (1871-1913), 1. Klasse für Unteroffiziere für 21 Dienstjahre, Bronze vergoldet, an Bandblech mit altem Band vernäht, mit Tuch abgedeckt, an Nadel. NDA 103a; OEK24 951. II 150,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 103a abgebildet.



- 48 **Dienstauszeichnung (1833).** 2. Modell (1871-1913), 1. Klasse für Unteroffiziere für 21 Dienstjahre, variantes Schriftbild, Bronze vergoldet mit Durchzugsschnalle und vernähtem Originalband, ohne Bandblech, ohne Nadel. NDA 103; OEK24 951. II 150,--

- 49 **Dienstauszeichnung (1833).** 2. Modell (von 1871-1913), 2. Klasse für Unteroffiziere für 15 Dienstjahre, Silber, leicht fleckig, mit Durchzugsschnalle, am Bandblech mit vernähtem Originalband, an Nadel. NDA 104; OEK24 952. II 75,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 104 abgebildet.



50



51

- 50 **Dienstauszeichnung (1833).** 2. Modell (von 1871-1913), 2. Klasse für Unteroffiziere für 15 Dienstjahre, Silber, variantes Schriftbild, am Bandblech mit vernähtem Originalband, an Nadel. NDA 104a; OEK24 952. II 75,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 104a abgebildet.
- 51 **Dienstauszeichnung (1833).** 2. Modell (von 1871-1913), 2. Klasse für Unteroffiziere für 15 Dienstjahre, zeitgenössisch angefertigte Ausführung für die Große Ordensschnalle, Buntmetall versilbert, am alten Band. NDA 104b. II 100,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 104b abgebildet.



52



53

- 52 **Dienstauszeichnung (1833).** 2. Modell (von 1872-1913), 3. Klasse für Unteroffiziere für 9 Dienstjahre, Eisen geschwärzt mit eiserner Durchzugsschnalle, am Bandblech mit vernähtem Originalband, Band min. zerschlossen, an Nadel. NDA 105; OEK24 953. II 50,--
- 53 **Dienstauszeichnung (1833).** 2. Modell (von 1872-1913), 3. Klasse für Unteroffiziere für 9 Dienstjahre, Eisen geschwärzt, mit variantem Schriftbild, mit eiserner Durchzugsschnalle, am Bandblech mit vernähtem Originalband, an Nadel. NDA 105; OEK24 953. II 50,--



54



55

- 54 **Landwehr-Dienstauszeichnung (1871).** 1. Modell (von 1871-1913), 2. Klasse, Eisenblech geschwärzt, etwas berieben, mit gewebtem Originalband am Bandblech vernäht, getragen, an Nadel. NDA 109; OEK24 957. II 20,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 109 abgebildet.
- 55 **Landwehr-Dienstauszeichnung (1871).** 1. Modell (von 1871-1913), 2. Klasse, zeitgenössisch angefertigte Ausführung für die Große Ordensschnalle, Buntmetall versilbert und emailliert, am alten Band. NDA 109; OEK24 957. II 50,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 109b abgebildet.



56



LANDGRAFSCHAFT HESSEN (-HOMBURG) (BIS 1866)

- 56 **Dienstehrenzeichen (1850).** Für 10 Dienstjahre für Unteroffiziere und Soldaten, Eisen geschwärzt, mit eiserner Durchzugsschnalle, mit vernähtem Originalband, Naht gelöst, ohne Bandblech und ohne Nadel. NDA 116; OEK24 972. II

100,--

Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 116 abgebildet.



57



LANDGRAFSCHAFT (BIS 1803 UND 1815 BIS 1866) UND KURFÜRSTENTUM (1803-1807) HESSEN (-KASSEL)

- 57 **Dienstauszeichnung für Militärpersonen, für Unteroffiziere und Soldaten.** 1. Klasse für 21 Dienstjahre, Silber vergoldet, am Bandblech mit vernähtem Originalband, an wohl später ergänzter Nadel. NDA 121; OEK24 1012. II

200,--

Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 121 abgebildet. Das Exemplar stammt aus der Sammlung Garry Krug, wie das erläuternde Etikett auf dem Revers beweist.



58



- 58 **Dienstauszeichnung für Militärpersonen, für Unteroffiziere und Soldaten.** 2. Klasse für 15 Dienstjahre, Silber, am Bandblech mit vernähtem Originalband, an wohl später ergänzter Nadel. NDA 122; OEK24 1013. II

150,--

Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 122 abgebildet. Das Exemplar stammt aus der Sammlung Garry Krug, wie das erläuternde Etikett auf dem Revers beweist.



59



- 59 **Dienstauszeichnung für Militärpersonen, für Unteroffiziere und Soldaten.** 3. Klasse für 9 Dienstjahre, Eisen, Schwarz lackiert, mit breitem, überstehendem Silberrahmen, am Bandblech mit vernähtem Originalband, an wohl später ergänzter Nadel. NDA 123; OEK24 1014. II

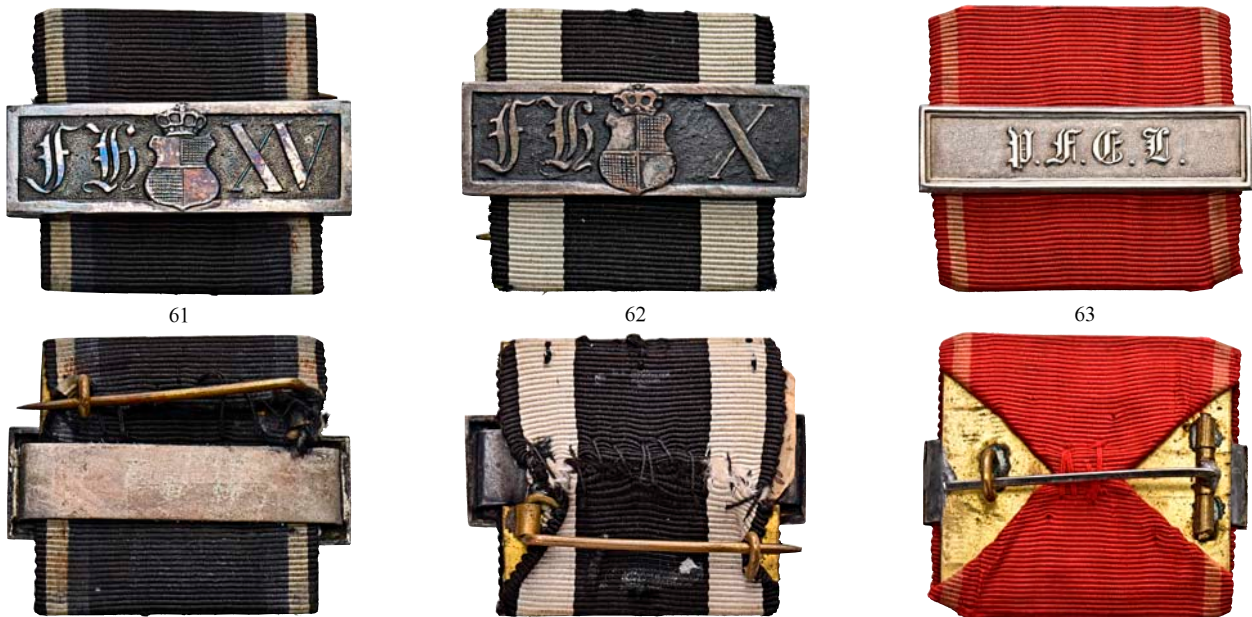
100,--

Das Exemplar stammt aus der Sammlung Garry Krug, wie das erläuternde Etikett auf dem Revers beweist.



FÜRSTENTÜMER (BIS 1849) HOHENZOLLERN-HECHINGEN UND HOHENZOLLERN-SIGMARINGEN UND FÜRSTLICHES HAUS VON HOHENZOLLERN (-SIGMARINGEN - SEIT 1849 BZW. 1869)

- 60 **Dienstauszeichnung für Unteroffiziere und Mannschaften.** 1. Klasse nach 20 Dienstjahren, Silber vergoldet mit Durchzugsschnalle, am Bandblech mit vernähtem, tlw. nachgeschwärztem Band, getragen, an Nadel. NDA 125; OEK24 1070. **Von allergrößter Seltenheit.** II- 750,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 125 abgebildet.



- 61 **Dienstauszeichnung für Unteroffiziere und Mannschaften.** 2. Klasse nach 15 Dienstjahren, Silber mit Durchzugsschnalle, am Bandblech mit vernähtem, tlw. nachgeschwärztem Band, getragen, an Nadel. NDA 126; OEK24 1071. **Von allergrößter Seltenheit.** II- 500,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 126 abgebildet.
- 62 **Dienstauszeichnung für Unteroffiziere und Mannschaften.** 3. Klasse nach 10 Dienstjahren, Silber geschwärzt, mit Durchzugsschnalle, am Bandblech mit wohl später ergänztem Band des Eisernen Kreuzes, wohl hierbei auch die Durchzugsschnalle versetzt aufgezogen, mit Tragespuren, an Nadel. NDA 127; OEK24 1072. **Von allergrößter Seltenheit.** III 300,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 127 abgebildet. Auf der Rückseite eingeschobenes altes, kartoniertes Sammlungsschildchen mit der Beschriftung: "Hohenzollern / Dienstauss- / zeichnung f. / Militär / vom Feld- / webel ab f. / 10 Dienstjahre / 1845".

FÜRSTENTUM LIPPE (- DETMOLD) - BIS 1918

- 63 **Dienstauszeichnung für Unteroffiziere und Soldaten (1851).** Dienstauszeichnung für 20 Dienstjahre (1857-1868), Silber, am Bandblech mit vernähtem Originalband, getragen, an Nadel. NDA 130; OEK24 1193. **RR II** 300,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 130 abgebildet. Das Exemplar stammt aus unserer Auktion 311 am 5. Oktober 2018, Kat.-Nr. 1282, davor ex Sammlung Günther Wiegrobe.



64



- 64 **Dienstauszeichnung für Unteroffiziere und Soldaten (1851).** Dienstauszeichnung für 20 Dienstjahre (1857-1868), Messing versilbert, etwas berieben, mit variantem Schriftbild, am Bandblech mit vernähtem Originalband, getragen, an Nadel. NDA 130; OEK24 1193. **RR II**

500,--



65



- 65 **Dienstauszeichnung für Unteroffiziere und Soldaten (1851).** Dienstauszeichnung für 10 Dienstjahre (von 1857-1868), Eisenblech geschwärzt, am Bandblech mit vernähtem Originalband, getragen, an Nadel. NDA 131; OEK24 1194. **R II**

400,--

Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 131 abgebildet.



66



- 66 **Dienstauszeichnung für Unteroffiziere und Soldaten (1851).** Dienstauszeichnung für 10 Dienstjahre (von 1857-1868), Eisenblech, schwarz lackiert, etwas berieben, mit variantem Schriftbild und aufgesetztem Silberrahmen, am eisernen Bandblech mit vernähtem Originalband, getragen, an Nadel. NDA 131; OEK24 1194. **R II**

400,--



67



- 67 **FÜRSTENTUM SCHAUMBURG-LIPPE (BIS 1918)**
Dienstauszeichnung (1850). 1. Klasse für 21 Dienstjahre der Unteroffiziere und Gemeinen, Buntmetall vergoldet, am Bandblech mit vernähtem Originalband, getragen, an Nadel. NDA 135; OEK24 1259. **RR II**

500,--



68



- 68 **Dienstauszeichnung (1850).** 2. Klasse für 15 Dienstjahre der Unteroffiziere und Gemeinen, Silber, am Bandblech mit vernähtem Originalband, getragen, an Nadel. NDA 136a; OEK24 1260. **R II** 300,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 136a abgebildet.



69



- 69 **Dienstauszeichnung (1850).** 3. Klasse für 9 Dienstjahre der Unteroffiziere und Gemeinen, Silber (!) tlw. geschwärzt, etwas berieben, am Bandblech aus Buntmetall mit vernähtem Originalband, getragen, an Nadel. NDA 137; OEK24 1261. **RR II** 250,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 137 abgebildet. Dort als Eisen schwarz lackiert beschrieben. Die Platte ist aus Silber (geprüft!) und nicht magnetisch.



70



71

HERZOGTUM (BIS 1815) UND GROSSHERZOGTUM (1815-1918) MECKLENBURG-SCHWERIN

- 70 **Landwehr-Dienstauszeichnung (1874).** 1. Modell (1874-1913), Eisenrahmen geschwärzt, mit gewebtem Originalband am eisernen Bandblech vernäht, getragen, an Nadel. NDA 162; OEK24 1375. **II** 50,--

HERZOGTUM (BIS 1815) UND GROSSHERZOGTUM (1815-1918) MECKLENBURG-STRELITZ

- 71 **Landwehr-Dienstauszeichnung (1875).** 1. Modell (von 1875-1913), Eisenrahmen geschwärzt, leicht berieben, mit gewebtem Originalband am Bandblech vernäht, getragen, an Nadel. NDA 173; OEK24 1429. **II** 100,--



72



FÜRSTENTUM NASSAU-USINGEN (1735-1806) UND HERZOGTUM NASSAU (1806-1866)

- 72 **Dienstehrenzeichen (1834).** Dienstehrenzeichen für Unteroffiziere und Soldaten nach 22 Dienstjahren, Silber mit glatten Kreuzarmen, mit wohl älterer Reparatur der Öse, am nicht ganz korrekten, späteren Band, ohne Nadel. NDA 177; OEK24 1478. **II** 150,--



73



**HERZOGTUM (BIS 1815) UND GROSSHERZOGTUM (1815/1829-1918)
OLDENBURG**

- 73 **Dienstauszeichnung (1847).** 1. Klasse für 18 Dienstjahre, Buntmetall vergoldet, mit Durchzugsspange, auf Karton mit vernähtem Originalband, getragen, ohne Nadel. NDA 182; OEK24 1568. II 150,--
Laut Beyreiß (in BYO S. 121) wurden 1848 bis 1912 insgesamt 263 Dienstauszeichnungen 1. Klasse verliehen.



74



- 74 **Dienstauszeichnung (1847).** 2. Klasse für 12 Dienstjahre, Silber, am Bandblech mit min. zerschlissenem, vernähtem Originalband, getragen, auf dem Revers leichte Rückstände eines Etikettenklebers, an Nadel. NDA 182; OEK24 1568. II 150,--
Laut Beyreiß (in BYO S. 130) wurden 1848 bis 1912 insgesamt 400 Dienstauszeichnungen 2. Klasse verliehen.



75



- 75 **Dienstauszeichnung (1847).** 3. Klasse für 9 Dienstjahre, Anfertigung der Firma Sy & Wagner, Eisen geschwärzt mit Silberrahmen und Durchzugsschnalle, am eisernen Bandblech vernäht, auf der Rückseite der Durchzugsschalle der Herstellerstempel "SY & WAGNER", ohne Nadel. NDA 183; OEK24 1570. II 150,--
Laut Beyreiß (in BYO S. 130) wurden 1848 bis 1912 insgesamt 550 Dienstauszeichnungen 3. Klasse verliehen.



76



77

KÖNIGREICH PREUSSEN (1701-1918)

- 76 **Dienstauszeichnung (1826).** 1. Modell (1826-1913), 1. Klasse für Unteroffiziere nach 21. Dienstjahren, 3. Form (mit breiter "III" - 1856-1875), Buntmetall vergoldet, mit Originalband am eisernen Bandblech vernäht, getragen, an Nadel. NDA 196; OEK24 1971/2. II 25,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 196 abgebildet.
- 77 **Dienstauszeichnung (1826).** 1. Modell (1826-1913), 1. Klasse für Unteroffiziere nach 21. Dienstjahren, Knopfloch-Miniatur, Buntmetall vergoldet, mit Bandschleife am Ordensknope. II 25,--



78



79



80

- 78 **Dienstauszeichnung (1826).** 1. Modell (1826-1913), 2. Klasse für Unteroffiziere nach 15. Dienstjahren, 3. Form (mit breiter "III" - 1856-1875), Anfertigung der Firma H. Zehn in Berlin, Silber mit silberner Durchzugsschnalle, mit Originalband am Bandblech vernäht, auf der Rückseite der silbernen Durchzugsschnalle Hersteller-Stempel, getragen, leicht verschmutzt, an Nadel. NDA 201b; OEK24 1972/2. II 25,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 201b abgebildet.
- 79 **Dienstauszeichnung (1826).** 1. Modell (1826-1913), 2. Klasse für Unteroffiziere nach 15. Dienstjahren, 4. Form (mit breiter "III" - 1856-1875), variante Anfertigung ohne Punkt hinter der "III", Silber, mit Originalband am Bandblech vernäht, getragen, an Nadel. NDA 202; OEK24 1972/3. II 25,--
- 80 **Dienstauszeichnung (1826).** 1. Modell (1826-1913), 2. Klasse für Unteroffiziere nach 15 Dienstjahren, Knopfloch-Miniatur, Buntmetall versilbert und emailliert, Versilberung größtenteils vergangen, mit Bandschleife am Ordensknopf. II 25,--



82



81



83

- 81 **Dienstauszeichnung (1826).** 1. Modell (1826-1913), 2. Klasse für Unteroffiziere nach 15 Dienstjahren, 3. Form (mit breiter "III" - 1856-1875), zeitgenössisch angefertigte Ausführung für die Große Ordensschnalle, Buntmetall versilbert, am alten Bogenband. NDA 201c. II 25,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 201c abgebildet.
- 82 **Dienstauszeichnung (1826).** 1. Modell (1826-1913), 3. Klasse für Unteroffiziere nach 9 Dienstjahren, 5. Form (von 1895-1913), variante Anfertigung ohne Punkt hinter der "III", Eisen geschwärzt mit erhabenen Silberrahmen, mit Originalband am Bandblech vernäht, Band deutlich ausgebleicht, an Nadel. NDA 208a; OEK24 1972/4. II 25,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 208a abgebildet. Der Rahmen ist dort nicht als Silber beschrieben, aber auf Silber geprüft.
- 83 **Dienstauszeichnung (1826).** 1. Modell (1826-1913), 3. Klasse für Unteroffiziere nach 9 Dienstjahren, Knopfloch-Miniatur, Buntmetall versilbert und emailliert, mit Miniatur-Bandschleife der Dienstauszeichnung und der Zentenarmedaille am Ordensknopf. II 25,--



- 84 **Dienstauszeichnung (1826).** 1. Modell (1826-1913), 3. Klasse für Unteroffiziere nach 9 Dienstjahren, zeitgenössisch angefertigte Ausführung für die Große Ordensschnalle, Buntmetall versilbert und emailliert, Platte (34,8 x 13,1 mm) am schmalen Band. NDA 208e. II 25,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 208e abgebildet.
- 85 **Dienstauszeichnung (1826).** 1. Modell (1826-1913), 3. Klasse für Unteroffiziere nach 9 Dienstjahren, zeitgenössisch angefertigte Ausführung für die Große Ordensschnalle, Buntmetall versilbert und emailliert, Emaillie an zwei Stellen ausgebrochen und repariert, Platte (31,0 x 11,1 mm) am schmalen Band. NDA 208d. II 25,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 208d abgebildet.
- 86 **Dienstauszeichnung (1826).** 1. Modell (1826-1913), 3. Klasse für Unteroffiziere nach 9 Dienstjahren, zeitgenössisch angefertigte Ausführung für die Große Ordensschnalle, Buntmetall versilbert, tlw. geschwärzt, Platte (34,9 x 13,3 mm) an alter, etwas ausgebleichter Bandschleife. NDA 208c. II 25,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 208c abgebildet.



- 87 **Landwehr-Dienstauszeichnung (1842).** 1. Modell (1842-1913), Eisenrahmen geschwärzt, mit gewebtem Originalband am Bandblech vernäht, mit rotem Filz abgedeckt, an Nadel. NDA 213; OEK24 1978. II 10,--
- 88 **Landwehr-Dienstauszeichnung (1842).** 1. Modell (1842-1913), Miniatur, Buntmetall vergoldet und emailliert, mit kurzem Bändchen. II 10,--
- 89 **Landwehr-Dienstauszeichnung (1842).** 1. Modell (1842-1913), zeitgenössisch angefertigte Ausführung für die Große Ordensschnalle, Buntmetall mit Restvergoldung und emailliert, Platte (34,1 x 12,4 mm) am schmalen Band. NDA 213i. II 25,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 213i abgebildet.



90



91

- 90 **Vierteiliges Ordenskettchen.** Vier Miniaturen an Kettchen mit zwei Nadeln, davon drei Dienstauszeichnungen für Unteroffiziere und eine Landwehr-Dienstauszeichnung: 1) 1. Klasse für 21 Dienstjahre, Buntmetall vergoldet; 2) 2. Klasse für 15 Dienstjahre, Buntmetall versilbert; 3) 3. Klasse, Buntmetall versilbert, tlw. geschwärzt, Versilberung größtenteils vergangen; 4) Landwehr-Dienstauszeichnung 2. Klasse, Buntmetall vergoldet und emailliert. **4 Stück.** II 25,--
- 91 **Barrett für zwei Auszeichnungen.** Zeitgenössische private Anfertigung für die Trageweise am Knopfloch für zwei Auszeichnungen: 1) Kriegsdenkmedaille 1870/71; 2) Landwehr-Dienstauszeichnung, 1. Modell (1842-1913). Wohl Porzellan, mit betriebener Porzellanmalerei, am Knopf. II 10,--
Material unklar - Bakelit oder Porzellan?



92



93



- 92 **Nicht identifizierte preußische Dienstauszeichnungsschnalle "25" für 25 Dienstjahre.** 34,8 x 37,4 mm, Buntmetall tlw. vergoldet, aufgelegt auf Bandblech, 30,7 x 37,4 mm, broschiert. **R** II 25,--

FÜRSTENTUM REUSS ZU SCHLEIZ (BIS 1848) BZW. REUSS JÜNGERE LINIE (1848-1918)

- 93 **Dienstauszeichnung (1868).** 1. Klasse für Unteroffiziere und Gendarmerie nach 21 Dienstjahren, Buntmetall vergoldet an Durchzugsschnalle, fehlendes Bandblech durch Karton ergänzt, mit ergänztem, rückseitig verklebtem Band, mit wohl ergänzter Nadel. NDA 201c. II 100,--



94



95



96

SACHSEN, KURFÜRSTENTUM (BIS 1806) UND KÖNIGREICH (1806-1918)

- 94 **Landwehr-Dienstauszeichnung (1874).** 1. Modell (1874-1913), 2. Klasse, Buntmetall vergoldet, mit Originalband am Bandblech vernäht, an leicht verbogener Nadel. OEK24 2317. II 10,--
- 95 **Landwehr-Dienstauszeichnung (1874).** 1. Modell (1874-1913), Miniatur zur 2. Klasse, Buntmetall vergoldet, mit Miniaturbändchen am Bandblech vernäht, an Nadel. II 10,--
- 96 **Landwehr-Dienstauszeichnung (1874).** 1. Modell (1874-1913), Knopfloch-Miniatur zur 2. Klasse, Buntmetall vergoldet und emailliert, mit Bandschleife am Ordensknopf. II 10,--



HERZOGTUM SACHSEN-ALTENBURG (1826-1918)

- 97 **Erinnerungszeichen für Veteranen (1863).** Ausgabe mit den Jahreszahlen "1813 / 1815", Buntmetall vergoldet, leicht verschmutzt, an Durchzugsschnalle mit Nadel, fehlendes Bandblech durch Karton ergänzt, mit rückseitig verklebtem altem Band. OEK24 2606. **RR II** 1.000,--
Exemplar der 26. Auktion von Andreas Thies am 22. April 2005, Kat.-Nr. 1272, davor ex Sammlung Eric Ludvigsen.



- 98 **Dienstauszeichnung (1853).** 3. Klasse für 9 Dienstjahre, Buntmetall (!) tlw. schwarz lackiert, mit aufgelegtem Silberrand, an Durchzugsschnalle, fehlendes Bandblech durch Karton ergänzt, mit altem Band, an Nadel. NDA 272; OEK24 2630. **II** 50,--

HERZOGTUM SACHSEN-COBURG UND GOTHA (1826-1918)

- 99 **Dienstauszeichnung (1853).** 1. Klasse für 21 Dienstjahre, Buntmetall vergoldet, mit kurzem Originalband an Durchzugsschnalle, ohne Bandblech, ohne Nadel. NDA 275; OEK24 2696. **II** 150,--



- 100 **HERZOGTÜMER SCHLESWIG UND HOLSTEIN (BIS 1866)**
Dienstauszeichnung (1849). Dienstauszeichnung für Unteroffiziere nach XVI Dienstjahren, Silber vergoldet mit Durchzugsschnalle, mit Originalband am Bandkarton vernäht, leicht verschmutzt und an den Kanten bestoßen, an Nadel, Gegenhaken verbogen. NDA 299; OEK24 2737. **RR II-III** 500,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 299 abgebildet.



101



- 101 **Dienstauszeichnung (1849).** Dienstauszeichnung für Unteroffiziere nach 8 Dienstjahren, Anfertigung der Firma Sy & Wagner in Berlin, Silber mit Durchzugsschnalle, auf dem Revers Herstellerbezeichnung, mit Originalband am Bandkarton vernäht, leicht verschmutzt, ohne Nadel. NDA 300; OEK24 2738. **R II** 300,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 300 und in OEK24 unter Nr. 2738 abgebildet.



102



VEREINIGTES (SEIT 1812) FÜRSTENTUM WALDECK UND PYRMONT (BIS 1918)

- 102 **Dienstauszeichnung (1848).** 1. Klasse für Soldaten vom Feldwebel abwärts nach 20 Dienstjahren, Silber, tlw. vergoldet, mit breitem erhöhtem Rahmen, mit Originalband am Bandblech vernäht, Naht gelöst, an minimal verbogener Nadel. NDA 322; OEK24 2885. **Von großer Seltenheit. II** 750,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 322 abgebildet.



103



- 103 **Dienstauszeichnung (1867).** 1. Klasse für Gendarmen nach 20 Dienstjahren, Buntmetall vergoldet, mit Originalband am Bandblech vernäht, mit rotem Tuch abgedeckt, an Nadel. NDA 325; OEK24 2888. **Von großer Seltenheit. II** 750,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 325 abgebildet.



104



HERZOGTUM (BIS 1803), KURFÜRSTENTUM (1803-1806) UND KÖNIGREICH (1806-1918) WÜRTTEMBERG

- 104 **Dienstauszeichnung (1833).** 1. Modell (1851-1870), Dienstalterszeichen für 6 Dienstjahre der Unteroffiziere und Soldaten, Buntmetall, tlw. versilbert, tlw. geschwärzt, etwas berieben, mit etwas verschmutztem Originalband am Bandblech vernäht, Nadel fehlt. NDA 336; OEK24 3095. **III** 200,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 336 abgebildet.



105



106

- 105 **Dienstauszeichnung (1833).** 2. Modell (1874-1892), 1. Klasse für 15 Dienstjahre der Unteroffiziere, Eisen, tlw. vergoldet, tlw. geschwärzt, mit Originalband am Bandblech vernäht, an Nadel. NDA 339; OEK24 3096. II 100,--
- 106 **Dienstauszeichnung (1833).** 2. Modell (1874-1892), 2. Klasse für 9 Dienstjahre der Unteroffiziere, Eisen, tlw. versilbert, tlw. geschwärzt, mit etwas verschmutztem Originalband am Bandblech vernäht, an Nadel. NDA 340; OEK24 3097. II 100,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 340 abgebildet.



107

- 107 **Dienstauszeichnung (1833).** 2. Modell (1891-1913), 1. Klasse für 15 Dienstjahre der Unteroffiziere, Eisen, tlw. vergoldet, tlw. geschwärzt, mit Originalband am Bandblech vernäht, an Nadel. NDA 343; OEK24 3098. II 100,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 343 abgebildet.



108



109

- 108 **Dienstauszeichnung (1833).** 2. Modell (1891-1913), 1. Klasse für 15 Dienstjahre der Unteroffiziere, zeitgenössisch angefertigte Ausführung für die Große Ordensschnalle, Buntmetall bronziert, Platte (ohne Krone: 31,5 x 11,1 mm) am schmalen Band. NDA 343b. R II 25,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 343b abgebildet.
- 109 **Dienstauszeichnung (1833).** 2. Modell (1891-1913), 2. Klasse für 12 Dienstjahre der Unteroffiziere, Eisen, tlw. versilbert, tlw. geschwärzt, mit leicht zerschlissenem Originalband am Bandblech vernäht, mit rotem Tuch abgedeckt, dieses stark zerschlissen, an Nadel. NDA 344; OEK24 3099. II 75,--
 Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 344 abgebildet.



110



111



112

- 110 **Dienstauszeichnung (1833).** Knopflochschleife mit zwei Miniaturen: 1) Zentenarmedaille, Buntmetall vergoldet; 2) Dienstauszeichnung, 2. Modell (1891-1913), 2. Klasse für 12 Dienstjahre der Unteroffiziere, Buntmetall versilbert, mit beiden Bändern als Bandschleife am Ordensknopf. II 25,--
- 111 **Dienstauszeichnung (1833).** 2. Modell (1891-1913), 2. Klasse für 12 Dienstjahre der Unteroffiziere, zeitgenössisch angefertigte Ausführung für die Große Ordensschnalle, Buntmetall versilbert und tlw. schwarz lackiert, Platte (ohne Krone: 43,9 x 14,6 mm) am alten, 16 cm langen Band. NDA 344b. R II 25,--
Exakt dieses Exemplar ist bei Nimmergut in NDA unter Nr. 344b abgebildet.
- 112 **Landwehr-Dienstauszeichnung (1879).** 1. Modell (mit Monogramm "K" - 1879-1891), 2. Klasse, Buntmetall vergoldet, mit etwas ausgebleichtem Originalband am eisernen Bandblech vernäht, ohne Nadel. NDA 350; OEK24 3106. II 10,--



113



114

- 113 **Landwehr-Dienstauszeichnung (1879).** 1. Modell (mit Monogramm "K" - 1879-1891), Miniatur der 2. Klasse, Buntmetall vergoldet, mit Originalbändchen hinterlegt. II 10,--
- 114 **Landwehr-Dienstauszeichnung (1879).** 2. Modell (mit Monogramm "W" - 1891-1912), 1. Klasse, Buntmetall vergoldet, mit Originalband am eisernen Bandblech vernäht, an leicht verbogener Nadel. NDA 352; OEK24 3108. II 10,--



115



116

- 115 **Nicht identifizierte Tragespange "KV" eines wohl württembergischen Kriegervereins.** 22,7 x 37,2 mm, Weißmetall versilbert, aufgelegt auf Bandspange 24,6 x 30,0 mm, auf dem Revers Haken zum Einhängen wohl einer Medaille oder eines Kreuzes, broschiert. R II 25,--

DEUTSCHE ORDEN UND EHRENZEICHEN - NICHT IDENTIFIZIERTE AUSZEICHNUNGEN

- 116 **Nicht identifizierte Dienstauszeichnungs-Schnalle "F.F.R.15." wohl für 15-jährige Dienstzeit.** 13,8 x 42,9 mm, Weißmetall versilbert, aufgelegt auf Bandblech, 29,3 x 34,2 mm, mit zerschlissenem Band, broschiert. II 25,--
Eventuell handelt es sich hierbei um eine Dienstauszeichnungs-Schnalle einer Freiwilligen Feuerwehr.



Aus dem Nachlass von
Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg
(1933-2024) u. a.

LIEBE SAMMLERINNEN UND SAMMLER, VEREHRTE KUNDINNEN UND KUNDEN DER FIRMA KÜNKER!



Wieder ist es mir eine große Freude, Ihnen in Kooperation mit dem Auktionshaus Künker in Osnabrück, weitere phaleristische Nachlässe der Schlesischen Linie des Hauses Württemberg und des Hauses der Herzöge in Bayern zu präsentieren.

Die hier zur Versteigerung kommenden Orden, Ehrenzeichen, Münzen und Medaillen belegen in eindrucksvoller Weise die familiären Verflechtungen des deutschen und des europäischen Hochadels im 19. und 20. Jahrhundert. Neben den Auszeichnungen von Württemberg, Bayern und anderen deutschen Bundesstaaten befinden sich in den Nachlässen auch Stücke aus familiär verbundenen europäischen Adelshäusern, wie z. B. dem Hause Habsburg, dem königlichen Hause Bulgarien, dem königlichen Hause Italien, dem königlichen Hause Frankreich, der königlichen Familie von Belgien und der russischen kaiserlichen Dynastie Romanow.

Als besonders bemerkenswert können hier auch die zahlreichen Objekte aus dem nahen familiären Umfeld von Kaiserin Elisabeth von Österreich, geb. Herzogin in Bayern („Sisi“ – 1837–1898), der Gemahlin von Franz Joseph I., Kaiser von Österreich, König von Ungarn (1830–1916, reg. seit 1848), bezeichnet werden.

Dem Auktionshaus Künker, besonders seinem Experten Michael Autengruber, ist es in Zusammenarbeit mit uns in dankenswerter Weise gelungen, nicht nur die Geschichte sowohl der Schlesischen Linie des Hauses Württemberg als auch des Hauses der Herzöge in Bayern und deren jeweiligen familiären Verflechtungen darzustellen, sondern auch die Vitae einzelner Vertreter mit ihren militärischen Karrieren und mit extensiven Auflistungen der ihnen verliehenen Orden und Ehrenzeichen vorzustellen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Studium dieses Katalogteils und viel Erfolg mit Ihren Geboten auf der Auktion!

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Philipp Herzog von Württemberg
Philipp Württemberg Art Advisory GmbH

Frankfurt am Main im September 2024

DAS HERZOGICHE HAUS WÜRTTEMBERG

DIE DRITTE SCHLESISCHE LINIE DES HAUSES WÜRTTEMBERG



Das **Herzogliche Haus Württemberg** geht zurück auf Alexander (I.) Friedrich Karl Herzog von Württemberg (1771–1833), den siebten Sohn von Friedrich (II.) Eugen, (reg.) Herzog von Württemberg (1732–1797, reg. seit 1795) und dessen Gemahlin Friederike Dorothea Sophia, geb. Prinzessin von Brandenburg-Schwedt (1736–1798). Verheiratet war er seit 1798 mit Antoinette von Sachsen-Coburg-Saalfeld (1779–1824). Deren ältester Sohn, Alexander (II.) Friedrich Wilhelm Herzog von Württemberg (1804–1881) hatte sich im Jahre 1837 mit Marie Christine geb. Prinzessin von Orléans (1813–1839), vermählt, der zweiten Tochter des französischen *Bürgerkönigs* Louis-Philippe I. (1773–1850, reg. von 1830 bis 1848) und dessen Gemahlin Maria Amalia, geb. Prinzessin von Bourbon-Sizilien (1782–1866).



Der einzige Sohn Alexanders (II.), Philipp (I.) Herzog von Württemberg (1838–1917) wuchs bis 1848 bei seinen französischen Großeltern auf und wurde nach dem letzten Willen seiner früh verstorbenen Mutter **katholisch** erzogen. Er ging später nach Wien und trat 1862 in die österreichische Armee ein. Mit seiner im Jahre 1865 angetrauten Gemahlin Marie Therese, einer geborenen Erzherzogin von Österreich (1845–1927), hatte er sechs Kinder, davon drei Söhne: Albrecht Herzog von Württemberg, den späteren Thronfolger und Generalfeldmarschall (1865–1939), Marie Amelie Herzogin von Württemberg (1897-1923), die unverheiratet blieb, Maria Isabella Herzog von Württemberg (1871-1904), die 1894 Johann Georg Prinz von Sachsen (1869-1948) geheiratet hat (ohne Nachkommen), Robert Herzog von Württemberg (1873–1947), der 1900 Maria Immaculata, Erzherzogin von Österreich-Toskana (1878-1968) geheiratet hat (ohne Nachkommen) und Ulrich Herzog von Württemberg (1877–1944), der unverheiratet blieb.

Albrecht Herzog von Württemberg (1865–1939) heiratete 1893 Margarethe Sophie, Erzherzogin von Österreich (1870–1902) und hatte mit ihr fünf Kinder, davon drei Söhne: Philipp (II.) Albrecht Herzog von Württemberg (1893–1975), über den sich das Herzogliche Haus bis zur Gegenwart fortsetzt, Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895–1954 – **Begründer der Dritten Schlesischen Linie (zu Karlsruhe)**), der 1924 Nadejda [Надежда] Prinzessin von Bulgarien (1899–1958) geheiratet hat, mit der er fünf Kinder hatte (siehe unten), Carl Alexander Herzog von Württemberg (1896–1964), der 1926 als Pater Odo OSB ins Kloster Beuron eingetreten ist, Marie Amelie Herzogin von Württemberg (1897-1923), die unverheiratet geblieben ist, Marie Therese Herzogin von Württemberg (1898-1928), die 1925 als Schwester Maria Benedicta OSB ins Kloster Eibingen eingetreten ist, und Margarete Marie Herzogin von Württemberg (1902-1945), die ebenfalls unverheiratet geblieben ist.

Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895–1954), der zweite Sohn Albrechts Herzog von Württemberg (1865–1939), heiratete Nadejda, Prinzessin von Bulgarien (1899–1958), Tochter Zar Ferdinands von Bulgarien (1861–1948), und begründete die **Dritte Schlesische Linie des Hauses Württemberg (zu Karlsruhe)**. Mit seiner Frau hatte er fünf Kinder. Mit deren jüngstem Sohn Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024) starb die Dritte Schlesische Linie des Hauses Württemberg (zu Karlsruhe) im Mannesstamm aus.

**Vereinfachte Stammliste
des Herzoglichen Hauses Württemberg und der Dritten Schlesischen Linie
des Hauses Württemberg (zu Karlsruhe).**

Namen von Personen, aus deren Nachlass im Folgenden Objekte angeboten werden, sind unterstrichen.

1. **Alexander (I.) Friedrich Karl** Herzog von Württemberg (1771–1833), russ. General, ⚭ 1798 Antoinette Prinzessin von Sachsen-Coburg-Saalfeld (1779–1824), zweitälteste Tochter von Franz Herzog von Sachsen-Coburg-Saalfeld (1750-1806, reg. seit 1800) und Auguste, geb. Gräfin Reuß zu Ebersdorf (1757-1831).
 1. **Marie Antoinette** Herzogin von Württemberg (1799-1860), ⚭ 1832 Ernst I. Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha (1784-1844, reg. seit 1806).
 2. **Paul** Herzog von Württemberg (1800-1802), unverheiratet.
 3. **Alexander (II.) Friedrich Wilhelm** Herzog von Württemberg (1804–1881), russ. General, ⚭ 1837 Marie Christine Prinzessin d'Orléans (1813–1839), zweitälteste Tochter von Louis Philippe I. König der Franzosen (1773-1850, reg. von 1830 bis 1848) und Maria Amalia, geb. Prinzessin Beider Sizilien (1782-1866).
 1. **Philipp (I.)** Herzog von Württemberg (1838–1917), ⚭ 1865 **Marie Therese** Erzherzogin von Österreich-Teschen (1845–1927), älteste Tochter von Feldmarschall Albrecht Erzherzog von Österreich-Teschen (1817-1895) und Hildegard, geb. Prinzessin von Bayern (1825-1864).
 1. **Albrecht** Herzog von Württemberg (1865–1939), **1921 Chef des Hauses Württemberg**, ⚭ 1893 Margarethe Sophie Erzherzogin von Österreich (1870–1902), älteste Tochter von Karl Ludwig Erzherzog von Österreich (1833-1896) und Maria Annunziata, geb. Prinzessin Beider Sizilien (1842-1871).
 1. **Philipp (II.) Albrecht** Herzog von Württemberg (1893–1975), **1939 Chef des Hauses Württemberg**, ⚭ 1923 **I**) Helene Erzherzogin von Österreich-Toskana (1903–1924), älteste Tochter von Peter Ferdinand Erzherzog von Österreich-Toskana (1874-1948) und Maria Christina, geb. Prinzessin von Neapel-Sizilien (1877-1944); ⚭ 1928 **II**) Rosa Erzherzogin von Österreich-Toskana (1906–1983), jüngste Tochter von Peter Ferdinand Erzherzog von Österreich-Toskana (1874-1948) und Maria Christina, geb. Prinzessin von Neapel-Sizilien (1877-1944); **Fortführung der Herzoglichen Linie.**
 2. **Albrecht Eugen** Herzog von Württemberg (1895–1954), **Begründer der Dritten Schlesischen Linie des Hauses Württemberg (zu Karlsruhe)** ⚭ 1924 **Nadejda [Надежда]** Prinzessin von Bulgarien (1899–1958), jüngste Tochter von Ferdinand I. Zar von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar).
 1. **Ferdinand Eugen** Herzog von Württemberg (1925-2020), unverheiratet.
 2. **Margarethe Louise** Herzogin von Württemberg (1928-2017) ⚭ 1970 François Luce-Bailly de Chevigny (1928-2022), ohne Nachkommen.
 3. **Eugen Eberhard** Herzog von Württemberg (1930-2022) ⚭ 1962 Alexandra Habsburg-Lothringen (geb. 1935), geschieden 1972, ohne Nachkommen.
 4. **Alexander Eugen** Herzog von Württemberg (1933-2024), unverheiratet; **mit ihm ist die Dritte Schlesische Linie des Hauses Württemberg (zu Karlsruhe) im Mannesstamm ausgestorben.**
 3. **Carl (Karl) Alexander** Herzog von Württemberg (1896–1964), 1926 Pater Odo von Württemberg OSB (Benediktinermönch).
 4. **Marie Amelie** Herzogin von Württemberg (1897-1923), unverheiratet.
 5. **Marie Therese** Herzogin von Württemberg (1898-1928), 1925 Schwester Maria Benedicta OSB (Benediktinerschwester).
 6. **Margarethe Marie** Herzogin von Württemberg (1902-1945) unverheiratet.

2. **Marie Amelie** Herzogin von Württemberg (1865-1883), unverheiratet.
3. **Maria Isabella** Herzogin von Württemberg (1871-1904), ⚭ 1894 Johann Georg Prinz von Sachsen (1869-1938), ohne Nachkommen.
4. **Robert** Herzog von Württemberg (1873–1947), ⚭ 1900 **Maria Immakulata** Erzherzogin von Österreich-Toskana (1878–1968), viertälteste Tochter von Karl Salvator Erzherzog von Österreich-Toskana (1839-1892) und Maria Immaculata, geb. Prinzessin Beider Sizilien (1844-1899), ohne Nachkommen.
5. **Ulrich** Herzog von Württemberg (1877–1944), unverheiratet.
4. **Ernst Alexander Konstantin** Herzog von Württemberg (1807-1868), russ. General, ⚭ morganatisch 1860 Natalie Eschborn gen. *Frasini*, seit 1860 Freiin von Grünhof (1829-1905).
 1. **Alexandra** Freiin von Grünhof (1861-1933), Nachkommen.
 5. **Friedrich** Herzog von Württemberg (1810-1815), unverheiratet.

Die Württembergische Thronfolge



Die älteste, königliche Linie geht zurück auf den ersten König von Württemberg, Friedrich I. (1754–1816, reg. seit 1797 als Herzog, seit 1803 als Kurfürst und seit 1806 als König) und dessen Nachkommen. Da der einzige Sohn des letzten Königs Wilhelms II. (1848–1921, reg. von 1891 bis 1918), Prinz Ulrich, 1880 im Säuglingsalter starb und da es keine weiteren legitimen Thronanwärter aus der königlichen Linie gab, starb diese 1921 mit dem Tod Wilhelms II. aus.

Mit dem Tod von Nikolaus von Herzog Württemberg (zu Karlsruhe) (1833–1903) war auch diese, auf Friedrich (II.) Eugen, (reg.) Herzog von Württemberg (1732–1797, reg. seit 1795) zurückgehende Zweite Schlesische Linie im Jahre 1903 ausgestorben.

Da die ebenfalls auf Friedrich (II.) Eugen, (reg.) Herzog von Württemberg (1732–1797, reg. seit 1795) zurückgehenden Seitenlinien der Herzöge von Teck und der Herzöge von Urach nicht Thronfolge-berechtigt waren, verblieb nur noch der Thron-Anspruch der katholischen Herzoglichen Linie in der Person von Philipp (I.) Herzog von Württemberg (1838–1917).

Aufgrund dessen hohen Alters – er war zehn Jahre älter als König Wilhelm II. – fiel die Wahl auf seinen ältesten Sohn Albrecht Herzog von Württemberg (1865–1939), der schon früh auf seine Rolle als Thronfolger vorbereitet wurde. Der mit ihm freundschaftlich verbundene König Wilhelm II. sorgte dafür, dass Albrecht einen umfassenden Einblick in die politischen und militärischen Bereiche der Staatsführung bekam. Im Verlauf des Ersten Weltkriegs wurde er württembergischer und preußischer Generalfeldmarschall. Wegen des Endes der Monarchie im November 1918 konnte Albrecht die Thronfolge nicht mehr antreten. Nach dem Tod Wilhelms II. 1921 wurde er dann zum Chef des Hauses Württemberg.

Michael Autengruber

Literatur

Lorenz, Sönke; Mertens, Dieter und Press, Volker (Hg.): Das Haus Württemberg – Ein biographisches Lexikon. Stuttgart, Berlin, Köln 1997.
 Schukraft, Harald: Kleine Geschichte des Hauses Württemberg. 2. Auflage Tübingen 2007.
 Verschiedene Seiten von de.wikipedia, fr.wikipedia, en.wikipedia, bg.wikipedia und ru.wikipedia.

DR. ALEXANDER EUGEN HERZOG VON WÜRTTEMBERG (1933-2024)



Alexander Eugen Herzog von Württemberg wurde am 5. März 1933 als viertes Kind und dritter Sohn von Herzog Albrecht Eugen von Württemberg (1895-1954) und dessen Gemahlin Nadejda, geb. Prinzessin von Bulgarien (1899-1958) in Stuttgart geboren.

Er verbrachte seine Kindheit in den Schlössern Lindach in Schwäbisch Gmünd und in Altshausen. Er besuchte das Gymnasium in Schwäbisch Gmünd und später in Riedlingen, wo er 1954 sein Abitur ablegte. Danach durchlief er eine Ausbildung zum Archivar beim Hauptstaatsarchiv in Stuttgart. Anschließend studierte er in Tübingen, Bonn und München Kunstgeschichte, Archäologie und Historische Hilfswissenschaften und promovierte zum Doktor der Philosophie.

Herzog Alexander Eugens Tätigkeitsfeld war weit umfassend: zunächst im Bibliothekswesen beschäftigt, wo er am Aufbau einer Privatbibliothek beteiligt war, arbeitete er später im internationalen Kunst-Auktionshaus Christie's, beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, im Bayerischen Nationalmuseum und in der Bayerischen Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten. Er wirkte an zahlreichen Publikationen, insbesondere Ausstellungskatalogen, mit. Seine umfangreichen Interessensgebiete waren im kunsthistorischen (hier vor allem Schmuck und Edelsteine) und im musikalischen Bereich angesiedelt. Intensiv beschäftigte er sich aber auch mit den historischen Hilfswissenschaften der Genealogie, Heraldik und Phaleristik.

Herzog Alexander Eugen blieb unverheiratet und lebte in München. Hier starb er am 18. Februar 2024 im Alter von 91 Jahren nach schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit. Mit ihm ist die Dritte Schlesische Linie des Hauses Württemberg im Mannesstamm ausgestorben. Am 2. März 2024 wurde er in der Familiengruft des Hauses Württemberg in Altshausen beigesetzt.

Michael Autengruber

Literatur

Lorenz, Sönke, Mertens, Dieter und Press, Volker (Hg.): Das Haus Württemberg – Ein biographisches Lexikon. Stuttgart, Berlin, Köln 1997.
 Verschiedene Seiten von de.wikipedia.

AUS DEM NACHLASS VON
ALEXANDER EUGEN HERZOG VON WÜRTTEMBERG
(1933-2024) U. A.



117

PHALERISTISCHE FACHLITERATUR - ORDENSSTATUTEN

- 117 **Württemberg - Herzoglich Württembergischer Ritterorden von der Jagd.** Aufnahme- und Verleihungs-urkunde für Heinrich von Westerhagen auf Teissungen Diesendorf und Ingersleben, des Herzogs von Sachsen-Gotha General-Wachtmeister, Kommandant der Garde du Corps und Obrist eines Dragoner-Regiments, datiert Stuttgart am 3. April 1713, mit Originalunterschrift von Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg, dem Stifter des Ordens, Pergament, acht Seiten, tlw. beschnitten.

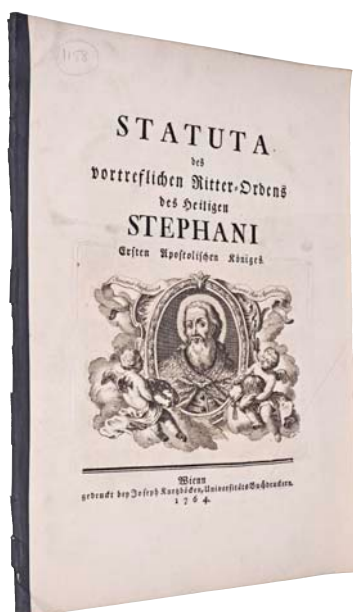
Zusammengebunden mit den (ersten) Statuten des Ordens, 52 Seiten und drei Kupferstichen (davon zwei zusammengeklebt), mit den Abbildungen des Stifters und der Insignien.

Pergament bzw. Papierformat jeweils 31 x 21,5 cm, zusammen im gelbsamtenen originalen Bucheinband im Format 32,5 x 22 cm, mit etwas Mottenfraß, von den seidenen Verschlussbändern nur noch ein beschädigtes erhalten. Die Siegelkapsel fehlt.

III-IV

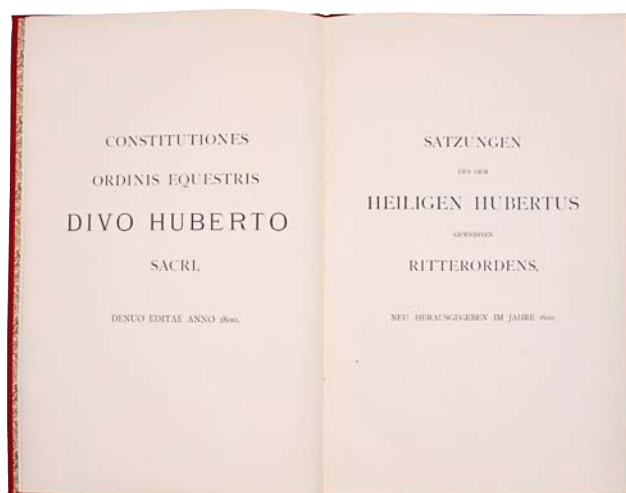
250,-

Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



118

- 118 **Ungarn - Statuta des vortrefflichen Ritter=Ordens des Heiligen Stephani Ersten Apostolischen Königs.** Wien 1764, 34 Seiten, 31,8 x 21,7 cm, geheftet. II 25,--
 Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 119 **Braunschweig - Landesherrliches Patent die Errichtung eines Herzoglichen Ordens und dessen Statuten betreffend.** Braunschweig 1861. Acht Seiten und zehn Bildtafeln, kartoniert, Ecken etwas beschädigt, Umschlag etwas verschmutzt. II 10,--
 Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 120 **Österreich - Statuten für das Militärverdienstkreuz.** Wien 1914. Vier Seiten und drei Farbtafeln, geheftet, etwas zerknittert. II 10,--
 Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 121 **Württemberg - Statuten des Königlich Württembergischen Friedrichsordens.** Stuttgart 1899. Fünf Seiten, geheftet, doppelt gefaltet. II 10,--
 Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



122

- 122 **Bayern - Constitutiones Ordinis Equestris Divo Huberto Sacri - Satzungen des dem Heiligen Hubertus geweihten Ritterordens.** Ohne Orts- und ohne Jahresangabe. 34 Seiten, in lateinischer und deutscher Sprache, in goldgeprägtem Ledereinband, mit dreiseitigem Goldschnitt. II 25,--
 Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

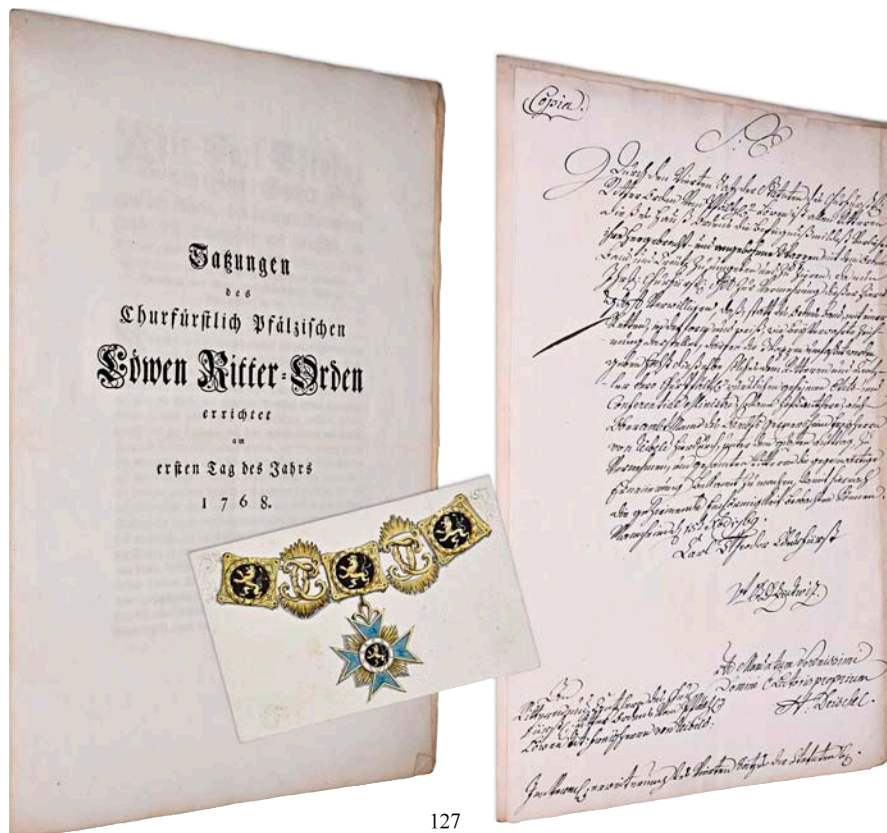


123



124

- 123 **Sachsen-Weimar - Statuten des Großherzoglich Sachsen-Weimarischen erneuerten Ritter-Ordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken (1815).** Weimar 1815. Zehn Seiten und ein Titelkupferstich, gebunden, Textblock leicht gelöst, mit dreiseitigem Goldschnitt. II-III 25,--
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 124 **Sardinien - Regie Magistrali Patenti che contengono le Leggi e gli Statuti della Sacra Religione ed Ordine Militare de' Santi Maurizio e Lazzaro.** [Königliche Magistralpatente, die die Gesetze und Statuten der Heiligen Ordensgemeinschaft und des Militärordens der Heiligen Mauritius und Lazarus enthalten]. Turin 1816. 108 Seiten, im goldgeprägten Ledereinband, berieben, mit dreiseitigem Goldschnitt. II-III 25,--
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 125 **Bayern - Aufnahmebedingungen und Ahnenprobe bei dem Königlich Bayerischen Haus-Ritter-Orden vom heiligen Georg.** München 1900. 20 Seiten und drei Anlagen, mit Bleistiftnotizen, kartoniert, gefaltet. II 10,--
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 126 **Österreich - Allerhöchst sanktionierte Bestimmungen über die K. und K. Kämmererwürde.** Wien, 13. Auflage 1907. 26 Seiten, kartoniert. II 10,--
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

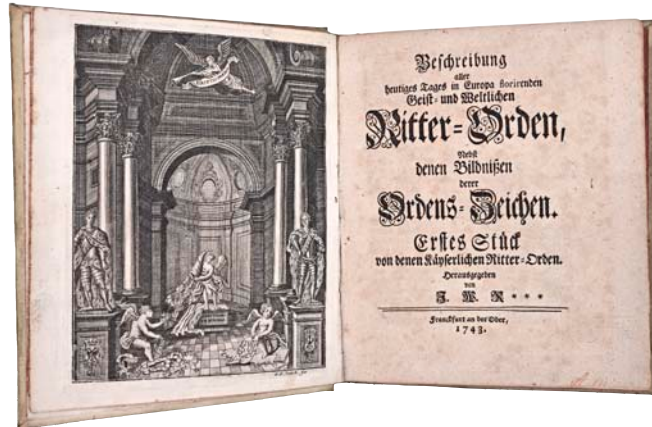


127

- 127 **Kurpfalz - Satzungen des Churfürstlich Pfälzischen Löwen Ritter-Ordens.** Ohne Ort 1768. Zwölf Seiten, geheftet, mit dreiseitigem Goldschnitt. Beigelegt altkolorierter Druck der Ordenskollane und alte handschriftliche Kopie (!) einer Verleihungsurkunde für einen Freiherrn von Seibeld (?), datiert Mannheim am 15. Oktober 1769. II 750,--
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



128



129

PHALERISTISCHE FACHLITERATUR - ALLGEMEIN

- 128 **Giustiniano, Bernardo: Historie Chronologiche della vera Origine di tutti gl'Ordini Equestri, e Religione Cavalleresche.** [Chronologische Geschichte des wahren Ursprungs aller Ritterorden und geistlichen Ritterorden] Venedig 1672. In italienischer Sprache, 440 Seiten, illustriert, gebunden, mit handschriftlicher Ex-Libris-Eintragung, Halbledereinband, schadhafft, Deckel lose, auf der Innenseite Ex-Libris von J.H. Anderhub. II-III 100,--
 Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 129 **R(ammelsberg), J(ohann) W(ilhelm): Beschreibung aller sowohl noch heutiges Tages florirenden als bereits verloschenen Geist- und Weltlichen Ritter-Orden in Europa nebst denen Bildnissen derer Ordens-Zeichen.** Berlin 1743. 120 Seiten und 31 Bildtafeln, in Schweinsleder gebunden, außen etwas verschmutzt. II 75,--
 Tafeln nicht auf Vollständigkeit geprüft! - Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



130



131

- 130 **Perrot, A. M.: Historische Sammlung aller noch bestehenden Ritterorden der verschiedenen Nationen, nebst einer chronologischen Übersicht der erloschenen Ritterorden.** (Deutschsprachige Ausgabe) Leipzig 1821. 186 Seiten und 39 altkolorierte Bildtafeln, das kolorierte Titelblatt fehlt, einige wenige Seiten alt restauriert, Halbledereinband. II 100,--
 Tafeln nicht auf Vollständigkeit geprüft! - Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 131 **Biedenfeld, Ferdinand Freiherr von: Geschichte und Verfassung aller geistlichen und weltlichen erloschenen und blühenden Ritterorden. - Erster Band: Erloschene Orden - Zweiter Band: Blühende Orden.** Zusammengebunden in einem Band, Ausgabe mit Bildtafeln. Weimar 1841. VIII, VIII, 240, XIV und 514 Seiten, 53 altkolorierte Bildtafeln, großformatige Übersichtstabelle, nahezu durchgängig stockfleckig, in altem goldgeprägtem Ledereinband. II 150,--
 Tafeln nicht auf Vollständigkeit geprüft! - Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



132



133



134

- 132 **Biedenfeld, Ferdinand Freiherr von: Geschichte und Verfassung aller geistlichen und weltlichen erloschenen und blühenden Ritterorden. - Erster Band: Erloschene Orden - Zweiter Band: Blühende Orden.** Zusammengebunden in einem Band, Ausgabe ohne (!) Bildtafeln. Weimar 1841. VIII, VIII, 240, XIV und 514 Seiten, großformatige Übersichtstabelle, im alten, etwas beschädigten Pappereinband. II 75,--
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 133 **Cibrario, Luigi: Descrizione Storica degli Ordini Cavallereschi.** [Geschichtliche Beschreibung der Ritterorden.] Turin 1846. In italienischer Sprache, 770 Seiten und 97 altkolorierte Farbtafeln, tlw. etwas stockfleckig, gebunden in zwei Bänden, Halbledereinbände, beschädigt. II 150,--
Tafeln nicht auf Vollständigkeit geprüft! - Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 134 **Ohne Autorengabe: Das Buch der Ritterorden und Ehrenzeichen.** Bei Muquardt, Brüssel, Gent und Leipzig 1856. 424 Seiten, 88, 10 und (8) altkolorierte Tafeln, tlw. etwas fleckig, alter ungarischer Eigentümerstempel, gebunden. II 150,--
Tafeln nicht auf Vollständigkeit geprüft! - Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

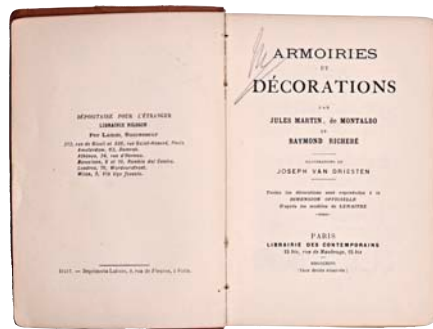


135



136

- 135 **Ackermann, Gustav Adolph: Ordensbuch sämtlicher in Europa blühender und erloschener Orden und Ehrenzeichen.** Annaberg 1855. 256 Seiten und 44 Schwarz-Weiß-Bildtafeln, tlw. etwas stockfleckig, Halbledereinband, berieben. II 50,--
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 136 **Ruhl, Verlag Moritz (Hg.): Die Orden, Wappen und Flaggen aller Regenten und Staaten in originalgetreuen Abbildungen.** Leipzig, 2. Auflage 1883, mit Supplement Leipzig 1887. VIII, (Textheft fehlt), VIII, 18 Seiten, 38 und 32 Farbdrucktafeln, in zwei hellblauen Mappen. II 50,--
Tafeln nicht auf Vollständigkeit geprüft! - Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



137

- 137 **Montalbo, Jules Martin de, und Richebé, Raymond: Armoiries et Décorations.** [Wappen und Auszeichnungen]. Paris 1906. In französischer Sprache, Oktavformat, 564 Seiten, durchwegs in Farbe und Schwarz-Weiß illustriert, im Ledereinband. II 10,--
 Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 138 **Trost, L. J.: Die Ritter- und Verdienst-Orden, Ehrenzeichen und Medaillen aller Souveräne und Staaten seit Beginn des XIX. Jahrhunderts.** Nachdruck Offenbach 1997 der Ausgabe Wien und Leipzig 1910. Querformat 21 x 30 cm, 200 Seiten, 29 Farb- und elf Schwarz-Weiß-Tafeln, gebunden. II 10,--
 Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

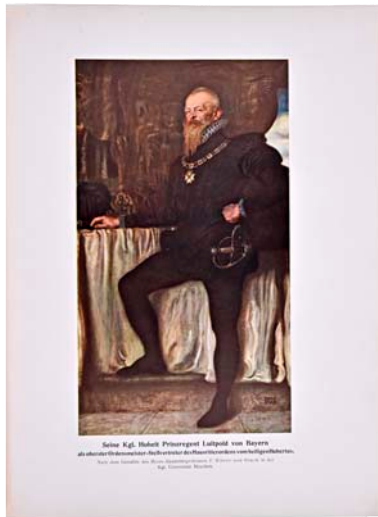


139



142

- 139 **Trost, L. J.: Die Ritter- und Verdienst-Orden, Ehrenzeichen und Medaillen aller Souveräne und Staaten seit Beginn des XIX. Jahrhunderts.** Wien und Leipzig 1910. Querformat, 200 Seiten, 29 Farb- und elf Schwarz-Weiß-Tafeln, gebunden, Einband etwas verschmutzt. II 75,--
 Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 140 **Heydenreich, Bernhard: Ritterorden und Rittergesellschaften - Ihre Entwicklung vom späten Mittelalter bis zu Neuzeit.** Würzburg 1960. 118 Seiten und zwölf Schwarz-Weiß-Phototafeln, kartoniert. II 10,--
 Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 141 **Konvolut von ca. fünf phaleristischen Fachbüchern.** 1) Waldorf-Astoria G.m.b.H.: Orden - Eine Sammlung der bekanntesten Deutschen Orden und Auszeichnungen. München ohne Jahr. 2) Studenitz Karl-Gustav: Vom Zauber alter Orden und Ehrenzeichen. Freiburg 1991.3) Měřička, Václav: Das Buch der Orden und Auszeichnungen. Hanau 1976. 4) Suetens, Ivo: Bibliographie Numismatique - Ordres et Décorations. Brüssel 1969. 5) Pippe, Ernst August Prinz zur: Orden und Auszeichnungen in Geschichte und Gegenwart. Heidelberg und München 1958. **5 Stück.** II 10,--
 Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- PHALERISTISCHE FACHLITERATUR - DEUTSCHLAND**
- 142 **Bayern - Coulon, Ludwig von: Die Ritter-Orden, Ehren-Verdienst-Zeichen sowie die Orden adeliger Damen im Königreich Bayern.** München ohne Jahresangabe. 170 Seiten und doppelseitige altkolorierte Bildtafel, im etwas beschädigten Karton-Einband, mit Ex-Libris von W. G. Scherzer. II 50,--
 Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



143

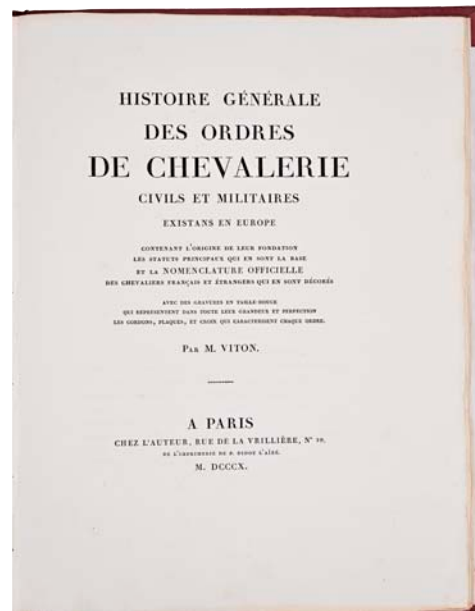


144

- 143 **Bayern - Leser, Jacob und Oscar: Die Ritter- und Verdienstorden, Ehren-, Verdienst- und Denkzeichen sowie Dienstaltersauszeichnungen des Königreichs Bayern.** Straubing 1910. 18 Farb- und eine Schwarz-Weiß-Tafel, gebunden. II 50,-
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 144 **Bayern - Kramer, Rudolf von, und Waldenfels, Otto Freiherr von: Virtuti pro Patria - Der königlich bayerische Militär-Max-Joseph-Orden - Kriegstaten und Ehrenbuch 1914-1918.** München 1966. 452 Seiten, 16 Schwarz-Weiß-Tafeln und 14 Kartenskizzen, gebunden. II 10,-
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 145 **Bayern - Schreiber, Georg: Die Bayerischen Orden und Ehrenzeichen.** München 1976. 200 Seiten, sechs Farb- und sieben Schwarz-Weiß-Tafeln, gebunden, im Schutzumschlag. Dazu: Lahrkamp, Helmut: Beitrag zur Geschichte des Hubertusordens der Herzöge von Jülich-Berg und verwandter Gründungen. Ohne Orts- und Jahresangabe. 50 Seiten und sechs Schwarz-Weiß-Abbildungen kartoniert. 2 Stück. II 10,-
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



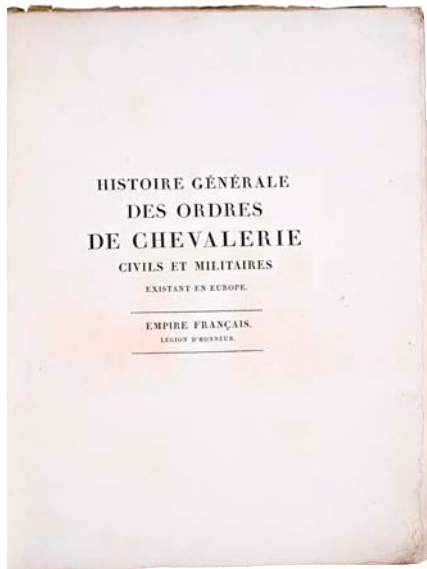
146



147

- 146 **Preußen - Lehmann, Gustav: Die Ritter des Ordens pour le mérite. 1740 - 1811 und 1812 - 1913.** Berlin 1913. XXXII, 672 und 648 Seiten. In zwei Bänden gebunden. II 25,-
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 147 **Württemberg - Viton, M.: Histoire générale des Ordres de chevalerie civils et Militaires existans en Europe - Royaume de Wurtemberg.** [Allgemeine Geschichte der in Europa existierenden zivilen und militärischen Ritterorden - Königreich Württemberg.] Paris 1810. 36,5 x 27,5 cm, in französischer Sprache, 44 Seiten und vier doppelseitige, feinst altkolorierte Bildtafeln, in Leder gebunden. RR II 250,-
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

- 148 **Deutsches Reich - Schultze, Dr. Walter: Deutschlands Ritter- und Verdienstorden der Gegenwart.** Nachdruck Wolfenbüttel 213 der Ausgabe Berlin 1898. 200 Seiten und 17 Farbtafeln, gebunden. Dazu: Nimmergut, Jörg: Deutschland-Katalog 1981/1982 - Orden & Ehrenzeichen 1800-1945. München 3. Jahrgang 1981, 320 Seiten, durchgehend in schwarz-weiß illustriert, kartoniert. **2 Stück. II** 10,--
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



149



155

PHALERISTISCHE FACHLITERATUR - EUROPA

- 149 **Frankreich - V(iton), M.: Histoire générale des Ordres de chevalerie civils et Militaires existans en Europe - Empire Français: Légion d'honneur.** [Allgemeine Geschichte der in Europa existierenden zivilen und militärischen Ritterorden - Französisches Kaiserreich: Ehrenlegion.] Paris 1811. In französischer Sprache, 35,5 x 27,5 cm, 136 Seiten und zwei doppelseitige, feinst altkolorierte Bildtafeln. Beigebunden: Grand Duché de Wurzburg [Großherzogtum Würzburg.]. Paris 1811. In französischer Sprache, 35,5 x 27,5 cm, 16 Seiten und eine doppelseitige, feinst altkolorierte Bildtafel, mit verschmutztem Karton-Umschlag. **II** 100,--
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 150 **Großbritannien - Bere, Ivan de la: The Queen's Orders of Chivalry.** [Die Ritterorden der Königin.] In englischer Sprache, 212 Seiten und zwölf Schwarz-Weiß-Phototafeln, gebunden, ohne Schutzumschlag. **II** 10,--
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 151 **Italien-Beide Sizilien - Seward, Desmond: Italy's Knights of St. George - The Costantinian Order.** [Italiens Ritter vom hl. Georg - Der Konstantinische Orden.] In englischer Sprache, 140 Seiten, illustriert, gebunden, mit Schutzumschlag. **II** 10,--
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 152 **Niederlande - Köffler, G. C. E.: De Militaire Willemsorde 1815-1940.** [Der Militär-Wilhelmsorden 1815-1940.] In niederländischer Sprache, 310 Seiten und ca. 43 Schwarz-Weiß-Phototafeln, gebunden. **II** 25,--
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 153 **Österreich - Payer von Thurn, Rudolf: Der Orden vom Goldenen Vlies.** Zürich, Leipzig und Wien ohne Jahr. 39 x 35 cm, 76 Seiten mit vier Textbildern und fünf Lichtdrucktafeln, gebunden, mit beschädigtem Schutzumschlag. **II** 10,--
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 154 **Österreich - Payer von Thurn, Rudolf: Liste Nominale des Chevaliers de l'Ordre illustre de la Toison d'Or.** [Namensliste der Ritter des erlauchten Ordens vom Goldenen Vlies]. Photokopie (!) der Ausgabe Wien 1904. In französischer Sprache, gebunden, mit Ergänzungs-Photokopien. **II** 25,--
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 155 **Österreich - Ohne Autorenangabe: Hochadelige und gottselige Versammlung vom Sternkreuze.** Wien 1839. Oktavformat, 164 Seiten und drei Kupferstichtafeln, im goldgeprägten Ledereinband, mit dreiseitigem Goldschnitt, im originalen goldgeprägten Schuber, tlw. berieben. **II** 25,--
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



156



159



- 156 **Österreich - Ohne Autorenangabe: Der Sternkreuzorden.** Wien 1915. 39,5 x 30 cm, XXIV, 92 Seiten und 84 Portrait-Phototafeln, im goldgeprägten Einband, Goldschnitt oben, mit etwas beschädigtem Schutzumschlag. II 100,--
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 157 **Österreich - Procházka, Roman Freiherr von: Österreichisches Ordenshandbuch - Große Ausgabe - Band 1 bis 4.** München 1979. 314 Seiten und 146 Schwarz-Weiß-Tafeln in vier Bänden, kartoniert. 4 Stück. II 10,--
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 158 **Russisches Reich - Tillander-Godenhielm, Ulla: The Russian Imperial Award System during the Reign of Nicolas II, 1894-1917.** [Das Kaiserlich Russische Auszeichnungssystem während der Regierung Nikolaus II., 1894-1917.] Helsinki 2005. In englischer Sprache, 566 Seiten, reich in Farbe illustriert, gebunden. II 25,--
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

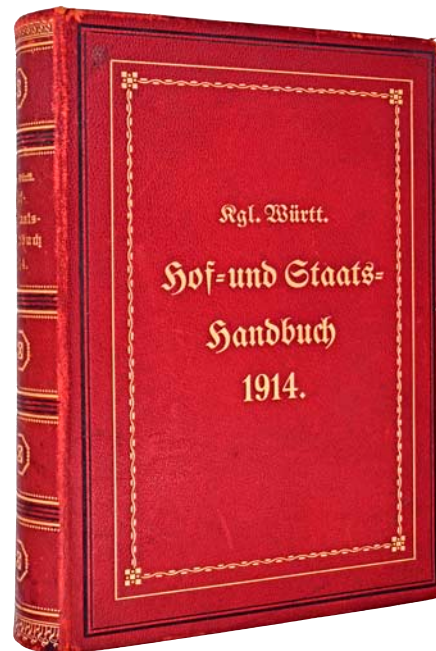
RANGLISTEN UND STAATSHANDBÜCHER

- 159 **Preußen - Rangliste des aktiven Dienststandes der Königlich Preussischen Armee und des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps (1911).** Nach dem Stande vom 1. Mai 1911. Berlin, 1911. XXVI, 1472 Seiten, im goldgeprägten Ledereinband, mit dreiseitigem Goldschnitt. Innen Ex-Libris-Marke von Robert Herzog von Württemberg. II 25,--
Luxusausführung! - Provenienz: Aus der Bibliothek von Generalleutnant Robert Herzog von Württemberg (1872-1947), in die Bibliothek seines Neffen Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), weiter in die Fachbibliothek von dessen Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 160 **Preußen - Rangliste des aktiven Dienststandes der Königlich Preussischen Armee und des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps (1912).** Nach dem Stande vom 6. Mai 1912. Berlin, 1912. XXVI, 1500 Seiten, im goldgeprägten Ledereinband, mit dreiseitigem Goldschnitt. Innen Ex-Libris-Marke von Robert Herzog von Württemberg. II 25,--
Luxusausführung! - Provenienz: Aus der Bibliothek von Generalleutnant Robert Herzog von Württemberg (1872-1947), in die Bibliothek seines Neffen Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), weiter in die Fachbibliothek von dessen Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 161 **Preußen - Rangliste des aktiven Dienststandes der Königlich Preussischen Armee und des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps (1912).** Nach dem Stande vom 6. Oktober 1912. Berlin, 1912. 784 (!) Seiten, im goldgeprägten Ledereinband, mit dreiseitigem Goldschnitt. Innen Ex-Libris-Marke von Robert Herzog von Württemberg. II 25,--
Luxusausführung! - Provenienz: Aus der Bibliothek von Generalleutnant Robert Herzog von Württemberg (1872-1947), in die Bibliothek seines Neffen Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), weiter in die Fachbibliothek von dessen Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

- 162 **Preußen - Rangliste des aktiven Dienststandes der Königlich Preußischen Armee und des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps (1913).** Nach dem Stande vom 6. Mai 1913. Berlin, 1913. XXVIII, 1540 Seiten, im goldgeprägten Ledereinband, mit dreiseitigem Goldschnitt. Innen Ex-Libris-Marke von Robert Herzog von Württemberg. II 25,--
Luxusausführung! - Provenienz: Aus der Bibliothek von Generalleutnant Robert Herzog von Württemberg (1872-1947), in die Bibliothek seines Neffen Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), weiter in die Fachbibliothek von dessen Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 163 **Preußen - Rangliste des aktiven Dienststandes der Königlich Preußischen Armee und des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps (1913).** Nach dem Stande vom 6. Oktober 1913. Berlin, 1913. 956 Seiten, im goldgeprägten Ledereinband, mit dreiseitigem Goldschnitt. Innen Ex-Libris-Marke von Robert Herzog von Württemberg. II 25,--
Luxusausführung! - Provenienz: Aus der Bibliothek von Generalleutnant Robert Herzog von Württemberg (1872-1947), in die Bibliothek seines Neffen Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), weiter in die Fachbibliothek von dessen Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 164 **Preußen - Rangliste des aktiven Dienststandes der Königlich Preußischen Armee und des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps (1914).** Nach dem Stande vom 6. Mai 1914. Berlin, 1914. XXVIII, 1608 Seiten, im goldgeprägten Ledereinband, mit dreiseitigem Goldschnitt. Innen Ex-Libris-Marke von Robert Herzog von Württemberg. II 25,--
Luxusausführung! - Provenienz: Aus der Bibliothek von Generalleutnant Robert Herzog von Württemberg (1872-1947), in die Bibliothek seines Neffen Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), weiter in die Fachbibliothek von dessen Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 165 **Preußen - Dienstalterslisten der Generale und der Staboffiziere der Königlich Preußischen Armee und des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps (1917).** Nach dem Stande vom 1. Januar 1917. Berlin, 1917. 104 Seiten, im goldgeprägten Ledereinband, mit dreiseitigem Goldschnitt. Innen Ex-Libris-Marke von Robert Herzog von Württemberg. II 10,--
Luxusausführung! - Provenienz: Aus der Bibliothek von Generalleutnant Robert Herzog von Württemberg (1872-1947), in die Bibliothek seines Neffen Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), weiter in die Fachbibliothek von dessen Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

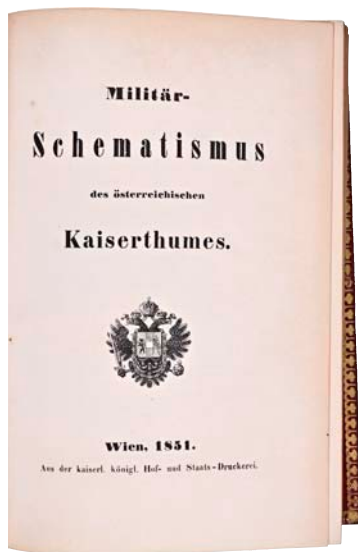


166

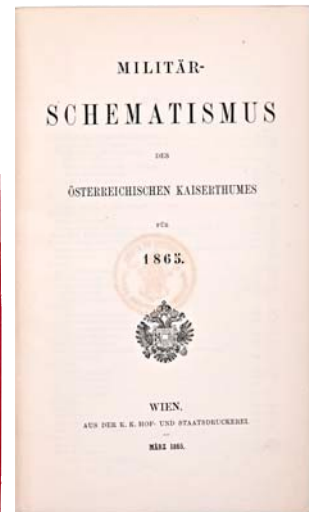


167

- 166 **Preußen - Dienstalterslisten der Generale und der Staboffiziere der Königlich Preußischen Armee und des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps (1918).** Nach dem Stande vom 1. Januar 1918. Berlin 1918. 104 Seiten, im goldgeprägten Ledereinband, mit dreiseitigem Goldschnitt. Innen Ex-Libris-Marke von Robert Herzog von Württemberg. II 10,--
Luxusausführung! - Provenienz: Aus der Bibliothek von Generalleutnant Robert Herzog von Württemberg (1872-1947), in die Bibliothek seines Neffen Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), weiter in die Fachbibliothek von dessen Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 167 **Württemberg - Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Württemberg 1914.** Stuttgart 1914. XL, 642 Seiten, im goldgeprägten Ledereinband, mit dreiseitigem Goldschnitt. II 25,--
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

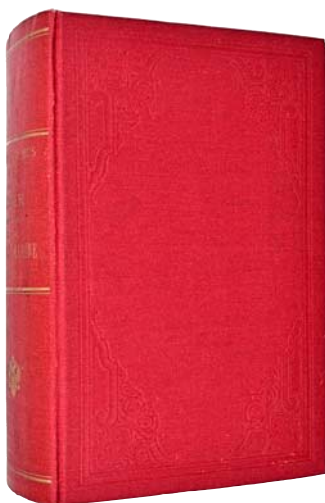


168



171

- 168 **Österreich - Militär-Schematismus des Österreichischen Kaisertumes (1851).** Wien 1851. 764, 246 Seiten, im tlw. goldgeprägten Ledereinband, mit dreiseitigem Goldschnitt. II 25,--
Luxusausgabe - Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 169 **Österreich - Militär-Schematismus des Österreichischen Kaisertumes (1858).** Wien 1858. 1052, 216 Seiten, im goldgeprägten Ledereinband, mit dreiseitigem Goldschnitt. Mit Monogramm-Stempel von Albrecht Eugen Herzog von Württemberg. II 25,--
Luxusausgabe - Provenienz: Aus der Bibliothek von Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), in die Fachbibliothek seines Sohnes Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 170 **Österreich - Militär-Schematismus des Österreichischen Kaisertumes für 1861-1862.** Wien 1862. 1100 Seiten, im goldgeprägten Ledereinband, mit dreiseitigem Goldschnitt. Mit Monogramm-Stempel von Albrecht Eugen Herzog von Württemberg. II 25,--
Luxusausgabe - Provenienz: Aus der Bibliothek von Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), in die Fachbibliothek seines Sohnes Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 171 **Österreich - Militär-Schematismus des Österreichischen Kaisertumes für 1865.** Wien 1865. 1104 Seiten, im goldgeprägten Ledereinband, mit dreiseitigem Goldschnitt. Mit Monogramm-Stempel von Ernst August von Hannover. II 25,--
Luxusausgabe - Provenienz: Aus der Fideicommiss-Bibliothek von Ernst August, Kronprinz von Hannover (1845-1923), in die Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

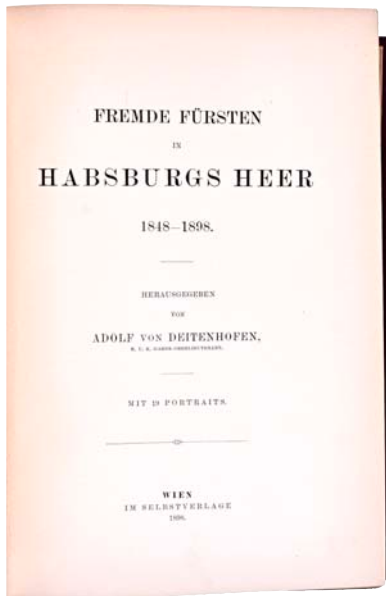


172



- 172 **Österreich - Schematismus für das Kaiserliche und Königliche Heer und für die Kaiserliche und Königliche Kriegsmarine für 1912.** Separatausgabe Wien 1910. LXXXIV, 1712 Seiten, mit Karte. Gebundene Normalausgabe. Innen Ex-Libris-Marke von Robert Herzog von Württemberg. II 25,--
Provenienz: Aus der Bibliothek von Generalleutnant Robert Herzog von Württemberg (1872-1947), in die Bibliothek seines Neffen Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), weiter in die Fachbibliothek von dessen Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

- 173 **Österreich - Schematismus für das Kaiserliche und Königliche Heer und für die Kaiserliche und Königliche Kriegsmarine für 1912.** Separatausgabe Wien 1911. CII, 1738 Seiten, mit Karte. Gebundene Normalausgabe. Innen Ex-Libris-Marke von Robert Herzog von Württemberg. II 25,--
 Provenienz: Aus der Bibliothek von Generalleutnant Robert Herzog von Württemberg (1872-1947), in die Bibliothek seines Neffen Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), weiter in die Fachbibliothek von dessen Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 174 **Österreich - Schematismus für das Kaiserliche und Königliche Heer und für die Kaiserliche und Königliche Kriegsmarine für 1913.** Separatausgabe Wien 1912. CX, 1824 Seiten, mit Karte. Gebundene Normalausgabe, Bindung etwas gebrochen. Innen Ex-Libris-Marke von Robert Herzog von Württemberg. II 25,--
 Provenienz: Aus der Bibliothek von Generalleutnant Robert Herzog von Württemberg (1872-1947), in die Bibliothek seines Neffen Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), weiter in die Fachbibliothek von dessen Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 175 **Österreich - Schematismus für das Kaiserliche und Königliche Heer und für die Kaiserliche und Königliche Kriegsmarine für 1914.** Separatausgabe Wien 1914. 94, 1580 Seiten, mit Karte. Gebundene Normalausgabe. Innen Ex-Libris-Marke von Robert Herzog von Württemberg. II 25,--
 Provenienz: Aus der Bibliothek von Generalleutnant Robert Herzog von Württemberg (1872-1947), in die Bibliothek seines Neffen Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), weiter in die Fachbibliothek von dessen Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 176 **Württemberg - Königliches Oberhofmarschallamt: Hofliste 1914.** Ohne Orts- und Jahresangabe. 64 Seiten, kartoniert. II 25,--
 Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



177



178

FACHLITERATUR MILITARIA UND MILITÄRGESCHICHTE

- 177 **Deitenhofen, Adolf von: Fremde Fürsten in Habsburgs Heer 1848-1898.** Wien 1898. 662 Seiten und 19 Portraitseiten, im goldgeprägten Ledereinband, mit dreiseitigem Goldschnitt. II 25,--
 Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

FACHLITERATUR MILITARIA UND MILITÄRGESCHICHTE

- 178 **Württemberg - Ohne Autorenangabe: Abbildungen des Württembergischen Militärs von 1638-1857.** Stuttgart 1857. Sieben schwarz-weiße und 36 kolorierte Tafeln mit Personen in Uniformen, die Abdeckblätter tlw. mit Bleistiftzeichnungen, Buchblock lose, im schadhafte Einband. III 50,--
 Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



179



180

HERALDISCHE FACHLITERATUR

- 179 **Württemberg - Becke-Klütznert, Edmund von der (Hrsg.): Der Adel des Königreichs Württemberg - Neu bearbeitetes Wappenbuch mit genealogischen und historischen Notizen.** Stuttgart 1879. 400 Seiten und 47 lithographierte Tafeln, beriebener Einband. II- 50,--
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 180 **(Siebenkees, Johann Christian:) Erläuterungen der Heraldik als ein Commentar über Herrn Hofrath Gatterers Abriss dieser Wissenschaft.** Nürnberg 1789. Drei Blatt, 144 Seiten, 23 gestochene Tafeln, beschädigter Einband. III 25,--
Provenienz: Aus der Fachbibliothek von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



181



Etui 1:1,5



181

BAYERN, KUFÜRSTENTUM (BIS 1806) UND KÖNIGREICH (1806-1918)

- 181 **Maria-Theresia - Erinnerungsmedaille auf das 150-jährige Bestehen des Elisabeth-Ordens 1916.** Nicht tragbar, von Alois Börsch (1855-1923), Durchmesser 36,4 mm, Silber, 19,8 g. Brustbild der Königin Maria Theresia nach links // Ordenskreuz mit Krone. Im originalen hellblauen, etwas verfleckten Vergabe-Etui. Gebhardt 424. **Von großer Seltenheit.** Kleine Kratzer, fast Stempelglanz 75,--
Provenienz: Wohl aus dem Nachlaß von Eleonore Zarin von Bulgarien, geb. Prinzessin Reuß zu Köstritz (1860-1917) an ihren Ehemann Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar), weiter an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
Laut Gebhardt (in Gebhardt S. 184) wurden (im Januar 1916) nur 90 Exemplare in Silber und in Silber polierte Platte ausgeprägt, die zur Vergabe an die Damen des Elisabeth-Ordens und an andere höchste und hohe Damen bestimmt waren.



182



KÖNIGREICH PREUSSEN (171-1918)

- 182 **Luise-Orden (1814).** Ordenskrenz der I. Abteilung (mit den Jahreszahlen "1813" und "1814"), 2. Ausführung (mit leicht veränderter Gestaltung des "L", verliehen vor 1918), 35,4 x 32,0 mm, Gold emailiert, auf dem Avers mehrere Emaille-Abplatzungen. OEK24 1806/1. II-III 750,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Als die allseits beliebte preußische Königin Luise (1776-1810), geborene Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin und Ehefrau König Friedrich Wilhelms III. (1770-1840, reg. seit 1797) am 19. Juli 1810 verstarb, hinterließ sie Ehemann, Kinder und das ganze Land in großer Bestürzung. Schon 1810 wurde dem König die Errichtung eines "Louisen-Ordens" vorgeschlagen, und mit Datum vom 10. März 1814 erfolgte durch ihn die Stiftung. Der zunächst einklassige, in Gold gefertigte Orden zeigt auf dem Revers-Medaillon die Jahreszahlen "1813-1814" und wurde so, ab 1817 nur noch vereinzelt, bis 1918 verliehen. Nach dem Untergang der Monarchie in Preußen lebte und lebt der Orden als weiblicher Hausorden weiter.



183



Etui verkleinert



183

- 183 **Ferdinand I. - Spendenmedaille 1922 des Königlich Preußischen 4. Thüringischen Infanterie- Regiments "Zar Ferdinand" Nr. 72 für die Errichtung eines Ehrenmals in Torgau.** Böttger- Steinzeug, Durchmesser 41,6 mm, 9,9 g, im nicht zugehörigen und nicht passenden Etui. Vorzüglich 25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar), weiter an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Zar Ferdinand I. von Bulgarien wurde am 7. Juni 1912 von Wilhelm, König von Preußen und Deutschem Kaiser (1859-1941, reg. von 1888 bis 1918) zum Chef des Regiments ernannt, das bis zu seiner Demobilisierung am 30. März 1919 seinen Namen trug.





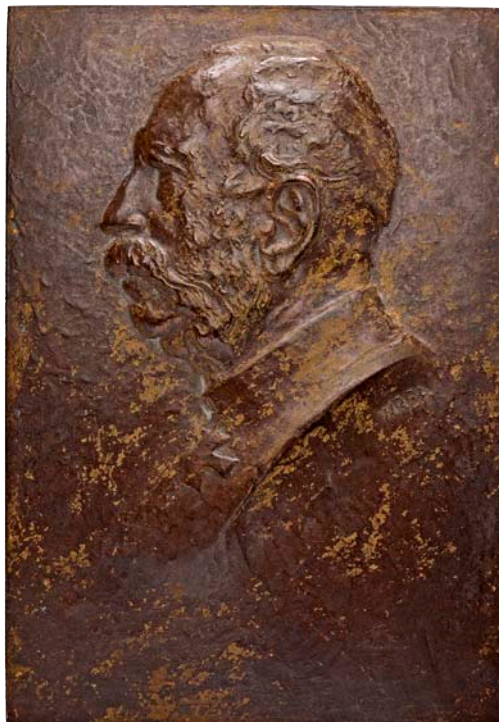
184

**SACHSEN, KURFÜRSTENTUM (BIS 1806) UND KÖNIGREICH (1806-1918)**

- 184 **Maria Anna-Orden (1906).** Kreuz erster Klasse (mit der Krone) am Schulterband, Silber vergoldet und emailliert, zusammen mit originale unkonfektioniertem Schulterband-Abschnitt, 102 mm breit und 207 cm lang, im originalen alten, mit goldfarbenem "MA" bedruckten Verleihungsetui. OEK24 2218; WB 345/346. **Von allergrößter Seltenheit.** I 5.000,-

Provenienz: Aus der Sammlung von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Bei Roth (in SA14 S. 21) sind nur zwei Verleihungen der Großkreuzscharpe zur 1. Klasse (Margarethe Elisabeth Therese von de Gabelentz-Linsingen, Oberhofmeisterin am Kgl. Hof, am 15.05.1916, und Marianne Freifrau von Finck, Oberhofmeisterin der Prinzessin Johann Georg am 15.05.1917) und nur eine Verleihung der 1. Klasse mit Großkreuzscharpe (Paula Prinzessin von Schönburg-Waldenburg, geb. Prinzessin von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, am 14.11.1918) genannt. Da alle drei Damen in keinem direkten genealogischen Zusammenhang mit dem Hause Württemberg gestanden haben, ist davon auszugehen, daß dieses extrem seltene Exemplar aus der Sammlung von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg stammt. Aufgrund des ungetragenen Zustands im Originalsetui dürfte es sich also hierbei um das am 14. November 1918 an Paula Prinzessin von Schönburg-Waldenburg, geb. Prinzessin von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg verliehene handeln.



185 1:1,5

- 185 **Albert - Einseitige Bronzeplakette auf den 100. Geburtstag König Alberts von Sachsen im Jahre 1928.** Nicht tragbar, von Georg Wrba (1872-1939), Variante ohne Bezeichnung und Daten, 123 x 88 mm, Bronze, 405,4 g. Büste nach links, mit Stempelschneider-Signatur "WRBA", fleckig. Sehr schön-vorzüglich 50,--
 Provenienz: Aus der Sammlung von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
 Aus Anlaß des 100. Geburtstags König Alberts von Sachsen (1828-1902, reg. seit 1873) wurde diese Plakette vom Dresdner Bildhauer, Medailleur und Grafiker Georg Wrba (1872-1939) gestaltet, die in zwei Versionen, ohne und mit "KÖNG ALBERT v SACHSEN / 1828 • 23•APRIL • 1928" ausgegeben wurde.



186

SÄCHSISCHE HERZOGTÜMER AB 1826, GEMEINSAM

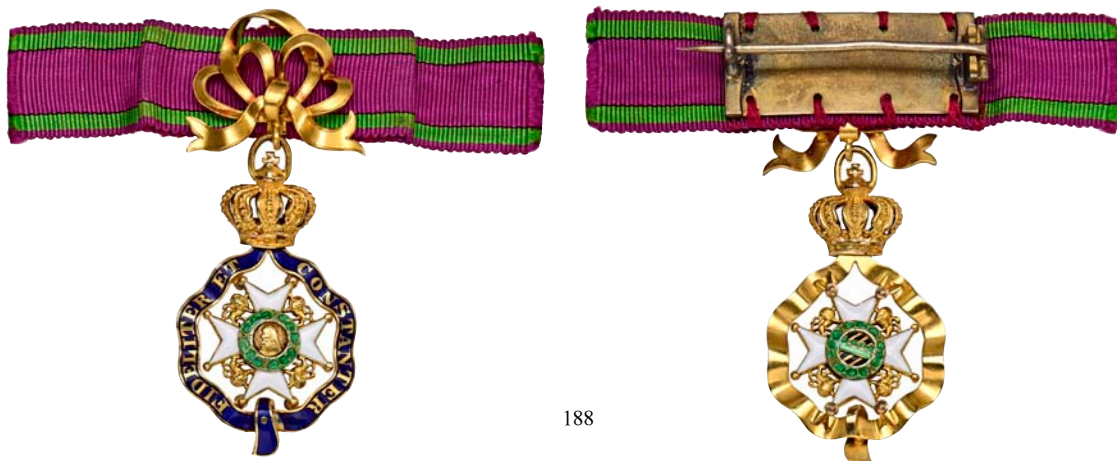
- 186 **Herzoglich Sachsen-Ernestinischer Hausorden (1833).** 1. Modell (1833-1864), Ausgabe für Sachsen-Coburg und Gotha (mit Buchstabe "E"), Reduktion des Ritterkreuzes mit Schwertern, 45,2 x 28,5 mm, Gold emailliert, 12,2 g, min. Chips in der grünen Emaillie, am konfektionierten Bändchen mit Haken und Öse. II 500,--
 Provenienz: Aus dem Nachlaß von Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar), der das Ritterkreuz mit Schwertern in jungen Jahren verliehen bekommen hatte, an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



187

- 187 **Herzoglich Sachsen-Ernestinischer Hausorden (1833).** 1. Modell (1833-1864), Ausgabe für Sachsen-Coburg und Gotha (mit Buchstabe "E"), Miniatur des Ritterkreuzes mit Schwertern in Brillanten, 31,5 x 19,7 mm, Gold, tlw. graviert, tlw. emailliert, besetzt, tlw. à jour, mit insgesamt 112 Diamanten in Altschliff, Diamantrosen und Diamantsplittern, am Dreiecksbändchen mit aufgelegter Rosette, an Trageknopf. I-II 750,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar), der das Ritterkreuz mit Schwertern in jungen Jahren verliehen bekommen hatte, an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



188

- 188 **Herzoglich Sachsen-Ernestinischer Hausorden (1833).** Prinzessinnenkreuz, sog. "Coburg-Gothaer Modell", zweite Ausgabe, 56,5 x 22,3 mm, Gold emailliert, min. Abplatzung in der blauen Emaillierung, an Damenschleife, broschiert. KIR C-K.010; OEK24 2481/1. II 2.000,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria Luisa, geb. Prinzessin von Bourbon-Parma (1870-1899), verheiratet mit Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar), an deren Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Kirmse führt (in KIR S. 695) Maria Luisa, geb. Prinzessin von Bourbon Parma, Fürstin von Bulgarien, als Trägerin auf.



189

HERZOGTUM SACHSEN-COBURG UND GOTHA (1826-1918)

- 189 **Gedruckte Glückwunschadresse des Spar- und Hülfe-Vereins in Coburg zur Vermählung Erzherzog Josephs von Österreich mit Clothilde Prinzessin von Sachsen-Coburg-Gotha(-Koháry) am 12. Mai 1864.** Vier Seiten, im alten verschmutzten Originalumschlag. II 10,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar), weiter an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Am 12. Mai 1864 heiratete Marie Adelheid Amalie Clotilde von Sachsen-Coburg und Gotha (1846-1927), die älteste Tochter von August Herzog von Sachsen-Coburg-Koháry (1818-1881) und dessen Gemahlin Clémentine, geb. Prinzessin von Orléans (1817-1907), in Coburg Feldmarschalleutnant Erzherzog Joseph Karl von Österreich (1833-1905), viertes Kind und zweiter Sohn von Erzherzog Joseph Anton von Österreich (1776-1847) und dessen dritter Gemahlin Maria Dorothea, geb. Prinzessin von Württemberg (1797-1855). Aus diesem Anlaß widmete der Spar- und Hülfe-Verein in Coburg, dessen Ehrenmitglied Herzog August war, dem Brautpaar dieses Gedicht oder Lied. Aus der Ehe gingen sieben Kinder hervor, zwei Jungen und fünf Mädchen.



190

191

HERZOGLICHES HAUS VON SACHSEN-COBURG UND GOTHA (SEIT 1918)

- 190 **Herzoglich Sachsen-Ernestinischer Hausorden (1833).** Goldene Erinnerungsmedaille an die Hochzeit von Hubertus Erbprinz von Sachsen-Coburg und Gotha mit Kelly geb. Rondstedtvedt am 23. März 2009, Buntmetall vergoldet, am Band mit Nadel, im Etui. RR II 25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Am 23. März 2009 heiratete Hubertus Erbprinz von Sachsen-Coburg und Gotha (geb. 1975), ältester Sohn von Andreas Prinz von Sachsen-Coburg und Gotha, Herzog zu Sachsen (geb. 1943) und dessen Ehefrau Carin, geb. Dabelstein (1946-2023), die Amerikanerin Kelly geb. Rondstedtvedt. Aus diesem Anlaß wurde diese Medaille ausgegeben.

HERZOGTUM WÜRTTEMBERG (BIS 1803)

- 191 **Münze: Carl Eugen Konventions-Taler 1766.** Stuttgart, Silber, 27,8 g, im Tütchen u. a. beschriftet mit "Geschenk von Onkel / Ulrich, Altshausen / 1941 oder 42" Dav. 2864; Klein/Raff 368. Sehr schön 75,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024), der das Exemplar laut Angabe von seinem Großonkel Ulrich Herzog von Württemberg (1877-1944) im Jahre 1941 oder 1942 in Altshausen geschenkt bekommen hat.





192



HERZOGTUM (BIS 1803), KURFÜRSTENTUM (1803-1806) UND KÖNIGREICH (1806-1918) WÜRTTEMBERG

- 192 **Königlicher Großer Orden des goldenen Adlers (1807).** Kleinod des Ordens, umgearbeitet aus einem Kleinod des Herzoglich Württembergischen Ritterordens von der Jagd, durch Änderung des Avers-Medaillons, Gold emailiert, 58,2 g, großer Emaille-Schaden auf dem Avers des unteren Kreuzarms, sonst keine Fehler, ohne Schulterband. OEK24 2910. **Von allergrößter Seltenheit.** II 5.000,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024). Aufgrund des Fehlens jeglicher Art von Informationen können leider keine Angaben zur früheren Provenienz gemacht werden.

Das Exemplar stimmt in allen Details, besonders in der Fein-Ausführung des Avers-Medaillons mit dem bei Klingbeil und Thies (KB4 S. 47, Nr. 2735) abgebildeten, im Münzkabinett des Landesmuseums Württemberg befindlichen Exemplar überein.



193



193 **Orden der Königlichen Württembergischen Krone (1818).** Bruststern zum Großkreuz für Mitglieder regierender Häuser, Anfertigung der Firma der Firma C. F. Rothe in Wien, 900/000 Silber brillantiert und reperciert, Medaillon Gold und Medaillon-Auflagen Gold, tlw. emailliert, kleiner Emaille-Ausbruch im schwarzen Feld des Medaillons, kleine Chips in der weißen und roten Emaille des Ordenskreuzes, die ursprünglich vorhandenen Schwerter entfernt, auf dem Revers graviert "Herzog Robert", Wiener Punze für 900er Silber von 1872-1922 ("2 Dianakopf A"), Herstellerpunze "FR" und Silberpunze "900", an Nadel, diese mit Herstellerpunzen und drei Wiener Amtspunzen "A" im Rechteck, im originalen oktogonalen Etui. OEK24 2923.

II-

2.000,--

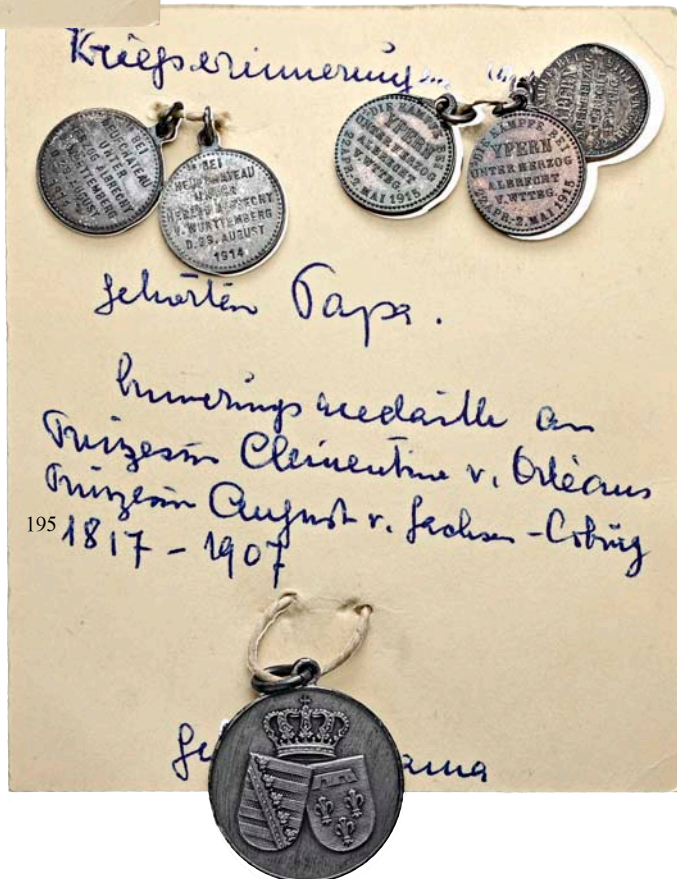
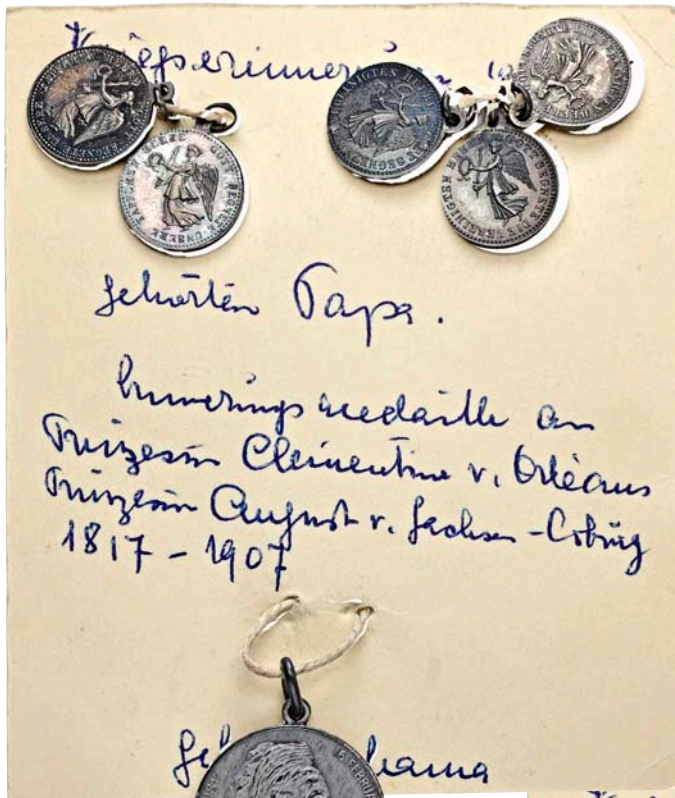
Provenienz: Robert Herzog von Württemberg (1873-1947) hatte als Generalmajor von König Wilhelm II. (1848-1921, reg. von 1891 bis 1918) - zum bereits seit dem 2. Dezember 1888 innehabenden Großkreuz des Ordens der Königlichen Württembergischen Krone - mit Datum vom 20. Juli 1916 die Schwerter zum Großkreuz mit dem Bruststern für Mitglieder regierender Häuser, in brillantierter Ausführung verliehen bekommen. Nach seinem Tod ging dieses Exemplar an seinen Neffen Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), nach dessen Tod an seinen Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024). Die ursprünglich vorhandenen Schwerter scheinen im Auftrag von Albrecht Eugen Herzog von Württemberg entfernt worden zu sein.



194

- 194 **Feldschnalle Herzog Albrecht Eugens von Württemberg aus dem Jahre 1918 mit elf Auszeichnungsbändern.** 1) Württemberg: Königlicher Militärverdienstorden, Ritterkreuz; 2) Württemberg: Königlicher Friedrichs-Orden, Ritterkreuz 1. Klasse mit Schwertern; 3) Württemberg: Erinnerungszeichen zur Silberhochzeit am 8. April 1911; 4) Preußen: Eisernes Kreuz 1914 II. Klasse, Band für Kämpfer; 5) Bayern: Königlich Bayerischer Militär-Verdienstorden, 4. Klasse mit Schwertern (ohne Schwerter); 6) Sachsen: Königlicher Albrechtsorden, Ritterkreuz 1. Klasse mit Schwertern (Schwerter fehlen); 7) Hessen(-Darmstadt): Allgemeines Ehrenzeichen für Tapferkeit; 8) Österreich: Österreichisch-Kaiserlicher Orden der Eisernen Krone, III. Klasse mit der Kriegsdekoration; 9) Österreich: Militärverdienstkreuz III. Klasse mit der Kriegsdekoration; 10) Osmanisches Reich: Goldene Liyakat-Medaille für Tapferkeit und Treue [Liyakât Madalyası], mit Auflage; 11) Osmanisches Reich: (Osmanische) Kriegs-Medaille [Harp Madalyası] (sog. "Eiserner Halbmond" oder "Gallipoli-Star"). Dazu ein Band der Goldenen Militärverdienstmedaille zur Trageweise im Uniform-Knopfloch. II 100,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Albrecht Eugen, Herzog von Württemberg (1895-1954), an seine Erben. - Den ausführlichen Lebenslauf von Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954) mit der Aufstellung der an ihn verliehenen Orden und Ehrenzeichen finden Sie im Katalog zu unserer 395. Auktion am 13. November 2023 auf den Seiten 86 ff.; seine große Ordensschnalle, eine Feldschnalle und weitere Objekte aus seinem Nachlaß haben wir in derselben Auktion unter den Katalognummern 291, 297, 298, 303-309, 314, 316-319, 343, 344, 349 und 363-366 angeboten und versteigert.



195 **Albrecht von Württemberg - Fünf kleine Erinnerungsmedaillen an Schlachten Herzog Albrechts von Württemberg im Ersten Weltkrieg.** Zweimal Neuf-Chateau und dreimal Ypern, aus der Medaillenserie Kube, Durchmesser jeweils ca. 15 mm, Silber, Zetzmann 1020 (2 x, dort ohne Trage-Öse), 1079 (3 x), und Medaillon auf den Tod von Clémentine d'Orléans, Herzogin von Sachsen-Coburg-Koháry, Fürstin-Mutter von Bulgarien am 16. Februar 1907, Durchmesser 23,0 mm, Buntmetall versilbert, zusammen auf u. a. mit "gehörtten Papa" beschriftetem Kärtchen. **6 Stück.** Sehr schön-vorzüglich

25,-

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Albrecht Eugen Herzog (1895-1954) an seinen Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



196 **Paar Manschettenknöpfe in Form von Miniatur-Epauletten eines Leutnants des 3. Königlich Württembergischen Infanterie-Regiments "Alt Württemberg" Nr. 121.** Jeweils 17,6 x 14,0 mm, Gold tlw. emailliert, bei einem oberflächlicher Emaille-Chip, Silber-Auflage, 8,8 g, ohne Punzierung. II/II-III 300,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Carl Alexander Herzog von Württemberg (ab 1926 Pater Odo von Württemberg OSB – 1896-1964) an seinen Neffen Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
 Carl Alexander Herzog von Württemberg diente ab 12. März 1906 (im Alter von zehn Jahren) als Leutnant im 3. Königlich Württembergischen Infanterie-Regiment "Alt Württemberg" Nr. 121.



197 **KÖNIGLICHES HAUS DER HERZÖGE VON WÜRTEMBERG (SEIT 1918)**
Philipp von Württemberg - Erinnerungsmedaille an die Goldene Hochzeit von Philipp (I.) Herzog von Württemberg und Marie Therese, geb. Erzherzogin von Österreich am 18. Januar 1915. Goldene Medaille, nicht tragbar, Anfertigung der Firma Mayer und Wilhelm in Stuttgart, Durchmesser 39,3 mm, 990/000 Silber schwach vergoldet, 24,6 g, tlw. angelaufen, vor allem auf dem Avers. Beider Brustbilder nebeneinander nach links // Die Wappen von Württemberg und Habsburg, oben Krone, unten Myrtenzweig. Mit Herstellerzeichen "M.&W.ST.", auf dem Rand punziert "990" und "SILBER", im Originaltui. SMK12 496 a. **RR** Felder min. berieben, vorzüglich+ 50,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an dessen Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
 Aus Anlaß der Goldenen Hochzeit von Philipp (I.) Herzog von Württemberg (1838-1917) und dessen Gemahlin Marie Therese, geb. Erzherzogin von Österreich (1845-1927) am 18. Januar 1915 wurde die Medaille beauftragt und in Gold (Silber vergoldet), in Silber und in Bronze ausgegeben.



198

- 198 **Philipp von Württemberg - Erinnerungsmedaille an den 70. Geburtstag Herzog Philipps von Württemberg (1963).** Silberne Medaille, nicht tragbare Ausführung, Durchmesser 34,2 mm, Silber, 21,8 g. Büste nach rechts // Gekrönter Wappenschild mit Löwe und Hirsch als Schildhalter. Mit Stempelschneider-Signatur "HOLL", im originalen Verleihungsetui. SMK12 *517. Fast Stempelglanz

50,--

Provenienz: Dieses Exemplar stammt aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Am 14. November 1963 feierte Herzog Philipp (II.) Albrecht von Württemberg (1893-1975) seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß stiftete er diese Medaille, die vom Graveur, Medailleur und Bildhauer Albert Holl (1890-1970) gestaltet wurde. Sie wurde u. a. an die Teilnehmer der Feierlichkeiten vergeben. Sie wurde in nicht tragbarer Form in Gold und in Silber ausgegeben und in tragbarer Form in Silber. Klein und Raff in SMK12 (S. 357, Nr. *517) kennen nur die nicht tragbare Ausgabe in Silber, nicht jedoch die tragbare Ausgabe oder die Ausgabe in Gold.



199

- 199 **Erinnerungsmedaille an den 70. Geburtstag Herzog Philipps von Württemberg (1963).** Silberne Medaille, tragbare Ausführung, Durchmesser 34,2 mm, Silber, 25,5 g. Büste nach rechts // Gekrönter Wappenschild mit Löwe und Hirsch als Schildhalter. Mit Stempelschneider-Signatur "HOLL", am Dreiecksband, im originalen Verleihungsetui. SMK12 *517 var. Kl. Randfehler, fast Stempelglanz

50,--

Provenienz: Dieses Exemplar stammt aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024). Klein und Raff in SMK12 (S. 357, Nr. *517) kennen nur die nicht tragbare Ausgabe in Silber, nicht jedoch die tragbare Ausgabe.



200



- 200 **Carl von Württemberg - Erinnerungsmedaille an die Hochzeit von Carl Herzog von Württemberg und Diane geb. Prinzessin von Frankreich am 21. Juli 1960.** Silberne Medaille, nicht tragbar, von David Fahrner, geprägt von der Firma Mayer & Wilhelm in Stuttgart, Durchmesser 40,4 mm, 900/000 Silber, 31,1 g. Beide Brustbilder nebeneinander nach links // Gekröntes Allianzwappen Württemberg und Frankreich. Mit Stempelschneider-Signatur "FAHRNER", auf dem Rand Herstellerpunze "MWST" und Silberpunze "900". 25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Aus Anlaß der Hochzeit von Carl Herzog von Württemberg (1936-2022) und Diane geb. Prinzessin von Frankreich (geb. 1940) am 21. Juli 1960 wurde die nicht tragbare Medaille bei Mayer & Wilhelm in Stuttgart in Auftrag gegeben. Den Stempel schnitt der Bildhauer David Fahrner (1895-1962). Die Medaille gelangte in einer Ausführung in 980/000 Gold, in drei Ausführungen in Silber - in 925/000 Silber, in 900/000 Silber und in 1.000/000 Silber - zur Ausgabe, sowie in einer größeren einseitigen Ausgabe in Bronze.



201



- 201 **Carl von Württemberg - Erinnerungsmedaille an den 50. Geburtstag von Carl Herzog von Württemberg am 1. August 1986.** Nicht tragbar, Silberne Medaille, von G. H. Lancellotti, Durchmesser 70,9 mm, polierte Platte zaponiert, 1.000/000 Silber, 157,3 g (!). Kopf nach links / Gekrönter Wappenschild mit Löwe und Hirsch als Schildhalter. Etwas berieben, im Originalletui. SMK12 521. 100,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Aus Anlaß seines 50. Geburtstags am 1. August 1986 gab Carl Herzog von Württemberg (1936-2022) diese Medaille in Auftrag, die in 1.000/000 Silber und in Bronze ausgegeben wurde.



202

- 202 **Friedrich von Württemberg - Erinnerungsmedaille an die Hochzeit von Friedrich Herzog von Württemberg und Marie geb. Prinzessin zu Wied am 13. November 1993.** Nicht tragbar, Durchmesser 40 mm, polierte Platte, 1.000/000 Silber. Beide Köpfe hintereinander nach links // Bekröntes Allianzwappen Württemberg und Wied. Im Rand punziert "1000", in Plastik-Etui. SMK12 *523. Polierte Platte

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Aus Anlaß der Hochzeit von Friedrich Herzog von Württemberg (1961-2018) und Marie geb. Prinzessin zu Wied am 13. November 1993 wurde diese Erinnerungsmedaille beauftragt, die nur in Silber ausgegeben wurde.



203 1:1,3

DEUTSCHES REICH 1871-1918

- 203 **Erinnerungsmedaille "In Eiserner Zeit / 1916".** Eisen geschwärzt, tlw. berieben, in Silberfassung, zwei Krappen punziert, an Kettchen, 25,8 g. Sehr schön

10,--

Provenienz: Wohl aus der Sammlung von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Da keinerlei Nachweis auf eine frühere Provenienz aus dem Hause Württemberg existiert, kann dieses Exemplar nur der Sammlung von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg zugeschrieben werden.



204 1:1,3

DEUTSCHES (1933-1938) BZW. GROSSDEUTSCHES (1938-1945) REICH ("DRITTES REICH")

- 204 **Medaille auf die Mozartwoche des Deutschen Reiches in Wien 1941.** Nicht tragbar, von Josef Tautenhayn d. J. (1868-1962), Prägung des Münzamts in Wien, Durchmesser 40,0 mm, 835/000 Silber, 32,1 g. Brustbild nach rechts, mit Stempelschneidersignatur "J.TAUTENHAYN FEC." // Sechs Zeilen Schrift. Im Rand Herstellerbezeichnung "MÜNZAMT WIEN", Wiener Amtspunze "A" im Kreis und Silberpunze "835". Im Originalsetui. Mattiert, fast Stempelglanz

25,--

Provenienz: Aus der Sammlung von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Aus Anlaß des 150. Todestages von Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) am 5. Dezember 1941 wurde in Wien eine Mozartwoche veranstaltet, aus deren Anlaß diese Medaille ausgegeben wurde.



205

**BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, BUNDESLAND
BADEN-WÜRTTEMBERG (SEIT 1952)**

- 205 **Erinnerungsmedaille an den 70. Geburtstag 1964 von Albert Schmitt OSB, Abt von Grüssau in Niederschlesien und Grüssau-Wimpfen.** Nicht tragbar, Durchmesser 54,8 mm, Bronze, 64,6 g. Brustportrait des Abtes nach links, über Wappen // Stiftskirche St. Peter und Paul von vorn zu Wimpfen, über Wappen. Im Originalletui. Vorzüglich-Stempelglanz

10,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Friedrich Schmitt, geb. 1894, trat 1912 in die Erzabtei Beuron ein und nahm den Ordensnamen Albert an. 1924 wurde er vom Konvent des neubesiedelten Benediktinerklosters Grüssau [heute Krzeszów] in Niederschlesien gewählt. 1947 wurde der Konvent nach Deutschland vertrieben und siedelte sich in der Stiftskirche St. Peter in Bad Wimpfen an, wo Albert Schmitt weiter als Abt amtierte. Aus gesundheitlichen Gründen resignierte er 1969 vom Amt; 1970 starb er. Diese Medaille, die aus Anlaß seines 70. Geburtstages 1964 geprägt wurde, war für die Wohltäter des Klosters bestimmt.



206



OBJEKTE DER GANZEN WELT - NICHT IDENTIFIZIERTE OBJEKTE

- 206 **Leeres Etui einer nicht identifizierten Miniaturauszeichnung.** In Form eines Rupertuskreuzes, Aussparung des Kreuzes ca. 18,3 mm breit. II
- Provenienz: Aus der Sammlung von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

10,--



Bulgarien

DAS KÖNIGLICHE HAUS SACHSEN-COBURG UND GOTHA (-KOHÁRY) IN BULGARIEN



Durch die Heirat von Herzog Albrecht Eugen (1895–1954) mit Nadejda, Prinzessin von Bulgarien (1899–1958), gelangten auch Erbstücke aus dem Hause Bulgarien an die Dritte Schlesische Linie des Hauses Württemberg. Um diese Stücke besser zuordnen zu können, folgt an dieser Stelle auch eine vereinfachte Stammliste dieses Hauses (Namen von Personen, aus deren Nachlass im Folgenden Objekte angeboten werden, sind unterstrichen):

1. **August** Prinz von Sachsen-Coburg und Gotha, ab 1831 Herzog von Sachsen-Coburg-Koháry (1818-1881), ⚭ 1843 **Clémentine**, geb. Prinzessin von Orléans (1817-1907), viertälteste Tochter von Louis Philippe I. König der Franzosen (1773-1850, reg. von 1830 bis 1848) und Maria Amalia, geb. Prinzessin Beider Sizilien (1782-1866). Mit ihr hatte er zwei Töchter und drei Söhne, darunter (als dritten Sohn):

1. **Ferdinand I. [Фердинанд I]** Zar von Bulgarien (1861-1948), ab 1887 Fürst [Княз], von 1908 bis 1918 Zar [Цар] von Bulgarien, ⚭ 1893 I) **Maria Louisa [Мария Луиза]**, geb. Prinzessin von Bourbon-Parma (1870-1899), älteste Tochter von Robert I. Herzog von Parma (1848-1907, reg. von 1854 bis 1859/1860) und dessen erster Gemahlin Maria Pia, geb. Prinzessin Beider Sizilien (1849-1882), ⚭ 1908 II) **Eleonore [Елеонора]**, geb. Prinzessin Reuß zu Köstritz (1860-1917), älteste Tochter von Heinrich IV. Fürst Reuß zu Köstritz (1821-1894) und Louise Karoline, geb. Prinzessin Reuß ältere Linie, verwitwete Prinzessin von Sachsen Altenburg (1822-1875). Mit Marie-Louise hatte Ferdinand vier Kinder.



1. **Boris III. [Борис III]**, Prinz von Tarnowo (1894-1943, seit 1918 Zar [Цар] von Bulgarien) ⚭ 1930 **Giovanna [Йоанна]**, geb. Prinzessin von Savoyen (1907-2000), dritte Tochter von König Vittorio Emanuele III. von Italien (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946) und Elena, geb. Prinzessin von Montenegro (1873-1952).
 1. **Maria Luisa [Мария Луиза]**, Prinzessin von Bulgarien (* 1933), ⚭ 1957 I) Carl Prinz zu Leiningen (1928-1990), geschieden 1967, ⚭ 1968 II) Bronisław Hrobok (* 1939), Nachkommen.
 2. **Simeon [Симеон]**, Prinz von Tarnowo, (* 1937, seit 1943 Zar [Цар] von Bulgarien), hat nie offiziell abgedankt, ⚭ 1962 Margarita Gómez-Acebo y Cejuela (* 1935), Nachkommen.
2. **Kyrill [Кирил]**, Prinz von Preslav (1895-1945), von 1943 bis 1944 Prinzregent von Bulgarien, unverheiratet.
3. **Eudoxia [Евдокия]** Prinzessin von Bulgarien (1898-1985), unverheiratet.
4. **Nadejda [Надежда]** Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), ⚭ 1924 **Albrecht Eugen** Herzog von Württemberg (1895–1954), **Begründer der Dritten Schlesischen Linie des Hauses Württemberg.**

FERDINAND I., FÜRST UND ZAR DER BULGAREN (1861-1948)



Ferdinand Maximilian Karl Leopold Maria von Sachsen-Coburg-Koháry wurde am 26. Februar 1861 als jüngstes von fünf Kindern von August Ludwig Viktor Prinz von Sachsen-Coburg und Gotha, ab 1831 Herzog von Sachsen-Coburg-Koháry (1818-1881) und dessen Gemahlin Clémentine, geb. Prinzessin von Orléans (1817-1907), in Wien geboren.



Ferdinand verbrachte seine Kindheit bei seinen Eltern in Wien, mit denen er oft auf Reisen durch Europa war, so 1864 in die Schweiz, 1865 nach Großbritannien, 1866 nach Italien, 1870 nach Konstantinopel im Osmanischen Reich, 1871 nach Dänemark und Schweden, 1871/1872 nach Frankreich und 1875 nach Belgien. Er



besuchte das Gymnasium Theresianum in Wien und die kaiserliche Kadettenschule in Wien. Danach erlangte er den Rang eines Leutnants im elften Regiment der österreichischen Husaren und mit Datum vom 1. November 1866 den Rang eines Oberleutnants der Honvéd-Husaren. Im Jahre 1879 unternahm er zusammen mit seinem älteren Bruder Ludwig August Prinz von Sachsen-Coburg und Gotha (1845-1907), Schwiegersohn Kaiser Pedros II. von Brasilien (1825-1891, reg. von 1831 bis 1889) und kaiserlich brasilianischer Admiral, eine Forschungsreise in den Amazonas-Dschungel in Brasilien.

Ferdinand war sehr intelligent und überaus vielseitig interessiert, sowohl naturwissenschaftlich, aber auch an technischen und ökonomischen Fragen. Seine Bildung und seine vielseitigen Interessen, dazu sein junges Alter empfahlen ihn geradezu als Monarchen.

Nachdem Fürst Alexander von Battenberg (1757-1893, reg. von 1879 bis 1886) 1886 aus Bulgarien ausgewiesen worden war, wählte so die Dritte Große Nationalversammlung

[Третото велико народно събрание] Prinz Ferdinand am 25. Juni 1887 in Weliko Tarnovo [(Велико) Търново] zum Fürsten der Bulgaren. Am 2. August 1887 legte er in Tarnowo seinen Eid auf die Verfassung ab. Diese Wahl wurde jedoch weder von Frankreich, noch vom Deutschen oder Russischen Reich anerkannt. Die Hohe Pforte, unter deren Oberhoheit sich Bulgarien weiterhin befand, bezog nicht dazu Stellung, und Österreich-Ungarn wie auch Großbritannien nahmen zweideutige Positionen ein.

1893 heiratete Ferdinand Prinzessin Marie-Louise von Bourbon-Parma (1870-1899), Tochter von Roberto I., dem letzten regierenden Herzog von Parma, Piacenza und Guastalla (1846-1907, reg. von 1854 bis 1859) und dessen Gemahlin Maria Pia, geb. Prinzessin von Bourbon-Beider Sizilien (1849-1882).





Mit Marie-Louise hatte Ferdinand vier Kinder: den Thronfolger Boris (III.) [Борис (III)], Prinz von Tarnowo (1894-1943, reg. seit 1918), der 1930 Giovanna von Savoyen, Prinzessin von Italien (1907-2000) ehelichte, Kyryll [Кирил], Prinz von Preslav (1895-1945), der unverheiratet blieb, von 1943 bis 1944 Prinzregent von Bulgarien, Eudoxia [Евдокия] Prinzessin von Bulgarien (1898-1985), die unverheiratet blieb, und Nadejda [Надежда] Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), die 1924 Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954) ehelichte.

In zweiter Ehe heiratete Ferdinand 1908 Eleonore, geb. Prinzessin Reuß zu Köstritz (1860-1917), mit der er jedoch keine Kinder hatte. Am 12. August 1947, kurz vor seinem Tod, heiratete er die slowakische Krankenschwester Alžbeta Brezáková (1921-2015) in morganatischer Ehe.

Früh hatte Ferdinand erkannt, dass es für den Aufbau eines modernen Staates unabdingbar war, die logistische Infrastruktur des Landes zur Förderung von Landwirtschaft, Industrie und Handel auszubauen. Dies konnte effektiv nur durch Schaffung eines landesweiten Eisenbahnnetzes erreicht werden, um einerseits den Westen des Landes mit dem Schwarzen Meer zu verbinden, und ihn andererseits auch an die westeuropäischen Schienennetze anzuschließen.

So nahm er persönlich regen Anteil an der Entwicklung des bulgarischen Eisenbahnnetzes. Er steuerte im In- und Ausland, wie später auch sein Sohn Boris, gerne Lokomotiven, mitunter auch vor Zügen wie dem Orient-Express. Allerdings soll sein rüder Fahrstil des Öfteren zu Beschwerden von Fahrgästen geführt haben. Bei gemeinsamen Fahrten mit dem deutschen Kaiser Wilhelm II. (1859-1941, reg. von 1888 bis 1918) soll dieser stets angeordnet haben, mit allen Mitteln zu verhindern, dass Ferdinand in den Führerstand der Lokomotive gelangte. Angeblich ging bei deutschen Lokomotivführern auch das Gerücht, man müsse sich die Taschen zuknöpfen, da sich Ferdinand durch das Zustecken von Geldstücken für das Überlassen des Dampfreglers erkenntlich zeige. Eine offizielle Lokomotivführer-Berechtigung besaß Ferdinand I. im Gegensatz zu seinem Sohn allerdings nicht.



Aber auch der Luftfahrt war Zar Ferdinand nicht abgeneigt. So flog er am 15. Juli 1910 während eines Besuchs in Belgien als erster Monarch mit einem Flugzeug.

Am 2. Februar 1896 wurde Kronprinz Boris nach einem öffentlichen Manifests Fürst Ferdinands vom 22. Januar 1896 durch den bulgarischen orthodoxen Exarchen Joseph I. (1840-1915, im Amt seit 1877) orthodox getauft, was die europäischen Großmächte nunmehr zwang, Ferdinand als Zaren der Bulgaren anzuerkennen. Allerdings wurde er dafür von Papst Leo XIII. (Gioacchino Pecci - 1810-1903, im Amt seit 1878) unmittelbar aus der katholischen Kirche exkommuniziert. Zu einem unbekanntem späteren Zeitpunkt wurde diese Exkommunikation von einem der Nachfolger Papst Leos XIII. wieder aufgehoben.

Die politische Schwäche der Hohen Pforte ausnützend, proklamierte Ferdinand am 22. September^{jul.} / 5. Oktober 1908^{greg.} in der Kirche der heiligen 40 Märtyrer [Свети Четиридесет мъченици] in Weliko Tarnowo die Unabhängigkeit seines Landes vom Osmanischen Reich und sich selbst zum Zaren der Bulgaren, womit er an das Erste (681-1018) und Zweite Bulgarische Reich (1185-1396/1422) anknüpfte.

Ferdinand versuchte, den damals allgemein verfolgten Ideen des Imperialismus folgend, sein Land auf Kosten anderer, hier des Osmanischen Reiches zu vergrößern. So gelang es Bulgarien als Ergebnis des Ersten Balkankriegs 1912/1913 zwischen Bulgarien, Serbien, Griechenland und Montenegro einerseits und dem Osmanischen Reich andererseits, Thrakien und Teile Makedoniens zu erwerben. Allerdings war man in Bulgarien nicht zufrieden mit den entsprechend der bilateralen Vorkriegsvereinbarungen erhaltenen Teilen Makedoniens, worauf es zum Zweiten Balkankrieg 1913 zwischen Bulgarien einerseits und Serbien, Rumänien, Griechenland, Montenegro und schließlich auch dem Osmanischen Reich andererseits kam, woraufhin Bulgarien einen Teil der Eroberungen des Ersten Balkankriegs wieder verlor.



Nach dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914-1918 zwischen den Mittelmächten Deutsches Reich, Österreich und Osmanisches Reich einerseits und der Entente (Alliierte) Frankreich, Großbritannien, Russisches Reich, Japan sowie Australien, Kanada, Belgien, Luxemburg, Serbien und Montenegro andererseits, ging Bulgarien mit Vertrag vom 6. September 1915 ein Bündnis mit den Mittelmächten ein, wodurch das Land zum aktiven Teilnehmer am Ersten Weltkrieg wurde. Durch die Alliierten militärisch in Bedrängnis gebracht, kapitulierte Bulgarien am 30. September 1918 als erstes Land der Mittelmächte. Ferdinand dankte am 3. Oktober 1918 zugunsten seines Sohnes ab, der als Zar Boris III. den Thron bestieg. Der ehemalige Zar musste das Land verlassen. Da sein Vetter Karl I., Kaiser von Österreich, König von Ungarn (1887-1922, reg. von 1916 bis 1918) ihm das Exil auf seinen westungarischen Gütern verweigerte, ging Ferdinand nach Coburg, wo er fortan im Bürglaß-Schlößchen (Augusten-Palais) im Zentrum der Stadt residierte.



Nunmehr seiner Regierungsverpflichtungen ledig und ausgestattet mit reichen finanziellen Mitteln aus seinem Erbe, konnte er sich voll und ganz seinen naturwissenschaftlichen Interessen, vor allem der Ornithologie und der Botanik zuwenden. In den 1920er Jahren unternahm er ausgedehnte Forschungsreisen nach Brasilien, Argentinien und Uruguay, sowie nach Ostafrika, nach Ägypten und in den Sudan. Er nahm auch wiederholt an internationalen wissenschaftlichen Kongressen der Botanik und der Ornithologie teil. 1925 wurde er zum Ehrenmitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina gewählt. Im Jahre 1941 wurde er aufgrund seiner wissenschaftlichen Verdienste zum Ehrenbürger der Stadt Coburg ernannt, und 1942 von der Universität Erlangen zum Dr. h. c. promoviert.

Zar Ferdinand starb am 10. September 1948 im Alter von 87 Jahren im Bürglaß-Schlößchen in Coburg und wurde in der Koháry-Gruft der katholischen Pfarrkirche St. Augustin bei den Sarkophagen seines Vaters und seiner Mutter - gemäß seinen Verfügungen in einem sog. *Reisesarg* - beigesetzt, da er in der Hoffnung gestorben war, dass sein Sarg eines Tages nach Bulgarien überführt werden würde. Ende Mai 2024 wurden dann tatsächlich seine sterblichen Überreste nach Sofia überführt und in der Zentralen Lobby des Wrana-Palastes beigesetzt.



Im Laufe seines Lebens wurden ihm (u. a.?) die folgenden Orden und Ehrenzeichen verliehen:

- | | |
|------------|--|
| 18.05.1909 | Zarentum Bulgarien: Orden "Hl. Apostelgleiche Kyrill und Methodius" [Орден "Св. Св. Равноапостоли Кирил и Методий"], Großmeister, bis 03.10.1918; |
| 02.08.1887 | Fürstentum (und Zarentum) Bulgarien: Orden "Für Tapferkeit" [Орден "За Храброст"], Großmeister, bis 03.10.1918; I. Grad, I. Grad mit Totenköpfen; |
| 02.08.1887 | Fürstentum (und Zarentum) Bulgarien: Orden "St. Alexander" [Орден "Св. Александър"], Großmeister, bis 03.10.1918; |
| 02.08.1891 | Fürstentum (und Zarentum) Bulgarien: Orden "Für Bürgerliches Verdienst" [Орден "За Гражданска Заслуга"], Großmeister, bis 03.10.1918; |
| 18.05.1900 | Fürstentum (und Zarentum) Bulgarien: Orden "Für Militär-Verdienst" [Орден "За Военна Заслуга"], Großmeister, bis 03.10.1918; |
| bis 1864 | Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha: Sachsen Ernestinischer Hausorden, Ritterkreuz mit Schwertern (mit Buchstabe „E“); |
| 21.12.1887 | Fürstentum Bulgarien: Erinnerungsmedaille "Für die Erwählung des Fürsten Ferdinand I. 1887" [Възпоменателен Медал "За Възшествието на Княз Фердинанд I през 1887"], 1. Stufe; |
| nach 1887 | Fürstentümer Reuß: Fürstlich Reußisches Ehrenkreuz, Kreuz 1. Klasse mit Krone; |
| wohl 1888 | Großherzogtum Baden: Großherzoglicher Hausorden der Treue; |
| wohl 1888 | Großherzogtum Baden: Großherzoglicher Orden Berthold des Ersten, Kleinod ohne Bruststern; |
| bis 1889 | Kaiserreich Brasilien: Kaiserlicher Orden vom Kreuz [Ordem Imperial do Cruzeiro], Großkreuz; |
| bis 1889 | Kaiserreich Brasilien: Kaiserlicher Rosen-Orden [Ordem Imperial da Rosa], Großkreuz; |
| 14.05.1890 | Fürstentum Bulgarien: Medaille auf die Errichtung der Eisenbahnlinie zwischen Yambol und Burgas vom 14. Mai 1890 [Медал „За Построяване Железопътната Линия Ямбол - Бургас“], Große Goldene Medaille; |
| 08.04.1893 | Fürstentum Bulgarien: Erinnerungsmedaille "Zur Verhelichung von Ferdinand I. und Marie-Louise" [Възпоменателен Медал "За Бракосъчетанието на Фердинанд I с Мария-Луиза"]; |
| 1893 | Herzogliches Haus Bourbon-Parma: Heiliger Angeluvinischer Kaiserlicher Konstantinischer Orden vom hl. Georg [Sacro Angeluviano Imperiale Ordine Costantiniano di San Giorgio], Großkreuz-Senator mit Kollane [Senatore di Gran Croce con Collana]; |
| 1893 | Herzogliches Haus Bourbon-Parma: Verdienstorden unter dem Titel des hl. Ludovico [Ordine del merito sotto il titolo di San Lodovico], Großkreuz; |
| 26.03.1896 | Osmanisches Reich: İmtiyaz-Orden [Nişan-ı İmtiyaz] in Brillanten; |
| 25.04.1896 | Französische Republik: Nationaler Orden der Ehrenlegion [Ordre national de la Légion d'honneur], Großkreuz; |
| 1896 | Königreich Bayern: Königlich Bayerischer Hausritterorden vom hl. Hubertus; |
| 1897 | Königreich Italien: Allerhöchster Orden der Heiligsten Verkündigung [Ordine Supremo della Santissima Annunziata]; |
| wohl 1897 | Königreich Italien: Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro], Großkreuz; |
| 02.12.1898 | Österreich-Ungarn: Bronzene Jubiläumsmedaille „Signum Memoriae“ für die Bewaffnete Macht 1898; |
| 23.01.1899 | Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha: Medaille zur Erinnerung an die Silberne Hochzeit des Herzogpaares; |
| 22.05.1899 | Fürstentum Bulgarien: Erinnerungsmedaille "Zum 80. Geburtstag der Fürstinmutter Klementine" [Възпоменателен Медал "По Случай 80-годишнината на Княгиня Клементина"], Medaille in Gold; |

1899	Österreich-Ungarn: Königlich Ungarischer St. Stephans-Orden [Magyar Királyi Szent István-rend];
bis 1903	Königreich Serbien: Orden vom Weißen Adler [Орден Белог орла], I. Klasse;
09.08.1903	Königreich Serbien: Medaille zur Erinnerung an die Wahl König Petars I. und die Rückkehr der Dynastie Karageorgewitsch [Медаља за успомену краља Петра I. и повратака династије Карађорђевић];
06.09.1904	Königreich Großbritannien: Der Königliche Viktoria-Orden [The Royal Victorian Order], Großkreuz [G.C.V.O. (hon.)], ausgeschlossen 1915;
08.02.1905	Königreich Preußen: Hoher Orden vom Schwarzen Adler;
08.02.1905	Königreich Preußen: Roter Adler-Orden, Großkreuz ohne Bruststern;
10.05.1906	Königreich Rumänien: Orden Carols I. [Ordinul „Carol I“], Großkreuz mit Kollane;
10.05.1906	Königreich Rumänien: Jubiläumsmedaille König Carols I. [Medalia jubilară „Carol I“], Ausgabe für Militärangehörige;
bis oder 1907	Russisches Reich: Kaiserlicher und Königlich-Orden vom hl. Stanislaus [Императорский и королёвский орден Святого Станислава], I. Stufe;
bis 1907	Russisches Reich: Kaiserlicher Orden der hl. Anna [Императорский орден Святой Анны], I. Stufe;
bis 1907	Russisches Reich: Kaiserlicher Orden des hl. Apostelgleichen Fürsten Wladimir [Императорский орден Святого Равноапостольного Князя Владимира], I. Stufe;
bis 1907	Russisches Reich: Kaiserlicher und Königlich-Orden vom Weißen Adler [Императорский орден и королёвский Белого Орла];
bis 1907	Russisches Reich: Kaiserlicher Orden des hl. Fürsten Alexander Newsky [Императорский орден Святого Князя Александра Невского];
01.04.1907	Russisches Reich: Kaiserlicher Orden des hl. Apostels Andreas des Erstberufenen [Императорский орден Святого Апостола Андрея Первозванного];
1907	Fürstentum Bulgarien: Ehrenzeichen "Für langen Dienst in der Bulgarischen Armee" [Снак "За Прослужени Години в Българската Войска"], Kreuz für XX Dienstjahre;
22.09.1908	Zarentum Bulgarien: Erinnerungsmedaille "Für die Unabhängigkeit Bulgariens 1908" [Възпоменателен Медал "За Независимостта България 1908 година"];
1908	Herzogtum Braunschweig: Herzoglicher Braunschweigischer Orden Heinrich des Löwen, Großkreuz;
1908	Österreich-Ungarn: Königlich Ungarischer St. Stephans-Orden [Magyar Királyi Szent István-rend] Großkreuz mit Steinen;
02.12.1908	Österreich-Ungarn: Militär-Jubiläumskreuz 1908;
22.08.1909	Souveräner Malteser Ritterorden: Bailli und Ehren- und Devotions-Großkreuz-Ritter mit Profekreuz ehrenhalber für Souveräne [Bali Cavaliere di Gran Croce di Onore e Devozione con Croce di Professione „ad honorem“ per Sovrani]
20.05.1910	Königreich Dänemark: Elefanten-Orden [Elefantordenen];
1910 od. 1915	Osmanisches Reich: Orden der Osmanischen Dynastie [Hânedân-ı Âl-i Osmân Nişânı];
11.04.1911	Kaiserreich Österreich: Orden vom Goldenen Vlies [Ordre de la Toison d'or];
07.06.1912	Königreich Preußen: Hoher Orden vom Schwarzen Adler, Goldene Kette;
21.12.1912	Zarentum Bulgarien: Jubiläumsmedaille "25 Jahre Regierung von Ferdinand I." [Юбилеен Медал "25 Години Царуване на Фердинанд I"] in Gold mit Krone;
1912	Zarentum Bulgarien: Besondere Auszeichnung zum 25-jährigen Dienstjubiläum in der bulgarischen Armee mit Steinen;
1913	Herzogtum Braunschweig: Herzoglicher Braunschweigischer Orden Heinrich des Löwen, Großkreuz mit Schwertern;
1914	Königreich Preußen, Eisernes Kreuz II. Klasse;
1914	Königreich Preußen, Eisernes Kreuz I. Klasse;
nach 1914	Fürstentum Schaumburg-Lippe: Kreuz für treue Dienste (1914), Steckkreuz;
bis 1915	Herzogtum Anhalt: Herzoglich Anhaltischer Hausorden 'Albrecht des Bären', Großkreuz;

bis 1915	Königreich Belgien: Leopold-Orden [Ordre de Léopold], Großkordon mit Schwertern;
bis 1915	Großherzogtum Hessen: Großherzoglicher Ludewigs-Orden, Großkreuz;
bis 1915	Fürstliches Haus von Hohenzollern: Fürstlich Hohenzollernscher Hausorden, Ehrenkreuz I. Klasse;
bis 1915	Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin: Großherzoglich Mecklenburgischer Haus-Orden der Wendischen Krone. Großkreuz mit Krone in Erz;
wohl bis 1915	Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin: Großherzoglich Mecklenburgischer Haus-Orden der Wendischen Krone. Großkreuz mit Krone in Erz, mit Kollane;
bis 1915	Königreich Rumänien: Orden "Stern Rumäniens" [Ordinul "Steaua României"], Großkreuz mit Schwertern am Ring;
bis 1915	Russisches Reich: Ehrenzeichen der Orthodoxen Palästina-Gesellschaft [Знак Палестинского православного общества];
bis 1915	Großherzogtum Sachsen: Großherzoglich Sächsischer Hausorden der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken, Großkreuz für Fürstlichkeiten;
bis 1915	Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha: Sachsen Ernestinischer Hausorden, Großkreuz;
bis 1915	Königreich Serbien: Orden des Sterns von Karageorge [Орден Карађорђевој звезде], I. Klasse;
01.09.1915	Österreich-Ungarn: Militärverdienstkreuz 1. Klasse mit der Kriegsdekoration;
13.12.1915	Königreich Sachsen: Militär-St. Heinrichs-Orden, Großkreuz und Ritterkreuz;
wohl 1915	Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin: Militärverdienstkreuz 1914 II. Klasse;
1915	Osmanisches Reich: (Osmanische) Kriegs-Medaille [Harp Madalyası] (sog. "Eiserner Halbmond" oder "Gallipoli-Star");
bis 1916	Königreich Bayern: Königlich Bayerischer Militär-Verdienstorden, Großkreuz mit Schwertern;
02.02.1916	Königreich Bayern: Militär-Max-Joseph-Orden, Großkreuz und Kommandeurkreuz;
15.03.1916	Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha: Sachsen Ernestinischer Hausorden, Schwerter und Jahreszahlen „1914/15“ zum Großkreuz;
08.09.1916	Königreich Preußen: Orden pour le mérite mit Eichenlaub;
07.06.1917	Kaiserreich Österreich: Militär-Maria Theresia-Orden, Großkreuz;
17.06.1917	Königreich Sachsen: Königlich Sächsischer Haus-Orden der Rautenkrone;
20.02.1918	Königreich Bayern: Erinnerungsabzeichen an die Goldene Hochzeit des Königspaars.
bis 1918	Großherzogtum Hessen: Großherzoglich Hessischer Verdienst-Orden Philipps des Großmüthigen, Großkreuz mit Schwertern;
bis 1918	Fürstliches Haus von Hohenzollern: Fürstlich Hohenzollernscher Hausorden, Ehrenkreuz I. Klasse mit Schwertern;
bis 1918	Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha: Sachsen Ernestinischer Hausorden, Großkreuz mit Schwertern in Brillanten;
bis 1918	Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha: Carl-Eduard-Kriegskreuz;
bis 1918	Königreich Württemberg: Königlich Württembergischer Militär-Verdienstorden, Großkreuz;
nach 1929	Titularkönigreich Ungarn: Ungarische Weltkriegs-Erinnerungsmedaille mit Schwertern und Helm [Magyar Háborús Emlékérem kardokkal, sisakkal];
19.07.1930	Herzogliches Haus von Sachsen-Coburg und Gotha: Medaille zur Erinnerung an die Übernahme der Regierung Herzog Carl Eduards;
1934	Zarentum Bulgarien: Erinnerungsmedaille "Für den Krieg 1912-1913" [Възпоменателен Медал "За Войните 1912–1913 г."] am Band für Kämpfer;
1934	Zarentum Bulgarien: Erinnerungsmedaille "Für den Krieg 1915-1918" [Възпоменателен Медал "За Войните 1915–1918 г."] am Band für Kämpfer;
28.06.1937	Königreich Schweden: Königlich Seraphim-Orden [Kungliga Serafimerorden];
13.03.1941	Slowakische Republik: Orden des Fürsten Pribina [Rad kniežaťa Pribinu], Großkreuz;
unbek. Datum	Königreich Belgien: Leopold-Orden [Ordre de Léopold], Offizierskreuz mit Schwertern;
unbek. Datum	Königliches Haus der Bourbonen-Beider Sizilien: Orden vom hl. Januarius [Ordine di San Gennaro], Ordensritter mit Kollane;

unbek. Datum	Königliches Haus der Bourbonen-Beider Sizilien: Königlicher Orden des hl. Ferdinand und des Verdienstes [Real Ordine di S. Ferdinando e del Merito], Großkreuz;
unbek. Datum	Herzogliches Haus Bourbon-Parma: Heiliger Angeluvinischer Kaiserlicher Konstantinischer Orden vom hl. Georg [Sacro Angeluviano Imperiale Ordine Costantiniano di San Giorgio], Großkreuz-Senator in Diamanten;
unbek. Datum	Französische Republik: Nationaler Orden der Ehrenlegion [Ordre national de la Légion d'honneur], Ritter;
unbek. Datum:	Französische Republik: Ehrenzeichen eines Offiziers der Volkserziehung [Décoration d'Officier de l'Instruction Publique] (<i>sog. Goldene Palmen</i>);
unbek. Datum	Französische Republik: Landwirtschafts-Verdienstorden [Ordre de mérite agricole]; Kommandeur;
unbek. Datum	Fürstentum Montenegro: Orden des Fürsten Danilos I. [Орден Књаза Данила I], Kreuz 3. bzw. 4. bzw. 5. Klasse;
unbek. Datum	Österreich-Ungarn: Königlich Ungarischer St. Stephans-Orden [Magyar Királyi Szent István-rend], Ritterkreuz;
unbek. Datum	Kaiserreich Österreich: Marianerkreuz des Hohen Deutschen Ritterordens;
unbek. Datum	Kaiserreich Österreich: Marianerkreuz des Hohen Deutschen Ritterordens, Halskreuz;
unbek. Datum	Osmanisches Reich: Große Imtiyaz-Medaille [Tarz-ı Cedid Büyük İmtiyaz Madalyası], Medaille in Gold und in Silber;
unbek. Datum	Königreich Portugal: Militärischer Orden des hl. Benedikt von Avis [Ordem Militar de São Bento de Aviz], wohl Ritterkreuz;
unbek. Datum	Königreich Portugal: Sehr alter und Sehr edler Orden vom Turm und Schwert für Tapferkeit, Treue und Verdienst [Antiga e Muito Nobre Ordem da Tôrre e Espada, do Valor, Lealdade e Mérito], Großkreuz mit Kollane;
unbek. Datum	Vatikan - Heiliger Stuhl: Pius-Orden [Ordo Pianus], Großkreuz;
unbek. Datum	Vatikan - Heiliger Stuhl: Ritterorden vom Hl. Grab von Jerusalem [Ordo Equestris Sancti Sepulcri Hierosolymitani]; Großkreuz.

Aufgrund der schwierigen und tlw. unvollständigen Quellenlage kann die vorstehende Auflistung, besonders hinsichtlich der Ehrenzeichen und Erinnerungsmedaillen trotz ihres Umfangs keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Michael Autengruber

Literatur:

Orgel, Edwin: Auktionshaus Karlheinz Müller - 34. Auktion ‚Ferdinand I. Zar von Bulgarien‘. Limburg, 23. September 1989.

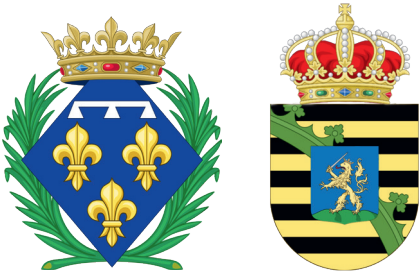
Photographien: zahlreiche Photographien Zar Ferdinands in Uniform mit angelegten Orden.

Verleihungslisten: zahlreiche veröffentlichte und unveröffentlichte Verleihungslisten von Orden und Ehrenzeichen.

Verschiedene Seiten von de.wikipedia, bg.wikipedia, en.wikipedia, fr.wikipedia und it.wikipedia.

CLEMENTINE D'ORLEANS, HERZOGIN VON SACHSEN-COBURG-KOHARY (1817-1907)

**Nur wenige Frauen haben die Geschichte Europas im 19. Jahrhundert
so entscheidend geprägt wie Clémentine d'Orléans, und doch wurde ihr Leben
erst 2007 mit einer eigenen Biographie gewürdigt.**



Am 3. Juni des Jahres 1817 gebar Marie Amalie von Neapel-Sizilien (1782–1866) ihrem Gemahl Louis Philippe, Herzog von Orléans (1773–1850, reg. von 1830 bis 1848 als König der Franzosen), das mittlerweile sechste von insgesamt zehn Kindern: eine Tochter, die auf den stolzen Namen Marie Clémentine Léopoldine

Caroline Clotilde getauft wurde. Louis Philippe war damals alles andere als ein Anwärter auf den Thron. Er diente im französischen Heer als General und war ein loyaler Unterstützer der zurückgekehrten Bourbonen Louis XVIII. (1755-1824, reg. seit 1814/1815) und Charles X. (1757-1836, reg. von 1824 bis 1830)

Allerdings blieb da ein wenig Unbehagen, denn der Vater von Louis Philippe hatte als begeisterter Aufklärer unter dem Namen Philippe Égalité (Ludwig Philipp II. Joseph, Herzog von Orléans – 1747-1793) die Französische Revolution unterstützt. Zwar war auch er während des Terrorregimes auf der Guillotine gestorben, hatte seinen Sohn jedoch gemäß der Ideale eines neuen, aufgeklärten und wirtschaftlich starken Bürgertums erzogen. Vielleicht verstand Louis Philippe deshalb die Zeichen der Zeit so gut zu lesen. Er bereiste England, die USA und diskutierte mit (für damalige Zeiten) fortschrittlichen Politikern wie George Washington (1732-1799, amerikanischer Präsident von 1789 bis 1797) oder Alexander Hamilton (1755/1757-1804). Er hatte aber auch beste Verbindungen zu den bedeutenden Bankhäusern der Rothschild oder Laffitte.



Denn Louis Philipp wusste mit Geld umzugehen, auch mit seinem eigenen. Er bediente sich modernster Anlagemethoden, um den gewaltigen Familienbesitz zu vermehren. Louis Philippe gehörte schon vor seiner Thronbesteigung zu den reichsten Bürgern von Frankreich. Bereits im Jahr 1821 wurde sein Vermögen auf rund 8 Mio. Francs geschätzt. Es sollte noch wesentlich mehr werden.

Eine moderne Erziehung für die Kinder

Louis Philippe teilte auch die Erziehungsideale des französischen Bürgertums. Ein liebevolles Familienleben mit viel Kontakt zwischen Eltern und Kindern war für ihn selbstverständlich. Clémentine – oder Titine, wie sie ihre Geschwister liebevoll nannten – erlebte eine fast normale Jugend: Man speiste und feierte en famille; man fuhr gemeinsam aufs Land, wo Titine zusammen mit ihren Geschwistern im Park tobte und im Teich schwamm.

Selbstverständlich erhielt die große Kinderschar auch eine hervorragende Bildung. Für die Mädchen bedeutete das ein Heer von Gouvernanten und Hauslehrern, die sie im Sticken und Tanzen, in Etikette und Konversation unterrichteten. Nicht zu vergessen, das unvermeidliche Musikinstrument, das jedes Mädchen beherrschen musste (in Clémentines

Fall die Harfe). Dazu kamen diverse Sprachen und der Religionsunterricht, den die Mama persönlich erteilte. Auch der Papa betätigte sich als Pädagoge. Immerhin hatte er Erfahrung: Er hatte während des Exils Französischunterricht erteilt, um das Geld zum Überleben zu verdienen. Louis Philippe hielt den Geschichts- und Geographieunterricht seiner Kinder anhand von Memorabilien aus dem Familienbesitz. Abschluss der Ausbildung war für Clémentine die damals eher für junge Männer übliche Grand Tour. So reiste sie in die Schweizer Berge und sah die Wunder Italiens.

Ob Clémentine schon zu diesem Zeitpunkt begann, sich für Münzen zu interessieren? Das können wir nicht nachvollziehen. Immerhin wissen wir, dass nicht nur Clémentine sich mit Numismatik beschäftigte. Mehrere bedeutende Sammler gehören zu ihrem engsten familiären Umkreis. Am bekanntesten ist heute Henri (-Eugène-Philippe-Emmanuel) d'Orléans, duc d'Aumale (1822-1897), der eine so umfangreiche Sammlung von Bildern und Kunstobjekten zusammentrug, dass seine Münzsammlung in Vergessenheit geriet. Aber auch Clémentines ältester Sohn Philipp von Sachsen-Coburg-Koháry (1844-1921) gehört zu den ambitionierten Numismatikern. Er publizierte zur orientalischen Numismatik, und seine Sammlung wurde 1928 durch die Firma Leo Hamburger in Frankfurt versteigert.

Es ist eine Binsenweisheit, dass es im 19. Jahrhundert für einen gebildeten Mann zum guten Ton gehörte, wenigstens ein paar Münzen zu sammeln. Für Frauen war das eher ungewöhnlich. Das mag nicht nur am mangelnden Interesse gelegen haben. Häufiger fehlte es ihnen schlichtweg an den Mitteln, um Münzen kaufen zu können. Das war bei Clémentine anders. Sie besaß eines der größten Vermögen Europas.

Alter Adel und junges Kapital

Clémentine hatte nämlich von ihrem Vater gelernt, wie man mit Geld umgeht. Wie man es investiert, vermehrt und dann einsetzt, um seine politischen Ziele zu erreichen. Darin war ihr Vater Louis Philippe schließlich ein Meister.

Erinnern wir uns: Als Charles X. am 28. Juli 1830 von einer bürgerlichen Revolution gestürzt wurde, wagten es die Aufständischen nicht, Europa mit einer neuen Republik zu konfrontieren. Stattdessen wählte (!) das Parlament einen Kompromisskönig, der bürgerliche Ideale vertrat, aber genügend royales Flair mitbrachte, um als König zu funktionieren. Das war Clémentines Papa, Louis Philippe.



Was das implizierte, illustriert ein vernichtendes Bonmot des Hohenzollern Friedrich Wilhelm IV. (1795-1861, reg. seit 1840), als er sich 18 Jahre später in einer sehr ähnlichen Situation gegen die Annahme der deutschen Kaiserwürde aussprach: „Jeder deutsche Edelmann, der ein Kreuz oder einen Strich im Wappen führt, ist hundertmal zu gut dazu, um solch ein Diadem aus Dreck und Letten der Revolution, des Treubruchs und des Hochverrats geschmiedet, anzunehmen.“

Man muss sich das auf der Zunge zergehen lassen und überlegen, wie der alte Hochadel zu den Kindern eines Königs stand, der genau das getan hatte. In der Vergangenheit hatten die Söhne und Töchter der französischen Könige die erbberechtigten Söhne und Töchter der bedeutendsten Königshäuser Europas gehehlicht. Louis Philippe blieb nichts anderes übrig, als bei den Heiratsplänen für seinen Nachwuchs erhebliche Abstriche zu machen. Von den Töchtern des Bürgerkönigs wurde nur eine einzige zur Königin. Und selbst die heiratete Leopold I., der selbst durch die Revolution von 1830 auf den Thron von Belgien geschwemmt worden war

Clémentine, die ehrgeizig war und nicht dem Schönheitsideal ihrer Zeit entsprach, brauchte besonders lange, bis sie den passenden Gemahl fand. Sie heiratete erst 1843 im für die damalige Zeit reifen Alter von 26 Jahren.

Eine der reichsten Frauen Europas

Sie wählte den etwas jüngeren Herzog August von Sachsen-Coburg-Koháry zum Ehemann. Er gehörte väterlicherseits zum bestvernetzten Adelshaus, mütterlicherseits hatte er immensen Reichtum zu erwarten. Das hatte Potential, wenn vielleicht nicht für Clémentine selbst, so doch für ihre Nachkommen.



Ob es noch ein anderer Aspekt war, der Clémentine diese Ehe attraktiv erscheinen ließ? Wir können es nur erahnen, wenn ihre Mutter kurz nach der Hochzeit in einem Brief schreibt: *Il – gemeint ist der Bräutigam – dit toujours Amen à tout ce qu'elle veut.* [Er sagt zu allem Amen, was sie will].

August ließ Clémentine freie Hand, den familiären Besitz zu verwalten und zu vermehren. Ihre Mitgift hatte eine Million Francs betragen. Dazu kamen ihre Aussteuer und Hochzeitsgeschenke, insgesamt ein Wert von 300.000 Francs. Ihr Ehemann bekam 100.000 Francs Apanage pro Jahr, sie selbst 50.000 Francs. Das war viel Geld, aber bei weitem kein großes Vermögen. Aber dank kluger Investitionen machte Clémentine eines daraus.

Wir müssen uns das praktisch vorstellen: Dank ihrer Verwandtschaft mit vielen führenden Familien Europas konnte sich Clémentine die besten Insiderinformationen besorgen. Sie dürfte ihr überlegenes Wissen gnadenlos auf dem Aktienmarkt eingesetzt haben und riesige Summen eingestrichen haben.

1861 starb die Mutter von Clémentines Ehemann August. Er erbt den Löwenanteil ihres Besitzes. Dazu gehörten Güter, Wälder, Bergwerke und Fabriken auf mehr als 150.000 Hektar in Niederösterreich, Ungarn und der heutigen Slowakei. Und das katapultierte Clémentine finanziell noch einmal in eine ganz andere Liga.

Der Aufstieg der Familie Sachsen-Coburg-Koháry

Damit gehörte Clémentine zu den reichsten, bestvernetzten, intelligentesten und besterzogenen Frauen Europas. Und sie nutzte all die Fähigkeiten, um ihre Kinder in die Positionen zu bringen, die ihnen Aussicht auf die Herrschaft über Europa boten. Clémentine hatte gelernt, dass es inzwischen beim Ende einer Dynastie nicht mehr die Herrscher waren, die unter sich ausklügelten, wer König werden sollte. Diese Aufgabe hatten im 19. Jahrhundert die Bürger der neu entstehenden Nationalstaaten übernommen. Sie kontaktierten potentielle Kandidaten, hörten sich an, was sie ihnen boten und entschieden sich für denjenigen, der die besten diplomatischen Verbindungen und die meisten Investitionen in die Infrastruktur versprach. Und über Geld verfügte die Familie Sachsen-Coburg-Koháry im Übermaß. Es galt also, die Söhne in geeigneten Ehen unterzubringen, um sie als potentielle Thronkandidaten zu positionieren.

Plötzlich wird klar, warum der älteste Sohn Philippe die älteste Tochter Louise Marie Amélie (1858-1924) von König Leopold II. von Belgien (1835-1909, reg. seit 1865) heiratete. Der hatte keinen männlichen Erben, so dass sich nach seinem Tod die Thronfrage stellen würde. Allerdings kam es nie dazu. Die Ehe von Philipp und Louise war extrem unglücklich. Sie wurde 1906 geschieden, drei Jahre vor dem Tod Leopolds.



Ähnlich erging es dem zweitältesten Sohn Ludwig August (1845-1907). Er heiratete Leopoldina von Brasilien (1847-1851), deren Vater Dom Pedro II. (1825-1891, reg. von 1831 bis 1889) ebenfalls keinen männlichen Erben hatte. Doch in diesem Fall vertrieb 1889 ein Militärputsch den kaiserlichen Schwiegervater von seinem Thron.



Enttäuscht von ihren älteren Kindern konzentrierte Clémentine in ihrem späteren Leben all ihre Ambitionen auf den jüngsten ihrer Söhne, Prinz Ferdinand (1861–1948, reg. seit 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar von Bulgarien), mit dem der große Wurf gelingen sollte. Sie war überzeugt, daß es Ferdinand als Nachfahre von König Louis-Philippe mehr als jeder andere verdient hatte, selbst König zu werden.

Nachdem Fürst Alexander von Battenberg (1757–1893, reg. von 1879 bis 1886) 1886 aus Bulgarien ausgewiesen worden war, klopfen die Bulgaren an, ob Ferdinand nicht den vakanten Thron übernehmen wolle. Daraufhin führte Clémentine eine intensive Lobbykampagne durch, um ihren Sohn zum Fürsten [Княз] von Bulgarien wählen zu lassen. Bemerkenswert scharfsinnig und begabt in Politik und Diplomatie, wurde Clémentine von ihrem Sohn Ferdinand oft als Abgesandte an andere europäische Höfe gesandt. Wir wissen nicht, welche Versprechungen die Bulgaren erhielten, aber am 25. Juni 1887 wählte die Dritte

Große Nationalversammlung [Третото велико народно събрание] Prinz Ferdinand in Weliko Tarnovo [(Велико) Търново] zum Fürsten der Bulgaren.

Aufgrund ihres reichen und gut verwalteten Erbes war Clémentine selbst sehr wohlhabend und erlangte nach Ferdinands Wahl aufgrund ihrer großen Spendenfreudigkeit eine große Popularität bei seinen neuen Untertanen als Fürstin-Mutter [Княгиня]. So war sie eine der größten Spenderinnen bei der Gründung des Bulgarischen Roten Kreuzes im Jahre 1885. Mit eigenen Mitteln ließ sie in ganz Bulgarien öffentliche Gebäude errichten, wie z. B. das Clementinen-Krankenhaus in Sofia und eine Blindenschule.

Auch der technischen Entwicklung der Infrastruktur im Land sehr zugewandt, stiftete sie vier Millionen Francs für den Bau der Eisenbahnverbindung von Sofia zum Schwarzen Meer, um diese Fernverbindung mit dem europäischen Eisenbahnnetz zu ermöglichen. Nach der Fertigstellung des letzten Teilstücks zwischen Yambol und Burgas am Schwarzen Meer im Mai 1890, erhielt sie auf Veranlassung ihres Sohnes, nachdem er sie selbst auch erhalten hatte, zum Dank für ihre große Unterstützung beim Eisenbahnbau das zweite Exemplar der vom bulgarischen Finanzministerium mit Ukas Nr. 76 vom 14.

Mai 1890 (veröffentlicht im Staats-Anzeiger [Държавен вестник] Nr. 110 vom 25. Mai 1890) gestifteten Großen Goldmedaille Für die Errichtung der Eisenbahnlinie von Yambol nach Burgas [Медал „За Построяване Железопътната Линия Ямбол – Бургас“] verliehen, die heute leider verschollen ist. Wir haben darüber ausführlich im vergangenen Jahr im Katalog unserer 295. Auktion berichtet.



1888 ernannte Fürst Ferdinand seine Mutter zum Chef des 9. Plowdiwer Infanterie-Regiments, dessen Uniform sie danach gerne trug.

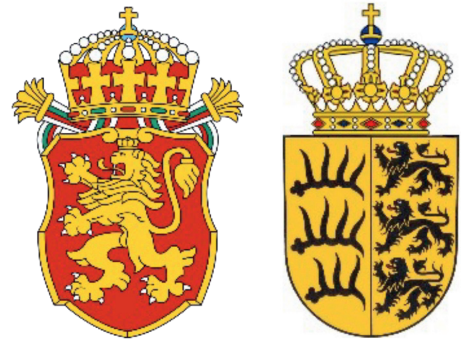


Zu ihrem 80. Geburtstag stiftete Fürst Ferdinand mit Reskript vom 22. Mai 1899 die dreiklassige (in Gold, in Silber und in Bronze) tragbare Erinnerungsmedaille an den 80. Geburtstag der Fürstin Clémentine [Възпоменателен медал по случай 80-годишнината на Княгиня Клементна].

Clémentine Herzogin von Sachsen-Coburg-Koháry starb am 16. Februar 1907 im Alter von 89 Jahren. So erlebte sie die Proklamation der vollständigen Unabhängigkeit Bulgariens vom Osmanischen Reich und die Annahme des Titels eines Zaren der Bulgaren [Цар на българите] durch ihren Sohn Ferdinand im Herbst 1908 nicht mehr. Sie wurde in der Koháry-Gruft der katholischen Pfarrkirche St. Augustin in Coburg neben ihrem schon 1881 verstorbenen Gemahl beigesetzt.

Dr. Ursula Kampmann und Michael Autengruber

NADEJDA PRINZESSIN VON BULGARIEN, HERZOGIN VON WÜRTTEMBERG (1899–1958)



Nadejda Clementina Maria Pia Magella [Надежда Клементина Мария Пия Мажелла] Prinzessin von Bulgarien wurde am 30. Januar 1899 als viertes Kind und zweite Tochter von Fürst Ferdinand I. von Bulgarien (1861–1948, reg. seit 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar von Bulgarien) und seiner ersten Gemahlin Marie Louise geb. Prinzessin von Bourbon-Parma (1870–1899) in Sofia geboren, die nur einen Tag nach der Geburt starb. Nadejda verbrachte ihre Kindheit und Jugend in Sofia und Euxinograd, auf den Gütern ihres Vaters in Ebenthal in Niederösterreich, in St. Antal in der heutigen Slowakei und in Ungarn. Sie sprach u. a. fließend deutsch.

1918 verließ sie zusammen mit ihrem Vater, ihrer älteren Schwester Prinzessin Eudoxia (1898-1985) und Prinz Kyrill, Fürst von Preslaw (1895-1945) Sofia und lebte mit ihnen in Coburg. 1922 kehrte sie nach Sofia zurück.

Am 24. Januar 1924 heiratete sie in Bad Mergentheim Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (zu Karlsruhe) (01.01.1895–15.02.1958). Aus dieser Ehe gingen drei Söhne und zwei Töchter hervor: Ferdinand Eugen Herzog von Württemberg (1925–2020), Margarethe Louise Herzogin von Württemberg (1928–2017), Eugen Eberhard Herzog von Württemberg (1930–2022), Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024) und Sophie Herzogin von Württemberg (*1937).

Sie starb am 15. Februar 1958 in Stuttgart und fand ihre letzte Ruhestätte in der Familiengruft der Herzöge von Württemberg in Altshausen.



Im Laufe ihres Lebens wurden ihr (u. a.?) die folgenden Orden und Ehrenzeichen verliehen:

Zarentum Bulgarien:	Orden "St. Alexander" [Орден "Св. Александър"], Damenkreuz mit Schwertern am Ring;
Zarentum Bulgarien:	Orden "St. Alexander" [Орден "Св. Александър"], Damenkreuz mit Schwertern am Ring in Brillanten (wohl 1924 oder früher);
Zarentum Bulgarien:	Erinnerungsmedaille (sic!) "Für die Unabhängigkeit Bulgariens 1908" [Възпоменателен Медал "За Независимостта България 1908 година"];
Zarentum Bulgarien:	Jubiläumsmedaille "25 Jahre Regierung von Ferdinand I." [Юбилеен Медал "25 Години Царуване на Фердинанд I"];
Zarentum Bulgarien:	Erinnerungsmedaille "Für den Krieg 1912–1913" [Възпоменателен Медал "За Войните 1912–1913 г."] am Band für Nichtkämpfer (wohl 1934);
Zarentum Bulgarien:	Erinnerungsmedaille "Für den Krieg 1915–1918" [Възпоменателен Медал "За Войните 1915–1918 г."] am Band für Nichtkämpfer (wohl 1934);
Königreich Bayern:	Theresien-Orden am Schulterband;
Königreich Preußen:	Luisenorden, 1. Abteilung;
Kaiserreich Österreich:	Hochadeliger Sternkreuz-Orden;
Kaiserreich Österreich:	Ehrenzeichen für Verdienste um das Rote Kreuz (1914), Silberne Ehrenmedaille mit der Kriegsdekoration;
Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha:	Herzoglich Sachsen Ernestinischer Hausorden, Prinzessinnen-Kreuz.

Aufgrund der schwierigen und tlw. unvollständigen Quellenlage kann die vorstehende Auflistung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Michael Autengruber

Literatur:

Lorenz, Sönke, Mertens, Dieter und Press, Volker (Hg.): Das Haus Württemberg – Ein biographisches Lexikon. Stuttgart, Berlin, Köln 1997.
Verschiedene Seiten von de.wikipedia.und bg.wikipedia.



207 1:1,5



FÜRSTENTUM BULGARIEN (1878-1908)

- 207 Erinnerungsmédaille (sic!) "Für die Erwählung des Fürsten Ferdinand I. 1887" [Възпоменателен Медал "За Възшествието на Княз Фердинанд I през 1887"] (1887). Kreuz I. Stufe, Anfertigung der Firma Rothe und Neffe in Wien, Silber vergoldet und tlw. emailliert, an originaler Damenschleife, im originalen, mit goldfarbenem, mit sog. "großem" fürstlichen Wappen bedruckten Verleihungsetui von Rothe, etwas berieben und verfleckt. BWK1 54. II

150,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024). Aufgrund des Fehlens jeglicher Art von Informationen können leider keine Angaben zur früheren Provenienz gemacht werden.



208 1:1,5



- 208 Erinnerungsmédaille (sic!) "Für die Erwählung des Fürsten Ferdinand I. 1887" [Възпоменателен Медал "За Възшествието на Княз Фердинанд I през 1887"] (1887). Kreuz I. Stufe, Anfertigung der Firma Rothe und Neffe in Wien, Silber vergoldet und tlw. emailliert, an originaler Damenschleife, zusammen mit handschriftlicher Notiz "Ayant apartenu a / Clémentine d'Orléans / Dsse. Auguste de Saxe-Coburg. Croix comémorative Bulgare" [Hat Clémentine d'Orléans, Herzogin August von Sachsen-Coburg gehört. Bulgarisches Erinnerungskreuz.] im originalen, mit goldfarbenem, mit sog. "großem" fürstlichen Wappen bedruckten Verleihungsetui von Rothe, etwas berieben und verfleckt. BWK1 54. II

200,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Clémentine d'Orléans, verheiratete Herzogin von Sachsen-Coburg-Koháry, Fürstin-Mutter von Bulgarien (1817-1907), an ihren Sohn Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar), an dessen Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Entgegen des Artikels 58 der Verfassung von Tarnova stiftete Fürst Ferdinand I. am 21. Dezember 1887 das dreistufige (I. bis III. Stufe) Erinnerungskreuz, das von der Firma Rothe in Wien hergestellt wurde. Vom 28. Oktober 1887 bis 1906 wurden laut Pavlov (in PA S. 245 f.) 699 Kreuze der I. Stufe verliehen.



209 1:1,3

209 **Erinnerungsmedaille "Zur Verhehlichung von Ferdinand I. und Marie-Louise" [Възпоменателен Медал "За Бракосъчетанието на Фердинанд I с Мария-Луиза"] (1893).** Silberne Medaille mit Krone, Anfertigung der Firma Rothe in Wien, Silber, mit Stempelschneider-Signatur "A. SCHARFF", am originalen alten Dreiecksband. BWK1 72. II

100,--

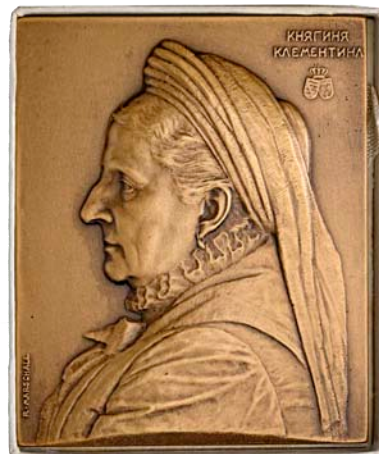
Provenienz: Aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024). Aufgrund des Fehlens jeglicher Art von Informationen können leider keine Angaben zur früheren Provenienz gemacht werden.

Am 20. April 1893 heiratete Fürst Ferdinand I. von Bulgarien in der Villa delle Pianore bei Via Reggio in Italien Prinzessin Marie Louise von Bourbon-Parma (1870-1899), Tochter Herzog Roberts von Parma (1848-1907), des letzten regierenden Herzogs von Parma, Piacenza und Guastalla, und Halbschwester der späteren letzten Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn, Zita von Bourbon-Parma (1892-1989). Das Paar hatte vier Kinder, Kronprinz Boris (1894-1943), der spätere Zar Boris III., Prinz Kyrill (1895-1945), der spätere bulgarische Regent, Prinzessin Eudoxia (1898-1985) und Prinzessin Nadejda (1899-1958). Aus Anlaß der Trauung stiftete Ferdinand diese fünfklassige (Gold mit Krone, Silber mit oder ohne Krone und Bronze mit oder ohne Krone) Erinnerungsmedaille, die von A. Scharff gestaltet und von der Firma Rothe und Neffe in Wien hergestellt wurde. Laut Petrov (in PE5 S. 179) wurde die Silberne Medaille mit Krone nur 220-mal verliehen.

Bemerkenswert ist der Umstand, daß bei dieser Medaille schon 1893 zum ersten Mal die sog. "eckige Zarenkrone" offiziell in Erscheinung tritt - sieben Jahre vor Stiftung des Ordens "Für Militär-Verdienst" und 15 Jahre vor der Einführung in die staatliche Heraldik (1908).



210



211 1:1,3



210

210 **Medaillon auf den Tod von Clémentine d'Orléans, Herzogin von Sachsen-Coburg-Koháry, Fürstin-Mutter von Bulgarien am 16. Februar 1907.** Durchmesser 23,0 mm, Silber, ohne Band. II

25,--

Provenienz: Nachlaß von Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar) an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

211 **Einseitige Plakette auf Clémentine d'Orléans, Herzogin von Sachsen-Coburg-Koháry, Fürstin-Mutter von Bulgarien (1817-1907).** 69,6 x 59,0 mm, von Rudolf Marschall (1873-1967), helle Bronze, 119,9 g, mit Stempelschneider-Signatur "R.MARSCHALL", im Originalletui. Vorzüglich

100,--

Provenienz: Nachlaß von Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar) an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



212 1:1,5



213 1:1,5



214 1:2

ZARENTUM BULGARIEN (1908-1944)

- 212 **Orden "Für Tapferkeit" [Орден "За Храброст"] (1879).** 2. Modell (mit grünem bzw. weißem Medaillon-Ring, auf dem Avers mit einem sechszackigen Stern, beidseits begleitet von einer stilisierten Lilie oder Blüte und zwei Punkten - 1887-1916), Kreuz IV. Stufe, Anfertigung der Firma Johann Schwerdtner in Wien, Ausführung mit sog. "Öhrchen-Agraffe" und in die Emaillie eingelegtem schlanken Löwen und Monogramm, Buntmetall versilbert, tlw. vergoldet und emailliert, Emaillie des Revers des oberen Kreuzarms fehlt, am alten konfektionierten Brustband, mit handschriftlicher Notiz, im etwas beschädigten, mit goldfarbenem Monogramm Fürst Alexanders I. bedruckten Verleihungsetui von Schwerdtner. BWK1 120. II/II-III 50,--
- Provenienz: Die handschriftliche Notiz schreibt das Stück dem Besitz von Alexander I. von Battenberg, Fürst von Bulgarien (1857-1893, reg. von 1881 bis 1886) zu, von dem es an Fürst Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar) übergegangen ein soll. Dem widerspricht jedoch die für die Jahre 1887 bis 1916 belegte Ausführung des Stücks. Durch zahlreiche Photographien nachweisbar, hat Fürst und Zar Ferdinand oft ein solches Kreuz an seiner Ordensschnalle getragen. Somit dürfte es aus seinem Nachlaß an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958) gegangen sein, verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), dann an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 213 **Orden "St. Alexander" [Орден "Св. Александър"] (1881).** Altes konfektioniertes Halsband zur II. oder III. Stufe. Dazu eine Damenschleife in den bulgarischen Farben weiß-schwarz und gelb, an Nadel. II 25,--
- Provenienz: Aus dem Nachlaß von Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar), weiter an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
- 214 **Orden "St. Alexander" [Орден "Св. Александър"] (1881).** Altes konfektioniertes Halsband zur II. oder III. Stufe. II 25,--
- Provenienz: Aus dem Nachlaß von Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar), weiter an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



215 1:1,3

- 215 **Orden "St. Alexander" [Орден " Св. Александър"] (1881).** Altes konfektioniertes Halsband zur II. oder III. Stufe, Verschlussbändchen fehlen. II 25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar), weiter an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



216 1:1,5



216 1:1,5

- 216 **Orden "St. Alexander" [Орден " Св. Александър"] (1881).** 2. Modell (mit sog. "eckiger" bulgarischer Zarenkrone - 1900-1944/46), Damendekoration mit Schwertern am Ring, Anfertigung der Firma Georg Adam Scheid in Wien, Silber vergoldet und emailliert, im Bandring punziert "G.A.S.", an originaler alter Damenschließe, im originalen alten violett-samtenen Verleihungsetui mit goldfarbenem Monogramm Zar Ferdinand I., etwas berieben. **Von allergrößter Seltenheit.** II 300,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Eine eigene Damendekoration wird in der Fachliteratur weder bei Petrov noch bei Pavlov noch sonstwo beschrieben. Allerdings legt die Existenz von solchen Dekorationen beim Orden "Für Bürgerliches Verdienst" [Орден "За Гражданска Заслуга"] (auch als "Zivil-Verdienstorden" bezeichnet) auch solche für den Alexander-Orden nahe, wenn diese auch nicht statuarisch nachzuweisen sind, evtl. "ad hoc" geschaffen und nur extrem selten verliehen.



217 1:2,5

- 217 **Orden "Hl. Apostelgleiche Kyrill und Methodius" [Орден "Св. Св. Равноапостоли Кирил и Методий"]**. Wohl einseitig ausgeführtes Entwurfsexemplar zur Großen Kollane mit sieben Kettengliedern mit anhängendem Kleinod, Buntmetall vergoldet und lackiert, tlw. emailliert, Emaillie-Malerei, die Malerei deutlich berieben, aufgebracht auf eine grün überzogene Holzplatte, 215 x 223 mm, fleckig.

Von allergrößter Seltenheit. III

100,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar), weiter an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Dieser Teil-Entwurf der Kollane weicht in einigen Details von den tatsächlich realisierten Exemplaren ab, so u. a. in der Gestaltung der Monogrammglieder und der Löwenglieder, in der Position des Seraphim-Gliedes und in der Gestaltung und Farbe der Arme des Kleinods. Es dürfte sich hierbei um den Entwurf handeln, anhand dessen Zar Ferdinand I. die endgültige Gestaltung der Großen Kollane bestimmt hat.



218 1:2

- 218 **Erinnerungsmedaille (sic!) "Für die Unabhängigkeit Bulgariens 1908" [Възпоменателен Медал "За Независимостта България 1908 година"] (1908)**. Ausführung mit horizontalen Kronen auf den Kreuzarmen, Anfertigung der Firma Paul Telge in Berlin, Bronze vergoldet, mit Herstellerbezeichnung "P. TELGE" auf dem Revers des unteren Kreuzarms, an der originalen, alten Damenschleife. BWK1 91. II

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



219 1:1,3

- 219 **Jubiläumsmedaille "25 Jahre Regierung von Ferdinand I." [Юбилеен Медал "25 Години Царуване на Фердинанд I"] (1912).** Goldene Medaille, Anfertigung der Firma Rudolf Marschall in Wien, Buntmetall vergoldet, mit Stempelschneider-Signatur "R. MARSCHALL FEC.", am originalen Dreiecksband. **Von großer Seltenheit. I-II**

300,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), verheiratet mit Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

1912 beging Zar Ferdinand I. (1861-1948, reg. von 1887 bis 1918) sein 25-jähriges Thronjubiläum. Aus diesem Anlaß stiftete er mit Ukas vom 1. August 1912 diese Medaille in zwei Stufen (tragbar in Gold und nicht tragbar in Bronze). Sie wurde vom österreichischen Bildhauer und Medailleur Prof. Rudolf Marschall (1873-1967) aus Wien entworfen, in Wien hergestellt und vom Zaren persönlich an Personen seines direkten Umfeldes, an Minister, Generäle und Offiziere, auch nach seiner Abdankung 1918, verliehen. Laut Petrov (in PE5 S. 187) wurde die Goldene Medaille in nur 100 Exemplaren hergestellt.



1,5:1



220



1,5:1



- 220 **Feldschnalle Zar Ferdinands von Bulgarien in österreichischer Adjustierung mit neun aufgelegten Ordensminiaturen.** Von links nach rechts: 1) Österreich: Militär Maria Theresia-Orden, Bruststern zum Großkreuz, Silber brillantiert, tlw. vergoldet, tlw. emailliert, Medaillon-Zentrum Gold emailliert; 2) Bulgarien: Orden "Für Tapferkeit" [Орден "За Храброст"], Ordenskrenz, Silber emailliert; 3) Österreich: Militärverdienstkreuz, 4. Modell (dreiklassig - 1914-1918), Kreuz I. Klasse mit Kriegsdekoration, Silber, tlw. vergoldet, emailliert; 4) Preußen: Eisernes Kreuz I. Klasse 1914, Silber, tlw. lackiert; 5) Sachsen: Königlich Sächsischer Militär-St. Heinrichs-Orden, Bruststern zum Großkreuz, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, Emaillie-Malerei; 6) Bayern: Königlich Bayerischer Militär-Max Joseph-Orden, Bruststern zum Großkreuz, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, zahlreiche Risse in der weißen Emaillie der Kreuzarme; 7) Württemberg: Königlich Württembergischer Militär-Verdienstorden, 6. Modell (ohne Kronen-Überhöhung - 1914-1918), Ordenskrenz (das Großkreuz repräsentierend), Silber vergoldet und emailliert; 8) Osmanisches Reich: (Osmanische) Kriegs-Medaille [Harp Madalyasi] (sog. "Eiserner Halbmond" oder "Gallipoli-Star"), Silber emailliert, um 90 Grad gegen den Uhrzeigersinn verdreht; 9) Sächsische Herzogtümer: Herzoglich Sachsen-Ernestinischer Hausorden, Bruststern zum Großkreuz mit Schwertern, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, Emaillie-Abplatzungen. Auf dem Revers drei Häkchen zum Einhängen an der Uniform. Zusammen mit alter handschriftlicher Beschreibungsnotiz.

Von allergrößter Seltenheit. II

1.000,--

Provenienz: Nachlaß von Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar) an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Es ist ein Photo bekannt, auf dem Zar Ferdinand genau diese Schnalle an einer Generals-/Feldmarschall-Uniform der deutschen Wehrmacht trägt.



221 1:1,3

- 221 **Ferdinand I. - Medaille zum 25-jährigen Regierungsjubiläum Ferdinands I. [Юбилеен Медал "25 Години Царуване на Фердинанд I"] (1912).** Nicht tragbare Ausführung, von Rudolf Marschall (1873-1967), Bronzene Medaille, Durchmesser 90,0 mm, Bronze, 216,4 g. Brustbild in Uniform nach links, seitlich Name und Titel // Von 2 gekrönten Löwen gehaltenes, gekröntes und mit Ordenskette umsäumtes Wappen über gekreuzten Zweigen, unten 1887 - 1912, Umschrift zum Anlaß. Mit Stempel-schneider-Signatur "R. MARSCHALL FEC.", im weißen, beschädigten und etwas verschmutzten runden Originalsetui mit dem Monogramm Zar Ferdinands I. Im Originalsetui selten! **RR** Fast Stempelglanz

200,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Zar Ferdinand I. von Bulgarien (1861-1948, reg. als Fürst 1887 bis 1908 und als Zar von 1908 bis 1918) an seine Tochter Nadejda (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen, Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Am 25. Juni (jul.) [7. Juli (greg.)] 1912 beging Zar Ferdinand I. sein 25-jähriges Regierungsjubiläum als Fürst und als Zar von Bulgarien. Aus diesem Anlaß wurden eine tragbare Erinnerungsmedaille in Bronze vergoldet und in Bronze (als Auszeichnung) sowie eine nicht tragbare Erinnerungsmedaille in Bronze vergoldet, in Silber und in Bronze als Ehrengeschenke ohne Auszeichnungscharakter gestiftet und bei dem österreichischen Bildhauer und Medailleur Rudolf Marschall (1873-1967) in Wien in Auftrag gegeben.



222

1,5:1

222

- 222 **Gedenkmünze 100 Lewa 1912, Neuprägung, auf die Unabhängigkeitserklärung und die Annahme des Zarentitels Zar Ferdinands I. vom 22. September (jul.) 1908.** Offizielle Neuprägung 1967/1968 von den Originalstempeln, polierte Platte, Feingold 29,03 g, im Etui. Fb. 5 Anm., Schl. vgl. 4.1.

Winz. Kratzer, Polierte Platte

3.000,--

Provenienz: Aus der Sammlung von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Die politische Schwäche der Hohen Pforte ausnützend, proklamierte Ferdinand I. am 22. September (jul.) / 5. Oktober 1908 (greg.) in der Kirche der heiligen 40 Märtyrer [Свети Четиридесет мъченици] in Weliko Tarnowo die Unabhängigkeit seines Landes vom Osmanischen Reich und sich selbst zum Zaren der Bulgaren, womit er an das Erste Bulgarische Reich (681-1018) und an das Zweite Bulgarische Reich (1185-1396/1422) anknüpfte. Am 25. Juni (jul.) / 7. Juli (greg.) 1912 beging Zar Ferdinand I. sein 25-jähriges Regierungsjubiläum als Fürst und als Zar von Bulgarien. Aus diesem Anlaß wurden eine Goldmünze zu 100 Lewa ausgegeben, die an die Proklamation der Unabhängigkeit und an die Annahme des Zarentitels erinnerte. In den Jahren 1967 und 1968 ließ die Staatliche Münze der Volkrepublik Bulgarien mit den Originalstempeln eine Anzahl Ausgaben in polierter Platte prägen, die für den Sammlermarkt bestimmt waren.



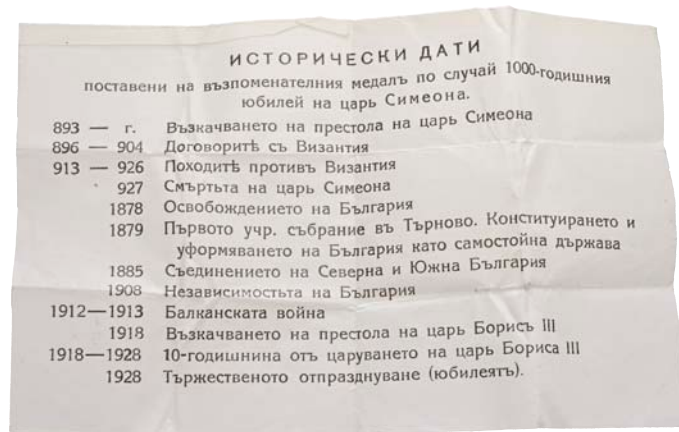
223

223 **Ferdinand I. - Erinnerungsmedaille "Zum Tod der Fürstin Marie-Louise" [Възпоменателен Медал "За Смъртта на Княгия Мария-Луиза"] (1899).** Nicht tragbare Ausgabe, von D. Nikolov und P. Lawrenzow, Silberne Medaille, Durchmesser 29,9 mm, Silber, 14,61 g, etwas angelaufen. Die Fürstenfamilie mit den beiden Söhnen Boris und Kyrill // Unter Sonnenstrahlen die aufgebahrte Fürstin. Im passenden, aber wohl nicht originär zugehörigen Etui mit dem Wappen Papst Leo XIII. (Gioacchino Pecci – 1810-1903, im Amt seit 1878). **R** Hübsche Patina, fast Stempelglanz

75,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn, Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Kurz nach der Geburt Ihrer jüngsten Tochter Prinzessin Nadejda (1899-1958) verstarb Fürstin Marie Louise am 31. Januar 1899 im Alter von nur 29 Jahren. Aus diesem Anlaß wurde diese Medaille gestiftet und in tragbarer Ausführung in Gold, Silber und Bronze und in nicht tragbarer Ausführung wohl nur in Silber ausgegeben.



Zettel 1:1,3



224

224 **Boris III. - Bulgarische Geschichtsmedaille zum 10-jährigen Thronjubiläum von Zar Boris III. im Jahre 1928.** Nicht tragbare Ausführung, Durchmesser 40 mm, Buntmetall vergoldet, 26,1 g. Brustportraits von Zar Simeon I. und Zar Boris III. nach links, begleitet von deren Namen umgeben von Jahreszahlen / Schildtrophäe umgeben von Jahreszahlen. Mit gedrucktem Zettel mit Auflösung der auf der Medaille angegebenen Jahreszahlen in bulgarischer Sprache, mehrfach gefaltet. **R** Fast Stempelglanz

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), jüngste Schwester von Zar Boris III. (1894-1943, reg. seit 1918), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn, Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Aus Anlaß des 10-jährigen Regierungsjubiläums von Zar Boris III. am 3. Oktober 1928 wurde diese Medaille in tragbarer Form mit einem Durchmesser von 22,4 mm (häufig zu finden) und in nicht tragbarer Form mit einem Durchmesser von 40 mm (sehr selten) ausgegeben. Sie zeigt auf dem Avers die Portraits des Ersten Zaren Simeon I., des Großen (864-927, reg. seit 893 als Fürst und seit 913 als Zar) und von Boris III. Auf Avers und Revers sind die wichtigsten Jahreszahlen der tausendjährigen Geschichte Bulgariens angegeben.



- 225 **Ferdinand I. - Erinnerungsmedaille "Zur Verheleichung von Ferdinand I. und Marie-Louise" [Възпоменателен Медал "За Бракосъчетанието на Фердинанд I с Мария-Луиза"] (1893).** Nicht tragbare Ausgabe, von Anton Scharff (1845-1903), Durchmesser 49,5 mm, Bronze, 55,72 g. Die Brustbilder des Fürstenpaares nebeneinander nach links // Gekröntes Allianzwappen, darunter Devise. Mit Stempelschneider-Signatur "A.SCHARFF". Wurzbach vgl. 2069 (dort mit kleinerem Durchmesser).
Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 50,--
Provenienz: Aus der Sammlung von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
Neben der tragbaren fünfklassigen (Gold mit Krone, Silber mit und ohne Krone und Bronze mit und ohne Krone) Ausgabe (siehe Kat.-Nr. 209) wurde auch eine nicht tragbare Ausführung in Bronze geschaffen, die ebenfalls von Anton Scharff (1845-1903) gestaltet wurde. Über deren weiteren Hintergründe wie Auflage und Verwendung waren leider keine Informationen in Erfahrung zu bringen.
- 226 **Ferdinand I. - Erinnerungsmedaille "Zur Verheleichung von Ferdinand I. und Marie-Louise" [Възпоменателен Медал "За Бракосъчетанието на Фердинанд I с Мария-Луиза"] (1893).** Nicht tragbare Ausgabe, von Anton Scharff (1845-1903), Durchmesser 49,5 mm, Bronze, 56,2 g. Die Brustbilder des Fürstenpaares nebeneinander nach links // Gekröntes Allianzwappen, darunter Devise. Mit Stempelschneider-Signatur "A.SCHARFF", leichte Korrosionsspuren auf Avers und Revers. Wurzbach vgl. 2069 (dort mit kleinerem Durchmesser).
Vorzüglich+ 50,--
Provenienz: Aus der Sammlung von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).
Neben der tragbaren fünfklassigen (Gold mit Krone, Silber mit und ohne Krone und Bronze mit und ohne Krone) Ausgabe (siehe Kat.-Nr. 209) wurde auch eine nicht tragbare Ausführung in Bronze geschaffen, die ebenfalls von Anton Scharff (1845-1903) gestaltet wurde. Über deren weiteren Hintergründe wie Auflage und Verwendung waren leider keine Informationen in Erfahrung zu bringen.
- 227 **Münze: 5 Lewa 1885, durchschossen.** Silber, 24,23 g. Sehr schön 10,--
Provenienz: Aus dem Nachlaß von Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar), weiter an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



- 228 **Persönlicher Geldbeutel wohl Zar Ferdinands I. von Bulgarien.** Ca. 70 mm hoch und 95 mm breit, hellbraunes Wildleder, als Schließe dient eine 1-Lewa-Münze von 1891, etwas beschädigt. II-III 50,--
Provenienz: Aus dem Nachlaß von Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar), weiter an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



229



Deckel 1:2



229

KÖNIGLICHES HAUS SACHSEN-COBURG UND GOTHA VON BULGARIEN (SEIT 1946)

- 229 **Orden "St. Alexander" [Орден "Св. Александър"] (1881)**, 5. Modell (seit 1965), Großkreuz-Set, Anfertigung der Firma Cejalvo in Madrid, bestehend aus: Kleinod, Silber vergoldet und emailliert, Kratzer auf Avers und Revers der Kreuzarme, am konfektionierten Schulterband, und Bruststern, Silber brillantiert, tlw. emailliert, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, im originalen Verleihungsetui von Cejalvo, belegt mit goldfarbener Zarenkrone aus Metall. Zusammen mit den bebilderten Statuten in französischer Sprache, 16 Seiten, geheftet, im originalen Versandkuvert.

Von allergrößter Seltenheit. 3 Stück. II

750,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Aus Anlaß des 10. Jahrestages der Erlangung seiner Volljährigkeit erneuerte Zar Simeon II. den nunmehr fünfklassigen (Großkreuz, Großoffizier, Kommandeur, Offizier und Ritter) Orden mit affiliertem Silbernen Kreuz mit Datum vom 16. Juni 1965. Er war 1881 von Alexander I. von Battenberg, Fürst von Bulgarien (1857-1893, reg. von 1881 bis 1886) gestiftet und mit Dekret der Volksrepublik vom 15. Juni 1948 abgeschafft worden. Er wird verliehen sowohl für Verdienste um Bulgarien als auch für König Simeon II. persönlich geleistete Dienste.



230

230

Boris III. - Erinnerungsmedaille an den 70. Jahrestag des Todes von Zar Boris III. am 28. August 2013. Nicht tragbar, Durchmesser 40,1 mm, Silber, polierte Platte, 40,28 g. Kopf von Zar Boris nach links // Wappen von Zar Boris. In Kunststoffkapsel, im Etui. Polierte Platte

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024), dessen Mutter Nadejda, geb. Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), die jüngste Schwester von Zar Boris III. (1894-1943).



231

231

KÖNIGLICHE FAMILIE DER BOURBONEN IN FRANKREICH (1830-1883)

Orden vom Heiligen Geist [Ordre du Saint-Esprit] (1578). Miniatur des Kleinods des Ordens, 22,0 x 17,6 mm, Silber vergoldet und emailliert, Emaille-Malerei, Emaille-Abplatzungen in der Taube, am Bändchen. II

75,--

Provenienz: Wohl aus der Sammlung von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Da keinerlei Nachweis existiert, daß Ferdinand Prinz von Sachsen-Coburg-Koháry, nachmalig Fürst und Zar von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar) oder ein anderes Mitglied seiner Familie oder der württembergischen herzoglichen Familie den französischen Orden vom Heiligen Geist erhalten hat, kann diese Miniatur nur der Sammlung von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg zugeschrieben werden.



232

232

KÖNIGLICHES HAUS BOURBON-ORLÉANS DER GRAFEN VON PARIS (SEIT 1848)

Henri der France - Erinnerungsmedaille an die Silberne Hochzeit von Henri de France(-Orléans) Comte [Graf] de Paris (1908-1999) am 8. April 1956 und an seine elf Kinder. Bronzene Medaille, nicht tragbar, Durchmesser 49,9 mm, Bronze, 58,77 g. Gekröntes Allianzmonogramm // Delfin vor Lilien zwischen den Namen der 11 Kinder des Paares. Ohne Stempelschneider-Signatur, im originalen Vergabe-Etui. Fast Stempelglanz

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



233



- 233 **Henri de France - Erinnerungsmedaille auf die Hochzeit von Henri de France(-Orléans) (1933-2019, Chef des Hauses seit 1999) und Marie Therese, geb. Herzogin von Württemberg (geb. 1934) am 5. Juli 1957.** Bronzene Medaille, nicht tragbar, von Albert de Jaeger (1908-1992), Durchmesser 68,6 mm, Bronze, 232,01 g. Beider Brustbilder nebeneinander nach links // Krone über Allianzwappen auf Tapiserie. Auf dem Avers Stempelschneider-Signatur "ALBERT de JAEGER", im runden Originaltui. SMK12 *519. Fast Stempelglanz

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



234



- 234 **Henri de France - Erinnerungsmedaille auf die Hochzeit von Henri de France(-Orléans) (1933-2019, Chef des Hauses seit 1999) und Marie Therese, geb. Herzogin von Württemberg (geb. 1934) am 5. Juli 1957.** Bronzene Medaille, nicht tragbar, von Albert de Jaeger (1908-1992), Durchmesser 68,6 mm, Bronze, 234,86 g. Beider Brustbilder nebeneinander nach links // Krone über Allianzwappen auf Tapiserie. Auf dem Avers Stempelschneider-Signatur "ALBERT de JAEGER", im runden Originaltui. SMK12 *519. Fast Stempelglanz

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



(DRITTE BIS FÜNFTE) FRANZÖSISCHE REPUBLIK (SEIT 1870)

- 235 **Nationaler Orden der Ehrenlegion [Ordre national de la Légion d'honneur] (1802/1870).** 11. Modell (mit "Marianne" und "1870" auf dem Avers-Medaillon der Ordens-Dekoration und des Bruststerns - 1870-1951), Miniatur der Ritterdekoration in Brillanten, 27,9 x 17,3 mm, Gold emailliert, tlw. graviert, tlw. emailliert, besetzt à jour mit 20 Diamanten in Altschliff, Diamantrosen und Diamantsplittern, 2,9 g, am Bändchen. I-II 75,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar), weiter an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Ferdinand, Prinz von Sachsen-Coburg-Koháry wurde die Ritterdekoration des Nationalen Ordens der Ehrenlegion zu einem unbekanntem Zeitpunkt zwischen 1870 und seiner Wahl zum Fürsten von Bulgarien im Jahr 1887 verliehen.

- 236 **Ehrenzeichen eines Offiziers der Volkserziehung [Décoration d'Officier de l'Instruction Publique] (sog. "Goldene Palmen") (1808/1866).** 3. Modell (als Tragedekoration - 1866-1955), Miniatur mit Steinen, 17,5 x 13,1 mm, Gold graviert, besetzt mit 30 Diamanten in Altschliff, Diamantrosen und Diamantsplittern und sieben Rubinrosen, 2,2 g, am Bändchen mit aufgelegter Rosette. I-II 75,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar), weiter an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Ferdinand, Prinz von Sachsen-Coburg-Koháry hat die sog. "Goldenen Palmen" zu einem unbekanntem Zeitpunkt zwischen 1870 und seiner Wahl zum Fürsten von Bulgarien im Jahr 1887 für seine Verdienste im Bereich der Naturwissenschaften verliehen bekommen.



KÖNIGREICH ITALIEN (1861-1946)

- 237 **Boris III. - Erinnerungsmedaille an die Hochzeit von Prinzessin Giovanna von Savoyen mit Zar Boris III. von Bulgarien 1930 in Assisi (1930).** Goldene Medaille für fürstliche Teilnehmer an den Hochzeitsfeierlichkeiten, tragbar, Durchmesser 29,4 mm, Anfertigung der Firma Stefano Johnson in Mailand, 750/000 Gold, 18,7 g. Brustbilder des Königs und seiner Gemahlin Johanna von Savoyen nebeneinander nach links, mit Stempelschneider-Signatur "E.MONTI" und Herstellerbezeichnung "JOHNSON" // Gekröntes Wappen über drei Zeilen Schrift. Auf der Öse punziert "K18", ohne Band, ohne Etui. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Nadejda, geb. Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen, Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Am 25. Oktober 1930 heiratete Prinzessin Giovanna von Savoyen (1907-2000), dritte Tochter von König Vittorio Emanuele III. von Italien (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946) und seiner Gemahlin Elena (1873-1952), Zar Boris III. von Bulgarien (1894-1943, reg. seit 1918) in der franziskanischen Basilika in Assisi, gemäß einem persönlichen Gelübde Giovannas. Als jüngere Schwester von Zar Boris hatte Nadejda mit ihrem Mann Albrecht Eugen, Herzog von Württemberg an den Hochzeitsfeierlichkeiten in Assisi teilgenommen und diese Erinnerungsmedaille vom Brautpaar erhalten.



238

ITALIENISCHE REPUBLIK (SEIT 1946)

- 238 **Erinnerungsmedaille an die Eröffnung des Museo e Galerie Nazionali di Capodimonte in Neapel im Jahre 1957.** Nicht tragbar, Durchmesser 60,4 mm, von Emilio Greco (1913-1995), Bronze, 106,59 g. Nackte, nach links laufende Athletin, mit Stempelschneider-Signatur "GRECO / 1957" // zweizeilige Inschrift. Im Etui. Fast Stempelglanz

10,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



239

1,5:1

1,5:1

SOVERÄNER MALTESER RITTERORDEN (SOVERÄNER RITTER- UND HOSPITALORDEN VOM HL. JOHANNES ZU JERUSALEM, VON RHODOS UND VON MALTA)

- 239 **Ordensinsignien.** Miniatur des Kreuzes der Ehren- und Devotionsritter, 35,2 x 13,9 mm, Gold emailliert, 3,0 g, ohne Bandring und ohne Bändchen. II

50,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).





240

- 240 **Ordensinsignien des Deutschen Subpriorats des hl. Michael und der Deutschen Assoziation.** (Mit Doppeladlern zwischen den Kreuzarmen und heraldischer Königskrone als Überhöhung) Halskreuz der Ehren- und Devotions-Ritter des Großkreuzes in großer Ausführung, Kleinod (ohne Trophäe) 103,4 x 62,3 mm (!), Gold tlw. emailliert, 38,3 g, die Revers-Arm-Felder separat aufgebracht, mit Trophäe, 45,2 x 37,5 mm, Gold auf dem Revers graviert, tlw. emailliert, 14,9 g, mit gesticktem Kollar-Halsband mit Metallverschluß, mit passender Etuieinlage, jedoch ohne das zugehörige Etui. ZK2 4601.

Von größter Seltenheit. I

2.500,--

In echt Gold in dieser Größe sehr selten!

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



KAISERREICH ÖSTERREICH (1804-1918)

- 241 **Orden vom Goldenen Vlies [Ordre de la Toison d'or] (1429).** Miniatur der Halsdekoration, 33,4 x 20,4 mm, Gold emailliert, an dünner Halskordel. II 75,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar), weiter an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Zar Ferdinand I. von Bulgarien wurde am 11. April 1914 von Kaiser Franz Joseph I. (1830-1916, reg. seit 1848) in den Orden vom Goldenen Vlies aufgenommen. Zu den Pflichten der Ordensritter gehörte es, stets eine geweihte Dekoration des Ordens, auch als Miniatur, zu tragen.

- 242 **Ehrenzeichen der Elisabeth-Theresien-Stiftung (sog. "Elisabeth-Theresien-Orden") (1771).** Miniatur der Dekoration in Brillanten, 35,9 x 22,9, Ausführung mit nur vier Kreuzarmen, Gold, tlw. emailliert, feinste Emaille-Malerei im Avers- und Revers-Medaillon, besetzt mit 30 Diamanten in Altschliff und Diamantrosen sowie 12 Rubinen in Altschliff, am alten Dreiecksbändchen. **Von allergrößter Seltenheit.** I 500,--

Provenienz: Wohl aus dem Nachlaß von August Herzog von Sachsen-Coburg-Koháry (1818-1881), verheiratet mit Clémentine, geb. Prinzessin von Orléans (1817-1907), an deren Sohn Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar), weiter an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



- 243 **Erinnerungsmedaille auf die fünfzigjährige Jubiläumsfeier der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien 1857.** Nicht tragbar, von Carl Radnitzky (1818-1901), Durchmesser 67,6 mm, Bronze, 123,8 g. Auf Pflug sitzender junger Bauer mit Sense, vor stehendem Pferd, ruhendem Rind und Schaf, in Rankenkranz mit Putten, mit Stempelschneider-Signatur "C.RADNITZKY" // Inschrift in Eichenkranz belegt mit fünf Wappen. Im runden Originalletui. Hauser 1572, Slg. Montenuovo 3319. Vorzüglich-Stempelglanz 25,--

Provenienz: Wohl aus dem Nachlaß von August Herzog von Sachsen-Coburg-Koháry (1818-1881), verheiratet mit Clémentine, geb. Prinzessin von Orléans (1817-1907), an deren Sohn Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar), weiter an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



244 1:2

- 244 **Rainer von Österreich - Erinnerungsmedaille auf den 80. Geburtstag von Erzherzog Rainer von Österreich am 11. Januar 1907.** Nicht tragbar, von Rudolf Marschall (1873-1967), Durchmesser 64,8 mm, Bronze, 84,6 g. Brustbild nach rechts // Widmungstext von Kaiser Franz Joseph I. Im Originaletui.

Vorzüglich-Stempelglanz

25,--

Provenienz: Nachlaß von Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar) an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Erzherzog Rainer von Österreich (1827-1913) war ein populäres Mitglied des Kaiserhauses, Förderer von Kunst und Wissenschaft und Oberkommandierender der k.k. Landwehr.



245 1:2

- 245 **Karl I. - Erinnerungsmedaille an die Hochzeit von Erzherzog Carl Franz Joseph mit Zita Prinzessin von Bourbon-Parma am 21. Oktober 1911.** Vergoldete Buntmetall-Medaille, nicht tragbar, von Rudolf Marschall (1873-1967), Durchmesser 80,0 mm, Buntmetall vergoldet, 218,17 g, etwas berieben. Brustbilder des Brautpaares nach r.// Gekröntes Allianzwappen auf Rosenzweigen. Im Rand punziert "J•C", im originalen Verleihungsetui. Hauser 480.

Vorzüglich-Stempelglanz

25,--

Provenienz: Nachlaß von Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar) an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Die erste Gemahlin Fürst Ferdinands von Bulgarien, Marie Luise Prinzessin von Bourbon-Parma (1870-1899), die kurz nach der Geburt ihrer Tochter Nadejda gestorben war, war die Halbschwester der Braut Zita von Bourbon-Parma. Nach der Ermordung des österreichischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este (1863-1914) und seiner Gemahlin Sophie Herzogin von Hohenberg (1868-1914) am 18. Juni 1914 in Sarajewo (was wenig später zum Ersten Weltkrieg führte), wurde Erzherzog Karl Thronfolger und bestieg nach dem Tod Kaiser Franz Joseph I. von Österreich (1830-1916, reg. seit 1848) am 21. November 1916 mit seiner Frau den österreichischen und ungarischen Thron.



246

246 **Franz Joseph I. - Erinnerungsmedaille auf die Einweihung des Kaiser Franz Josef I. (1830-1916) zum 50-jährigen Regierungsjubiläum gewidmeten Denkmals von Feldmarschall Erzherzog Albrecht von Österreich-Teschen (1817-1895) in Wien am 2. Dezember 1898.** Silberne Medaille, nicht tragbar, von Anton Scharff (1845-1903), Durchmesser 69,9 mm, Silber, 129,91 g, gedunkelt. Brustbild des Erzherzogs in Generalsuniform nach links // Ansicht des Reiterdenkmals nach links, darunter Schrift in Kartusche. Mit Stempelschneider-Signatur "SCHARFF", im originalen, goldfarbenen bezeichneter, etwas fleckigen Vergabe-Etui. Hauser 2516. Mit Sammlerpunze "A" im Rand, vorzüglich +

100,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Philipp (I.) Herzog von Württemberg (1838-1917), Schwiegersohn von Feldmarschall Albrecht Erzherzog von Österreich-Teschen, an seinen Sohn Albrecht Herzog von Württemberg (1865-1939), an dessen zweiten Sohn Albrecht Eugen, Herzog von Württemberg (1895-1954), an dessen Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



247 ca. 1:2

(DRITTE) REPUBLIK POLEN (SEIT 1989)

247 **Verdienstorden der Republik Polen [Order Zasługi Rzeczypospolitej Polskiej] (1974/1992).** 2. Modell (Adler mit Krone - seit 1992), Ritterdecoration, Weißmetall versilbert, tlw. emailliert, am Brustband, im originalen, silberfarbenen bedruckten Verleihungsetui. ZK2 2378. II

50,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



pour la
Princesse Eudoxie

Succession de S.A.R. la
Princesse Marie-Louise de
Bourbon, Prin. de Bulgarie
Diamants de l'ordre de
Ste Catherine donnés par
L'Impératrice Alexandra Féodorowna
Juillet = 1898. Peterhof

248

RUSSISCHES REICH (BIS 1917)

- 248 **Kaiserlicher Orden der heiligen Großmartyrin Katharina [Императорский орден Святой Великомученицы Екатерины] (1714).** Konfektioniertes und auf der Rückseite aufgetrenntes Schulterband zum Kleinod des Ordens. Mit altem Zettel mit handschriftlicher Provenienz-Angabe "Succession de S.A.R la / Prin. Marie-Louise de / Bourbon, Prin. de Bulgarie / = / Diamants de l'ordre de / Ste Catherine donnés par / l'Impératrice Alexandra Féodorowna / Juillet = 1898. Peterhof" [Nachlaß I.K.H. der Prinzessin Marie-Louise de Bourbon, Fürstin von Bulgarien. Diamanten des Ordens der hl. Katharina übergeben von der Kaiserin Féodorowna Juli 1898 Peterhof] und zweitem Zettelchen mit "pour la / Princesse Eudoxie" [Für die Prinzessin Eudoxie]. **RR II** 500,--

Provenienz: Gemäß den beigegeführten alten Informationen aus dem Nachlaß von Marie Louise Fürstin von Bulgarien, geb. Prinzessin von Bourbon-Parma (1870-1899), verheiratet mit Fürst Ferdinand I. von Bulgarien (1861-1948, reg. als Fürst 1887 bis 1908 und als Zar von 1908 bis 1918), an deren Tochter Eudoxia [Евдокия] Prinzessin von Bulgarien, Herzogin von Sachsen (1898-1985), weiter an ihren Neffen Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Marie Louise Fürstin von Bulgarien hat den Orden laut Angabe am (29.) Juli 1898 in Peterhof aus der Hand der Kaiserin Alexandra Feodorowna, geb. Prinzessin Alix von Hessen (1872-1918), Gemahlin von Kaiser Nikolaj II. Alexandrowitsch (1868-1918, reg. von 1894-1917) erhalten.



249



RUSSISCHE FÖDERATION (SEIT 1990)

- 249 **Erinnerungsmedaille auf den 200. Geburtstag des russischen Nationaldichters Alexander Sergejewitsch Puschkin 1999.** Nicht tragbar, Durchmesser 60,0 mm, Bronze, 108,51 g. Portrait Puschkins nach links mit Zylinder // zweizeilige Inschrift. im Etui. **Fast Stempelglanz** 10,--

Provenienz: Aus der Sammlung von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



250



SPANISCHER STAAT, REGIERUNG VON FRANCISCO FRANCO (1936-1975)

250

Erinnerungsmedaille der Basilika von Santiago de Compostela auf die Erscheinung des heiligen Apostels Jakobus in der Schlacht von Clavijo am 23. Mai 844. Nicht tragbar, von Stefano Johnson, Durchmesser 52,0 mm, Weißmetall (Zinn?), 46,73 g. Ansicht der Basilika von vorn schrägrechts // Der Apostel zu Pferde nach rechts im Getümmel der Schlacht von Clavijo. Im beschädigten runden Etui von Bazar de V. Villar in Santiago de Compostela. Vorzüglich-Stempelglanz

10,-

Provenienz: Wohl aus dem Nachlaß von Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an dessen Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).



251

UNGARN

251

Wohl ungarische religiöse St. Georgs-Medaille. Wohl aus dem 18. Jahrhundert, Durchmesser 16,4 mm, Gold, auf dem Avers "S:GEORG(IUS):EQUITUMP(A)TR(O)N(US)" und auf dem Revers "INTEMTEST___ITAS", an später angebrachter langer Nadel, 4,0 g. Dazu eine Anstecknadel mit dem bayerischen Wappen, 900/000 Silber emailliert, auf dem Revers Silberpunze "900", an Nadel.

2 Stück. Sehr schön-vorzüglich

100,-

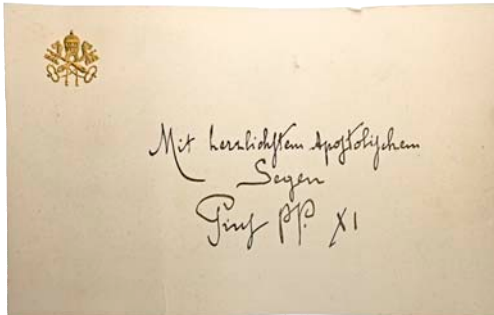
Provenienz: Aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Mr. Carlisle's Apology
Seyen
Jing 1870 XI





252



HEILIGER STUHL, KIRCHENSTAAT UND VATIKANSTAAT

- 252 **Pius XI. - Medaille aus Anlaß der Dreihundert-Jahr-Feier der Gründung der heiligen Kongregation "Propaganda Fide" [Medaglia in occasione del III centenario della Sacra Congregazione "de Propaganda Fide"] (1922).** Goldene Medaille, nicht tragbar, Durchmesser 43,8 mm, Gold 53,1 g, Polierte Platte, mit Stempelschneider-Signatur "MISTRUZZI". Büste Papst Pius XI. nach links, mit Umschrift "PIVS·XI·PONT·MAX·FACTVS·VIII·ID·FEBR·A·MCMXXII·PONTIFIC·A·I", // Szene mit Jesus acht Jünger lehrend, mit Umschrift "DOCETE· / OMNES· / GENTES·", am Sockel Inschrift "AN·CCC·A·COND·S·CONS· / FIDEI·PROPAG·". Im originalen Verleihungsetui bedruckt mit dem goldfarbenen Wappen Papst Pius XI. Zusammen mit Karte mit goldfarbenem päpstlichem Symbol und eigenhändiger handschriftlicher Widmung in deutscher Sprache "Mit herzlichstem Apostolischem / Segen / Pius PP. XI", im etwas beschädigten Karton, dieser bezeichnet "A.S.M. Ferdinando / Re dei Bulgari".

Von großer Seltenheit. Winz. Kratzer, Polierte Platte

5.000,--

Provenienz: Persönliches Geschenk Papst Pius XI. (Achille Ratti - 1857-1939 - im Amt seit 1922) an Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, reg. ab 1887 als Fürst und von 1908 bis 1918 als Zar), dessen Nachlaß an seine Tochter Nadejda Prinzessin von Bulgarien (1899-1958), verheiratet mit Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an deren Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Die Innigkeit des Segenswunsches Papst Pius XI. ist besonders bemerkenswert vor dem Hintergrund, daß Fürst Ferdinand von Papst Leo XIII. (Gioacchino Pecci - 1810-1903, im Amt seit 1878) 1896 aus der katholischen Kirche exkommuniziert worden war, weil dieser seinen Sohn Kronprinz Boris aufgrund seines öffentlichen Manifests vom 22. Januar 1896 am 2. Februar 1896 durch den bulgarischen orthodoxen Exarchen Joseph I. (1840-1915, im Amt seit 1877) hatte orthodox taufen lassen. Dies hatte die europäischen Großmächte gezwungen, Ferdinand als Zaren der Bulgaren anzuerkennen. Zu einem unbekanntem späteren Zeitpunkt wurde diese Exkommunikation von einem der Nachfolger Papst Leos XIII. wieder aufgehoben.

Kurz nach der Wahl Papst Pius XI. am 6. Februar 1922 feierte die Katholische Kirche am 22. Juni 1922 den dreihundertsten Jahrestag der Gründung der Sacra Congregatio "de Propaganda Fide" [Heilige Kongregation "der Propaganda Fide"]. Aus diesem Grund stiftete Papst Pius XI. diese von Aurelio Mistruzzi (1880-1960) entworfene und geschnittene Medaille, die in Gold, in Silber und in Bronze ausgegeben wurde.

1967 wurde das Dikasterium in "Sacra Congregatio per l'Evangelizzazione dei Populi o De Propaganda Fide" [Heilige Kongregation für die Evangelisierung der Völker oder der Propaganda Fide] umbenannt. Mit Wirkung vom 5. Juni 2022 erhielt sie die neue Bezeichnung Dicastero per l'Evangelizzazione [Dikasterium für die Evangelisierung].



253

- 253 **Pius XII. - Medaille "Salus Populi Romani" auf das Goldene Priesterjubiläum Papst Pius XII. am 2. April 1949.** Nicht tragbar, von Aurelio Mistruzzi (1880-1960), Kleinere Silberne Medaille, Durchmesser 36,1 mm, Silber (!), 17,2 g. Büste des Papstes nach rechts, mit Stempelschneidersignatur "MISTRUZZI" / Madonna mit Jesuskind. Im originalen roten, mit goldfarbenem Wappen Papst Pius XII. bedruckten, etwas verschmutzten Verleihungsetui. CS3 69 var. Vorzüglich 25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an dessen Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Am 2. April 1949 beging Papst Pius XII (Eugenio Pacelli – 1876-1958, im Amt seit 1939) sein Goldenes Priesterjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde diese Medaille in mehreren verschiedenen Ausgaben geprägt: mit einem Durchmesser von 89 mm in Bronze, von 60,5 mm in Silber und Bronze und von 36,1 mm in Silber und Bronze sowie in tragbarer Form mit einem Durchmesser von 20,2 mm in Bronze. Cusumano und Modesti (in CS3 S. 68, Nr. 69) kennen die Silberne Medaille mit 36,1 mm Durchmesser nicht.



254

- 254 **Johannes XXIII. - Erinnerungsmedaille auf die Synode der Diözese Rom vom 24. bis zum 31. Januar 1960.** Nicht tragbar, von Aurelio Mistruzzi (1880-1960), Silberne Medaille, polierte Platte, etwas berieben, Durchmesser 43,9 mm, Silber, 41,6 g. Portrait des Papstes nach rechts, mit Stempelschneidersignatur "MISTRUZZI" // Altar mit den Ganzfiguren Johannes des Täufers und Johannes des Evangelisten (mit Adler), darüber Brustbildnis Jesu. Im originalen roten, mit goldfarbenem Wappen Papst Johannes XXIII. bedruckten, etwas beriebenen Verleihungsetui. CS4 94-1960 var. Winz. Kratzer, min. berieben, Polierte Platte 25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

Vom 24. bis zum 31. Januar 1960 ließ Papst Johannes XXIII. im Vatikan eine Diözesansynode der Diözese Rom abhalten. Aus diesem Anlaß wurde diese Medaille in Gold, in Silber und in Bronze geprägt. Allerdings kennt Modesti (in CS4 S. 74, Nr. 94-1960) die Ausgaben in Silber und Bronze nicht.



255 1:1,5



SPHRAGISTIK

- 255 **Sammlung von ca. 160 Siegel(-Abdrücken) aus dem Hause Württemberg und dem europäischen Hochadel.** Wappen- und Monogramm-Siegel, u.v.a. vor allem des Hauses Württemberg, aber wohl auch der Häuser Bayern, Belgien, Bulgarien, Frankreich, Österreich-Ungarn, Sachsen-Coburg und Gotha sowie fürstlicher, gräflicher und freiherrlicher Familien, von unterschiedlicher Größe, in unterschiedlichen Farben und von unterschiedlicher Qualität, jeweils auf Kartons, dazu siehe 255 Gipsabdrücke von Münzen, im alten Karton. **169 Stück.** I-II, II, III

100,-

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Albrecht Eugen Herzog von Württemberg (1895-1954), an dessen Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg (1933-2024).

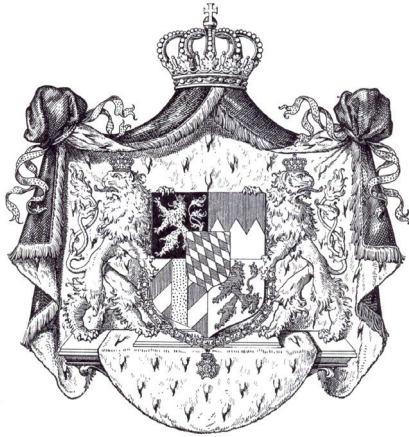
Die Sammlung scheint wohl von Albrecht Eugen Herzog von Württemberg begonnen und von seinem Sohn Dr. Alexander Eugen Herzog von Württemberg weitergeführt worden zu sein.

 KÜNKER



Aus dem Nachlass
von General der Kavallerie
Dr. med. Carl Theodor Herzog in Bayern
(1839-1909) u. a.

DIE LINIE DER HERZÖGE IN BAYERN AUS DEM HAUS PFALZ-BIRKENFELD-GELNHAUSEN



Nach dem Tod von Carl Theodor Kurfürst von Pfalz-Bayern aus dem Hause Pfalz-Sulzbach (1724-1799, reg. seit 1742 als Pfalzgraf und seit 1777 als Kurfürst von Bayern) am 16. Februar 1799, trat Maximilian Joseph aus dem Hause Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld (1756-1825, reg. seit 1799 als Kurfürst Maximilian IV. Joseph, ab 1806 als König Maximilian I. Joseph von Bayern) die Regierung über Pfalz-Bayern an. Mit Datum vom 16. Februar 1799, also dem Tag seines Regierungsantritts erhob Maximilian IV. Joseph den Chef der letzten weiteren verbliebenen pfälzischen Linie, Wilhelm Pfalzgraf zu Pfalz-Birkenfeld zu Gelnhausen (1752-1837) zum **Herzog in Bayern**, womit diese bis heute bestehende bayerische Nebenlinie begründet wurde.

Diese Linie rückte ins Licht der öffentlichen Aufmerksamkeit, als einige der vielen Kinder von Wilhelms Enkel Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888) in bedeutende europäische Herrscherhäuser einheirateten. So wurde seine zweite Tochter Elisabeth („Sisi“ - 1837-1898) die Gemahlin des österreichischen Kaisers Franz Joseph I. (1830-1916, reg. seit 1848) und seine dritte Tochter Marie (1841-1925) die Gemahlin Francescos II., Königs Beider Sizilien (1836-1894, reg. von 1859 bis 1861). Max Josephs dritter Sohn Carl Theodor (1839-1909) brachte es zum bayerischen General der Kavallerie und war ein bekannter Augenarzt.

Carl Theodors Sohn Ludwig Wilhelm Herzog in Bayern (1884-1968), der ohne Kinder war, adoptierte 1965 seinen Großneffen Max Emanuel (geb. 1937), den jüngeren Bruder des derzeitigen Chefs des Hauses, Herzog Franz von Bayern (geb. 1933), damit die Linie der Herzöge in Bayern weiter erhalten bliebe.

Vereinfachte Stammliste des Hauses der Herzöge in Bayern:

Namen von Personen, aus deren Nachlass im Folgenden Objekte angeboten werden, sind unterstrichen.

1. Wilhelm von Pfalz-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 1799 Herzog in Bayern (1752-1837) und Oberhaupt der Familie der Herzöge in Bayern ♂ 1780 **Maria Anna**, geb. Prinzessin von Pfalz-Zweibrücken (1753-1824), ältere Schwester von Maximilian IV./I. Joseph Kurfürst und König von Bayern (1756-1825).
2. **Maria Elisabeth** Herzogin in Bayern (1784-1849) ♂ 1808 **Louis-Alexandre Berthier**, Souveräner Fürst von Neuenburg und Valangin, und Fürst von Wagram, Marschall des Kaiserreichs (1753-1815).
3. **Pius August** Herzog in Bayern (1786-1837), 1837 Oberhaupt der Familie der Herzöge in Bayern ♂ 1807 **Amalia Luise**, geb. Prinzessin von Arenberg (1789-1823)
 1. Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), seit 1837 Oberhaupt der Familie der Herzöge in Bayern ♂ 1828 Ludovika Wilhelmine, geb. Prinzessin von Bayern (1808-1892), Tochter von Maximilian I. Joseph König von Bayern (1756-1825).
 1. **Ludwig Wilhelm** Herzog in Bayern („Louis“ 1831-1920) ♂ I) 1859 **Henriette** geb. Mendel, Freifrau von Wallersee (1833-1891), II) 1892 Antonie von Bartolf (1871-1956).
 3. **Helene Karoline Therese** Herzogin in Bayern („Néné“ - 1834-1890) ♂ 1858 **Maximilian Anton** Erbprinz von Thurn und Taxis (1831-1867).
 4. **Elisabeth Amalie Eugenie** Herzogin in Bayern („Sisi“ - 1837-1898) ♂ 1858 **Franz Joseph I.** Kaiser von Österreich, König von Ungarn (1830-1916, reg. seit 1848).
 5. Carl Theodor Herzog in Bayern („Gackel“ - 1839-1909), seit 1888 Oberhaupt der Familie der Herzöge in Bayern ♂ 1865 I) Sophie, geb. Prinzessin von Sachsen (1845-1867), Tochter König Johanns von Sachsen (1801-1873, reg. seit 1854), ♂ 1874 II) Maria José geb. Infantin von Portugal (1857-1943), Tochter König Miguels I. von Portugal (1802-1866, reg. von 1828 bis 1834).

1. **Amalie Maria** Herzogin in Bayern („Amélie“ - 1865-1912) ♂ 1892 **Wilhelm Karl** Herzog von Urach, Graf von Württemberg (1864-1928), 1918 erwählter König von Litauen unter dem Namen Mindaugas II.
2. **Sophie Adelheid** Herzogin in Bayern (1875-1957) ♂ 1898 **Hans Veit** Graf zu Toerring-Jettenbach (1862-1929).
3. **Elisabeth Gabriele** Herzogin in Bayern (1876-1965) ♂ 1900 **Albert I.** König der Belgier (1875-1934).
4. **Marie Gabriele** Herzogin in Bayern (1878-1912) ♂ 1900 **Rupprecht** Kronprinz von Bayern (1869-1955).
5. **Ludwig Wilhelm** Herzog in Bayern (1884-1968), seit 1909 Oberhaupt der Familie der Herzöge in Bayern ♂ 1917 **Eleonora Anna Lucie**, geb. Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg (gest. 1965).
 1. 1965 adoptiert: **Max Emanuel** Herzog in Bayern (geb. 1937), geb. als Herzog von Bayern, seit 1973 Oberhaupt der Familie der Herzöge in Bayern ♂ 1967 **Elizabeth Christina** Gräfin Douglas (geb. 1940).
 1. **Sophie Elisabeth** Herzogin in Bayern (geb. 1967) ♂ 1993 **Alois** Erbprinz von und zu Liechtenstein (geb. 1968).
Weitere vier Kinder.
6. **Franz Joseph** Herzog in Bayern (1888-1912).
6. **Marie Sophie Amalie** Herzogin in Bayern (1841-1925) ♂ 1859 **Francesco II.** König Beider Sizilien (1836-1894, reg. von 1859 bis 1861).
7. **Mathilde Ludovika** Herzogin in Bayern („Spatz“ - 1843-1925) ♂ 1861 **Luigi** Graf von Trani, Prinz Beider Sizilien (1838-1886), jüngerer Bruder König von Francesco II. König Beider Sizilien (1836-1894, reg. von 1859 bis 1861).
9. **Sophie Charlotte Auguste** Herzogin in Bayern (1847-1897) ♂ 1868 **Ferdinand** d'Orléans, duc d'Alençon (1844-1910).
10. **Max Emanuel** Herzog in Bayern („Mapperl“ - 1849-1893) ♂ 1875 **Amalie** von Sachsen-Coburg-Koháry (1848-1894), ältere Schwester des späteren Fürsten und Zaren von Bulgarien Ferdinand I. (1861-1948, reg. von 1887 bis 1918).
 1. **Siegfried** Herzog in Bayern (1876-1952), unverheiratet, keine Nachkommen.
 2. **Christoph** Herzog in Bayern (1879-1963) ♂ morganatisch 1924 Anna, geb. Sibig (1874-1958), keine Nachkommen.
 3. **Luitpold Emanuel** Herzog in Bayern (1890-1973), unverheiratet, keine Nachkommen.

Michael Autengruber

Literatur:

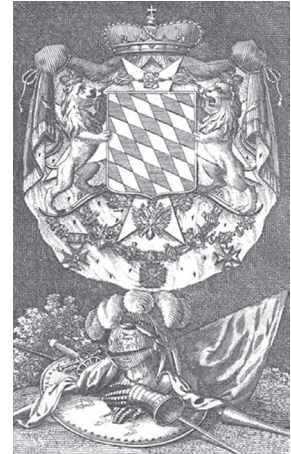
- Bestenreiner, Erika: Sisi und ihre Geschwister. München, 2. Auflage 2003.
 Graf, Bernhard: Sisis Vater, Herzog Maximilian in Bayern. München, 2. Auflage 2017.
 Graf, Bernhard: Sisis Geschwister. München 2017.
 Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern. München, verschiedene Jahrgänge.
 Militär-Handbuch des Königreiches Bayern. München, verschiedene Jahrgänge.
 Schweiggert, Alfons: Herzog Max in Bayern – Sisis wilder Vater. München 2016.
 Witzleben, Hermann von, und Vignau, Ilka von: Die Herzöge in Bayern. Von der Pfalz zum Tegernsee. München 1976.
 Verschiedene Seiten von de.wikipedia.

WILHELM HERZOG IN BAYERN (1752-1837)

Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen wurde am 10. November 1752 als viertes Kind und zweiter Sohn von Johann Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen (1693-1780) und dessen Gemahlin, Sophie Charlotte, geb. Wild- und Rheingräfin von Salm-Dhaun (1719-1770) in Gelnhausen geboren. Er gehörte somit einer nicht regierenden Nebenlinie der wittelsbachischen



Pfalzgrafen von Zweibrücken an. Er wuchs in Mannheim am Hofe des Pfälzischen Kurfürsten Carl Theodor (1724-1799, reg. seit 1742 als Kurfürst von der Pfalz und seit 1777 auch als Kurfürst von Bayern) auf und wurde dort wissenschaftlich und militärisch ausgebildet. Im Alter von 16 Jahren wurde Herzog Wilhelm von Kurfürst Carl Theodor an dessen Stiftungstag in den Kurfürstlichen Ritterorden vom Pfälzer Löwen aufgenommen, und am 2. Februar 1768 in den Kurfürstlichen Hausritterorden vom hl. Hubertus. 1769 wechselte er im Alter von 17 Jahren die Konfession und wurde katholisch.



Nach Carl Theodors Übernahme der Regierung in Bayern am 30. Dezember 1777 wurde Wilhelm 1778 als Ehrenmitglied in die Bayerische Akademie der Wissenschaften aufgenommen.

Am 30. Januar 1780 heiratete er in Mannheim Maria Anna Prinzessin von Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld-Bischweiler (1753-1824), viertes Kind und zweite Tochter von Friedrich Michael Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld-Bischweiler (1724-1767) und dessen Gemahlin Maria Franziska von Pfalz-Sulzbach (1724-1794). Hierdurch wurde er zum Schwager von Maximilian Joseph Herzog von Pfalz-Birkenfeld (1756-1825), dem späteren Kurfürsten (seit 1799 als Maximilian IV. Joseph) und König (seit 1806 als König Maximilian I. Joseph von Bayern). Ab diesem Zeitpunkt residierte das Paar zwanzig Jahre lang in Landshut in der dortigen Stadtresidenz. Ihnen wurden drei Kinder geboren:

1. Ein totgeborener Sohn (1782);
2. **Maria Elisabeth** Herzogin in Bayern (1784-1849) ⚭ 1808 **Louis-Alexandre Berthier**, Souveräner Fürst von Neuenburg und Valangin, und Fürst von Wagram, Marschall des Kaiserreichs (1753-1815);
3. **Pius August** Herzog in Bayern (1786-1837) ⚭ 1807 **Amalia Luise**, geb. Prinzessin von Arenberg (1789-1823).

Mit Datum vom 23. April 1795 verlieh Kurfürst Carl Theodor dem nunmehrigen kurpfälzisch-bayerischen Generalleutnant Herzog Wilhelm das ursprünglich kurpfälzische, jetzt Kurfürstlich Bayerische 1. Füsilier-Regiment Herzog Wilhelm als Inhaber. Im Jahre 1804 wurde das Regiment in das Kurfürstlich (ab 1806 Königlich) Bayerische 6. Linien-Infanterie-Regiment Herzog Wilhelm umbenannt. Auch als General der Kavallerie (mit Datum vom 1. Januar 1811 von König Max I. Joseph befördert) behielt er das Regiment als Inhaber bis zu seinem Tod.

Nachdem Kurfürst Carl Theodor am 16. Februar 1799 in der Münchner Residenz gestorben war, übernahm Maximilian Joseph Herzog von Pfalz-Birkenfeld die Regierung als Kurfürst von Pfalz-Bayern. Da er die an ihn überkommene Würde des Großmeisters des ursprünglich wittelsbachisch-kurkölnischen Hochadelichen Kurfürstlichen Ritter-Haus-Ordens der Beschützer göttlicher Ehre unter dem Schutze des Heiligen Erzengels Michael mit der des Hubertus- und der des Georgs-Ordens für unvereinbar sah, legt er die erstere nieder. Daraufhin wurde Wilhelm, seit 16. Februar 1799 Herzog in Bayern, am 2. April 1799 vom Ordenskapitel zum (letzten) Großmeister des Haus-Ordens erwählt, dessen Annahme er am 12. d. M. bestätigte, eine Würde, die er bis zum Ende seines Lebens innehatte.

Nachdem die Aufhebung des Großpriorates Bayern des Malteserordens durch Kurfürst Max IV. Joseph im Februar 1799 und der Einzug dessen Güter zugunsten der kurfürstlichen Hofkammer eine harsche Gegenreaktion des russischen Kaisers Pawel I. Petrowitsch (1754-1801, reg. seit 1796), seit 1798 de facto Großmeisters des Ordens, zur Folge hatte,



wurde Herzog Wilhelm zusammen mit Bailli Frä Johann Baptist Anton Freiherr von Flachslanden (1739-1822), Statthalter und Administrator des Großpriors von Bayern, in diplomatischer Mission nach Sankt Petersburg gesandt, um mit dem Kaiser zu verhandeln. Max IV. Joseph sah sich gezwungen, alle gegen den Orden in Bayern gerichtete Maßnahmen zurück zu nehmen, wofür Herzog Wilhelm am 29. August 1799 von Kaiser Pawel als 325. Ritter des Kaiserlichen Orden des hl. Apostels Andreas des Erstberufenen aufgenommen wurde und von ihm die Insignien in Brillanten erhielt. Am 1. Oktober 1799 schloss Herzog Wilhelm im Namen Bayerns mit Kaiser Pawel den Vertrag von Gattschina [Гатчина], womit sich Bayern verpflichtete, über sein pflichtgemäßes Reichskontinent hinaus der Koalition gegen Frankreich 20 000 Mann zur Verfügung zu stellen.

Von 1803 bis 1806 diente er als apanagierter, de facto kurbayerischer Statthalter im Herzogtum Berg und residierte in Düsseldorf. 1806 musste er nach dem Willen des französischen Kaisers Napoléon I. (1769-1821, reg. von 1804 bis 1814/15) das Herzogtum an dessen Schwager Joachim Murat, Marschall des Kaiserreiches (1767-1815, reg. von 1806 bis 1808 als Großherzog von Berg und von seit 1808 als König von Neapel) abtreten, der

bis 1808 als Großherzog von Berg das Land regierte. Danach ließ sich Herzog Wilhelm in Bamberg nieder. Seiner Familie und seinen legitimen Nachkommen wurde jetzt von König Max I. Joseph das Prädikat *Königliche Hoheit* verliehen, das seine Nachkommen bis in die Gegenwart führen.

Im Jahre 1813 erwarb Wilhelm vom bayerischen Staat das ehemalige Kloster Banz bei Staffelstein im heutigen Regierungsbezirk Oberfranken, dessen Säkularisation am 24. Oktober 1803 abgeschlossen worden war. Es wurde als *Schloss Banz* die Sommerresidenz der herzoglichen Familie. Hier ließ Herzog Wilhelm in der Klostergruft unterhalb der ehemaligen Abteikirche St. Dionysius und St. Petrus auch die herzogliche Familiengruft einrichten, die bis 1883 in Gebrauch blieb.

Am 8. Januar 1837 starb Herzog Wilhelm im Alter von 84 Jahren in Bamberg, wo er zunächst bis zum 13. Januar in der St. Sebastianskapelle aufgebahrt wurde. Nachdem ab zehn Uhr nachts die Überführung nach Schloss Banz erfolgt war, wurde sein Sarg am 14. Januar in der dortigen, von ihm angelegten herzoglichen Gruft beigesetzt. Sein Herz fand nach seinem Willen in der Schlosskirche links im Hauptschiff im mittleren Pfeiler seine letzte Ruhe.



Sein einziger Sohn Generalmajor Pius August Herzog in Bayern (1786-1837) trat das Erbe seines Vaters an, verstarb aber selbst nach nur sieben Monaten am 3. August 1837 im Alter von nur 51 Jahren in Bayreuth. Dadurch trat nun Maximilian Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), einziger Sohn von Herzog Pius August, sowohl dessen Erbe als auch das seines Großvater Herzog Wilhelm an.

Im Jahre 1875 erbte Ludovika Wilhelmine (1808-1892), Gemahlin von Maximilian Joseph Herzog in Bayern, von ihrem Halbbruder Karl Prinz von Bayern (1795-1875) das ehemalige Kloster Tegernsee im heutigen Landkreis Miesbach im Regierungsbezirk Oberbayern, und übergab es an ihren Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern. Dieser ließ unter dem Altarraum der ehemaligen Klosterkirche St. Quirin eine neue Familiengruft der Herzöge in Bayern anlegen, die Gruft in Bamberg 1883 auflösen und alle dort befindlichen Särge, so auch die von Herzog Wilhelm und von Herzog Pius August nach Tegernsee überführen, wo sie sich auch heute noch befinden.

Im Laufe seines Lebens wurden Wilhelm (u. a.?) die folgenden Orden und Ehrenzeichen verliehen:

- 01.01.1768 Kurfürstentum Pfalz: Kurfürstlicher Ritterorden vom Pfälzer Löwen;
- 02.02.1768 Kurfürstentum Pfalz: Kurfürstlicher Hausritterorden vom hl. Hubertus;
- 02.04.1799 Kurfürstentum Pfalz-Bayern: Erwählung zum Großmeister des Hochadelichen Kurfürstlichen (ab 1806 Königlichen) Ritter-Haus-Ordens der Beschützer göttlicher Ehre unter dem Schutze des Heiligen Erzengels Michael;
- 29.08.1799 Russisches Reich: Kaiserlicher Orden des hl. Apostels Andreas des Erstberufenen [Императорский орден Святого Апостола Андрея Первозванного] in Brillanten;
- wohl 08.1799 Russisches Reich: Kommandeurkreuz des Russischen Großpriorats des Souveränen Malteser Ritterordens;
- 1827/1831 Königreich Bayern: Ludwigs-Orden.

Aufgrund der schwierigen und tlw. unvollständigen Quellenlage kann die vorstehende Auflistung, besonders hinsichtlich der Ehrenzeichen und Erinnerungsmedaillen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

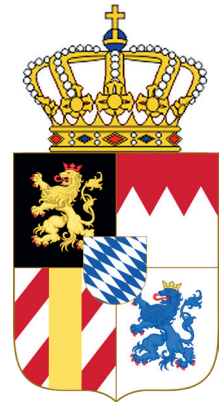
Michael Autengruber

Literatur:

- Autengruber, Michael, und Feder, Klaus H.: Bayern und Malta - Das Großpriorat Bayern der Bayerischen Zunge des Souveränen Malteser Ritterordens und seine Insignien (1782-1808). Brannenburg und Konstanz 2002.
- Hardt: Wilhelm Herzog in Bayern – Biographische Darstellung aus der Zeit seines öffentlichen Lebens und Wirkens. Bamberg 1838.
- Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern. München, verschiedene Jahrgänge.
- Militär-Handbuch des Königreiches Bayern. München, verschiedene Jahrgänge.
- Verleihungslisten: zahlreiche veröffentlichte und unveröffentlichte Verleihungslisten von Orden und Ehrenzeichen.
- Voigt, Bernhard Friedrich (Hg.): Neuer Nekrolog der Deutschen. 15. Jahrgang 1837, 1. Teil. Weimar 1839. S. 61 ff., Nr. 33.
- Verschiedene Seiten von de.wikipedia, fr.wikipedia und en.wikipedia.

MAX (JOSEPH) HERZOG IN BAYERN (1808-1888)

Maximilian Joseph Herzog in Bayern wurde am 4. Dezember 1808 als einziges Kind von Pius August Herzog in Bayern (1786-1837) und seiner Gemahlin Amalia Luise, geb. Prinzessin und Herzogin von Arenberg (1789-1823) in Bamberg geboren. Er erhielt seinen Namen nach seinem Großonkel Maximilian I. Joseph, König von Bayern (1756-1825, reg. seit 1799 als Kurfürst Maximilian IV., seit 1806 als König).



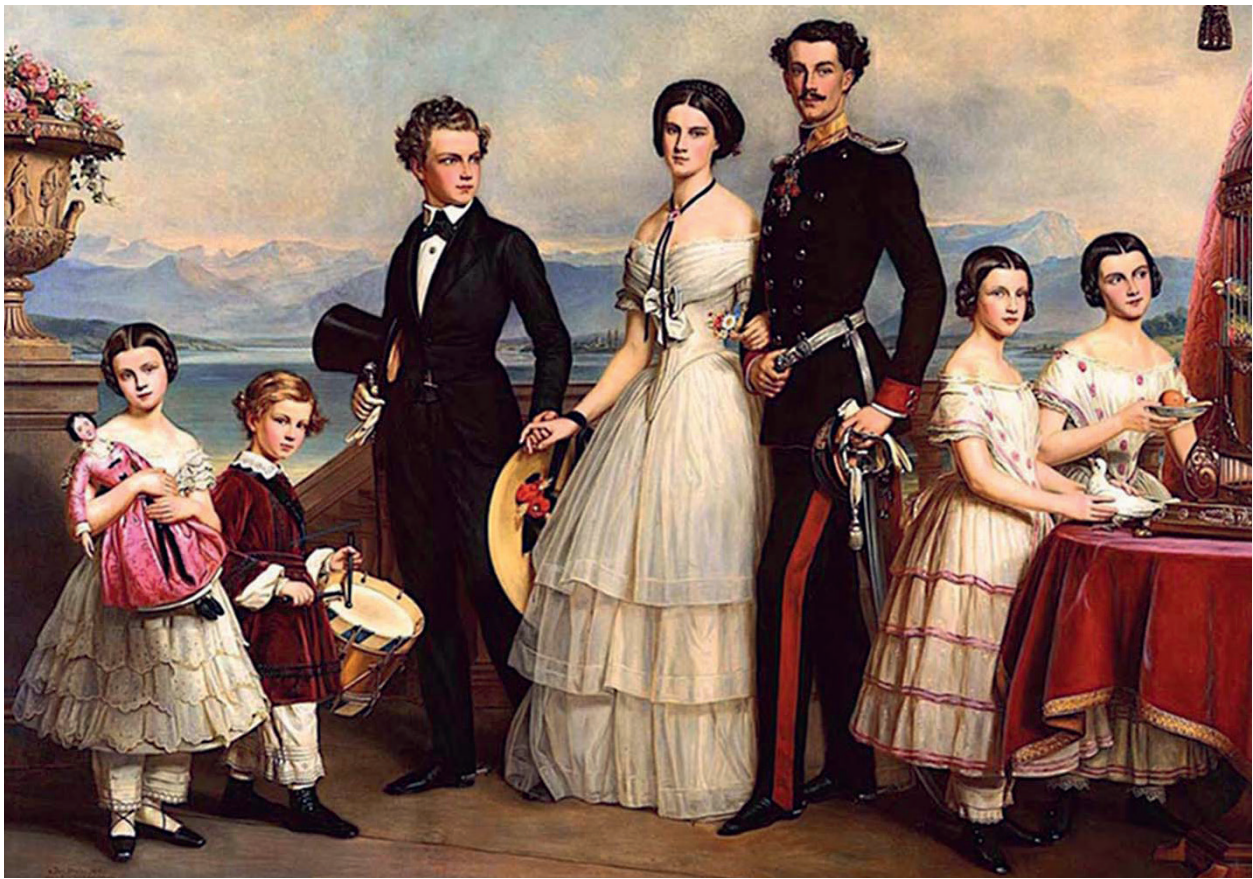
In seinen ersten Lebensjahren kümmerte sich sein Großvater Wilhelm Herzog in Bayern (1752-1837) um seine Erziehung.

Im Alter von sechs Jahren gelangte er nach München, wo sich fortan König Maximilian I. Joseph selbst um seine weitere Erziehung und Bildung kümmerte. So besuchte er in München eine normale Schule, in der auch viele nichtadelige Kinder ausgebildet wurden.

Im Alter von gerade 15 Jahren trat er am 18. März 1824 als Leutnant in das Königlich Bayerische 4. Chevauleger-Regiment König ein. Noch im gleichen Jahr erhielt er das Königlich Bayerische 9. Linien-Infanterie-Regiment verliehen. Am 22. Januar 1830 verlieh man ihm, unter Aufgabe seines bisherigen Regiments, das Königlich Bayerische 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Max als Oberst-Inhaber, das er bis zu seinem Tod innehatte. Mit Datum vom 29. August 1837 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor, mit Datum vom 31. März.1848 zum Generalleutnant und mit Datum vom 24. Mai 1854 zum General der Kavallerie. Über eine längere Zeit diente er als Kreis-Commandant der Landwehr von Oberbayern.

Während Ludovica Wilhelmine Prinzessin von Bayern (1808-1892) die relativ spät geborene fünfte Tochter des regierenden Herrschers Max I. Joseph (mit seiner zweiten Gemahlin Friederike Karoline Wilhelmine Prinzessin von Baden (1776-1841)) war, stammte Max in Bayern aus der jüngeren Pfälzer Linie, die keine Ansprüche auf den bayerischen Thron hatte, solange die ältere Linie existierte. Nun war Max zum Zeitpunkt der Eheschließung gerade einmal 20 Jahre alt und sträubte sich heftig gegen eine frühe Heirat; und Ludovica liebte von ganzem Herzen Dom Miguel (1802-1866, reg. von 1828 bis 1834), den portugiesischen Thronprätendenten. Der liebte sie ebenfalls und hatte bereits offizielle Schritte unternommen, um sie zur Königin von Portugal zu machen. Doch Max' Großvater Wilhelm und Ludovicas Vater waren dagegen. Um die beiden Wittelsbacher Linien einander anzunähern, befahlen sie Max und Ludovica die Heirat, und sie gehorchten. So heirateten sie am 9. September 1828 in der Stiftskirche St. Quirin in Tegernsee statt.





Pflichtschuldigst zeugte Herzog Max alle ein bis zwei Jahre ein Kind, so dass das Ludovica zehn Kinder zur Welt brachte:

1. **Ludwig Wilhelm** Herzog in Bayern (*Louis*) 1831-1920) ⚭ I) 1859 morganatisch **Henriette** geb. Mendel, Freifrau von Wallersee (1833-1891), II) 1892 morganatisch Antonie von Bartolf (1871-1956).
2. **Wilhelm Karl** Herzog in Bayern (1832-1833).
3. **Helene Karoline Therese** Herzogin in Bayern (*Néné* - 1834-1890) ⚭ 1858 **Maximilian Anton** Erbprinz von Thurn und Taxis (1831-1867).
4. **Elisabeth Amalie Eugenie** Herzogin in Bayern (*Sisi* - 1837-1898) ⚭ 1858 **Franz Joseph I.** Kaiser von Österreich, König von Ungarn (1830-1916, reg. seit 1848).
5. **Carl Theodor** Herzog in Bayern (*Gackel* - 1839-1909) ⚭ 1865 I) **Sophie**, geb. Prinzessin von Sachsen (1845-1867), Tochter König Johanns von Sachsen (1801-1873, reg. seit 1854), ⚭ 1874 II) Marie José geb. Infantin von Portugal (1857-1943), Tochter König Miguels I. von Portugal .
6. **Marie Sophie Amalie** Herzogin in Bayern (1841-1925) ⚭ 1859 **Francesco II.** König Beider Sizilien (1836-1894, reg. von 1859 bis 1861).
7. **Mathilde Ludovika** Herzogin in Bayern (*Spatz* - 1843-1925) ⚭ 1861 **Luigi** Graf von Trani, Prinz Beider Sizilien (1838-1886), jüngerer Bruder König von Francesco II. König Beider Sizilien (1836-1894, reg. von 1859 bis 1861).
8. Ein totgeborenes Kind (1845).
9. **Sophie Charlotte Auguste** Herzogin in Bayern (1847-1897) ⚭ 1868 **Ferdinand** d'Orléans, duc d'Alençon (1844-1910).
10. **Max Emanuel** Herzog in Bayern (*Mapperl* - 1849-1893) ⚭ 1875 **Amalie** von Sachsen-Coburg-Koháry (1848-1894), ältere Schwester des späteren Fürsten und Zaren von Bulgarien Ferdinand I. (1861-1948, reg. von 1887 bis 1918).

Liebevoll zog Ludovica ihre Kinder in Schloss Possenhofen auf und kümmerte sich um ihre Erziehung. Ihren Mann bekam sie dabei kaum zu Gesicht. Der zog es vor zu reisen, zu jagen und in einfachen Gasthäusern Zither zu spielen. In der bayerischen Hauptstadt unterhielt er seine zweite Familie. Mit seiner Geliebten Franziska Fischer hatte er drei uneheliche Kinder, zwei Töchter und einen Sohn, die er auch finanziell unterstützte und zu denen er einen engen Kontakt pflegte. Diese Kinder dürften ihn öfter gesehen haben als seine Ehefrau Ludovica. Außerdem unterhielt er eine Beziehung zu der spanischen Tänzerin Pepita de Oliva (1830-1871).



Die Kinder von Herzog Max und Ludovica wuchsen in einer Zeit auf, in der sich die Welt so schnell änderte, wie sie es nie zuvor getan hatte. Plötzlich wurden andere Lebensentwürfe möglich. Ludwig Wilhelm zum Beispiel, der älteste Sohn von Herzog Max, verzichtete auf sein Erstgeburtsrecht, um die Schauspielerin Henriette von Wallersee zu heiraten. Schwester Sisi dagegen wurde widerstrebend Kaiserin und sollte sich Zeit ihres Lebens, wann immer möglich, den imperialen Pflichten entziehen. An ihre Hochzeit erinnern zwei Medaillen in einer Präsentations-Schatulle. Sie stammt wahrscheinlich aus dem Besitz Carl Theodors, der sie wie die anderen adligen Hochzeitsgäste als Souvenir erhielt.

Aus Anlass der Hochzeit seiner Tochter Elisabeth (*Sisi*) am 24. April 1854 mit Franz Joseph I., Kaiser von Österreich nahm ihn sein Schiegersohn am 30. April 1854 feierlich als 963. Ritter in den Orden vom Goldenen Vlies auf und verlieh ihm das Großkreuz des Königlich Ungarischen St. Stephans-Ordens.

Nach dem Tod seiner Mutter Amalia Luise im Jahre 1827 hatte er als einziger Nachkomme deren umfangreiches Vermögen geerbt, was ihm nunmehr einen luxuriösen Lebensstil ermöglichte. So ließ er sich von 1828 bis 1831 ein prunkvolles Stadtpalais nach einem Entwurf von Leo von Klenze (1784-1864) errichten, das Herzog-Max-Palais, das ihm als Haupt-Wohnsitz diente. Es verfügte über eine Zirkusmanege, in der er selbst als Kunstreiter auftrat. 1837, nach dem Tode seines Großvaters Wilhelm und seines Vaters Pius August kurz darauf, fielen auch deren Vermögen an ihn. Nach der Veräußerung der ererbten Güter seiner Mutter in Frankreich, erwarb er sukzessive Schloss Possenhofen (1834) im gleichnamigen Ort bei Pöcking im heutigen Landkreis Starnberg im Regierungsbezirk Oberbayern, das Wasserschloss Unterwittelsbach (1838) im gleichnamigen Ort im heutigen Landkreis Aichach-Friedberg im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben, sowie Schloss Garatshausen im gleichnamigen Ort bei Feldafing im heutigen Landkreis Starnberg im Regierungsbezirk Oberbayern, das säkularisierte Kloster Kühbach im gleichnamigen Ort im heutigen Landkreis Aichach-Friedberg im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben, das Schloss Biederstein in Schwabing, heute ein Stadtteil von München und den Großen Herzogspark entlang der Isar in der Gemeinde Bogenhausen, heute ein Stadtteil von München. Von seinem Großvater hatte er das säkularisierte Kloster Banz in Bad Staffelstein nördlich von Bamberg im heutigen Landkreis Lichtenfels im Regierungsbezirk Oberfranken geerbt.



Herzog Maximilian in Bayern. Nach einer Photographie gezeichnet von C. Kolb. (S. 308)

Seine Gemahlin Ludovika erbte 1875 von ihrem Halbbruder Karl Prinz von Bayern (1795-1875) das ehemalige Kloster Tegernsee mit dem Wildbad Kreuth im gleichnamigen Ort im heutigen Landkreis Miesbach im Regierungsbezirk Oberbayern, und das landwirtschaftliche Gut Kaltenbrunn in Gmund am Tegernsee, ebenfalls im heutigen Landkreis Miesbach im Regierungsbezirk Oberbayern. Diese Besitztümer gab sie jedoch weiter an ihren Sohn Carl Theodor. Im Laufe der Zeit gingen Teile dieses umfangreichen Grundbesitzes der herzoglichen Familie wieder verloren.

Herzog Max war überaus volkstümlich, sprach bayerischen Dialekt und war bei der Bevölkerung sehr beliebt. Seine *Englischen Artusrunden* jeden Samstag waren spektakulär. Dazu waren immer hochrangige Dichter, Schriftsteller und Musiker eingeladen. Herzog Max erreichte, dass die vorher als „Lumpeninstrument“ angesehene Zither auch in höfischen Kreisen Einzug fand. Er wurde wegen seiner Leidenschaft auch *Zither-Maxl* genannt, war selber ein virtuoser Zitherspieler und komponierte auch für die Zither. Der Zithervirtuose Johann Petzmayer (1803-1884) war sein Lehrer und wurde von ihm protegiert. Durch diese beiden wurde die Zither das bayerische Nationalinstrument schlechthin. Er war somit einer der bedeutendsten Förderer der bayerischen Volksmusik im 19. Jahrhundert. Aber auch Literatur, Theater, Jagd und Reitkunst hatten es ihm sehr angetan. Unter den Pseudonymen *H.M.* oder *Phantasmus* erschienen von Herzog Max viele Kompositionen, Gedichte und Skizzen und Dramen, z. B. über Lucrezia Borgia.

Nach zwei Schlaganfällen starb Herzog Max im Alter von fast 80 Jahren am 15. November 1888 in München. Er wurde in der herzoglichen Familiengruft unter dem Altarraum der Kirche St. Quirin in Tegernsee beigesetzt. Da sein ältester Sohn Ludwig Wilhelm Herzog in Bayern auf sein Erstgeburtsrecht verzichtet hatte, folgte Herzog Max sein zweiter (eigentlich dritter) Sohn, Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern als Chef des Hauses der Herzöge in Bayern nach.

Im Laufe seines Lebens wurden ihm (u. a.?) die folgenden Orden und Ehrenzeichen verliehen:

- 04.03.1826 Königreich Bayern: Königlich Bayerischer Hausritterorden vom hl. Hubertus;
- 1838/1840 Königreich Griechenland: Königlicher Erlöser-Orden
[Βασιλικόν Ταγμα Αριστείας του Σοτήρος], Großkreuz;
- 20.11.1841 Königreich Preußen: Hoher Orden vom Schwarzen Adler;
- 20.11.1841 Königreich Preußen: Roter Adler-Orden, I. Klasse ohne Bruststern;
- 26.11.1849 Großherzogtum Hessen: Großherzoglicher Ludewigs-Orden, Großkreuz;
- 30.04.1854 Kaiserreich Österreich: Orden vom Goldenen Vlies [Ordre de la Toison d'or];
- 30.04.1854 Österreich-Ungarn: Königlich Ungarischer St. Stephans-Orden
[Magyar Királyi Szent István-rend], Großkreuz;
- ??.01.1859 Königreich Beider Sizilien: Königlicher Orden des hl. Ferdinand und des Verdienstes
[Real Ordine di S. Ferdinando e del Merito.], Großkreuz;
- 02.11.1864 Königreich Sachsen: Königlich Sächsischer Haus-Orden der Rautenkrone.

Aufgrund der schwierigen und tlw. unvollständigen Quellenlage kann die vorstehende Auflistung, besonders hinsichtlich der Ehrenzeichen und Erinnerungsmedaillen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Ursula Kampmann und Michael Autengruber

Literatur:

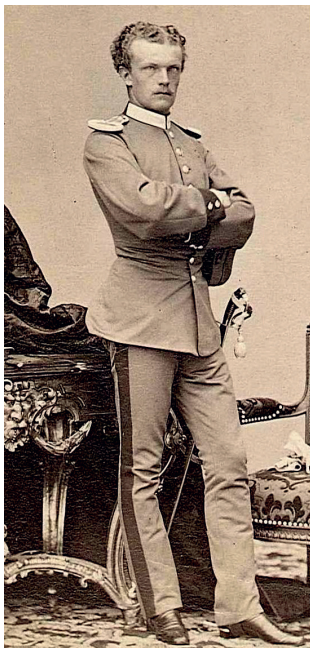
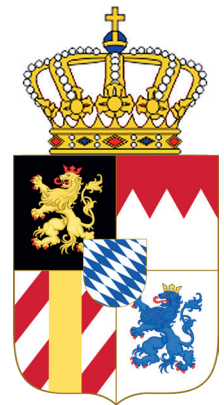
- Graf, Bernhard: Sisis Vater, Herzog Maximilian in Bayern. München, 2. Auflage 2017.
- Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern. München, verschiedene Jahrgänge.
- Militär-Handbuch des Königreichs Bayern. München, verschiedene Jahrgänge.
- Schweiggert, Alfons: Herzog Max in Bayern – Sisis wilder Vater. München 2016.
- Verleihungslisten: zahlreiche veröffentlichte und unveröffentlichte Verleihungslisten von Orden und Ehrenzeichen.
- Witzleben, Hermann von, und Vignau, Ilka von: Die Herzöge in Bayern. Von der Pfalz zum Tegernsee. München 1976.
- Verschiedene Seiten von de.wikipedia, fr.wikipedia und en.wikipedia.

DR. MED. CARL THEODOR HERZOG IN BAYERN (1839-1909)

ALTER ADEL IN EINER NEUEN ROLLE



Carl Theodor Herzog in Bayern wurde am 9. August 1839 auf Schloss Possenhofen als fünftes Kind und dritter Sohn von Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888) und dessen Gemahlin Ludovika Wilhelmine, geb. Prinzessin von Bayern (1808-1892), Tochter von Maximilian I. Joseph König von Bayern (1756-1825), geboren. Er war somit u. a. der jüngere Bruder von Elisabeth „Sisi“ (1837-1898), der späteren Kaiserin von Österreich, Königin von Ungarn und der ältere Bruder von Maria (1841-1925), der späteren letzten Königin Beider Sizilien. Seine Eltern führten alles andere als eine glückliche Ehe. Sie hatten heiraten müssen, nicht etwa weil ein Kind unterwegs war, sondern weil so die beiden Wittelsbacher Linien enger zusammengeführt wurden.

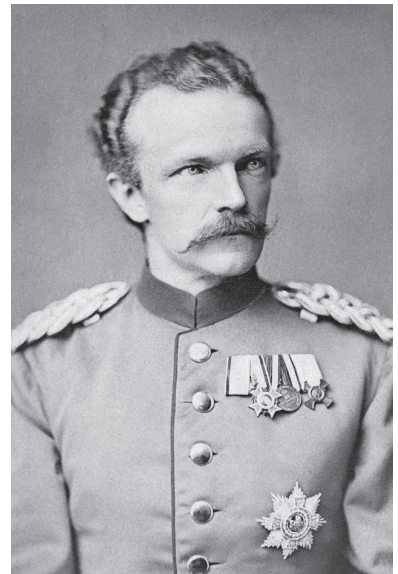


Militärische Laufbahn

Auf Wunsch seines Vaters schlug er 1853 im Alter von 14 Jahren die militärische Laufbahn ein. Genau wie seine beiden Brüder wählte er die damals angesehenste Waffengattung: die Kavallerie. Am 11. (oder 12.) Oktober 1853 trat er als Unterlieutenant in das Königlich Bayerische 4. Chevaulegers-Regiment König ein. 1857 trat er zum Königlich Bayerischen 3. Reitenden Artillerie-Regiment Königin in München über. Mit Datum vom 6. April 1859 erfolgte seine Beförderung zum Oberlieutenant und mit Datum vom 24. August 1862 zum Rittmeister, nunmehr im Königlich Bayerischen 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl. Mit Datum vom 19. Januar 1865 zum Major befördert, jetzt im Königlich Bayerischen 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, nahm er auf der Seite Österreichs am Deutschen Krieg von 1866 teil, der für Österreich und Bayern verlorenging.

Wohl am 3. Mai 1867 schied er, zum Oberstlieutenant befördert, aus dem aktiven Militärdienst aus und trat in den Reservistenstand über. Als Oberstlieutenant der Reserve nahm er 1870/1871 mit seinem Regiment am Deutsch-

Französischen Krieg von 1870-1871 teil. Mit Datum vom 16. Februar 1872 erfolgte seine Beförderung zum Oberst. Als solchem verlieh ihm König Ludwig II. von Bayern (1845-1886, reg. seit 1864) das Königlich Bayerische 14. Infanterie-Regiment Herzog Carl Theodor als Inhaber. Mit Datum vom 8. Juli 1875 erfolgte die Beförderung zum Generalmajor. Wohl zu Beginn des Jahres 1889, nach dem Tode seines Vaters im November 1888, verlieh ihm Prinzregent Luitpold von Bayern (1821-1912, reg. seit 1886 als Prinzregent) das bisherige Regiment seines Vaters, als Inhaber mit dem Namen Königlich Bayerischen



3. Chevaulegers-Regiment Herzog Carl Theodor unter Aufgabe seines bisherigen Inhaber-Regiments. Zwischen 1883 und 1895 erfolgten seine Beförderungen zum Generallieutenant und zum General der Kavallerie, unter Beibehaltung seines Regiments. 1897/1898 verlieh ihm Wilhelm II. König von Preußen, Deutscher Kaiser (1849-1941, reg. von 1888 bis 1918) das Königlich Preussische Rheinische Dragoner-Regiment Freiherr von Manteuffel Nr. 5 als Inhaber.

Ein Zeugnis dieses Lebensabschnittes ist ein prunkvoller Chevaulegers-Geschenk-Säbel, den das königlich bayerische 3. Chevaulegers Regiment seinem Inhaber Herzog Carl Theodor in Bayern am 11. Oktober 1903 anlässlich seines goldenen Dienstjubiläums überreichte. Der prunkvolle Säbel aus Damaszenerstahl wurde in Solingen angefertigt und zeigt neben einem prachtvollen Jugendstil-Dekor auf der Klinge eine Widmung von den Offizieren des Regiments an ihren General. Zu diesem Zeitpunkt lag der aktive Dienst von Carl Theodor natürlich schon lange zurück.



Kaiser Franz Joseph I. (1830-1916, reg. seit 1848) scheint seinen jüngeren Schwager sehr geschätzt zu haben. Jedenfalls nahm er ihn am 4. März 1859 kurz vor dessen 20. Geburtstag feierlich als 968. Ritter in den Orden vom Goldenen Vlies auf. Dies war eine große Ehre, die in den Jahren 1853 bis 1861 jeweils nur ein bis zwei Männern zuteil wurde.

Identitätskrise



Am 11. Februar 1865 heiratete Carl Theodor die 19-jährige Sophie Prinzessin von Sachsen (1845-1867), Tochter König Johanns von Sachsen (1801-1873, reg. seit 1854). Am 24. Dezember 1865 kam ihr gemeinsames Kind auf die Welt. Nur wenige Monate später rückte Carl Theodor ein, denn der Deutsche Krieg hatte begonnen. Ohne groß dessen Ablauf zu skizzieren, soll an dieser Stelle nur erwähnt werden, dass dieser heute fast vergessene Krieg für das Habsburgerreich und Süddeutschland eine demütigende Niederlage durch die Preußen darstellte. Auf dem Schlachtfeld von Königgrätz verloren die Verbündeten 5.658 Männer. Von 7.410 Soldaten wurde das Verbleiben nie geklärt. 22.170 Personen gerieten in Gefangenschaft.



Ende August 1866 war der Spuk schon wieder vorbei. Die bayerischen Truppen kehrten deprimiert in ihre Quartiere zurück. Carl Theodor eilte heim zu seiner Gattin Sophie, die seit der Geburt ihrer Tochter dahinsiechte. Der geschlagene Soldat verlor auch den Kampf um das Leben seiner Frau. Sie starb am 9. März 1867 mit nicht ganz 22 Jahren an einer Grippe.

Ihr Tod traf Carl Theodor schwer. Er schied aus dem aktiven Heeresdienst aus und begann in München ein Studium. Zunächst war er sich nicht sicher, auf welches Fach er sich konzentrieren sollte: Die philosophische Fakultät mit Geschichte und allen ihren anderen schöngeistigen Fächern? Jura oder Nationalökonomie? Erst nach einiger Zeit kristallisierte sich Carl Theodors Begeisterung für die Medizin heraus. Diese Entscheidung dürfte auf große Überraschung und wohl auch Widerstand gestoßen sein. Der Münchner Professor Theodor von Bischoff (1807-1882) zum Beispiel äußerte große Vorurteile gegen den Spätberufenen: *Ich nehme Sie, aber nicht weil sie ein Prinz sind, sondern obwohl Sie das sind*, soll er gesagt haben.

Ein ganz anderes Leben

1870/1 musste Carl Theodor als Oberst der Reserve wieder einrücken. Er nahm am Deutsch-Französischen Krieg teil, kämpfte in drei Schlachten, wie seine große Ordensschnalle von ca. 1897 belegt, nur um danach sofort die Uniform wieder auszuziehen und weiter zu studieren. Weil damals Wien das Zentrum der modernen Medizin war, studierte Carl Theodor einige Semester dort. Er zählte zu den Studenten des berühmten Chirurgen Prof. Dr. Theodor Billroth (1829-1894). Es war aber nicht die Chirurgie, die Carl Theodor faszinierte, sondern die Ophthalmologie, die Augenheilkunde.



Wir können es uns heute nicht mehr vorstellen, was es für Menschen bedeutete, wenn ihr Augenlicht plötzlich nachließ. Eine Brille oder gar eine teure Operation konnten sich nur die Reichen leisten. Wer wie die meisten Menschen damals von der Hand in den Mund lebte, wurde invalide und ein Bettler. Und da entdeckte eine kleine Gruppe von Ärzten plötzlich, wie einfach es war, den Betroffenen zu helfen. Der Ophthalmologe Prof. Dr. Carl Ferdinand von Arlt, Ritter von Bergschmidt (1812-1887) zum Beispiel, der damals in Wien unterrichtete, erkannte die Ursache der Kurzsichtigkeit und perfektionierte die Star-Operation. Zu seinen Schülern gehörte der in der Numismatik bestens bekannte Dr. Josef Brettaufer (1835-1905), der nicht nur die damals größte Münz- und Medallensammlung zu medizinischen Themen zusammentrug, sondern auch 1884 die Lokalanästhesie am Auge mittels Kokain einführt. Dr. Eduard Jaeger von Jaxthal (1818-1884), damals ebenfalls in Wien tätig, unterschied die verschiedenen Formen von Star und entwickelte die bis heute noch in jeder Augenarztpraxis verwendeten

Schriftskalen. Damit besaßen die Ärzte einen gleichbleibenden Maßstab, um das Nachlassen des Sehvermögens zu bewerten.

Carl Theodor war fasziniert. Er hospitierte bei Ferdinand von Arlt in Wien, ging dann zu Prof. Dr. Johann Friedrich Horner (1831-1896) nach Zürich. Der war nicht nur ein Augenarzt von Weltruf, sondern hatte auch eine eigene Privatklinik eröffnet, in der jeder zweite Patient kostenlos operiert wurde. Carl Theodor wird sich das genau angesehen haben, denn bald sollte er ähnliche Pläne verwirklichen.



Ein neues Glück mit einer engagierten Frau

Noch während des Studiums heiratete Carl Theodor am 29. April 1874 Dona Maria José von Braganza, Infantin von Portugal, Tochter des ehemaligen König Miguels I. von Portugal (1802-1866, reg. von 1828 bis 1834), also des Mannes, den seine Mutter Ludovica geliebt hatte. Maria José wurde Carl Theodor eine kongeniale Partnerin, die zwar selbst nicht Medizin studierte, aber ganz in der Arbeit ihres Mannes aufging. Dabei beschränkte sie sich nicht auf die traditionelle Rolle der Frau bei der Armenfürsorge, sondern assistierte ihrem Mann als Krankenschwester bei seinen Operationen.

Seine Mutter Ludovika Wilhelmine hatte 1875 von ihrem Halbbruder Karl Prinz von Bayern (1795-1875) das ehemalige Kloster Tegernsee mit dem Wildbad Kreuth im gleichnamigen Ort im heutigen Landkreis Miesbach im Regierungsbezirk Oberbayern geerbt, sowie das landwirtschaftliche Gut Kaltenbrunn in Gmund am Tegernsee, ebenfalls im heutigen Landkreis Miesbach im Regierungsbezirk Oberbayern. Diese Besitztümer gab sie weiter an ihren Sohn Carl Theodor.

Im Herbst 1879 legte Carl Theodor sein Staatsexamen in Medizin an der Ludwigs-Maximilians-Universität mit höchster Auszeichnung ab. Nach den zwei ausgedehnten Praktika in Wien und Zürich arbeitete er ab 1885 kostenlos im Distriktkrankenhaus von Tegernsee, damals eines von vielen, schlecht ausgestatteten Regionalkrankenhäusern in Bayern.



Im Frühjahr 1887 berichtete Walter Lund für die Gartenlaube über die segensreiche Arbeit des Wittelsbachers: *Der größere Theil des Jahres gehört seiner Thätigkeit in Tegernsee, dessen Distriktskrankenhaus zahlreiche Klienten des fürstlichen Arztes auf dessen Kosten beherbergt. Mit dem ersten Frühlingshauche aber kehrt der von Hunderten sehnsüchtig erwartete Herzog in der Gartenstadt an der Passer ein. In der Zeit vom 20. März bis 1. Juni 1886 hat Herzog Karl Theodor in Meran 200 Operationen vollzogen, darunter nicht weniger als 76 Staarextraktionen. Sein Ambulatorium war von 1160 augenkranken Personen besucht. ... Die meisten Patienten aber werden ihm um so dankbarer sein, als sie von ihm nicht nur unentgeltliche Hilfe, sondern auch Arznei, Pflege und mannigfache Unterstützung erhalten haben.*

Unter einem Ambulatorium verstand man im 19. Jahrhundert etwa das, was wir heute als *Ärzte ohne Grenzen* kennen: Carl Theodor brachte seine Ausstattung mit, mietete für zweieinhalb Monate Praxisräume und arbeitete dort genauso engagiert wie seine modernen Nachfolger: In den 10 Wochen seines Aufenthalts führte er durchschnittlich 116 Behandlungen inklusive 20 Operationen pro Woche durch. Dank ihm konnten Menschen ihr normales Leben wieder aufnehmen, die sonst zu Invaliden geworden wären.

Landwirtschaftliche Interessen

Carl Theodor tat aber noch mehr. So betrieb er das Mustergut in Kaltenbrunn, das seine Mutter Ludovica geerbt hatte und das nach ihrem Tod in sein Eigentum überging. Für seine Leistungen in der Viehwirtschaft, der Milchgewinnung und Käseherstellung erhielt er 1884 anlässlich der großen Deutschen Molkerei-Ausstellung in München eine Goldmedaille für seine Leistungen.



Die Münchner Augenklinik

1888 starb Vater Max und Carl Theodor wurde Chef des Hauses. Das beinhaltete auch das Verfügungsrecht über das Familienvermögen. Und damit besaß Carl Theodor das Geld, um in München eine Augenklinik zu bauen und zu unterhalten. Zusammen mit seiner Frau erwarb er in der Nymphenburger Straße 43 ein Wohnhaus, wo er unter dem Namen Wohltätigkeitsanstalt für unbemittelte Augenkranke eine Augenklinik eröffnete.



Die Einrichtung verfügte über 56 Betten, und der Aufenthalt war für minderbemittelte Patienten vollständig kostenlos. Sie erhielten dort die beste Versorgung, die damals möglich war. Carl Theodor rettete in den Jahren zwischen 1895 und 1909 mehr als 5.000 Patienten durch eine Staroperation das Augenlicht. Seine Frau Maria José übernahm neben der Schwesternrolle die Organisation der Klinik.



Carl Theodor hatte folgende Kinder:

Aus der ersten Ehe mit Sophie, geb. Prinzessin von Sachsen:

1. **Amalie Maria** Herzogin in Bayern („Amélie“ - 1865-1912) ⚭ 1892 **Wilhelm Karl** Herzog von Urach, Graf von Württemberg (1864-1928), 1918 erwählter König von Litauen unter dem Namen Mindaugas II.

Aus der zweiten Ehe mit Maria José, geb. Infantin von Portugal:

2. **Sophie Adelheid** Herzogin in Bayern (1875-1957) ⚭ 1898 **Hans Veit** Graf zu Toerring-Jettenbach (1862-1929).
3. **Elisabeth Gabriele** Herzogin in Bayern (1876-1965) ⚭ 1900 **Albert I.** König der Belgier (1875-1934).
4. **Marie Gabriele** Herzogin in Bayern (1878-1912) ⚭ 1900 **Rupprecht** Kronprinz von Bayern (1869-1955).
5. **Ludwig Wilhelm** Herzog in Bayern (1884-1968) ⚭ 1917 **Eleonora Anna Lucie**, geb. Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg (gest. 1965).
6. **Franz Joseph** Herzog in Bayern (1888-1912).

Im Jahre 1909, kurz vor seinem Tod, verlieh ihm die bayerische Landeshauptstadt München die Ehrenbürgerwürde. Am 30. November 1909 starb Carl Theodor Herzog in Bayern im Alter von 70 Jahren in Kreuth aufgrund eines Nierenversagens und wurde in der 1895 von ihm angelegten herzoglichen Familiengruft der Kirche St. Quirin in Tegernsee beigesetzt.





Maria José: Viel mehr als die Frau an seiner Seite

Maria José überlebte ihren Mann um mehr als 30 Jahre. Seine Frau führte sein Werk weiter. Sie machte seinen Assistenten Dr. Heinrich Zenker (1863-1952) zum medizinischen Leiter des Krankenhauses. Sie selbst zog sich nicht etwa zurück, sondern leitete die Klinik weiterhin.

Als der Erste Weltkrieg begann, funktionierte sie die Augenklinik im Sommer 1914 in ein ziviles Lazarett um. Anders als viele Standesgenossinnen, die nun ebenfalls die Schwestertracht anlegten, wusste Maria José genau, was zu tun war. So schaffte sie für ihre Klinik einen Röntgenapparat an, wie er vorher für die Augenoperationen nicht notwendig gewesen war. Mit ihm optimierte man die Behandlung der zertrümmerten, mit Schrapnell-Teilen durchsetzten Glieder. Die Herzogin scheint selbst für das Bedienen des Röntgenapparats und die Interpretation der Bilder zuständig gewesen zu sein.

Um den Bestand der Augenklinik auch nach ihrem Tod zu garantieren, richtete Maria José im Jahr 1917 eine Stiftung ein. Und so gibt es die Augenklinik Herzog Carl Theodor bis heute. Sie ist das Vermächtnis eines Ehepaars, das ihren alten Adel nicht als Privileg, sondern als Verpflichtung empfunden hat. Carl Theodor und Maria José sind ihren eigenen, unkonventionellen Weg gegangen, ohne zu vergessen, sich dabei für ihre ärmeren Mitmenschen einzusetzen.

Maria José Herzogin in Bayern starb am 11. März 1943 Kurz vor ihrem 86. Geburtstag in Wien und wurde in der herzoglichen Familiengruft in Tegernsee an der Seite ihres Mannes beigesetzt.

Im Laufe seines Lebens wurden Carl Theodor Herzog in Bayern (u. a.?) die folgenden Orden und Ehrenzeichen verliehen:

- 24.12.1858 Königreich Bayern: Königlich Bayerischer Hausritterorden vom hl. Hubertus;
- 04.03.1859 Kaiserreich Österreich: Orden vom Goldenen Vlies [Ordre de la Toison d'or];
- 19.01.1861 Großherzogtum Hessen: Großherzoglicher Ludewigs-Orden, Großkreuz;
- 02.11.1864 Königreich Sachsen: Königlich Sächsischer Haus-Orden der Rautenkrone;
- 1864/1867 Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin, Großkreuz mit der Krone in Erz;
- 1866 Königreich Bayern: Armee-Denkzeichen (1866);
- 12.09.1870 Königreich Sachsen: Königlich Sächsischer Militär-St. Heinrichs-Orden, Ritterkreuz;
Überaus bemerkenswert ist, dass Carl Theodor, der für seinen persönlichen tapferen Einsatz bei Sedan das Ritterkreuz des sächsischen Militär-St. Heinrichs-Orden erhalten hatte, das preußische Eisene Kreuz II. Klasse nicht erhalten hat.
- 1871 Königreich Preußen: Kriegsdenkmünze 1870/71 für Kombattanten;
- 1876/1879 Fürstentum Tunesien: Orden des Ruhmes [راختفالاناشين - Nischan al Iftikhar], Großkordon;
- 1879/1883 Herzogtum Braunschweig: Herzogtum Braunschweig: Herzoglicher Braunschweigischer Orden Heinrich des Löwen, Großkreuz;



1882	Großherzogtum Baden: Großherzoglicher Hausorden der Treue;	
1882	Großherzogtum Baden: Großherzoglich Badischer Orden vom Zähringer Löwen, Orden Berthold I. (ohne Bruststern);	
19.09.1891	Königreich Preußen: Hoher Orden vom Schwarzen Adler;	
19.09.1891	Königreich Preußen: Roter Adler-Orden, Großkreuz ohne Bruststern;	
??.07.1892	Königreich Württemberg: Orden der Königlichen Württembergischen Krone. Großkreuz;	
1893	Königreich Bayern: Dienstauszeichnungskreuz 1. Klasse;	
1895	Königreich Preußen: drei Gefechtsspangen zur Kriegsdenkmünze 1870/71 für Kombattanten;	
22.03.1897	Königreich Preußen: Medaille zur Erinnerung an des Hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I. des Großen, Majestät (sog. <i>Zentenarmedaille</i>);	
04.11.1897	Fürstentum Monaco: Orden vom hl. Karl [Ordre de St. Charles], Großkreuz;	
1897/1900	Königreich Preußen: Königlicher Hausorden von Hohenzollern, Großkomturkreuz;	
??.10.1900	Königreich Belgien: Leopold-Orden [Ordre de Léopold], Großkordon mit Schwertern;	
1900	Großherzogtum Sachsen: Großherzoglich Sächsischer Hausorden der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken, Großkreuz für Fürstlichkeiten;	
1903/1905	Königreich Bayern: Ludwigsorden;	
1905	Königreich Bayern: Jubiläumsmedaille für die bayerische Armee;	
27.02.1906	Königreich Preußen: Erinnerungszeichen an die Silberhochzeit Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Majestäten;	
1905/1907	Kaiserreich Österreich: Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft;	
1907/1909	Königreich Preußen: Königlicher Hausorden von Hohenzollern, Kette zum Großkomturkreuz;	
unbek. Datum	Königreich Preußen: Rote Kreuz-Medaille I. Klasse.	

Aufgrund der schwierigen und tlw. unvollständigen Quellenlage kann die vorstehende Auflistung, besonders hinsichtlich der Ehrenzeichen und Erinnerungsmedaillen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Ursula Kampmann und Michael Autengruber

Literatur:

- Bestenreiner, Erika: Sisi und ihre Geschwister. München, 2. Auflage 2003.
 Graf, Bernhard: Sisis Geschwister. München 2017.
 Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern. München, verschiedene Jahrgänge.
 Militär-Handbuch des Königreiches Bayern. München, verschiedene Jahrgänge.
 Sexau, Richard: Fürst und Arzt: Dr. med. Herzog Carl Theodor in Bayern. Schicksal zwischen Wittelsbach und Habsburg. Graz, Wien, Köln 1963
 Verleihungslisten: zahlreiche veröffentlichte und unveröffentlichte Verleihungslisten von Orden und Ehrenzeichen.
 Witzleben, Hermann von, und Vignau, Ilka von: Die Herzöge in Bayern. Von der Pfalz zum Tegernsee. München 1976.
 Verschiedene Seiten von de.wikipedia.
 Zenker, Heinrich: Tausend Staaroperationen. Bericht aus der augenärztlichen Praxis Sr. Kgl. Hoheit Des Herrn Herzogs. Dr. Carl in Bayern. Wiesbaden 1895.

AUS DEM NACHLASS VON
CARL THEODOR HERZOG IN BAYERN (1839-1909) U. A



256

GROSSHERZOGTUM BADEN (1806-1918)

256

Kreuz für freiwillige Kriegshilfe (1916). Ausgabe mit Eichenkranz, 1. Ausgabe, Buntmetall vergoldet, an Damenschleife, mit Nadel, im originalen, mit goldfarbenem Monogramm bedruckten Verleihungsetui. OEK24 301.

II

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern, geb. Infantin von Portugal (1857-1943), Tochter König Miguels I. von Portugal (1802-1866, reg. von 1828 bis 1834), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

100,--



257

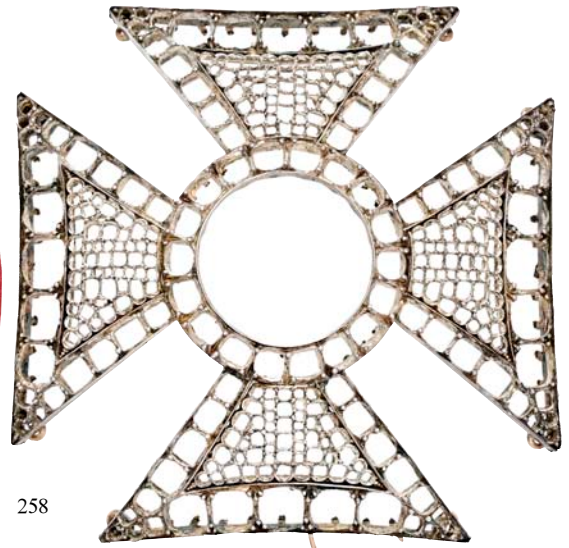
BAYERN, KUFÜRSTENTUM (BIS 1806) UND KÖNIGREICH (1806-1918)

- 257 **Königlich Bayerischer Hausritterorden vom hl. Hubertus (1444/1708).** Miniaturkollane, Anfertigung wohl aus der Zeit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, bestehend aus neun "Szenen-", neun Monogramm- (eines fehlt) und einem Verschluss-Glied, Gesamtlänge (ohne Verschlussflasche) ca. 185 mm, Gold emailliert, zwei kleine Verbindungshaken fehlen, mit anhängendem Miniatur-Kleinod mit Krone, 30,6 x 20,7 mm, Gold emailliert, Gesamtgewicht 13,1 g, ohne Punzierung. II-

2.500,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß des Generals der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben. Carl Theodor wurde mit Datum vom 24. Dezember 1858 von Maximilian II. König von Bayern (1811-1864, reg. seit 1848) in den Orden aufgenommen.





258



- 258 **Hochadelicher Kurfürstlicher (ab 1806 Königlicher) Ritter-Haus-Orden der Beschützer göttlicher Ehre unter dem Schutze des Heiligen Erzengels Michael (1693).** Karkasse des Brustkreuzes des Großmeisters des Ordens in Brillanten aus dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts, 73,0 x 72,9 mm, Gold, Silber, 33,5 g, alle Steine herausgebrochen, das Medaillon (wohl mit der Ordensdevise) fehlt, keine Punzen, an den äußeren Rändern der Arme einige kleine Golddorne (wohl zur Fixierung), größtenteils fehlend, an den Ecken Metallschlaufen zur Befestigung, im runden, goldfarbenen bedruckten Originalletui. **Von allergrößter Seltenheit.** II 3.000,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 1799 Herzog in Bayern (1752-1837), dem letzten Großmeister des Ordens (seit 1799), an seinen Enkel Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), weiter an dessen zweiten Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) weiter an dessen Erben.

Einzigartiges historisches und museales Objekt zur Geschichte der sehr seltenen Insignien des frühen kölnisch-pfalz-bayerischen St. Michael-Ordens! Das ursprünglich wohl mit Diamanten bestückte Ordenskreuz wurde auf dem Ordensmantel des Großmeisters auf der linken Brustseite getragen, wobei die eigentlich im Ordenskreuz zwischen den Kreuzarmen als "Donnerkeile" bezeichneten Blitze hier auf dem Samtuntergrund des Mantels in goldener Bouillonstickerei aufgestickt waren, worauf dann dieser Diamantenstern aufgelegt wurde.

Der Orden wurde 1693 von Joseph Clemens von Bayern (Kurfürst-Erbbischof von Köln 1671-1723, reg. in Köln seit 1688) als wittelsbachisch-kurkölnischer Hausritterorden gestiftet. 1763 ging das Großmeistertum an Kurbayern, 1795 an Maximilian Joseph Herzog von Pfalz-Birkenfeld (1756-1825, reg. seit 1799 als Kurfürst, seit 1806 als König von Bayern). Da Max Joseph die Würde des Großmeisters des Michaels-Ordens mit der des Hubertus- und der des Georgs-Ordens für unvereinbar hielt, legt er erstere nieder. Daraufhin wurde Wilhelm von Pfalz-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 16. Februar 1799 Herzog in Bayern, am 2. April 1799 vom Ordenskapitel zum (letzten) Großmeister des Haus-Ordens gewählt; am 12. April bestätigte dieser die Annahme. Nach dem Tod Wilhelms am 8. Januar 1837 wandelte König Ludwig I. (1786-1868, reg. von 1825 bis 1848) den Orden mit Dekret vom 16. Februar 1837 in den bis 1918 bestehenden mehrklassigen Königlich Bayerischen Verdienstorden vom Heiligen Michael um.





259



- 259 **Elisabeth-Orden (1766).** Kreuz der Ordens- und Ehrendamen, Anfertigung wohl der Firma Gebrüder Hemmerle in München aus der letzten Dekade des 19. Jahrhunderts, Gold emailliert, Emaillie-Malerei, Emaillie-Abplatzungen in der Kronenüberhöhung, an originaler alter, etwas zerschlissener Damenschleife, an Nadel. OEK24 443. II-III

2.000,-

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



260

- 260 **Theresienorden (1827).** Ordenskrenz für Angehörige regierender Häuser mit dem Monogramm und der Kronenüberhöhung in Brillanten (seit 1839), Gold emailliert, Monogramm besetzt mit fünfzehn Diamanten in Altschliff und Diamantrosen, die Agraffe nicht mit Steinen besetzt, die Kronenüberhöhung Gold, tlw. silberplattiert, à jour besetzt mit 44 Diamanten in Altschliff und Diamantrosen, an Damenschleife mit Nadel. OEK24 446/1. I-II

2.500,--

Die Diamantdekorationen waren statutengemäß nicht vorgesehen, sind jedoch an Mitglieder souveräner Häuser (sog. "Fürstlichkeiten") verliehen worden. - Provenienz: Aus dem Nachlaß von Sophie Herzogin in Bayern (1845-1867), Tochter König Johanns von Sachsen (1801-1873, reg. seit 1854), seit 1865 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



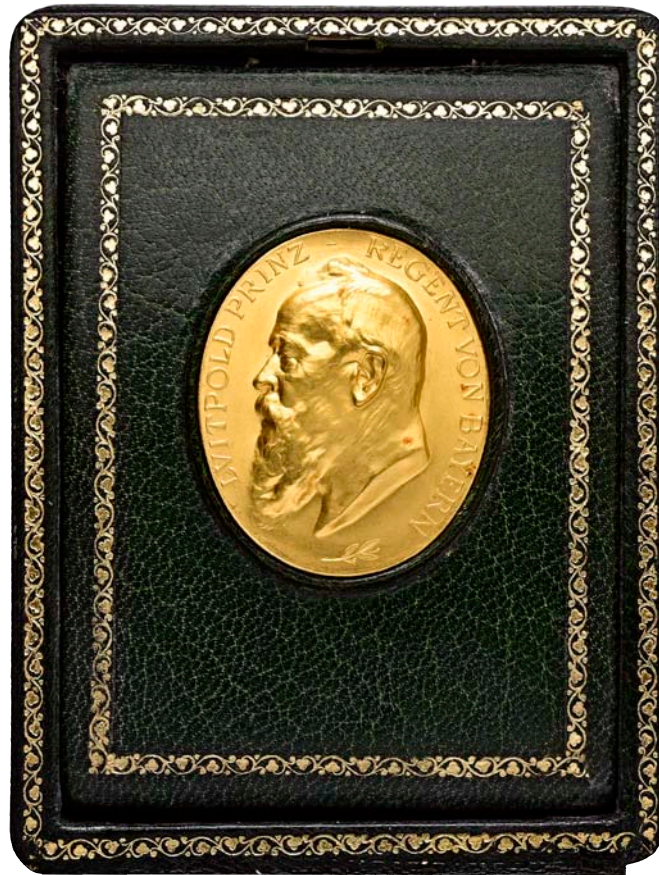
261



- 261 **Theresienorden (1827).** Ordenskreuz für Angehörige regierender Häuser mit dem Monogramm und der Kronenüberhöhung in Brillanten (seit 1839), Gold emailliert, Monogramm besetzt mit neun Diamanten in Altschliff, die Agraffe besetzt mit sechs Diamantrosen und Diamanten in Altschliff, die Kronenüberhöhung Gold tlw. silberplattiert, tlw. à jour besetzt mit 54 Diamanten in Altschliff und Diamantrosen, an Damenschleife mit Nadel. OEK24 446/1. II

2.500,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



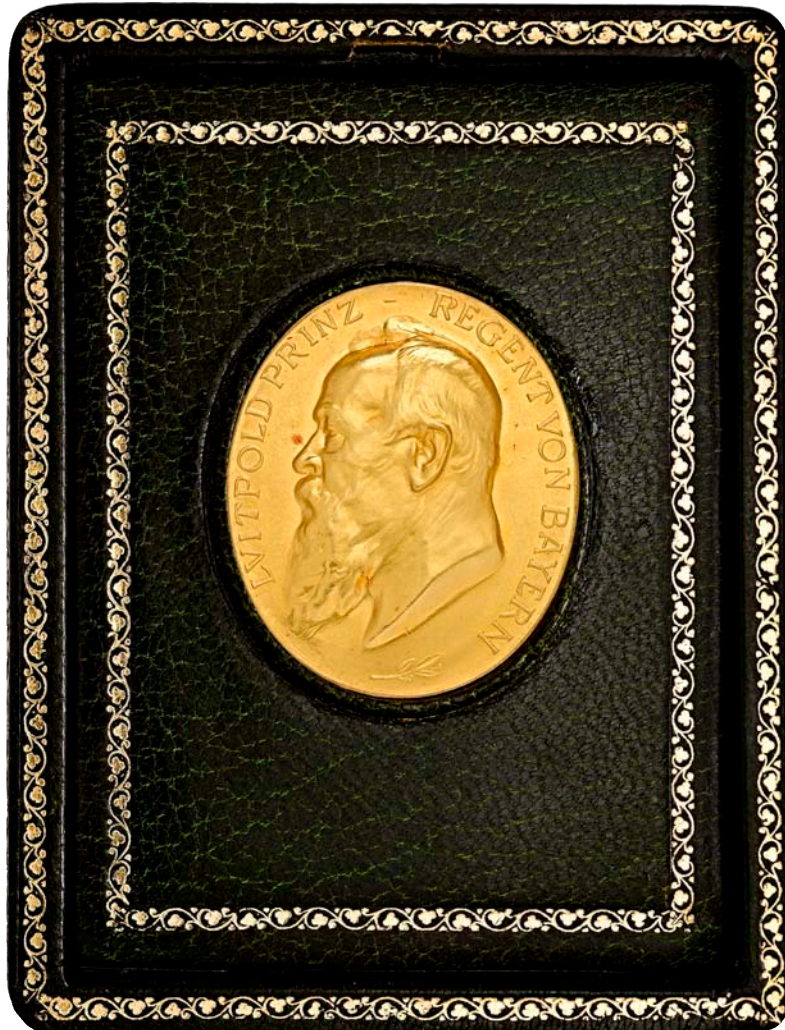
262



- 262 **Luitpold, Prinzregent - Prinzregent Luitpold-Medaille (1905).** Ovale Goldmedaille, von Alois Börsch, nicht tragbare Ausführung (1911), 38,06 x 31,81 mm, 986/000 Gold, 32,37 g, unsigniert. Kopf nach links, darunter Zweig // Gekröntes Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 19 - 05, oben "IN TREUE FEST". Im originalen goldgeprägten und -bezeichneten (12. / MÄRZ / 1911) dunkelgrünen Präsentationsetui. Gebhardt 415. Mattiert

2.000,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Ludwig Wilhelm Herzog in Bayern (1884-1968). Aus Anlaß des 90. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold von Bayern am 12. März 1911 wurde diese Medaillen geprägt und den engsten Verwandten des königlichen Hauses in Gold ausgegeben.



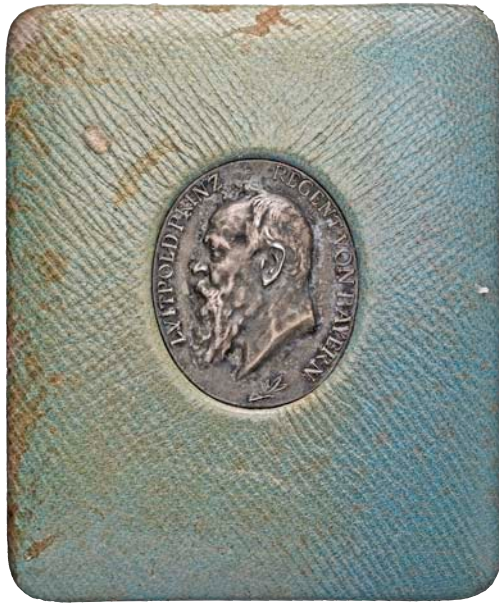
ex 263



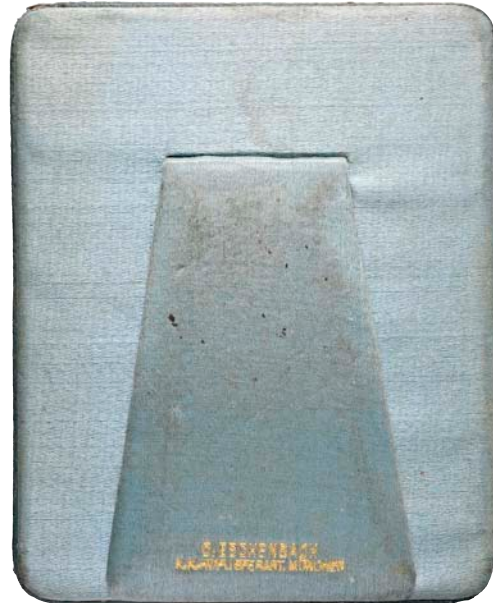
- 263 **Luitpold, Prinzregent - Prinzregent Luitpold-Medaille (1905).** Ovale Goldmedaille, von Alois Börsch, nicht tragbare Ausführung (1911), 37,95 x 31,85 mm, 986/000 Gold, 32,21 g, unsigniert. Kopf nach links, darunter Zweig // Gekröntes Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 19 - 05, oben "IN TREUE FEST". Im originalen goldgeprägten und -bezeichneten (12. / MÄRZ / 1911) dunkelgrünen Präsentationsetui. Gebhardt 415. **Von großer Seltenheit. 2 Stück.** Mattiert

2.000,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



264 1:1,3



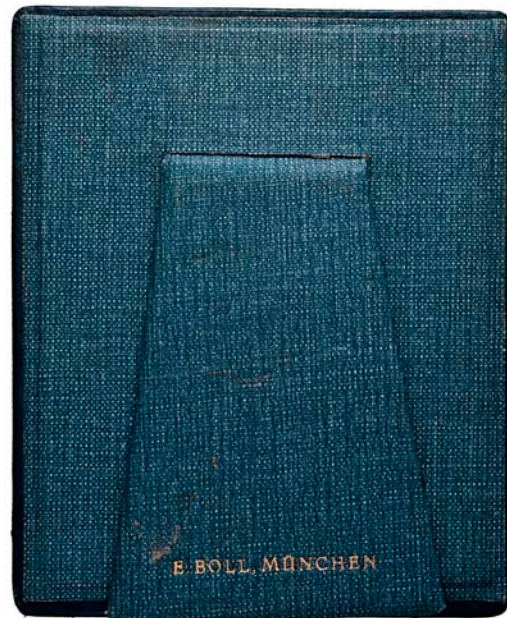
- 264 **Luitpold, Prinzregent - Prinzregent Luitpold-Medaille (1905).** Ovale Silbermedaille, von Alois Börsch, nicht tragbare Ausführung (1911), ca. 37,64 x 31,42 mm, Silber 20,3 g, unsigniert. Kopf nach links, darunter Zweig // Gekröntes Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 19 - 05, oben "IN TREUE FEST". Im originalen verfleckten und beriebenen Stellrahmen der Firma C. Eschenbach in München. Gebhardt 415 (dort in Gold). Vorzüglich-Stempelglanz

50,--

Provenienz: Aus dem Haus der Herzöge in Bayern ohne nähere Zuordnungsmöglichkeit.



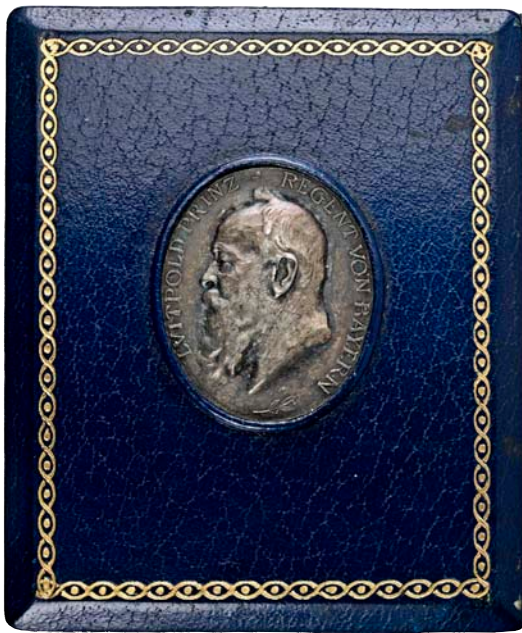
265 1:1,3



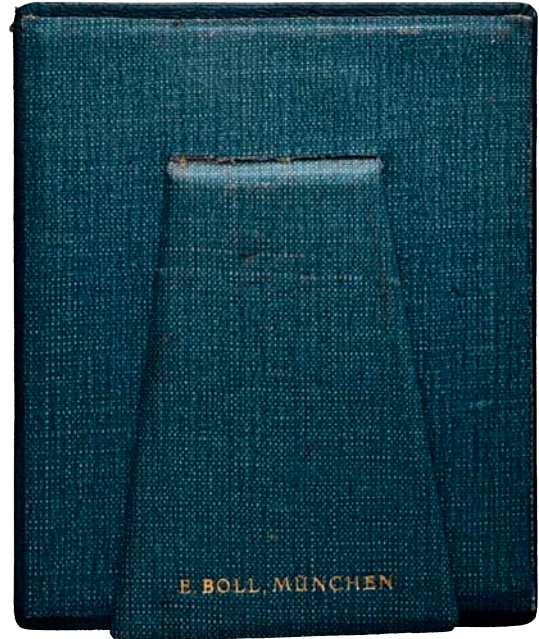
- 265 **Luitpold, Prinzregent - Prinzregent Luitpold-Medaille (1905).** Ovale Silbermedaille, von Alois Börsch, nicht tragbare Ausführung (1911), ca. 38,19 x 31,02 mm, Silber, 20,3 g, unsigniert. Kopf nach links, darunter Zweig // Gekröntes Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 19 - 05, oben "IN TREUE FEST". Im originalen goldgeprägten, etwas verfleckten und beschädigten Stellrahmen der Firma E. Boll in München. Gebhardt 415 (dort in Gold). Vorzüglich-Stempelglanz

50,--

Provenienz: Aus dem Haus der Herzöge in Bayern ohne nähere Zuordnungsmöglichkeit.



266 1:1,3



- 266 **Luitpold, Prinzregent - Prinzregent Luitpold-Medaille (1905).** Ovale Silbermedaille, von Alois Börsch, nicht tragbare Ausführung (1911), ca. 37,80 x 31,21 mm, Silber, 20,3 g, unsigniert. Kopf nach links, darunter Zweig // Gekröntes Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 19 - 05, oben "IN TREUE FEST". Im originalen goldgeprägten Stellrahmen der Firma E. Boll in München. Gebhardt 415 (dort in Gold). Vorzüglich-Stempelglanz

50,--

Provenienz: Aus dem Haus der Herzöge in Bayern ohne nähere Zuordnungsmöglichkeit.



267 1:1,3



- 267 **Erinnerungszeichen an die Goldene Hochzeit des Königspaares (1918).** Bronze, tlw. vergoldet, mit leichten Korrosionsspuren, an Nadel, im originalen beriebenen Verleihungsetui, mit Etikett mit "8" auf dem Deckel. OEK24 480. II

200,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



268

268 **Verdienstkreuz für die Jahre 1870/71 (1871).** Silber, tlw. goldplattiert, Gold, tlw. emailliert, Emaille-Malerei, am originalen alten Dreiecksband. BWK2 45; OEK24 500. II

300,--

Provenienz: Wohl aus dem Nachlaß von Ludovika Wilhelmine, Herzogin in Bayern (1808-1892), geb. Prinzessin von Bayern, fünfte Tochter König Maximilian I. Joseph mit seiner zweiten Gemahlin Friederike Karoline Wilhelmine Prinzessin von Baden (1776-1841), seit 1828 vermählt mit Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), Eltern u. a. der späteren Kaiserin Elisabeth von Österreich ("Sisi" - 1837-1898), an ihren Sohn, Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), weiter an dessen Erben.



269

269 **Verdienstkreuz für freiwillige Krankenpflege (1901).** Kreuz mit Spange "1914" und Krone, Silber, tlw. emailliert, Emaille-Malerei, am Bogenband mit aufgelegter Spange "1914" und Krone, an Nadel; OEK24 505. **Von großer Seltenheit.** II

750,--

Provenienz: Wohl aus dem Nachlaß von Ludwig Wilhelm Herzog in Bayern (1884-1968).



271 1:1,3



270



271 1:1,3

- 270 **Militär-Denkzeichen für 1813, 1814, 1815 (1817)**. Bronze, beidseitig geschwärzt, min. Korrosionsspuren, ohne Band. OEK24 508. II 25,--
 Provenienz: Wohl aus dem Nachlaß von Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 1799 Herzog in Bayern (1752-1837), an seinen Enkel Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), weiter an dessen zweiten Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) weiter an dessen Erben.
- 271 **Jubiläumsmedaille für die bayerische Armee (1905)**. Buntmetall, an krauser Einer-Ordensschnalle, an Nadel. OEK24 517. II 10,--
 Provenienz: Aus dem Nachlaß des Generals der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.



272 1;1,5



- 272 **Auszeichnungsspange des Bayerischen Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossen-Bundes**. In Form eines Schwertes, 109,1 x 34,7 mm, Buntmetall, tlw. vergoldet, tlw. versilbert, tlw. emailliert, besetzt mit drei roten Cabochons, an Nadel, im originalen Verleihungsetui. Dazu: Dazu Mitgliedsabzeichen des Veteranen- Krieger-Vereins München, Buntmetall vergoldet, mit bedruckten Bändern mit silberfarbenen Fransen, an Nadel, im originalen dreieckigen Verleihungsetui. **Von großer Seltenheit.** 2 Stück. II 100,--
 Provenienz: Aus dem Nachlaß des Generals der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.



273

- 273 **Medaille für 10-jährige Ehrenmitgliedschaft im B.V.V. Feldzugs-Soldaten zu München.** Tragbar, Durchmesser 35,4 mm, Silber, 19,06 g, ohne Band oder Schleife, im alten Originaltui. Vorzüglich-Stempelglanz 10,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß des Generals der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.



274



275



276

- 274 **Ludwig I. - Erinnerungsmedaille auf die König Ludwig-Centenarfeier in München 1888.** Tragbar, von Ludwig Christian Lauer in Nürnberg, Durchmesser 30,5 mm, Silber, 15,03 g, ohne Bändchen oder Schleifchen. Vorzüglich-Stempelglanz 10,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.

Zwei Jahre nach seinem 100. Geburtstag fand auf Veranlassung des Prinzregenten Luitpold von Bayern (1821-1912, reg. seit 1886 als Prinzregent) vom 29. bis zum 31. Juli 1888 eine Zentenarfeier für König Ludwig I. statt, wofür diese Medaille in Silber an die hohen Teilnehmer der Feierlichkeiten ausgegeben wurde. Sie existiert auch in einer nicht tragbaren Ausführung in Buntmetall.

- 275 **Ludwig I. - Erinnerungsmedaille auf die König Ludwig-Centenarfeier in München 1888.** Tragbar, von Ludwig Christian Lauer in Nürnberg, Durchmesser 30,5 mm, Silber, 14,95 g, ohne Bändchen oder Schleifchen. Vorzüglich-Stempelglanz 10,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Siehe die Anmerkungen zur vorhergehenden Katalognummer.

- 276 **Ludwig I. - Erinnerungsmedaille auf die König Ludwig-Centenarfeier in München 1888.** Tragbar, von Ludwig Christian Lauer in Nürnberg, Durchmesser 30,5 mm, Silber, 15,12 g, etwas fleckig, ohne Bändchen oder Schleifchen. Vorzüglich-Stempelglanz 10,--

Provenienz: Aus dem Haus der Herzöge in Bayern ohne nähere Zuordnungsmöglichkeit.

Siehe bitte die Anmerkungen zur vorvorhergehenden Katalognummer.



277 1:1,3



- 277 **Große krause Ordensschnalle eines nicht identifizierten Herzogs des Hauses in Bayern oder eines Prinzen des königlichen Hauses von Bayern mit vier von ursprünglich sechs Auszeichnungen.** 1) Königlich Bayerischer Verdienstorden vom hl. Michael (1837), leeres Band ohne die Auszeichnung; 2) König-Ludwig-Kreuz (1916), Buntmetall geschwärzt; 3) Königlich Bayerischer Militär-Verdienstorden (1866), Kreuz 4. Klasse (ab 1905) (ohne Schwerter), Anfertigung der Hofkunstanstalt Jacob Leser in Straubing bis 1916, 980/000 Silber, Medaillons Gold, emailliert, deutliche Emaill-Schäden auf Avers und Revers der horizontalen Kreuzarme, auf dem Revers der Agraffe punziert "980" und "J.L.", am Friedensband; 4) Preußen: Verdienstkreuz für Kriegshilfe (1916), Zink; 5) Landwirtschaftliche Jubiläumsmedaille (1910) in Bronze, Bronze vergoldet; 6) Deutsches Reich: Südwestafrika-Denk Münze (1907), leeres Band ohne die Auszeichnung. Dazu: Schulterstück eines bayerischen Chevauleger-Rittmeisters.

5 Stück. II, III-IV

200,-

Provenienz: Aus dem Haus der Herzöge in Bayern oder dem königlichen Haus von Bayern ohne nähere Zuordnungsmöglichkeit. Trotz intensiver Bemühungen ist es uns leider nicht gelungen, die Ordensschnalle einer bestimmten Persönlichkeit zuzuordnen.



278

278 **Max I. Joseph - Achteckige Silbermedaille auf die Proklamation von Maximilian Joseph zum König von Bayern.** Nicht tragbar, 31,86 x 31,95 mm, unsigniert, möglicherweise von Joseph Losch d. Ä. (1770-1826) stammend, Silber, 10,87 g. Büste nach rechts // Gekröntes Monogramm "M", umgeben von Lorbeerkranz. Witt. 2545. Vorzüglich

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 1799 Herzog in Bayern (1752-1837), an seinen Enkel Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), weiter an dessen zweiten Sohn Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) weiter an dessen Erben.

Diese oktagonale Medaille (Klippe), die in Silber und in wenigen Exemplaren in Gold (zu 5 Dukaten) ausgeprägt worden ist, gibt logische Rätsel auf: Sie wird in der Literatur und in Auktionsbeschreibungen als "nach 1806" datiert. Sie zeigt auf dem Revers das gekrönte Monogramm "M" des Königs. Allerdings führte Max I. Joseph nahezu vom Beginn seiner Regierung als König das Monogramm "MJ", was auch auf den Thronportraits auf der Rückenlehne des Königsthrons zu erkennen ist. Ebenso weisen z. B. die Revers-Monogramme der Kreuze des im März gestifteten (und auf den 1. Januar zurückdatierten) Militär-Max-Joseph-Ordens eine "MJK" für "Max Joseph König" aus. Deshalb ist hier mit Fug und Recht die Frage zu stellen, ob es sich somit bei dem Monogramm der Medaille nicht um eine besonders frühe Form des Königsmonogramms handelt. Dies jedoch stellt die bisherige Prägezeit-Angabe "nach 1806" in Frage. Möglicherweise handelt es sich dabei eher um eine Prägung vom Ende des Jahres 1805 bzw. dem Beginn des Jahres 1806, möglicherweise zur Verwendung bei der Königs-Proklamation am 1. Januar 1806 oder bei den sog. "Königsfesten". Diese begannen mit den in München veranstalteten Feierlichkeiten am 1. Januar und endeten mit der Hochzeit von Eugène de Beauharnais, Herzog von Leuchtenberg und Fürst von Eichstätt, Vizekönig von Italien (1781-1824), dem Stief- und Adoptivsohn des französischen Kaisers Napoléon I. (1769-1821, reg. von 1804 bis 1815/1815) mit Auguste Amalie Ludovika Prinzessin von Bayern (1788-1851), der ältesten Tochter König Maximilian I. Joseph (1756-1825, reg. seit 1799 als Kurfürst und seit 1806 als König) und dessen erster Gemahlin Auguste Wilhelmine Marie, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt (1765-1796).



279 1:1,5

279 **Max I. Joseph - Achteckige Silbermedaille auf die Proklamation von Maximilian Joseph zum König von Bayern.** Ca. 81 Exemplare der achteckigen Silbermedaille, nicht tragbar, ca. 32,0 x 32,0 mm, unsigniert, möglicherweise von Joseph Losch d. Ä. (1770-1826) stammend, Silber, Einzelgewicht jeweils ca. 10,8 g. Büste nach rechts // Gekröntes Monogramm "M", umgeben von Lorbeerkranz. Gesamtgewicht 891,9 g. Witt. 2545. Sehr schön-vorzüglich

250,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 1799 Herzog in Bayern (1752-1837), an seinen Enkel Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), weiter an dessen zweiten Sohn Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) weiter an dessen Erben.

Bitte beachten Sie hierzu unsere Anmerkungen zur vorhergehenden Katalognummer.



280

- 280 **Max in Bayern - Andenkenmedaille auf Maximilian Herzog in Bayern am 15. November 1888.** Bronze-medaille, nicht tragbar, von Carl Friedrich Voigt (1800-1874), Durchmesser 35,3 mm (!), Bronze, 18,97 g. Kopf mit "Napoleon-Bart" nach rechts, darunter Signatur "C. VOIGT" // sieben Zeilen Schrift in gebundenem Eichenkranz. Witt. 3089 Anmerkung, Slg. Memmesh. 2766 (dort in Silber).

Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

25,-

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), an dessen zweiten Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) weiter an dessen Erben.

Diese Medaillen, die in Gold, in Silber und in Bronze existieren, wurden von Herzog Max als persönliches Geschenk übergeben oder zur Anerkennung von ihm persönlich geleisteten Verdiensten verliehen.



281 1:1,3

- 281 **Rupprecht von Bayern - Erinnerungsmedaille auf die Schlacht in den Vogesen am 21. August 1914.** Bronze-guß-Medaille, nicht tragbar, von Hans Schwegerle (1882-1950), Durchmesser 96,6 mm, Bronze-guß, 293,06 g. Büste nach rechts // Löwenkopf über Schwert. Mit Stempelschneider-Signatur "H.Schwegerle 1915", im Original-etui. Zetzmann 4090 (dort in Silber); Hasselmann 122 Anmerkung.

Fast Stempelglanz

25,-

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



282 1:1,3

- 282 **Maria-Theresia - Spenden-Medaille des Bayerischen Roten Kreuzes zum Besten verwundeter und erkrankter Krieger 1917.** Vergoldete Silbermedaille, nicht tragbar, von Hans Schwegerle (1882-1950), Durchmesser 39,8 mm, 900/000 Silber-guß vergoldet, 23,48 g. Brustbild Königin Maria Theresia nach links // strahlendes Rotes Kreuz über zwei verwundeten Soldaten, im Abschnitt bayerischer Wappenschild. Auf dem Rand "ZUM BESTEN VERWUNDETER UND ERKRANKTER KRIEGER", Silberpunze "900" und Punze "17", im originalen Vergabe-Etui. Zetzmann 5046 Anmerkung; Hasselmann 147.

Von großer Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz

50,-

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



283

- 283 **Maria-Theresia - Spenden-Medaille der Kriegerkinder Fürsorge 1918.** Ovaler Silbermedaille, nicht tragbar, von Karl Goetz (1875-1950), 33,6 x 24,4 mm, Silber, 12,6 g. Brustbild von Maria Theresia, Königin von Bayern nach links // Frau mit 2 Kindern. Auf dem Revers Stempelschneider-Zeichen "K.G", Randdelle. Kienast 202. **R** Vorzüglich-Stempelglanz
- Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

75,--



284



1,5:1



- 284 **Preismedaille des Landwirtschaftlichen Vereins für die Aussteller der Deutschen Molkerei-Ausstellung in München 1884.** Goldmedaille zu 14 Dukaten, von Alois Börsch, Durchmesser 41,5 mm, 986/000 Gold, 48,8 g, Ausprägung in polierter Platte. Sitzende Göttin Flora nach links, mit Putte und Füllhorn vor Stadtansicht von München, unten Stempelschneider-Signatur "A.BÖRSCH.F." // Inschrift im Kranz mit deutschem und bayerischem Wappen. Im Originaltui. Gebhardt 221.

Von allergrößter Seltenheit. Winz. Kratzer, Polierte Platte

3.500,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.

Im Herbst des Jahres 1884 fand im Glaspalast in München die Deutsche Molkerei-Ausstellung statt. Hierzu gab der im Jahre 1810 gegründete Landwirtschaftliche Verein in Bayern bei Alois Börsch (1855-1923) die Schaffung der Preismedaillen in Auftrag, wozu er die Stempel schnitt. Laut Gebhardt (in Gebhardt S. 110) wurden im September 1884 zehn Exemplare in Gold (zum Preis von je 142,10 M), 50 Exemplare in Silber (zum Preis von je 9,17 M) und eine unbekannte Anzahl in Bronze ausgeprägt. Es existieren auch Probeabschläge in Zinn.

Carl Theodors Mutter Ludovika Wilhelmine erbte 1875 von ihrem Halbbruder Karl Prinz von Bayern (1795-1875) das ehemalige Kloster Tegernsee mit dem Wildbad Kreuth im gleichnamigen Ort im heutigen Landkreis Miesbach im Regierungsbezirk Oberbayern, und das Gut Kaltenbrunn in Gmund am Tegernsee, ebenfalls im heutigen Landkreis Miesbach im Regierungsbezirk Oberbayern. Carl Theodor bewirtschaftete das Gut fortan selbst bis zu seinem Tod.

Als Gutsherr wurde ihm auf der Deutschen Molkerei-Ausstellung diese Preismedaille verliehen.



285

- 285 **Carl Theodor in Bayern - Prämienmedaille für Verdienste um die Medizin aus Anlaß des 70. Geburtstags von Carl Theodor Herzog in Bayern am 9. August 1909.** Goldmedaille zu 14 Dukaten, nicht tragbar, von Alois Börsch, Durchmesser 41,1 mm, 986/000 Gold, 48,7 g. Büste nach links, // fünfzeilige Inschrift unter Lorbeerzweigen. Auf Avers und Revers Goldpatina-Flecken, im etwas verschmutzten Originalletui. Gebhardt 32. **Von allergrößter Seltenheit.** Fast Stempelglanz

5.000,--

Nur zwei Exemplare geprägt! - Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Aus Anlaß des 70. Geburtstags Herzog Carl Theodor stiftete seine Gemahlin Maria José diese Prämienmedaille für Verdienste um die Medizin in Gold, in Silber (und in Bronze?). Die Stempel schnitt Alois Börsch (1855-1923). Nach Gebhardt (in Gebhardt S. 39) erfolgte im Februar 1910 die Ausprägung von einer Medaille in Gold (zu 142,10 M) und von zwei Medaillen in Silber (zu 5,40 M). Im Juli 1910 erfolgte die Nachprägung einer weiteren Medaille in Gold und zweier in Silber, sowie im Dezember 1910 noch einer weiteren in Silber für die Staatliche Münzsammlung.



286 1:1,3

- 286 **Carl Theodor in Bayern - Prämienmedaille für Verdienste um die Medizin aus Anlaß des 70. Geburtstags von Carl Theodor Herzog in Bayern am 9. August 1909.** Silberne Medaille, nicht tragbar, von Alois Börsch, Durchmesser 41,12 mm, Silber, 44,2 g. Büste nach links, // fünfzeilige Inschrift unter Lorbeerzweigen. Auf Avers und Revers Silberpatina-Flecken, im etwas verschmutzten Originalletui. Gebhardt 32. **Von allergrößter Seltenheit.** Stempelglanz

200,--

Nur fünf Exemplare geprägt! - Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Aus Anlaß des 70. Geburtstags Herzog Carl Theodors stiftete seine Gemahlin Maria José diese Prämienmedaille für Verdienste um die Medizin in Gold, in Silber (und in Bronze?). Die Stempel schnitt Alois Börsch (1855-1923). Nach Gebhardt (in Gebhardt S. 39) erfolgte im Februar 1910 die Ausprägung von zwei Medaillen in Silber (zu 5,40 M). Im Juli 1910 erfolgte die Nachprägung von zwei Medaillen in Silber, sowie im Dezember 1910 noch einer weiteren in Silber für die Staatliche Münzsammlung.



287 1:1,3

- 287 **Carl Theodor in Bayern - Prämienmedaille für Verdienste um die Medizin aus Anlaß des 70. Geburtstags von Carl Theodor Herzog in Bayern am 9. August 1909.** Silberne Medaille, nicht tragbar, von Alois Börsch, Durchmesser 41,1 mm, Silber, 44,2 g. Büste nach links, // fünfzeilige Inschrift unter Lorbeerzweigen. Auf Avers und Revers Silberpatina-Flecken, im varianten, etwas beriebenen Originalletui. Gebhardt 32. **Von allergrößter Seltenheit.** Fast Stempelglanz 200,-
- Nur fünf Exemplare geprägt! - Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.
Beachten Sie bitte die Anmerkungen zur vorhergehenden Katalognummer.



288



- 288 **Carl Theodor in Bayern - Prämienmedaille für Verdienste um die Medizin aus Anlaß des 70. Geburtstags von Carl Theodor Herzog in Bayern am 9. August 1909.** Silberne Medaille, nicht tragbar, von Alois Börsch, Durchmesser 41,1 mm, Silber, 44,2 g. Büste nach links, // fünfzeilige Inschrift unter Lorbeerzweigen. Auf dem Revers Kerbe in der Schrift, ohne Etui. Gebhardt 32. **Von allergrößter Seltenheit.** Kl. Kratzer, fast Stempelglanz 150,-
- Nur fünf Exemplare geprägt! - Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.
Siehe Anmerkungen zur vorhergehenden Katalognummer.



289 1:2



- 289 **Ludwig III. - Erinnerungsmedaille auf die Eröffnung des Königlichen Kurhauses in Bad Kissingen am 15. Mai 1913.** Bronzemedaille, nicht tragbar, von Bernhard Bleeker (1881-1968), Durchmesser 55,3 mm, Bronze, 97,53 g. Kopf des Prinzregenten Ludwig nach links // Widmungsinnschrift. Im Originalletui. **Vorzüglich-Stempelglanz** 25,-
- Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



290

- 290 **Ludwig III. - Erinnerungsjeton auf den Besuch der Töchter des Königs im Königlichen Hauptmünzamt in München am 11. März 1914.** Nicht tragbar, von Alois Börsch, Durchmesser 24,7 mm, 8,0 g. Kopf Ludwigs III. nach links // bekröntes Wappen, darunter "ZUM ANDENKEN". Im originalen Vergabe-Etui. Gebhardt 22. **Von allergrößter Seltenheit.** Stempelglanz

100,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Am 11. März 1914 besuchten sechs Töchter König Ludwigs III. (1845-1921, reg. seit 1912 als Prinzregent und von 1913 bis 1918 als König) - Prinzessin Adelgunde von Bayern (1870-1958), Prinzessin Maria (1872-1954), Prinzessin Hildegard (1881-1948), Prinzessin Wiltrud Marie Alix (1884-1975), Helmtrud (1886-1977) und Gundelinde (1891-1983) - in Begleitung von Maria José, Herzogin in Bayern, das königliche Hauptmünzamt in München. Aus diesem Anlaß schnitt Alois Börsch (1855-1923) die Stempel zu diesem Jeton, der laut Gebhardt (in Gebhardt S. 33) nur in zehn Exemplaren geprägt wurde.



291

- 291 **Ludwig III. - Erinnerungsjeton auf den Besuch der Töchter des Königs im königlichen Hauptmünzamt in München am 11. März 1914.** Nicht tragbar, von Alois Börsch, Durchmesser 24,7 mm, 8,0 g. Kopf Ludwigs III. nach links // bekröntes Wappen, darunter "ZUM ANDENKEN". Im originalen Vergabe-Etui. Gebhardt 22. **Von allergrößter Seltenheit.** Stempelglanz

100,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Am 11. März 1914 besuchten sechs Töchter König Ludwigs III. (1845-1921, reg. seit 1912 als Prinzregent und von 1913 bis 1918 als König) Prinzessin Adelgunde von Bayern (1870-1958), Prinzessin Maria (1872-1954), Prinzessin Hildegard (1881-1948), Prinzessin Wiltrud Marie Alix (1884-1975), Helmtrud (1886-1977) und Gundelinde (1891-1983) in Begleitung von Maria José, Herzogin in Bayern, das königliche Hauptmünzamt in München. Aus diesem Anlaß schnitt Alois Börsch (1855-1923) die Stempel zu diesem Jeton, der laut Gebhardt (in Gebhardt S. 33) nur in zehn Exemplaren geprägt wurde.



292 1:1,3



293 1:1,3

- 292 **Ludwig III. - Erinnerungsmedaille auf die Einhundertjahrfeier der Zugehörigkeit der Stadt Würzburg zu Bayern 1914.** Silberne Medaille, nicht tragbar, von Hans Schwegerle (1882-1950), Durchmesser 50,3 mm, 990/000 Silber, 54,7 g. Brustbild nach halblinks // St. Kilian-Statue auf der Mainbrücke. Auf dem Rand Herstellerbezeichnung der Firma Poellath in Schrobenhausen und Silberpunzen "990 SILBER", im Originaltueti mit beschädigter Kronenaufgabe in Metall. Hasselmann 96 Anmerkung. Kl. Kratzer, fast Stempelglanz 50,--
 Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

- 293 **Maria-Theresia - Erinnerungsmedaille auf das 150-jährige Bestehen des Elisabeth-Ordens im Jahre 1916.** Nicht tragbar, von Alois Börsch (1855-1923), Durchmesser 36,5 mm, Silber, 19,8 g. Ausprägung in polierter Platte. Brustbild der Königin Maria Theresia nach links // Ordenskrenz mit Krone. Im originalen Vergabe-Etui. Gebhardt 424. **Von großer Seltenheit.** Polierte Platte, min. berührt 50,--
 Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), Ordensdame des Elisabeth-Ordens, seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.
 Laut Gebhardt (in Gebhardt S. 184) wurden (im Januar 1916) nur 90 Exemplare in Silber und in Silber polierte Platte ausgeprägt, die zur Vergabe an die Damen des Elisabeth-Ordens und an andere höchste und hohe Damen bestimmt waren.



294 1:1,3



295 1:1,3

- 294 **Maria-Theresia - Erinnerungsmedaille auf das 150-jährige Bestehen des Elisabeth-Ordens im Jahre 1916.** Nicht tragbar, von Alois Börsch (1855-1923), Durchmesser 36,5 mm, Silber, 19,8 g. Ausprägung in polierter Platte. Brustbild der Königin Maria Theresia nach links // Ordenskrenz mit Krone. Im originalen Vergabe-Etui. Gebhardt 424. **Von großer Seltenheit.** Polierte Platte, min. berührt 50,--
 Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), Ordensdame des Elisabeth-Ordens, seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.
 Laut Gebhardt (in Gebhardt S. 184) wurden (im Januar 1916) nur 90 Exemplare in Silber und in Silber polierte Platte ausgeprägt, die zur Vergabe an die Damen des Elisabeth-Ordens und an andere höchste und hohe Damen bestimmt waren.

- 295 **Maria Theresia - Erinnerungsmedaille auf das 150-jährige Bestehen des Elisabeth-Ordens im Jahre 1916.** Nicht tragbar, von Alois Börsch (1855-1923), Durchmesser 36,5 mm, Silber, 19,8 g. Brustbild der Königin Maria Theresia nach links // Ordenskrenz mit Krone. Im originalen Vergabeetui. Gebhardt 424. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich-Stempelglanz 50,--
 Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), Ordensdame des Elisabeth-Ordens, seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.
[https://www.teamviewer.com/en/download/windows/Laut Gebhardt \(in Gebhardt S. 184\)](https://www.teamviewer.com/en/download/windows/Laut%20Gebhardt%20in%20Gebhardt%20S.%20184) wurden (im Januar 1916) nur 90 Exemplare in Silber und in Silber polierte Platte ausgeprägt, die zur Vergabe an die Damen des Elisabeth-Ordens und an andere höchste und hohe Damen bestimmt waren.



296 1:1,3



298



297 1:1,3



- 296 **Luitpold von Bayern - Erinnerungsmedaille der Stadt Bamberg auf die Geburt von Luitpold Prinz von Bayern am 8. Mai 1901.** Silberne Medaille, nicht tragbar, von Alois Börsch, Durchmesser 54,8 mm, Silber, 74,6 g. Medaillon mit dem Kopf des Kindes nach links zwischen Medaillons seiner Verwandten // Bambergia hält das Kind an der Hand vor Stadtansicht von Bamberg. Im goldfarbenen bedruckten Originalsetui. Gebhardt 29. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.

Am 8. Mai 1901 wurde Prinz Rupprecht von Bayern (1869-1955, seit 1913 Kronprinz), dem ältesten Sohn des Erbprinzen Ludwig (1845-1921, reg. seit 1912 als Prinzregent und von 1913 bis 1918 als König), und seiner Gemahlin Marie Gabriele, Herzogin in Bayern (1878-1912), vierte Tochter von Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern, in Bamberg der Stammhalter geboren, der nach seinem Urgroßvater, Prinzregent Luitpold von Bayern (1821-1912, reg. seit 1886 als Prinzregent) den Namen Luitpold erhielt. Die Stadt Bamberg gab aus diesem Anlaß diese Medaille in Auftrag, deren Stempel von Alois Börsch (1855-1923) geschritten wurden und in Gold, in Silber und in Kupfer ausgeprägt wurden. Laut Gebhardt (in Gebhardt S. 37) wurden im Dezember 1901 zwei Exemplare in Gold (zu 36 Dukaten, zu je 362,50 M), 100 Exemplare in Silber (zu je 10,50 M) und 100 Exemplare in Kupfer (zu je 3,00 M) geprägt. Im Januar und im April 1902 wurden jeweils weitere 25 Silbermedaillen nachgeprägt, sowie 1925/1926 weitere sechs Silbermedaillen.

- 297 **Luitpold von Bayern - Erinnerungsmedaille der Stadt Bamberg auf die Geburt von Luitpold Prinz von Bayern am 8. Mai 1901.** Silberne Medaille, nicht tragbar, von Alois Börsch, Durchmesser 54,8 mm, Silber, 74,6 g. Medaillon mit dem Kopf des Kindes nach links zwischen Medaillons seiner Verwandten // Bambergia hält das Kind an der Hand vor Stadtansicht von Bamberg. Im goldfarbenen bedruckten Originalsetui. Gebhardt 29. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Siehe Anmerkungen zur vorhergehenden Katalognummer.

- 298 **Ludwig I. - Jeton auf die Silberne Hochzeit des Königspaares und auf das Oktoberfest am 20. Oktober 1835.** Nicht tragbar, Durchmesser 29,3 mm, Buntmetall versilbert, etwas berieben. Brustbilder des Königspaares, einander zugewandt // Festwiese vor Stadtansicht. II-III 25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), an dessen zweiten Sohn Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) weiter an dessen Erben.



299



300



301



- 299 **Ludwig III. - Erinnerungsmedaille auf die Silberne Hochzeit von Prinz Ludwig und Prinzessin Therese von Bayern am 20. Februar 1893.** Silberne Medaille, von Alois Börsch, nicht tragbar, Durchmesser 41,0 mm, Silber, 34,53 g. Gestaffelte Portraits des Paares nach links, im Armabschnitt vertiefte Stempelschneider-Signatur "A.BOERSCH" // Stammbaum, an seinen Ästen hängen Täfelchen mit den Namen der aus der Ehe hervorgegangenen Kinder, davor die zwei bekrönten Wappenkartuschen des Paares sowie zwei Putti mit Cornucopiae. Im originalen alten, etwas beschädigten Klapp-Etui. Gebhardt 15. Winz. Randfehler, fast Stempelglanz 75,-
- Provenienz: Aus dem Nachlaß von Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.
Am 20. Februar 1893 begingen Ludwig Prinz von Bayern (1845-1921, reg. seit 1912 als Prinzregent, von 1913 bis 1918 als König) und Therese Prinzessin von Bayern, geb. Erzherzogin von Österreich-Este (1849-1919) ihre Silberne Hochzeit. Aus diesem Anlaß schuf Alois Börsch (1855-1923) diese Medaille, die in Silber und in Bronze ausgeprägt wurde.
- 300 **Ludwig III. - Erinnerungsmedaille auf die Silberne Hochzeit von Prinz Ludwig und Prinzessin Therese von Bayern am 20. Februar 1893.** Bronzene Medaille, nicht tragbar, von Alois Börsch (1855-1923), Durchmesser 41,0 mm, Silber, 33,96 g. Portraits des Paares nach links, im Armabschnitt vertiefte Stempelschneider-Signatur "A.BOERSCH" // Stammbaum, an seinen Ästen hängen Täfelchen mit den Namen der aus der Ehe hervorgegangenen Kinder, davor die zwei bekrönten Wappenkartuschen des Paares sowie zwei Putti mit Cornucopiae. Gebhardt 15. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 50,-
- Provenienz: Aus dem Nachlaß von Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.
Siehe Anmerkungen zur vorhergehenden Katalognummer.
- 301 **Rupprecht von Bayern - Erinnerungsmedaille auf die Hochzeit von Prinz Rupprecht von Bayern mit Marie Gabriele Herzogin in Bayern am 10. Juli 1900.** Nicht tragbar, von Alois Börsch, Durchmesser 41,2 mm, Silber, 34,4 g. Beider Brustbilder nach links // Hochzeitsdaten in Liebesknoten-Kranz. Mit Stempelschneider-Signatur "A.BÖRSCH". Gebhardt 26. R Winz. Kratzer, fast Stempelglanz 75,-
- Provenienz: Aus dem Nachlaß von Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.
Am 10. Juli 1900 heiratete Prinz Rupprecht von Bayern (1869-1955, seit 1913 Kronprinz), ältester Sohn des Erbprinzen Ludwig (1845-1921, reg. seit 1912 als Prinzregent und von 1913 bis 1918 als König) und dessen Gemahlin Maria Theresia, geb. Erzherzogin von Österreich Este (1849-1919), Marie Gabriele, Herzogin in Bayern (1878-1912), vierte Tochter von Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern und dessen zweiter Gemahlin Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943). Aus diesem Anlaß wurde diese Medaille gestiftet, zu der Alois Börsch (1855-1923) die Stempel schnitt, und die in Silber ausgeprägt wurde.



302 1:1,3



- 302 **Carl Theodor in Bayern - Große Erinnerungsmedaille auf den 70. Geburtstag von Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern am 9. August 1909.** Nicht tragbar, von Karl Goetz (1875-1950), Durchmesser 77,8 mm, Bronze, 197,62 g. Kopf Carl Theodors nach links, mit Stempelschneider-Signatur "K.GOETZ" // Sechszellige Inschrift vor Lorbeerzweig. Im etwas verschmutzten Originaltui von Goetz in München. Kienast 39.

Winz. Kratzer, vorzüglich+

75,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.



303 1:1,3



- 303 **Carl Theodor in Bayern - Große Erinnerungsmedaille auf den 70. Geburtstag von Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern am 9. August 1909.** Nicht tragbar, von Karl Goetz (1875-1950), Durchmesser 77,8 mm, Bronze, 200,25 g. Kopf Carl Theodors nach links, mit Stempelschneider-Signatur "K.GOETZ" // sechszellige Inschrift vor Lorbeerzweig. Im etwas verschmutzten Originaltui von Goetz in München. Kienast 39.

Kratzer, vorzüglich

50,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



304 1:1,3

305 1:1,3

306 1:1,3

- 304 **Luitpold, Prinzregent - Plakette auf den 90. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold von Bayern im Jahre 1911.** Nicht tragbar, 91,2 x 67,4 mm, von Adolf von Hildebrand (1847-1921), Bronze, Kopf nach rechts, oben mit Jahr, unten mit Namen und Titel, mit Stempelschneider-Zeichen "AH", im goldfarbenen bedruckten Stellrahmen, im originalen, goldfarbenen bedruckten, etwas beriebenen Etui.
R Vorzüglich-Stempelglanz 50,--
 Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.
- 305 **Luitpold, Prinzregent - Erinnerungsmedaille auf die 400-jährige Gedenkfeyer der Einweihung der Frauenkirche zu München am 20. April 1894.** Nicht tragbar, von Alois Börsch, Durchmesser 37,9 mm, Silber, 29,46 g, Prägung in polierter Platte. Ansicht der Kirche // Gottesmutter Maria mit Jesuskind im Strahlenkranz. Etwas angelaufen, im Originaltueti, mit Etikett "71". Gebhardt 205.
 Herrliche Patina, fast Stempelglanz 50,--
 Provenienz: Aus dem Nachlaß von Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.
 Georg Ritter von Erlenborn, Apostolischer Protonotar und Prälat, Domdekan des Metropolitan-Kapitels zu München und Freising, regte die Schaffung der Gedenkmedaille an, die dann in Auftrag gegeben wurde. Alois Börsch (1855-1923) schnitt die Stempel hierfür. Laut Gebhardt (in Gebhardt S. 105) wurden im September 1894 200 Exemplare in Silber, 200 in Bronze und 200 in Zinn ausgeprägt. Bis November 1894 wurden weitere 1.200 Exemplare in Silber und im Oktober 1898 noch einmal 100 Exemplare in Silber ausgeprägt.
- 306 **Luitpold, Prinzregent - Erinnerungsmedaille auf die 400-jährige Gedächtnisfeier der Einweihung der Frauenkirche zu München am 20. April 1894.** Nicht tragbar, von Alois Börsch, Durchmesser 37,9 mm, Silber mit Patina, 29,44 g, Prägung in polierter Platte. Ansicht der Kirche // Gottesmutter Maria mit Jesuskind im Strahlenkranz. Etwas angelaufen, im Originaltueti. Gebhardt 205.
 Herrliche Patina, fast Stempelglanz 50,--
 Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.
 Siehe Anmerkungen zur vorhergehenden Katalognummer.



307 1:1,3



308 1:1,3

- 307 **Carl Theodor in Bayern - Erinnerungsmedaille auf den Tod von Carl Theodor Herzog in Bayern am 30. November 1909.** Vergoldete Bronzemedaille (!), nicht tragbar, von Alois Börsch (1855-1923), Durchmesser 49,3 mm, Bronze vergoldet und mattiert, 66,52 g. Büste nach links, mit Stempelschneider-Signatur "A.BOERSCH" // 10-zeilige Inschrift rechts neben Monogramm "CT", überhöht von Lorbeerzweigen. Auf dem Revers berieben, im alten Originaltueti. Gebhardt 34 var.

Unediert. Fast Stempelglanz

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit General der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Gebhardt erwähnt (in Gebhardt S. 40) keine Medaille in vergoldeter Bronze, sondern nur solche in Bronze. Ebenfalls laut Gebhardt wurden vermutlich im Juni 1910 "einige Stücke" (in Bronze) geprägt.

- 308 **Carl Theodor in Bayern - Erinnerungsmedaille auf den Tod von Carl Theodor Herzog in Bayern am 30. November 1909.** Bronzene Medaille, nicht tragbar, von Alois Börsch (1855-1923), Durchmesser 49,1 mm, Bronze mattiert, 66,69 g. Büste nach links, mit Stempelschneider-Signatur "A.BOERSCH" // 10-zeilige Inschrift rechts neben Monogramm "CT", überhöht von Lorbeerzweigen. Im alten Originaltueti. Gebhardt 34.

Von größter Seltenheit. Fast Stempelglanz

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit General der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Laut Gebhardt (in Gebhardt S. 40) wurden vermutlich im Juni 1910 "einige Stücke" (in Bronze) geprägt.



309 1:1,3



310 1:1,3



- 309 **Carl Theodor in Bayern - Erinnerungsmedaille auf den Tod von Carl Theodor Herzog in Bayern am 30. November 1909.** Bronzene Medaille, nicht tragbar, von Alois Börsch (1855-1923), Durchmesser 49,2 mm, Bronze poliert (!), 66,95 g. Büste nach links, mit Stempelschneider-Signatur "A.BOERSCH" // 10-zeilige Inschrift rechts neben Monogramm "CT", überhöht von Lorbeerzweigen. Gebhardt 34.

Von größter Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit General der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Laut Gebhardt (in Gebhardt S. 40) wurden vermutlich im Juni 1910 "einige Stücke" (in Bronze) geprägt.

- 310 **Carl Theodor in Bayern - Erinnerungsmedaille auf den Tod von Carl Theodor Herzog in Bayern am 30. November 1909.** Bronzene Medaille, nicht tragbar, von Alois Börsch (1855-1923), Durchmesser 49,1 mm, Bronze mattiert, 66,98 g. Büste nach links, mit Stempelschneider-Signatur "A.BOERSCH" // 10-zeilige Inschrift rechts neben Monogramm "CT", überhöht von Lorbeerzweigen. Avers fleckig, im alten runden Etui mit altem Etikett "3.-" auf dem Boden. Gebhardt 34.

Fast Stempelglanz

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit General der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



311 1:1,3

- 311 **Carl Theodor in Bayern - Erinnerungsmedaille auf den Tod von Carl Theodor Herzog in Bayern am 30. November 1909.** Einseitige Abschläge der Bronzemedaille von Avers und Revers, nicht tragbar, von Alois Börsch (1855-1923), Durchmesser 48,8 bzw. 48,4 mm, Weißmetall, 34,56 g bzw. 32,01 g. Avers: Büste nach links, mit Stempelschneider-Signatur "A.BOERSCH", Revers: 10-zeilige Inschrift rechts neben Monogramm "CT", überhöht von Lorbeerzweigen. Jeweils im alten Papiertütchen. Dazu: Einseitiger Abschlag des Averses der Silbermedaille, nicht tragbar, von Alois Börsch (1855-1923), Durchmesser 34,4 mm, Weißmetall, mit Stempelschneider-Zeichen "(A)B". Gebhardt 34 var.; Gebhardt 35 var.

3 Stück. Von allergrößter Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz

25,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit General der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Laut Gebhardt (in Gebhardt S. 40) wurden von der Silbernen Medaille im November 1912 zwölf Exemplare in mattiertem Silber und eine in patiniertem Silber (für die Herzogin) geprägt, sowie im November 1914



312

- 312 **Carl Theodor in Bayern - Erinnerungsmedaille auf den Tod von Carl Theodor Herzog in Bayern am 30. November 1909.** Miniatur der Silbernen Medaille, von Karl Goetz, Durchmesser 16,4 mm, Silber, mit Stempelschneider-Zeichen "K.G." auf dem Avers, im etwas verfleckten Etui für zwei Exemplare (von denen eines fehlt). Vorzüglich

10,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Auch bei dieser Miniaturmedaille handelt es sich definitiv um ein Werk von Karl Goetz (1875-1950).



313 1:1,5



314



315 1:1,5



- 313 **Marie Gabriele von Bayern - Erinnerungsmedaille auf den Tod der bayerischen Kronprinzessin Marie Gabriele von Bayern im Jahre 1912.** Ovale Silbermedaille, nicht tragbar, wohl von Bernhard Bleeker (1881-1968), 55,6 x 44,7 mm, Silber, 47,67 g. Kopf nach rechts, mit Stempelschneider-Zeichen "BB" // sitzende Frauengestalt mit zwei Kindern, unten mit Zeichen "HS" im Kreis (dieses bei anderen bekannten Exemplaren nicht vorhanden!). Im Originaltui. **RR** Vorzüglich

50,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Am 24. Oktober 1912 verstarb Marie Gabriele Kronprinzessin von Bayern (1878-1912) in Sorrent in Italien an einem Nierenleiden. Sie war die erste Gemahlin des Kronprinzen Rupprecht von Bayern (1869-1955, seit 1913 Kronprinz), und geb. Herzogin in Bayern, vierte bzw. dritte Tochter von Carl Theodor Herzog in Bayern (1808-1888) und dessen zweiter Gemahlin Maria José Herzogin in Bayern.

- 314 **Luitpold von Bayern - Erinnerungsmedaille auf den Tod des Erbprinzen Luitpold von Bayern am 27. August 1914.** Nicht tragbar, von Alois Börsch, Durchmesser 28,2 mm, Silber, 11,4 g. Jugendliches Brustbild nach halblinks // Lebensdaten über Schmetterling. Im weißen Originaltui. Gebhardt 30.

Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

50,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Am 27. August 1914 starb Luitpold Erbprinz von Bayern (1901-1914), ältester Sohn des Kronprinzen Rupprecht von Bayern (1869-1955, seit 1913 Kronprinz), und dessen Gemahlin Marie Gabriele, geb. Herzogin in Bayern (1878-1912), im Alter von nur 13 Jahren in Berchtesgaden. Aus diesem Anlaß wurde diese Medaille gestiftet, zu der Alois Börsch (1855-1923) die Stempel schnitt und die in nur wenigen Exemplaren in Silber ausgeprägt wurde.

- 315 **Autoplakette des Bayerischen Automobil-Clubs.** Durchmesser 83,1 mm, Anfertigung der Firma Theodor Heiden in München, Buntmetall vergoldet und emailliert, etwas berieben, min. Chips in der weißen und in der hellblauen Emaille, mit zwei seitlichen Löchern zur Befestigung auf dem Kühlergrill, zusammen mit Ansteckbrotsche, 26,5 x 25,8 mm, Anfertigung der Firma Ludwig Christian Lauer in Nürnberg, Buntmetall vergoldet und tlw. emailliert, auf dem Revers Herstellerbezeichnung, horizontal broschiert, im originalen hellblau-samtenen Verleihungsetui von Heiden, dieses tlw. berieben.

2 Stück. Sehr schön/vorzüglich

50,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.

Der im Jahre 1899 gegründete Bayerische Automobil-Club, seit 1910 Königlich Bayerischer Automobil-Club, existiert noch heute als Untergliederung des Automobil-Clubs von Deutschland (AvD).



316

316 **Gedenkmünze: Ludwig I. - Konv.-Taler 1828 "Segen des Himmels".** Von Carl Friedrich Voigt (1800-1874), Silber (Zehn eine feine Mark), mit Stempelschneider-Signatur "C.VOIGT".

Herrliche Patina, fast Stempelglanz

300,--

Prachterhaltung! Provenienz: Aus dem Nachlaß von Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), an dessen zweiten Sohn Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) weiter an dessen Erben.

Dieser bayerische Geschichtstaler, der auf der Rückseite die Königin Theresa, geb. Prinzessin von Sachsen Hildburghausen (1792-1854) und die acht Kinder des Königspaares zeigt, soll dem russischen Kaiser Nikolai I. Pawlowitsch (1796-1855, reg. seit 1825) so sehr gefallen haben, daß er selbst im Jahre 1836 eine ähnliche Gedenkmünze mit den Porträts seiner Familie, den sog. Familienrubel, prägen ließ.



317

317 **Gedenkmünze: Ludwig III. - 3 Mark 1918 D auf die Goldene Hochzeit des bayerischen Königs-**
paares. Silber, 28,06 g. Jaeger 54; AKS 121; Dav. 563; Kahnt 83; Thun 56.

Von großer Seltenheit. Dunkle Patina, vorzüglich-Stempelglanz

20.000,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Wegen der kriegsbedingten knappen Verhältnisse auf dem Silbermarkt wurden von dieser Gedenkmünze auf die Goldene Hochzeit des bayerischen Königs-paares nur ca. 130 Stück in mattiert und fünf Exemplare in Polierter Platte für König Ludwig III. (1845-1921, reg. seit 1912 als Prinzregent, von 1913 bis 1918 als König) geprägt. Die Stempel hierfür schnitt Alois Börsch (1855-1923) nach Entwurf und Modell des Bildhauers und Medailleurs Theodor Georgii (1883-1963). Es handelt sich um eine der begehrtesten deutschen Münzen des 20. Jahrhunderts.



318

- 318 **Konvolut von ca. sieben Etuis und Schächtelchen.** Darunter ein Uhrenetui, ein Medaillen-Etui mit dem Wappen von Papst Pius XI. (Achille Ratti - 1857-1939, Papst seit 1922) und eines mit Königskrone. Aus verschiedenen Epochen, in unterschiedlichen Erhaltungen. Dazu ein alter Beschreibungszettel.

8 Stück. II, II-III, III

10,-

Provenienz: Aus dem Haus der Herzöge in Bayern ohne nähere Zuordnungsmöglichkeit.



319

- 319 **Erinnerungskreuz an Weihnachten 1915 (sog. "Weihnachtsorden").** Anfertigung der Firma Luppe & Heilbronner in München, Zink, Vergoldung vollkommen vergangen, lackiert, auf dem Revers Bezeichnung und Herstellerbezeichnung, am Schleifchen, auf Originalkarton. II

10,-

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



320

- 320 **Erinnerungskreuz an Weihnachten 1916 (sog. "Weihnachtsorden").** Anfertigung der Firma Luppe & Heilbronner in München, Zink, Versilberung vollkommen vergangen, lackiert, auf dem Revers Bezeichnung und Herstellerbezeichnung, am Schleifchen, auf Originalkarton. II 10,--

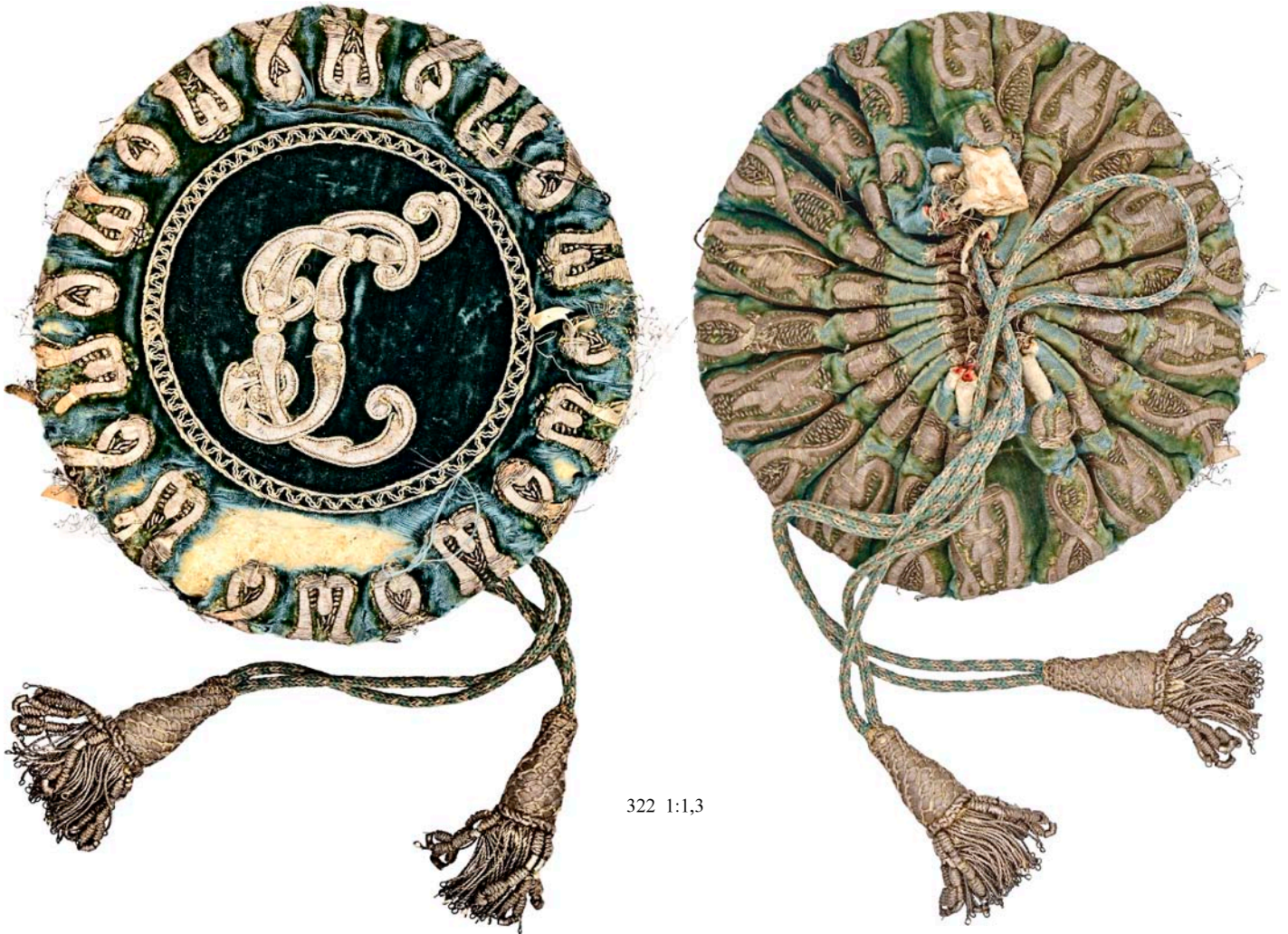
Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



321

- 321 **Konvolut von vier Erinnerungskreuzen an Weihnachten 1916 (sog. "Weihnachtsorden").** Anfertigungen der Firma Luppe & Heilbronner in München, Zink, Versilberungen vollkommen vergangen, lackiert, auf dem Revers Bezeichnung und Herstellerbezeichnung, an Schleifchen, auf Originalkartons. **4 Stück. II** 10,--

Provenienz: Aus dem Haus der Herzöge in Bayern ohne nähere Zuordnungsmöglichkeit.



322 1:1,3

- 322 **Persönlicher Geldbeutel des Kurfürsten Carl Theodor von Pfalzbayern (1724-1799).** Anfertigung wohl aus dem letzten Drittel des 18. Jahrhunderts, Durchmesser ca. 15,5 cm, weißes Ziegenleder überzogen mit hellblauem Samt, mit reicher Silberstickerei, auf dem Boden das Monogramm "CT" des Kurfürsten, mit deutlichen Einrissen im Samt und Beschädigungen in den Silberstickereien, mit zwei silbergewirkten Kordeln mit zwei Silbergeflecht-Troddeln. **Von allergrößter Seltenheit.** IV

500,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Carl Theodor, Kurfürst von Pfalzbayern, (1724-1799, reg. seit 1742 als Kurfürst von der Pfalz und seit 1777 auch als Kurfürst von Bayern), an Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 1799 Herzog in Bayern (1752-1837), an seinen Enkel Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), weiter an dessen zweiten Sohn, Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) weiter an dessen Erben.

Carl Philipp Theodor von Pfalz-Sulzbach wurde am 10. Dezember 1724 als einziger Sohn von Johann Christian Joseph von Herzog von Pfalz-Sulzbach (1700-1733, seit 1729 Erbprinz der Kurpfalz, seit 1732 Herzog von Pfalz-Sulzbach), und dessen Gemahlin Marie Henriette de la Tour d'Auvergne (1708-1728) auf Schloß Drogenbos bei Brüssel geboren. Ab 1733 Herzog von Pfalz-Sulzbach, trat Carl Theodor nach dem Tod von Karl III. Philipp (1661-174, reg. seit 1716), dem letzten Kurfürsten der Pfalz aus dem Hause Pfalz Neuburg, dessen Erbe als Karl IV. Pfalzgraf und Kurfürst der Pfalz, und nach dem Tod von Maximilian III. Joseph, Kurfürst von Bayern (1727-1777, reg. seit 1745), auch dessen Erbe als Karl II. Theodor als Kurfürst von Bayern an, womit die beiden wittelsbachischen weltlichen Kurwürden zu einer vereinigt und das Kurfürstentum Pfalz mit dem Kurfürstentum Bayern vereint wurden. Seine Regierungszeit hatte enorme Bedeutung für die kulturelle, ökonomische und infrastrukturelle Entwicklung des süddeutschen Raumes in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Da Carl Theodor ohne legitime Nachkommen war, starb mit ihm am 16. Februar 1799 auch das Haus Pfalz-Sulzbach aus, womit er von Maximilian IV. Joseph aus der Linie Pfalz-Birkenfeld (1756-1825, reg. seit 1799 als Kurfürst und als Maximilian I. Joseph seit 1806 als König von Bayern) beerbt wurde.

Carl Theodor kümmerte sich außerdem um Prinz Wilhelm und holte ihn zu sich an den Mannheimer Hof, wo er für dessen wissenschaftliche und militärische Ausbildung Sorge trug. Er gewann große Zuneigung zu Wilhelm, die ein Leben lang anhielt. So erhielt Wilhelm nach dem Tod Carl Theodors wohl diesen möglicherweise reich gefüllten Geldbeutel als Legat.

Trotz gebrauchtsbedingter erheblicher Einschränkungen in der Erhaltung handelt es sich hierbei um ein hochbedeutendes und geradezu museales Objekt aus dem Leben des bedeutenden bayerischen Kurfürsten.



1:1,3





323



- 323 **Großes Koppelschloß zu einem Hirschfängerkoppel mit dem Monogramm von Herzog Max in Bayern.** 82 x 125 mm, Buntmetall, mit aufgelegtem, auf dem Revers fünffach verschraubtem Monogramm "M", wohl versilbert, überhöht von auf dem Revers doppelt verschraubter Herzogskrone, wohl versilbert, innen mit Dornschiene mit zwei Befestigungsdornen, Eisen. Mit alter Inventarmarke mit "196". **R II** 50,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), an dessen zweiten Sohn Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) weiter an dessen Erben.

Max Herzog in Bayern (1808-1888) war ein leidenschaftlicher Jäger, und er ging des öfteren mit seinen Kindern, so auch mit seiner Tochter Elisabeth ("Sisi" – 1837-1898), der späteren Kaiserin von Österreich, auf die Pirsch.

- 324 **Offiziersgeschenk des Königlich Bayerischen 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Max in Gestalt eines Reiterstandbilds zum 50-jährigen Jubiläum der Inhaberschaft von Max Herzog in Bayern am 22. Januar 1880.** Vierfüßiges Podest aus schwarz lackiertem Holz, etwas fleckig, ca. 25 cm hoch, Standlänge jeweils ca. 35 cm, auf den Füßen Buntmetall-Applikationen vergoldet, tlw. etwas locker, auf den vier Sichtseiten jeweils eine gerahmte Tafel mit den gravierten Namen des Offizierskorps des Regiments von 1830 und von 1880, davon eine mit Restversilberung, auf der Standfläche für das obere Postament Etikett "344". Oberes Postament in Form einer Säule mit Basis und Kapitell, ca. 22,5 cm hoch, Silber, angelaufen, mit zwei gravierten Tafeln "Zum 50jährigen / Inhaber-Jubiläum" und "22. Januar 1830 / 22. Januar 1880", mit Abdeckung, Sockel für eine Reiterfigur eines Chevaulegers-Reiter umfassend, Buntmetall mit Restversilberung, die Figur, Buntmetall versilbert und deutlich berieben, an den vier Läufen abgebrochen, aber beiliegend, die Läufe etwas verbogen. **Von allergrößter Seltenheit. IV** 500,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), an dessen Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), weiter an dessen Erben.

Mit Datum vom 22. Januar 1830 hatte Max Herzog in Bayern als Oberst von Ludwig I. König von Bayern (1786-1868, reg. von 1825 bis 1848) das Königlich Bayerische 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Max verliehen bekommen. Somit konnte er am 22. Januar 1880 sein 50-jähriges Inhaber-Jubiläum feiern, wozu er vom Offizierskorps des Regiments dieses Offiziersgeschenk erhielt, wofür die Mittel von den Offizieren selbst aufgebracht worden sind. Nach dem Tod von Herzog Max Ende 1888 ging das Regiment Anfang 1889 an dessen Zweiten Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern und Trug fortan dessen Namen.

Frühes und sehr seltenes bayerisches Offiziersgeschenk, dessen Bedeutung durch das abgebrochene Reiterstandbild nicht wesentlich beeinträchtigt wird, da dieser Schaden durch eine fachgerechte Reparatur durch einen Experten leicht behoben werden kann.



324 1:1,5



Detail vergrößert



DER SÄBEL DES AUGENARZTES



Am 11. Oktober 1853 trat der erst vierzehn Jahre alte Carl Theodor Herzog in Bayern (1839–1909) auf Wunsch seines Vaters, Max Herzog in Bayern (1808–1888) als Unterlieutenant in die bayerische Armee ein.

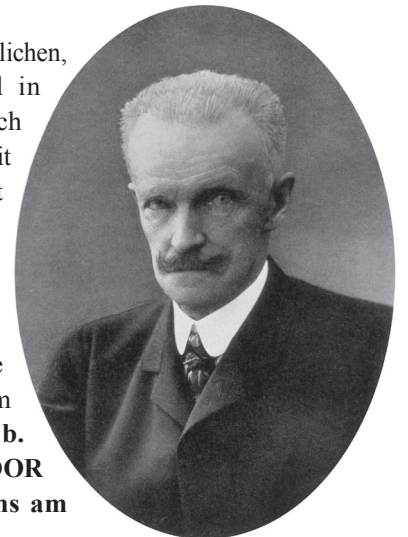
50 Jahre später, zwischenzeitlich zum General der Kavallerie befördert, mit einem eigenen Regiment (dem Königlich Bayerischen 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Carl Theodor) ausgestattet, zum Dr. med. promoviert und zu einer namhaften Koryphäe der Augenheilkunde mit eigener Klinik avanciert, konnte der Herzog sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum in der bayerischen Armee feiern.

Aus diesem Anlaß beschloss das Offizierskorps *seines Regiments*, ihrem Inhaber ein besonderes Geschenk in Form eines Chevaulegers-Ehrensäbels zu überreichen, wofür die Mittel von den Offizieren selbst aufgebracht wurden. Mit der Herstellung beauftragt wurde die namhafte Blankwaffenschmiede Carl Kaiser & Co. in Solingen, die wohl auch den Entwurf dafür lieferte.

Es handelt sich dabei um einen außergewöhnlichen, sehr luxuriös gearbeiteten Prunksäbel in der Gestaltung der Säbel der Königlich

Bayerischen Chevaulegers mit einem schweren Griffgefäß mit bayerischem Löwen mit Wappen, durchbrochen gearbeitet, innen und außen mit floralem Dekor, Griffkappe mit Löwenkopf, dieser mit roten Glasaugen, aus Buntmetall, von Hand nachgraviert, -ziselirt und -vergoldet, wohl mit einem polierten Bakelit-Griff mit intakter Goldwicklung.

Das künstlerisch überaus bemerkenswerte an diesem Säbel ist jedoch die Gestaltung des Säbelblattes: Es handelt sich hierbei um eine beidseitig gekahlte Damaszenerstahl-Steckrückenklinge mit Schör, 93 cm lang, mit eingätztem floralem Jugendstil-Dekor und in Jugendstil-Schrift die Widmung **Das k. b. 3. Chevaulegers Regiment / seinem hohen Inhaber / HERZOG KARL THEODOR IN BAYERN K.HOHEIT / zur Feier seines 50jährigen Dienst- / Jubiläums am**



11. Oktober 1903 auf der Vorderseite, sowie den Namen der Offiziere von Grundherr / Freiherr von / Gebstattel / Freiherr von / Crailsheim / Negrioli / Götz / Scherf / Schäffer / Cnopf / Willmer / Schrön / Hanemann / Thaler / Savoye / Münsterer / Welsch / Hammerbacher / Merckle / Freiherr von und / zu Aufsess / Herzog / Ludwig / Wilhelm / in Bayern / Richter / Lilier / Schilffarth / Roschmann auf der Rückseite. Das Blatt hat einen gebläuten Grund und die erhabenen Teile sind vergoldet. Von wem dieser überaus geschmackvolle Jugendstil-Entwurf stammt, ob von der Firma Kaiser & Co. oder von einem anderen Künstler, ist leider nicht bekannt.

Diese reine Repräsentationswaffe weist auf der Fehlschärfe die Herstellerbezeichnung C / K / Co zwischen zwei Säbeln auf, überhöht von einer Kaiserkrone.



Die Gestaltung des Säbelblatts mit vollendetem floralem Jugendstil-Dekor und in Jugendstil-Schrift war selbst für München – als Zentrum des nach der dort erscheinenden Zeitschrift Die Jugend benannten neuen Stils – auffällig und für die Zeit überaus modern. Somit ist dieser Säbel ein bedeutender Beleg für die breite Rezeption dieser neuen Kunstrichtung um die Jahrhundertwende, selbst in der Verzierung von militärischen Objekten.

Michael Autengruber



Das k. b. 3. Chevaulegers Regiment
seinem hohen Inhaber
HERZOG KARL THEODOR IN BAYERN K. HOHEIT
zur Feier seines 50jährigen Dienst-
Jubiläums am 11. Oktober 1903

von Grundherr
Freiherr von
Gebstattel
Freiherr von
Crailsheim
Negrioli
Götz
Scherf
Schäffer
Cnopf
Willmer
Schrön
Hanemann
Thaler
Savoye
Münsterer
Welsch
Hammerbacher
Merckle
Freiherr von und
zu Aufsess
Jahrmarkt
HERZOG
LUDWIG
WILHELM
IN BAYERN
Richter
Lilier
Schilffarth
Roschmann





325

- 325 **Prunkvoller Chevaulegers-Geschenk-Säbel.** Des königlich bayerischen 3. Chevaulegers Regiments seinem Inhaber Herzog Karl Theodor in Bayern, zur Feier von dessen 50-jährigem Dienstjubiläum am 11. Oktober 1903. Luxus-Anfertigung der Firma Carl Kaiser & Co. in Solingen, Gesamtlänge 107 cm. Beidseitig gekehlte Damaszenerstahl-Steckrücken Klinge mit Schör, Blatt 93 cm lang, mit eingezätem floralem Jugendstil-Dekor (!) und in Jugendstil-Schrift "Das k. b. 3. Chevaulegers Regiment / seinem hohen Inhaber / HERZOG KARL THEODOR IN BAYERN K.HOHEIT / zur Feier seines 50jährigen Dienst= / Jubiläums am 11. Oktober 1903" auf der Vorderseite sowie den Namen der Offiziere "von Grundherr / Freiherr von / Gebattel / Freiherr von / Crailsheim / Negrioli / Götz / Scherf / Schäffer / Cnopf / Willmer / Schrön / Hanemann / Thaler / Savoye / Münsterer / Welsch / Hammerbacher / Merckle / Freiherr von und / zu Aufsess / Herzog / Ludwig / Wilhelm / in Bayern / Richter / Lilier / Schilffarth / Roschmann" auf der Rückseite. Gebläuter Grund, die erhabenen Teile vergoldet. Auf der Fehlschärfe Herstellerbezeichnung "C / K / Co" zwischen zwei Säbeln, überhöht von einer Kaiserkrone, an der Fehlschärfe hin zur Angel min. Korrosionsansätze, bedingt durch zeitweise Feuchtigkeit der Schutzfilze. Schweres Griffgefäß mit bayerischem Löwen mit Wappen, durchbrochen gearbeitet, innen und außen mit floralem Dekor, Griffkappe mit Löwenkopf, dieser mit roten Glasaugen, Buntmetall, von Hand nachgraviert, -ziselirt und -vergoldet, an der Löwenmähne etwas berieben. Wohl polierter Bakelit-Griff mit intakter Goldwicklung. Stahlscheide mit zwei Ringbändern und fest verlöteten Trageringen, wohl versilbert, auf dem Schleppblech Herstellerpunze "CK&C.". Mit bayerischem Offiziers-Portepe aus Silbergeflecht. In Schutzhülle, wohl aus hellem Hirschleder.

Von allergrößter Seltenheit. I- 10.000,-

Provenienz: Aus dem Nachlaß des Generals der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.



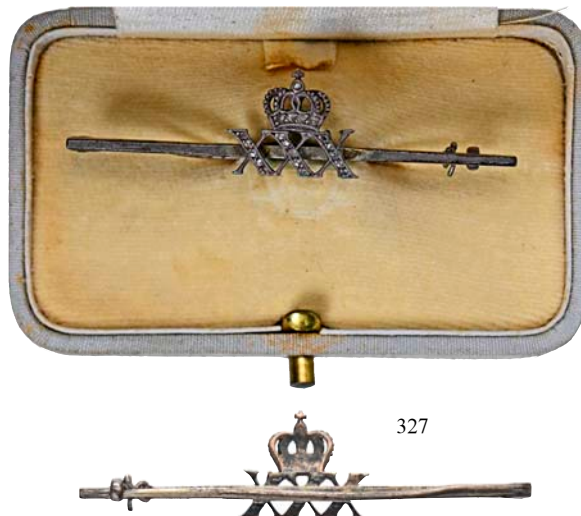
326 1:1,3

- 326 **Adelgunde Auguste von Bayern - Geschenkschale zum 90. Geburtstag von Adelgunde Auguste, Herzogin von Modena, geb. Prinzessin von Bayern, am 19. März 1913.** Von Paul Graf Forni und dessen Gemahlin Alice Gräfin Forni-Apponyi, Durchmesser 12,8 cm, Silber, tlw. emailliert, mit Gold-Applikationen, 273,8 g, auf dem Revers Gravur der Schenkenden mit den Namen der gesamten Familie. Deutliche Brandschäden auf Avers und Revers. **Von allergrößter Seltenheit.** IV 10,--
 Provenienz: Aus dem Haus der Herzöge in Bayern ohne nähere Zuordnungsmöglichkeit.

Adelgunde Auguste Prinzessin von Bayern war die dritte Tochter Ludwig I. König von Bayern (1786-1868, reg. von 1825 bis 1848) und dessen Gemahlin Therese, geb. Prinzessin von Sachsen-Hildburghausen (1792-1854). Am 30. März 1842 heiratete sie in München den Franz Erzherzog von Österreich-Este, Erbprinz von Modena (1819-1875, reg. von 1846 bis 1859 als Francesco V.).

Die Familie der Conti [Grafen] di Forni gehört bis heute dem Patriziat von Modena an. Paolo Luigi Conte Forni (1849-1926) stand in Diensten des letzten regierenden Herzogs von Modena, Francesco V. Paolo Luigi war verheiratet mit der Ungarin Alice, geb. Apponyi de Nagy-Appony (1879-1967).

Die Brandschäden lassen sich durch vorsichtige fachgerechte chemische Behandlung durch einen Spezialisten allergrößten Teils beheben.



327

- 327 **Wohl bayerische Erinnerungsbrosche an ein dreißigjähriges Jubiläum.** Anfertigung der Firma Emil Kapper in Dresden, Wien und Karlsbad, 12,8 x 53,4 mm, Silber, mit aufgelegter bekrönter "XXX", Silber, besetzt mit 20 Diamantrosen, an Nadel, im Originalsetui von Kapper. II 100,--
 Provenienz: Aus dem Haus der Herzöge in Bayern ohne nähere Zuordnungsmöglichkeit.



328 1:1,3



329

KÖNIGLICHES HAUS DER HERZÖGE VON BAYERN (SEIT 1918)

- 328 **Ludwig III. - Erinnerungsmedaille auf die Beisetzung des bayerischen Königspaares in der Kathedrale Unserer Lieben Frau in München am 5. November 1921.** Silberne Medaille, nicht tragbar, von Karl Goetz (1875-1950), Durchmesser 40,2 mm, Feinsilber, 27,3 g. Die beiden Särge werden in die Kathedrale 'Zu unserer lieben Frau' in München getragen // Jesus am Kreuz, dahinter Löwe mit bayerischem Wappen. Mit Stempelschneider-Signatur "K.GOETZ", auf dem Rand "BAYER. HAUPTMÜNZAMT . FEINSILBER", im Etui. Kienast 292. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--
- Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.
- 329 **Rupprecht von Bayern - Erinnerungsmedaille auf die 750 Jahrfeier der Belehnung Ottos von Wittelsbach mit dem Herzogtum Bayern 130.** Silberne Medaille, nicht tragbar, von Karl Goetz (1875-1950), Durchmesser 36,2 mm, Feinsilber, 19,7 g. Belehnungsszene // Medaillon mit dem Porträt des Kronprinzen Rupprechts von vorne in 16 Zeilen Schrift. Randinschrift "BAYER.HAUPTMÜNZAMT.FEINSILBER". Kienast 456 Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 100,--
- Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



330

KÖNIGLICHES HAUS VON HANNOVER (1866 BIS 1913 UND SEIT 1918)

- 330 **Ernst August - Erinnerungsmedaille auf die Vermählung von Prinz Ernst August von Hannover mit Prinzessin Viktoria Luise von Preußen am 24. Mai 1913.** Goldene Medaille, tragbar, Durchmesser 24,0 mm, Gold, 11,7 g, mit Ring, im Originalsetui. Brockmann 579. RR Stempelglanz 750,--
- Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.
- Am 24. Mai 1913 heiratete Ernst August, Prinz von Hannover, jüngster Sohn von Ernst August Kronprinz von Hannover, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, Prinz von Großbritannien und Irland, 3rd Duke of Cumberland and Teviotdale (1845-1923), und dessen Gemahlin Thyra, geb. Prinzessin von Dänemark (1853-1933) in Berlin Viktoria Luise Prinzessin von Preußen (1892-1980), einzige Tochter von Wilhelm II., König von Preußen und Deutscher Kaiser (1859-1941, reg. von 1888 bis 1918) und dessen Gemahlin Auguste Viktoria, geb. Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg (1858-1921). Durch diese Hochzeit wurde der Ausgleich zwischen dem Hause Hannover und dem Hause Preußen geschaffen, womit Ernst August, nach dem Verzicht der Ansprüche seines Vaters, am 28. Oktober 1913 durch den Deutschen Bundesrat zum regierenden Herzog von Braunschweig gewählt werden konnte. Er regierte bis zum 8. November 1918.



331

- 331 **Ernst August - Erinnerungsmedaille auf die Vermählung von Prinz Ernst August von Hannover mit Prinzessin Viktoria Luise von Preußen am 24. Mai 1913.** Goldene Medaille, tragbar, Durchmesser 24,0 mm, Gold, 11,7 g, mit Ring, im seitlich etwas beriebenen Originaltui. Brockmann 579. **RR** Fast Stempelglanz
 Provenienz: Aus dem Haus der Herzöge in Bayern ohne nähere Zuordnungsmöglichkeit.
 Siehe Anmerkungen zur vorhergehenden Katalognummer.

750,--



332

FÜRSTENTÜMER (BIS 1849) HOHENZOLLERN-HECHINGEN UND HOHENZOLLERN-SIGMARINGEN UND FÜRSTLICHES HAUS VON HOHENZOLLERN (-SIGMARINGEN - SEIT 1849 BZW. 1869)

- 332 **Fürstlich Hohenzollernsche Medaille Bene Merenti (1857).** 3. Modell (mit dem Portrait von Fürst Wilhelm - 1905-1927), Kleine Goldene Medaille, tragbare Ausführung, Durchmesser 30,14 mm, Gold, 19,9 g, auf dem Revers kleiner Goldpatina-Fleck, an Damenschleife. OEK24 1054.

Von großer Seltenheit. I-II

1.500,--



1,5:1

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.
 Laut Link und Gauggel (in LNK S. 149) wurde diese Medaille nur 53-mal verliehen.



333



- 333 **Wilhelm - Erinnerungsmedaille auf die Hochzeit von Fürst Wilhelm von Hohenzollern mit Adelgunde Prinzessin von Bayern am 20. Januar 1915.** Nicht tragbar, von Alois Börsch, Durchmesser 34,1 mm, Silber, 17,89 g. Bekröntes Allianzwappen // 9-zeilige Inschrift. Gebhardt 37.

Von größter Seltenheit. Fast Stempelglanz

75,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Am 20. Januar 1915 heiratete Wilhelm Fürst von Hohenzollern (1864-1927, Fürst seit 1905) in zweiter Ehe Adelgunde Prinzessin von Bayern (1870-1958), die älteste Tochter König Ludwig III. von Bayern (1845-1921, reg. seit 1912 als Prinzregent, von 1913 bis 1918 als König) und dessen Gemahlin Maria Theresia, geb. Erzherzogin von Österreich Este (1849-1919). Aus diesem Anlaß wurde diese Medaille in Auftrag gegeben, wozu Alois Börsch (1855-1921) die Stempel schnitt und von der laut Gebhardt (in Gebhardt S. 41) nur 24 Exemplare in Silber ausgeprägt wurden.



334



KÖNIGREICH PREUSSEN (1701-1918)

- 334 **Hoher Orden vom Schwarzen Adler (1701).** Probemäßiges Kleinod, Anfertigung der Firma Samuel Friedeberg und Söhne in Berlin von 1890/1891, 79,8 x 79,9 mm, Gold emailliert, 42,7 g, beidseitig Emaill-Schäden, auf dem Rand der rechten oberen Kreuzarm-Spitze gravierte Matrikelnummer "18990" und der rechten unteren Kreuzarm-Spitze Herstellerzeichen "S.F.S.", Brandschaden (!), ohne Band; OEK24 1579. IV

1.000,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben. Carl Theodor Herzog in Bayern wurde von König und Kaiser Wilhelm II. (1859-1941, reg. von 1888 bis 1918) mit Datum vom 19. September 1891 als Ritter in den Orden aufgenommen. - Der Brandschaden läßt sich durch vorsichtige fachgerechte chemische Behandlung durch einen Spezialisten tlw. beheben.

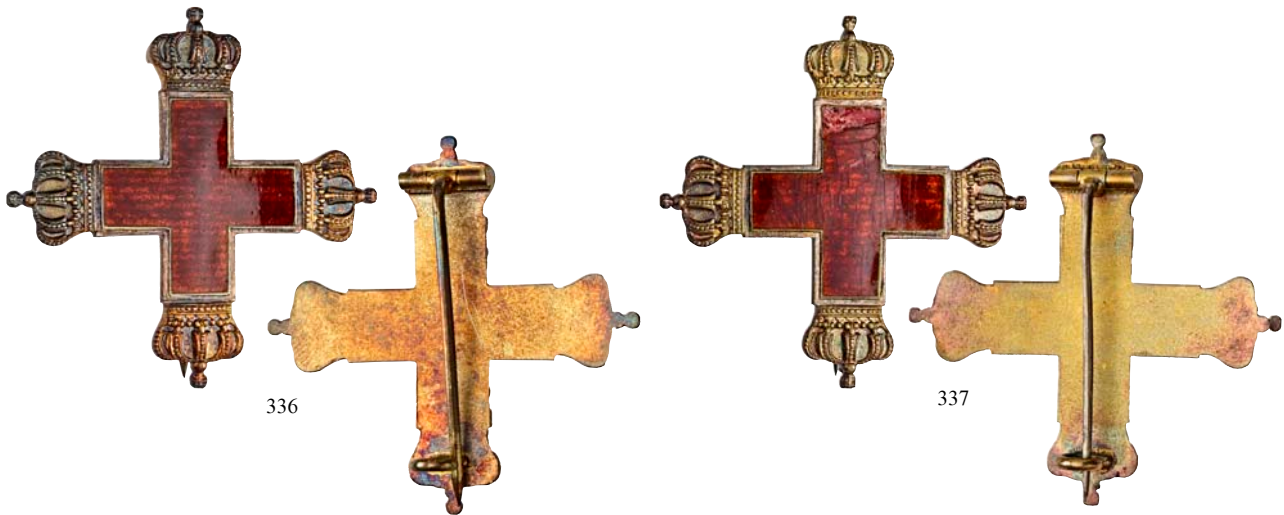


- 335 **Verdienstkreuz für Frauen und Jungfrauen (1871).** Ausführung ohne Hersteller-Kennzeichnung, Silber, tlw. graviert, emailliert, an originaler alter Damenschleife, ohne Broschierung, im goldfarbig bedruckten Originalsetui mit Hakenverschluß. Dazu: Kriegsdenk Münze 1870/1871 für Nichtkämpfer, Stahl, min. flugrostig, am alt konfektionierten Dreiecksband für Nichtkämpfer. OEK24 1869, 1941/2.

2 Stück. II

500,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Ludovika Wilhelmine, Herzogin in Bayern (1808-1892), geb. Prinzessin von Bayern, fünfte Tochter König Maximilian I. Joseph mit seiner zweiten Gemahlin Friederike Karoline Wilhelmine Prinzessin von Baden (1776-1841), seit 1828 vermählt mit Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), Eltern u. a. der späteren Kaiserin Elisabeth von Österreich ("Sisi" - 1837-1898), an ihren Sohn, Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), weiter an dessen Erben.



- 336 **Rote Kreuz-Medaille (1898)**. I. Klasse, Steckkreuz, Ausführung mit nicht ausgesägten Kronen, Silber, in einem Stück geprägt, vergoldet und emailliert, auf dem Revers Ritzgravur "K T" (wohl für "Karl Theodor"), an Nadel. OEK24 1870. II 300,--
 Zweifelsfreies Originalexemplar! - Provenienz: Aus dem Nachlaß von Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.
- 337 **Rote Kreuz-Medaille (1898)**. I. Klasse, Steckkreuz, Ausführung mit nicht ausgesägten Kronen, Silber, in einem Stück geprägt, vergoldet und emailliert, an Nadel. OEK24 1870 II 300,--
 Zweifelsfreies Originalexemplar! - Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



- 338 **Wilhelm II. - Erinnerungsmedaille auf die Kaiserparade 1897 in Nürnberg**. Silberne Medaille, nicht tragbar, von Ludwig Christian Lauer in Nürnberg, Durchmesser 60,0 mm, Silber, 83,9 g. Brustbilder Wilhelms II. und seiner Gemahlin Auguste Viktoria nebeneinander nach links // Brustbilder Luitpolds von Bayern, Alberts von Sachsen und Albrechts von Preußen nebeneinander nach rechts. Im originalen Metall-Etui. Erlanger 465; Lange 651. Mattiert. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 100,--
 Provenienz: Aus dem Nachlaß des Generals der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.
 Im Jahre 1897 fand in Nürnberg aus Anlaß des 100. Geburtstags Wilhelm I. (1797-1888), seit 1861 König von Preußen, seit 1871 Deutscher Kaiser, in Anwesenheit Kaiser Wilhelms II., König von Preußen (1859-1941, reg. von 1888 bis 1918) und dessen Gemahlin Auguste Viktoria (1858-1921) eine Kaiserparade statt. Weiter anwesend waren Luitpold, Prinzregent von Bayern (1821-1912, reg. seit 1886 als Prinzregent), Albert, König von Sachsen (1828-1902, reg. seit 1873) und Albrecht Prinz von Preußen, Regent des Herzogtums Braunschweig (1837-1906, Regent seit 1885). Aus diesem Anlaß wurden bei Ludwig Christian Lauer in Nürnberg diese Medaillen in Auftrag gegeben, die wohl auch in Gold, in Silber und in Bronze ausgeprägt wurden.



339 1:1,5

- 339 **Wilhelm, Kronprinz - Offizielle Erinnerungsmedaille auf die Vermählung von Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen mit Cecilie Herzogin zu Mecklenburg-Schwerin am 6. Juni 1905.** Silberne Medaille, nicht tragbar, von Otto Schultz (1848-1911), Durchmesser 50,9 mm, Silber, im Feld etwas berieben, 60,1 g. "CECILIE . HERZOGIN . Z . MECKLENBURG . WILHELM . KRONPRINZ . D . DEUTSCHEN . REICHES . U . V . PREUSSEN" Beide Büsten gegeneinander unter Krone // "~ VERMÄHLT ~ - ~ 16 JUNI 1905 ~ - ~ BERLIN ~", Krone über den Wappenschilden Preußen und Mecklenburg in Dreipaß. Im silberfarbenen bedruckten Originaletui, auf dessen Boden altes Etikett "75". Sommer S55

Von allergrößter Seltenheit. Mattiert, vorzüglich-Stempelglanz

150,--

Zweites bekanntes Exemplar in Silber im Handel! - Provenienz: Aus dem Nachlaß von Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.

Am 6. Juni 1905 heiratete Wilhelm, der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen (1882-1951), ältester Sohn Kaiser Wilhelms II., König von Preußen (1859-1941, reg. von 1888 bis 1918) und dessen Gemahlin Auguste Viktoria (1858-1921), Cecilie Herzogin zu Mecklenburg-Schwerin (1886-1954), jüngere Tochter von Friedrich Franz III. Großherzog von Mecklenburg-Schwerin (1851-1897, reg. seit 1883) und dessen Gemahlin Anastasia, geb. Großfürstin von Rußland (1860-1922). Aus diesem Anlaß wurde diese Medaille in Auftrag gegeben, zu der Otto Schultz (1848-1911) die Stempel schnitt, und die in Gold und in Silber ausgeprägt wurde.



340 1:2

DEUTSCHE STAATEN (BIS 1918)

- 340 **Gruppe von fünf verschiedenen Damenauszeichnungen des Ersten Weltkriegs 1914-1918.** 1) Bayern: König-Ludwig-Kreuz (1916), Buntmetall geschwärzt, an Damenschleife mit Nadel; 2) Lippe(-Detmold): Kriegsverdienstkreuz (1914), Ausführung mit Kugel-Öse, Buntmetall vergoldet, an Damenschleife für Nichtkämpfer, mit Nadel; 3) Preußen: Rote Kreuz-Medaille (1898), Medaille III. Klasse, 1. Ausgabe (bis 1916), Bronze, an Damenschleife mit Nadel; 4) Sachsen: Ehrenkreuz für freiwillige Wohlfahrtspflege im Kriege (1915), Eichenlaub links im Kranz, in einem Stück gefertigt, tlw. emailliert, an Kugel-Öse, an alter Damenschleife mit Nadel, Kreuz gelöst; 5) Württemberg: Charlottenkreuz (1916), Silber, am Band mit Nadel. OEK24 458, 1190, 1872, 2297/1, 3081. **5 Stück.** II

50,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



341 1:2

- 341 **Konvolut von sieben Damenauszeichnungen des Ersten Weltkriegs 1914-1918.** 1-3) 3 x Bayern: König-Ludwig-Kreuz (1916), Buntmetall geschwärzt, an Damenschleifen in unterschiedlicher Erhaltung, zwei mit Nadeln; 4) Lippe (-Detmold): Kriegsverdienstkreuz (1914), Ausführung mit Kugel-Öse, Buntmetall vergoldet, an Damenschleife für Nichtkämpfer, mit Nadel; 5) Preußen: Rote Kreuz-Medaille (1898), Medaille III. Klasse, 1. Ausgabe (bis 1916), Bronze, an Damenschleife mit Nadel; 6) Sachsen: Ehrenkreuz für freiwillige Wohlfahrtspflege im Kriege (1915), Eichenlaub links im Kranz, in einem Stück gefertigt, tlw. emailliert, an Kugel-Öse, ohne Band; 7) Württemberg: Charlottenkreuz (1916), Silber, am Band mit Nadel. OEK24 458, 1190, 2297/1, 3081. **7 Stück.** II 75,--
- Provenienz: Aus dem Haus der Herzöge in Bayern ohne nähere Zuordnungsmöglichkeit.



342

DEUTSCHES REICH 1871-1918

- 342 **Anhänger auf die deutsch-österreichische Waffenbrüderschaft 1914.** 22,8 x 22,8 mm, Buntmetall vergoldet, auf dem Revers Schutzangabe, am Ring für ein Kettchen. II 10,--
- Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



343 1:1,5

- 343 **Spardose in Form einer Seemine aus dem Ersten Weltkrieg.** Ca. 9 cm hoch, mit ca. 8,3 cm Durchmesser, Weißblech, bedruckt mit Eisernem Kreuz 1914 und Aufschrift "Seemine", mit zwei Kontaktzündern, an zwei Stellen eingedellt, ohne Schlüssel. II 10,--
- Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.
- Kuriose Spardose!



344

DEUTSCHES REICH 1919-1933, SOG. "WEIMARER REPUBLIK", FREISTAAT BAYERN (SEIT 1918)

- 344 **Erinnerungsmedaille auf das 1200-jährige Bestehen des Bistums Freising im Jahre 1924.** Nicht tragbar, von Karl Goetz, Durchmesser 35,0 mm, 950/000 Silber, 19,26 g, etwas angelaufen. Büste von Michael Kardinal von Faulhaber nach links // hl. Korbinian von vorn, darunter Wappen von Bayern, des Bistums Freising und von Faulhabers. Kienast 641. Vorzüglich 25,--
- Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.
- Bei dieser Medaille stammt nur der Stempel des Revers von Karl Goetz (1875-1950), der ihn für den Münchner Medailleur Max Bernhart schuf.



345 1:1,3

- 345 **Vier verschiedene wohl Veranstaltungsabzeichen.** Verschiedene Metalle, teils versilbert, eines tlw. vergoldet, eines bronziert, eines tlw. lackiert (tlw. berieben), drei horizontal brotschiert, eines mit Trageknopf. **4 Stück. II** 10,--
- Provenienz: Aus dem Haus der Herzöge in Bayern ohne nähere Zuordnungsmöglichkeit.





346

KÖNIGREICH BELGIEN

- 346 **Leopold-Orden [Ordre de Léopold - Leopoldsorde] (1832)**. 2. Modell (mit französischer Medaillon-Umschrift - 1839-1951), Kleinod zum Großkordon mit Schwertern, Anfertigung der Firma Jules Heremans in Brüssel kurz vor 1900, Ausführung mit "II" im Revers-Monogramm, Gold tlw. graviert, emailliert, 78,6 g, Emaill-Chips und -Sprünge in den Medaillon-Ringen von Avers und Revers, auf dem Revers kleine Eindellung im Medaillon auf ca. 8 Uhr, min. Emaill-Abplatzung im Revers des Einschnitts des linken Kreuzarms, Abplatzungen der roten Emaill in den "Steinen" des Kronenreifs, ohne Schulterband. BWK1 181. **R II-**

3.000,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß des Generals der Kavallerie Dr. Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben. Aus Anlaß der Hochzeit von Carl Theodors dritter Tochter Elisabeth Gabriele (1876-1965) am 2. Oktober 1900 in der Frauenkirche in München mit Albert, Duc de Brabant, Kronprinz der Belgier (1875-1934, reg. seit 1905 als Albert I.) wurde Carl Theodor der Großkordon mit Schwertern von Leopold II. König der Belgier (1835-1909, reg. seit 1865) verliehen.



Sammelbild 1:2



347 1:1,3

- 347 **Drei verschiedene Medaillen des belgischen Königshauses.** 1) Medaille auf Elisabeth, Königin der Belgier, geb. Elisabeth Gabriele Herzogin in Bayern (1876-1965), Durchmesser 50,1 mm, Bronze, auf Marmorsockel; 2) Medaille auf Baudouin, König der Belgier (1933-1993, reg. seit 1951), von Carlos van Dionant (1899-1969), Durchmesser 69,8 mm, Bronze, mit Stempelschneider-Signatur, im purpurfarbenen Originaltutui mit goldfarbener Krone; 3) Medaille auf Fabiola, Königin der Belgier, geb. Doña Fabiola de Mora y Aragón (1928-1014), von Carlos van Dionant, Durchmesser 70,0 mm, Bronze, mit Stempelschneider-Signatur, im roten Originaltutui mit goldfarbener Krone. **3 Stück.** Vorzüglich-Stempelglanz 10,--

Provenienz: Aus dem Haus der Herzöge in Bayern ohne nähere Zuordnungsmöglichkeit.

Am 2. Oktober 1900 heiratete Elisabeth Gabriele, Herzogin in Bayern (1876-1965), dritte Tochter Carl Theodors Herzog in Bayern (1839-1909) in der Frauenkirche in München Albert, Duc de Brabant, Kronprinz der Belgier (1875-1934, reg. seit 1905 als Albert I.). Hieraus resultiert das Verwandtschaftsverhältnis der Herzöge in Bayern mit den Königen der Belgier.



348 1:2

- 348 **Konvolut von ca. sechs belgischen Medaillen.** 2 x Medaille auf Baudouin, König der Belgier (1933-1993, reg. seit 1951), von Carlos van Dionant (1899-1969), Durchmesser 69,8 mm, Bronze, mit Stempelschneider-Signatur, in purpurfarbenen Originaltuis mit goldfarbener Krone, eines mit verblichemem Deckel; 4 x Medaille auf Fabiola, Königin der Belgier, geb. Doña Fabiola de Mora y Aragón (1928-1014), von Carlos van Dionant, Durchmesser 70,0 mm, Bronze, mit Stempelschneider-Signatur, eines im roten und drei im blauen Etui, jeweils mit goldfarbener Krone. **6 Stück.** Vorzüglich Provenienz: Aus dem Haus der Herzöge in Bayern ohne nähere Zuordnungsmöglichkeit. Sie Anmerkung zur vorhergehenden Katalognummer.

10,--



349 1:1,5

- 349 **KÖNIGLICHES HAUS BOURBON-ORLÉANS DER GRAFEN VON PARIS (SEIT 1848)**
Henri de France - Erinnerungsmedaille auf die Hochzeit von Henri de France(-Orléans) (1933-2019, Chef des Hauses seit 1999) und Marie Thérèse, geb. Herzogin von Württemberg (geb. 1934) am 5. Juli 1957. Bronzene Medaille, nicht tragbar, von Albert de Jaeger (1908-1992), Durchmesser 68,6 mm, Bronze, 233,29 g. Beider Brustbilder hintereinander nach links // Krone über Allianzwapen auf Tapiserie. A dem Avers Stempelschneider-Signatur "ALBERT de JAEGER", im runden Originaltuis. **Vorzüglich-Stempelglanz**
 Provenienz: Aus dem Haus der Herzöge in Bayern ohne nähere Zuordnungsmöglichkeit.

25,--



350

(DRITTES) KÖNIGREICH GRIECHENLAND (1935-1973)

350

Königlicher Erlöser-Orden [Βασιλικον Ταγμα Αριστειας του Σοτηρος] (1829). 2. Modell (mit Bild des Erlösers und Krone - 1863-1924 und 1935-1975), Großkreuz-Set, Anfertigung der Firma Spyridon Anagnostopoulos in Athen zwischen 1952 und 1973, bestehend aus: Kleinod, 81,8 x 47,2 mm, Silber vergoldet und emailliert, Emaillie-Malerei, Kopf des Erlösers leicht nach links gewendet, im Revers-Medaillon-Ring min. Emaillie-Ausbruch, am originalen alten, etwas verfleckten konfektionierten Schulterband, und Bruststern, Durchmesser 89,9 mm, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, Emaillie-Malerei, Kopf des Erlösers frontal, auf dem Revers Herstellerbezeichnung, an Nadel, diese punziert "EME", mit zwei seitlichen Fixierhaken, im originalen Verleihungsetui von Anagnostopoulos mit etwas gelöstem Deckel. BWK3 100, 101.

2 Stück. II/II-

1.000,--

Provenienz: Aus dem Haus der Herzöge in Bayern ohne nähere Zuordnungsmöglichkeit.



351



**ITALIEN, KÖNIGREICH NEAPEL UND KÖNIGREICH SIZILIEN (BIS 1816)
BZW. KÖNIGREICH BEIDER SIZILIEN (1816-1861)**

- 351 **Marie, Königin Beider Sizilien - Medaille auf das Exil (in Rom) 1861.** Vergoldete Buntmetall-Medaille, nicht tragbar, von Heinrich Friedrich Brehmer (1815-1889), Durchmesser 41,18 mm, Buntmetall vergoldet, 26,6 g. Büste der Königin links mit Eichenkranz, darunter die Stempelschneider-Signatur "BREHMER.F." // Drei Kränze aus Farn-, Lorbeer und Eiche, darin "LIEBE", "MUTH" und "TREUE", oben "RÄUBERHÄNDEN UNERREICHBAR", unten "AUS FRANKEN 1861".
Slg. Wilm. **R** Vorzüglich

50,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), an dessen zweiten Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) weiter an dessen Erben.

Am 3. Februar 1859 heiratete Marie Sophie Amalie Herzogin in Bayern (1841-1925), die dritte Tochter von Max Herzog in Bayern (1808-1888) und dessen Gemahlin Ludovika Wilhelmine, geb. Prinzessin von Bayern (1808-1892), jüngere Schwester der Kaiserin Elisabeth von Österreich ("Sisi" – 1837-1898) in Neapel Francesco Kronprinz Beider Sizilien (1836-1894, reg. als Francesco II. von 1859 bis 1861), ältester Sohn Ferdinando II. Königs Beider Sizilien (1810-1859) und dessen erster Gemahlin Maria Christina, geb. Prinzessin von Savoyen (1812-1836).

Für ihren tapferen Einsatz bei der Verteidigung der Festung Gaeta verlieh ihr der russische Kaiser Alexander II. (1818-1881, reg. seit 1855) als einziger Frau (vorher und nachher) das Kreuz 4. Klasse des Kaiserlichen Ordens des hl. Großmartyrers Georg des Siegreichen [Императорский орден Святого Великомученика и Победоносца Георгия].

Die Medaille wurde für Marie von fränkischen Verehrern in Auftrag gegeben und in Gold (Bronze vergoldet), in Silber und in Bronze ausgeprägt.



352

KÖNIGREICH ITALIEN (1861-1946)

- 352 **Umberto II. - Erinnerungsmedaille auf die Vermählung von Umberto Kronprinz von Italien und Marie José Prinzessin von Belgien am 8. Januar 1930.** Goldene Medaille, tragbar, von Eduardo Rubino (1871-1954), Durchmesser 32,1 mm, Gold, 22,7 g, im originalen Vergabe-Etui, belegt mit einer italienischen Kronprinzenkrone in Metall. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.

Am 8. Januar 1930 heiratete Umberto, Kronprinz von Italien (1904-1983, reg. 1946), einziger Sohn König Vittorio Emanuele III. von Italien (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946) und dessen Gemahlin Elena, geb. Prinzessin von Montenegro (1873-1952) in Rom Marie José Prinzessin von Belgien (1906-2001), einzige Tochter von Albert I. König der Belgier (1875-1934, reg. seit 1909) und dessen Gemahlin Elisabeth Gabriele, geb. Herzogin in Bayern (1876-1965).



353



FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

- 353 **Hans-Adam - Offizielle Erinnerungsmedaille auf die Vermählung von Erbprinz Hans-Adam von und zu Liechtenstein und Marie Gräfin Kinsky von Wchinitz und Tettau am 30. Juli 1967.** Silberne Medaille, nicht tragbar, Durchmesser 28,3 mm, 900/000 Silber, 9,52 g, Ausprägung in polierter Platte. Köpfe beider einander zugewandt unter Krone // Allianzwapen im Wappenmantel. Auf dem Revers Silbermarke "900", "A" im Kreis und Stempelschneider-Zeichen "AZ", im etwas verfleckten Originalsetui mit Deckelprägung. Winz. Kratzer, Polierte Platte

10,--

Provenienz: Aus dem Haus der Herzöge in Bayern ohne nähere Zuordnungsmöglichkeit.

Am 30. Juli 1967 heiratete Erbprinz Hans-Adam von und zu Liechtenstein (geb. 1945), ältester Sohn von Franz Josef II., Fürst von und zu Liechtenstein 1906-1989, reg. seit 1938), und dessen Gemahlin Georgina geb. Gräfin von Wilczek (1921-1989) in der Stadtpfarrkirche (seit 1997 Kathedrale) St. Florin in Vaduz Marie Gräfin Kinsky von Wchinitz und Tettau (1940-2021). Aus diesem Anlaß wurde diese offizielle Erinnerungsmedaille ausgegeben, die in Gold und in Silber ausgeprägt wurde.



354

KAISERREICH ÖSTERREICH (1804-1918)

354 **Orden vom Goldenen Vlies [Ordre de la Toison d'or] (1429).** Miniaturkollane mit acht Feuerstahl- und acht Feuerstein-Gliedern, mit Miniatur der Halsdekoration, Anfertigung der Firma Rothe in Wien vor 1867, Gold, tlw. emailliert, Kette 19 cm lang, 9,5 g, auf der Verschlußzunge Herstellerpunze "FR", Miniaturdekoration 41,0 x 22,1 mm, 7,5 g, im Originalsetui ohne Herstellerbezeichnung. **RR I-II**

1.500,-

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.







355



- 355 **Orden vom Goldenen Vlies [Ordre de la Toison d'or] (1429).** Halsdekoration der Ordensritter mit Coulant, kleinere Ausgabe, Anfertigung der Firma Rothe in Wien von vor 1867, Ausführung mit Blüte (!) über dem Feuerstahl, Gold graviert, tlw. ziseliert und tlw. emailliert, Gesamtgewicht mit Bändchen 51,4 g, auf dem Revers des Bandrings Herstellerbezeichnung der Firma Rothe, min. Emaillie-Abplatzungen im Bandring, vorderes rechtes Füßchen des Widderfells fehlt, ohne jegliche Punzierung.

Maße des Kleinods:

Gesamthöhe: 97,3 mm;

Breite der "Stahlschlaufen": 33,3 mm;

Breite der Flammen des Feuersteines: 53,9 mm;

Breite des Vlieses: 25,3 mm;

Maße des Coulants: Höhe: 26,7 mm; Breite: 24,7 mm.

Am originalen schmalen, etwas getragenen konfektionierten Einknopf-Band, in einem nicht zugehörigen alten Etui von Rothe, mit altem Etikett "Oesterreich" auf dem Deckel. Dazu maschinenschriftliche Bestätigung über die Rückgabe der "Collane Nr. 48 des österr. Goldenen Vlies", datiert Tegernsee am 12.3.1954, mit Unterschrift von Erzherzog Gottfried von Österreich. BWK1 449. II- 10.000,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.

Carl Theodor Herzog in Bayern wurde kurz vor seinem 20. Geburtstag von seinem Schwager Franz Joseph I., Kaiser von Österreich (1830-1916, reg. seit 1848) am 4. März 1859 feierlich als 968. Ritter in den Orden vom Goldenen Vlies aufgenommen.

Ob es sich bei der Rückgabequittung für die Collane Nr. 48 um die von Herzog Carl Theodor oder die eines anderen Mitgliedes der herzoglichen Familie handelt, konnte leider nicht in Erfahrung gebracht werden. Bei Gottfried Erzherzog von Österreich-(Toskana) (1902-1984) handelt es sich um den ältesten Sohn von Peter Ferdinand von Österreich-Toskana (1874-1948) und dessen Gemahlin Maria Christina, geb. Prinzessin von Bourbon-Sizilien (1877-1947). Gottfried, von Otto von Habsburg bzw. Otto Habsburg-Lothringen (1912-2011) am 30. November 1932 als 1211. Ordensritter in den Orden vom Goldenen Vlies aufgenommen, führte nach dem Tod seines Vaters im Jahre 1948 den Titel eines Titular-Großherzogs von Toskana.



356

- 356 **Hochadeliger Sternkreuz-Orden (1668)**. Dekoration der Ordensdamen, Anfertigung aus den 1870er Jahren, Gold emailliert, an Damenschleife, im originalen, goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui mit vier von ursprünglich fünf schwarzen Cabochons, Einlage fehlt, zusammen mit Mappe mit den Tragebestimmungen. **2 Stück. R II**

1.000,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



357 1:1,5



358 1:1,5

- 357 **Franz Joseph I. - Erinnerungsmedaille auf den Beginn des Ersten Weltkriegs 1914.** Nicht tragbar, von Rudolf Neuberger (1861-1916) und Arnold Hartig (1878-1972), Durchmesser 49,8 mm, Bronze, 52,61 g. Brustbild nach rechts. // Viktoria mit Siegeskranz und Friedenspalme stehend hinter kämpfenden Infanteristen. Im runden Originalaletui. Hauser 1316. Vorzüglich 10,--
- Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.
- 358 **Franz Joseph I. - Kaiser Franz Josef-Medaille der Offiziellen Kriegsfürsorge 1914.** Nicht tragbar, von Rudolf Marschall (1873-1967), Durchmesser 60,2 mm, Zinklegierung, 74,55 g. Portrait Kaiser Franz Joseph I. nach rechts // vierzeilige Inschrift. Auf dem Avers große gedunkelte Stelle, auf dem Revers Korrosionsflecken, in der weißen Originalschachtel von Marschall. Vorzüglich 10,--
- Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



359 1:1,5



1:2,5

- 359 **Patriotische Steckmedaille (Dose) "GOTT MIT UNS / VIRIBUS UNITIS / 1914-1915" auf die deutsch-österreichische Waffenbrüderschaft.** Durchmesser 51,3 mm, Eisenblech verzinkt und mattiert, hohlgeprägter Boden und Deckel; enthält 14 dünne bunte Kartonscheiben, Durchmesser jeweils ca. 44 mm, mit kolorierten Darstellungen und Texten, tlw. etwas fleckig, im Originalaletui, innen mit Aufkleber "ZUGUNSTEN DER / WIENER / INVALIDENSCHULEN". Sehr schön-vorzüglich 10,--
- Nicht häufig im Originalaletui! - Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



360



360 **Maria Theresia - Offizielle Erinnerungsmedaille auf die 100-Jahrfeier der Stiftung des Militär-Maria Theresia Ordens am 18. Juni 1857.** Silberne Medaille, von Wenzel Seidan (1817-1870), Durchmesser 58,3 mm, Silber, Ausprägung in polierter Platte, auf dem Revers tlw. mattiert, 104,6 g. Brustbild Maria Theresias nach rechts, mit Stempelschneider-Signatur "SEIDAN" // Ordenskreuz, dahinter Schwert und Lorbeerzweig gekreuzt. Zwei schmale Randdellen im Revers-Rand, im originalen, etwas beriebenen geprägten und mit goldfarbenem Wappen bedruckten Verleihungsetui. Hauser 1571.

R Min. berieben, vorzüglich-Stempelglanz

500,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), an dessen Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), weiter an dessen Erben.

Diese offizielle Medaille wurde in Gold, in Silber und in Bronze ausgeprägt, die für die Teilnehmer an den Feierlichkeiten und die Ordensritter bestimmt waren.



360 1,5:1





FRANCISCVS JOSEPHVS I VC AVSTRIAE IMPERATOR ET ELISABETHA MAXIMILIANA IN BAVARIA DVC-FILIA

MATRIMONIO IUDICI VIND. D. XAIII. APRIL. MDCCCLIII.

HOCHZEITSMEDAILLEN AUS KAISERLICHEM HAUSE



Aus dem Nachlass des Herzogs Max in Bayern („Zither-Max I“ – 1808–1888), des Vaters der österreichischen Kaiserin Elisabeth („Sisi“ – 1837–1898), stammt das folgende Paar der Offiziellen Erinnerungs-Medaille in Gold auf die Vermählung Kaiser Franz Josephs I. (1830–1916, reg. seit 1848) mit Elisabeth Herzogin in Bayern am 24. April 1854 in Wien, zu jeweils 35 Dukaten, Durchmesser jeweils 55,8 mm, 986/000 Dukatengold, 122,2 bzw. 122,3 g schwer, von Konrad Lange (1806–1856).



Die Medaillen zeigen auf dem Avers die Brustbilder des Brautpaares nebeneinander nach rechts, mit der Stempelschneider-Signatur „K.LANGE“, auf dem Revers die Szene der Einsegnung des Paares durch Joseph Othmar von Rauscher, Erzbischof von Wien, in der Augustinerkirche in Wien, nicht wie fälschlicherweise meist in der Fachliteratur angegeben, in der Hofkapelle zu Wien.



Die beiden Stücke befinden sich in der originalen, aufwendig gestalteten und mit Messing-Applikationen beschlagenen Präsentations-Schatulle

in Maroquin-Leder, in der sie Herzog Max von seinem Schwiegersohn Kaiser Franz Joseph I. überreicht wurden. Diese Goldenen Medaillen wurden nur an sehr enge Mitglieder der Familien des Brautpaares ausgegeben.

Ein ähnliches Medaillenpaar unter der darauf folgenden Katalognummer, jedoch in Silber, stammt aus dem Nachlass des jüngeren Bruders der Kaiserin Elisabeth, Carl Theodor Herzog in Bayern (1839–1909). Auch diese beiden

Exemplare befinden sich in der originalen, aufwendig gestalteten und mit Messing-Applikationen beschlagenen Präsentations-Schatulle in Maroquin-Leder, in der sie Herzog Carl Theodor von seinem Schwager Kaiser Franz Joseph I. überreicht wurden.

Auch hierbei handelt es sich um nicht allzu häufige Exemplare der Medaille, die nicht mit den später angefertigten Nachprägungen verwechselt werden dürfen, die auf dem Rand mit „MÜNZE WIEN“ gekennzeichnet sind.





361



- 361 **Franz Joseph I. - Offizielle Erinnerungs-Medaille auf die Vermählung Kaiser Franz Josephs I. mit Elisabeth Herzogin in Bayern am 24. April 1854 in Wien.** Medaillenpaar der Goldenen Medaille zu jeweils 35 Dukaten, nicht tragbar, Durchmesser jeweils 55,8 mm, 986/000 Dukatengold, 122,2 bzw. 122,3 g, von Konrad Lange (1806-1856). Brustbilder des Paares nebeneinander nach rechts; mit Stempel-schneider-Signatur "K.LANGE" // Einsegnung des Paares durch Erzbischof von Rauscher in der Augustinerkirche in Wien. In originaler, mit Messing-Applikationen beschlagener Präsentations-Schatulle in Maroquin-Leder. Montenuovo zu 2675; Witt. zu 3091.

Von allergrößter Seltenheit. 2 Stück. Winz. Kratzer, fast Stempelglanz

40.000,-

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), Vater der Braut, an dessen zweiten Sohn, Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) weiter an dessen Erben.



2:1





362



362 **Franz Joseph I. - Offizielle Erinnerungs-Medaille auf die Vermählung Kaiser Franz Josephs I. mit Elisabeth Herzogin in Bayern am 24. April 1854 in Wien.** Medailienpaar der Silbernen Medaille, nicht tragbar, Durchmesser 55,7 bzw. 55,8 mm, Silber, jeweils 87,8 g, von Konrad Lange (1806-1856). Brustbilder des Paares nebeneinander nach rechts; mit Stempelschneider-Signatur "K.LANGE" // Einsegnung des Paares durch Erzbischof von Rauscher in der Augustinerkirche in Wien. In originaler mit Messing-Applikationen beschlagener (ein Applikationsrahmen gelöst!) Präsentations-Schatulle in Maroquin-Leder, Deckel mit altem Etikett "322". Montenuovo 2675; Witt. 3091.

**In diesem Präsentationssetui von allergrößter Seltenheit.
2 Stück.** Winz. Kratzer, fast Stempelglanz

4.000,-

Provenienz: Wohl aus dem Nachlaß von Carl Theodor Herzog in Bayern (1831-1920), dem jüngeren Bruder der Braut, an seinen Sohn Ludwig Wilhelm Herzog in Bayern (1884-1968) weiter an dessen Erben.



363

- 363 **Marie Valerie und Franz Salvator - Offizielle Erinnerungsmedaille auf die Vermählung von Marie Valerie Erzherzogin von Österreich mit Franz Salvator Erzherzog von Österreich-Toskana am 31. Juli 1890.** Silberne Medaille, nicht tragbar, von Anton Scharff, Durchmesser 43,5 mm, Silber, 40,2 g. Brustbilder des Brautpaares nebeneinander nach links // Amor, Hymen und Fortuna bekränzen die Wappenschilder von Habsburg-Lothringen und Habsburg-Toskana. Im Rand Punze des Österreichischen Hauptmünzamts in Wien, im originalen, goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. Hauser 408.

Hübsche Patina, fast Stempelglanz

100,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß des von Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), Onkel der Braut, an dessen Erben. Am 31. Juli 1890 heiratete Marie Valerie Erzherzogin von Österreich (1868-1924), die jüngste Tochter Franz Joseph I. Kaiser von Österreich (1830-1916, reg. seit 1848) und dessen Gemahlin Elisabeth, geb. Herzogin in Bayern ("Sisi" -1837-1898) in Wien Franz Salvator Erzherzog von Österreich-Toskana (1866-1939), zweiter Sohn von Karl Salvator Erzherzog von Österreich-Toskana (1839-1892) und dessen Gemahlin Maria Immacolata, Prinzessin Beider Sizilien (1844-1899).

Aus diesem Anlaß wurde diese Medaille in Auftrag gegeben, wozu Anton Scharff (1845-1903) die Stempel schnitt, und die in Gold, in Silber und in Bronze ausgeprägt wurde und für die Teilnehmer an den Feierlichkeiten bestimmt war.



364

- 364 **Albrecht von Österreich - Erinnerungsmedaille auf die Einweihung des Kaiser Franz Josef I. (1830-1916) zum 50-jährigen Regierungsjubiläum gewidmeten Denkmals von Feldmarschall Erzherzog Albrecht von Österreich-Teschen (1817-1895) in Wien am 2. Dezember 1898.** Silberne Medaille, nicht tragbar, von Anton Scharff (1845-1903), Durchmesser 69,9 mm, Silber gedunkelt, 129,92 g. Brustbild des Erzherzogs in Generalsuniform nach links // Ansicht des Reiterdenkmals nach links, darunter Schrift in Kartusche. Mit Stempelschneider-Signatur "SCHARFF", im originalen, goldfarbenen bedruckten, etwas beriebenen Verleihe-Etui. Hauser 2516. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

100,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.



365 1:2,5

- 365 **Miniatur-Offiziers-Portepees.** Ca. 17 cm lang, goldfarbenes Geflecht, tlw. gestickt, etwas fleckig. II 10,--
 Provenienz: Aus dem Nachlaß von Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.



366 1:1,5

367 1:1,5

1,5:1

368

ÖSTERREICH, GEFÜRSTETE GRAFSCHAFT TIROL (BIS 1918)

- 366 **Plakette der Ausstellung des Vereins zur Förderung der Rasse-Hundezucht in Deutschirol in Innsbruck am 9. und 10. Mai 1908.** Goldene Plakette, rechteckig, 59,5 x 41,3 mm, Buntmetall vergoldet, im Originaltutui. Vorzüglich 10,--
 Provenienz: Aus dem Nachlaß von Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.

ORDEN DER DEUTSCHEN BRÜDER VOM HOSPITAL UNSERER LIEBEN FRAU ZU JERUSALEM BZW. HOHER DEUTSCHER RITTERORDEN

- 367 **Eugen von Österreich - Erinnerungsmedaille an die Inthronisation Erzherzog Eugens von Österreich als Hoch- und Deutschmeister 1894.** Tragbare Silbermedaille, von Anton Scharff (1845-1903), Durchmesser 41,2 mm, Silber, Büste mit Hals- und Brustkreuz rechts // behelmtes Wappen in Toison-Kette, mit Öse, im Originaltutui. Vorzüglich 100,--
 Provenienz: Aus dem Nachlaß von Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) an dessen Erben.

KÖNIGREICH PORTUGAL (BIS 1910)

- 368 **Miguel I. - Miniaturportrait von Dom Miguel I., König von Portugal 1828.** Unter Glas, in Silberfassung eingefaßt mit 16 Simili-Diamanten (!), an Metallschleife, Silber, besetzt mit 13 Simili-Diamanten (!), 26,4 x 15,6 mm, am alten Band mit Nadel. Von großer Seltenheit. II 100,--
 Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern, geb. Infantin von Portugal (1857-1943), Tochter König Miguels I. von Portugal (1802-1866, reg. von 1828 bis 1834), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.
 Maria José war das vierte Kind und die dritte Tochter des bereits im Exil befindlichen Dom Miguel I. de Bragança, Königs von Portugal, und dessen Gemahlin (seit 1851) Adelheid, geb. Prinzessin von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg (1831-1909). Er hatte 1828 den portugiesischen Thron bestiegen, wurde jedoch aufgrund seines autoritären Regierungsstils gezwungen, im Jahre 1834 abzudanken und das Land zu verlassen. Später widerrief er seine Abdankung und hielt seine Ansprüche bis zu seinem Tod 1866 aufrecht.



369



369 **Miguel I. - Medaille auf die Thronbesteigung von Dom Miguel I., König von Portugal 1828.** Nicht tragbar, Durchmesser 51,5 mm, Bronze, 47,63 g. Portrait des Königs nach links // Waage der Gerechtigkeit, davon ausgehend zwei Arme, der linke mit Schwert, der rechte mit Kreuz; Umschrift "DEOS E MEU DIREITO".

50,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern, geb. Infantin von Portugal (1857-1943), Tochter König Miguels I. von Portugal (1802-1866, reg. von 1828 bis 1834), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



370 1:1,3



370 1:2



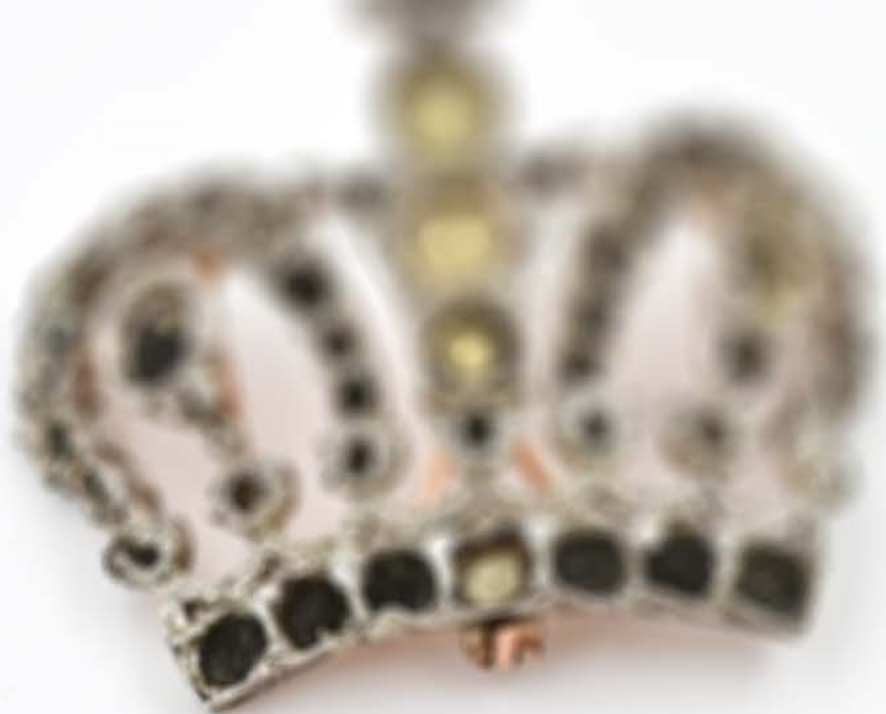
REPUBLIK PORTUGAL (SEIT 1910)

370 **Drei portugiesische bzw. brasilianische Medaillen.** Jeweils nicht tragbar: 1) ANO von 1936, Durchmesser 34,9 mm, Silber, im Originaltui; 2) Banco de Fomento do Estado da Bahia S.A. von 1960, Durchmesser 45,9 mm, Silber, im Originaltui; 3) Währungsreform 1933, mit Portrait von António de Oliveira Salazar (1889-1970), Durchmesser 45,0 mm, Silber.

3 Stück. Vorzüglich

10,--

Provenienz: Aus dem Haus der Herzöge in Bayern ohne nähere Zuordnungsmöglichkeit, zwei wohl aus dem Nachlaß von Maria José Herzogin in Bayern (1857-1943), seit 1874 vermählt mit Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909), an deren Erben.



ALS BAYERN UND RUSSLAND ANEINANDER GERIETEN ...



Kurz nachdem Carl Theodor, Pfalzgraf und Kurfürst (1724–1799, reg. seit 1742 als Kurfürst Carl IV. der Pfalz, seit 1777 als Carl II. von Kurbayern) die Regierung auch in Bayern übernommen hatte, nahm er das Projekt der Wiedererrichtung der Englischen Zunge des Malteserordens als Englisch-Bayerische Zunge in Angriff – diese war zuvor in der Reformation untergegangen. 1782 errichtete Großmeister Emanuel de Rohan Polduc (1725–1797, reg. seit 1775) das Großpriorat Bayern des Ordens. Er stattete es mit den Gütern des Jesuitenordens aus, der 1773 von Papst Clemens XIV. (Lorenzo Ganganelli – 1705–1774, Papst seit 1769) auf Druck der Könige von Frankreich, Spanien und Portugal aufgehoben worden war. Zum Großprior bestimmte Carl Theodor seinen illegitimen Sohn Karl August von und zu Bretzenheim (1768–1823), seit 1774 Graf und seit 1789 Fürst von und zu Bretzenheim, Großprior von 1782 bis 1799.

Der russische Kaiser Pawel I. Petrowitsch (1754–1801, reg. seit 1796) – seit 1797 Protektor und ab 1798, nach der Vertreibung des Ordens von

Malta durch den französischen General Napoléon Bonaparte (1769–1821, reg. von 1804 bis 1814 und 1815 als Kaiser der Franzosen) de facto Großmeister des Malteserordens – errichtete als Folge der dritten polnischen Teilung von 1793 im Jahre 1797 ein katholisches Großpriorat des Ordens im Russischen Reich. Er gliederte es der Englisch-Bayerischen Zunge an, die hierdurch zur Englisch-Bayerisch-Russischen Zunge des Ordens wurde. Im darauf folgenden Jahr, 1798, gründete Pawel auch ein orthodoxes Großpriorat des Heiligen

Johannes von Jerusalem [Орден Святого Иоанна Иерусалимского] im Russischen Reich, das er mit 98 Kommenden ausstattete.



Nach dem Tod Carl Theodors am 16. Februar 1799 übernahm Maximilian IV. Joseph von Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld (1756–1806, reg. seit 1799 als Kurfürst Maximilian IV. Joseph und seit 1806 als König Maximilian I. Joseph von Bayern) die Regierung in Pfalz-Bayern. Noch am Tage seines Regierungsantritts, nach anderen Quellen zwei Tage später, hob er das Großpriorat Bayern des ohnehin beim Volk unbeliebten Malteserordens auf – mittels von langer Hand vorbereiteter Maßnahmen und mit sofortiger Wirkung. Er setzte den ihm verhaßten („gefürsteten Bastard

seines Vorgängers“) Großprior Karl August Fürst von Bretzenheim ab und ließ sämtliche Ordensgüter zugunsten der Königlichen Hofkammer einziehen.





Dies hatte überaus harsche Gegenreaktionen des cholerosischen Ordens-Großmeisters – des russischen Kaisers Pawel I. Petrowitsch – zur Folge, der dies als eine eindeutige Parteinahme Bayerns für die Republik Frankreich gegen die strategischen Interessen des Russischen Reiches interpretierte. Er sah seine ureigensten Interessen als Großmeister des Ordens wie auch als Kaiser des Russischen Reiches durch die unbedachte Maßnahme Bayerns deutlich bedroht. Nachdem er davon Nachricht erhalten hatte, ordnete Pawel I. in einem seiner berüchtigten und allseits gefürchteten Wutausbrüche an, dass der bayerische Botschafter am Hofe von Sankt Petersburg, Franz Xaver Freiherr von Reichlin-Meldegg in Gewahrsam zu nehmen sei und das Russische Reich per sofort zu verlassen habe. Letzterer wurde auf direkte Anordnung des Kaisers in äußerst beschämender Weise auf einem Leiterwagen von der Polizei (nicht einmal vom Militär!) direkt an die Grenze des Russischen Reiches gebracht. Weiter ordnete der Kaiser an, dass die russische Armee – die sich auf dem Weg nach Frankreich befand – sofort im Kurfürstentum Bayern einzumarschieren habe. Diese Reaktionen hatten weder Maximilian IV. Joseph,

noch sein Außenminister Maximilian von Montgelas (1759–1838, im Amt von 1799 bis 1817) noch die kurbayerische Regierung vorausgesehen; sie zeigten sich dementsprechend von den Maßnahmen vollkommen überrascht.

Die Angelegenheit sollte nicht weiter eskalieren. So wurde beschlossen, eine diplomatische Mission nach Sankt Petersburg zu senden, um den erzürnten Kaiser Pawel zu besänftigen und mit ihm zu verhandeln: den Schwager des Kurfürsten, den soeben zum Herzog in Bayern erhobenen Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen (1752–1837), zusammen mit dem Bailli Frä Johann Baptist Anton Freiherrn von Flachslanden (1739–1822), Statthalter und Administrator des Großpriors von Bayern, und François Gabriel Chevalier de Bray (1765–1832), Wirklicher Geheimer Rat im bayerischen Außenministerium, ein versierter Diplomat.



Kurfürst Maximilian IV. Joseph sah sich gezwungen, Kaiser Pawel anzubieten, alle gegen den Malteserorden in Bayern gerichteten Maßnahmen in Bayern zurückzunehmen, das Großpriorat Bayern neu zu gründen und den russischen Kaiser als rechtmäßigen Großmeister des Ordens anzuerkennen. Ende August erreichte die Gesandtschaft Sankt Petersburg, und nach kurzen erfolgreichen Verhandlungen konnte eine Vereinbarung getroffen werden, die im Wesentlichen alle Forderungen Kaiser Pawels erfüllte. Allein die Amtsenthebung

des bisherigen Großpriors Karl August Fürst von und zu Bretzenheim blieb in Kraft. An seiner Stelle wurde der erst vier Jahre alte zweite Sohn des Kurfürsten, Karl Theodor Prinz von Bayern (1795–1875) zum Großprior ernannt, und der Bailli von Flachslanden zu dessen Statthalter und damit zum faktischen Regenten des Malteserordens in Bayern. Die russische Invasion wurde gestoppt und damit der Krieg gegen Bayern, welches in diesem sicher unterlegen gewesen wäre.





Als Dank für den in seinem Sinne guten Ausgang der Affäre nahm Kaiser Pawel I. am 28. August 1799 Wilhelm von Pfalz-Birkenfeld zu Gelnhausen, Herzog in Bayern, als 325. Ritter in den Kaiserlichen Orden des hl. Apostels Andreas des Erstberufenen [Императорский орден Святого Апостола Андрея Первозванного] auf und übergab ihm die Ordensinsignien in Brillanten. Gleichzeitig wurde Wilhelm als Komtur in das russische Großpriorat des Malteserordens aufgenommen. Der Bailli von Flachslanden wurde zum russischen General ernannt und erhielt den Kaiserlichen Orden des hl. Fürsten Alexander Newsky [Императорский орден Святого Князя Александра Невского].



Genau dieses, dem Herzog Wilhelm in Bayern von Kaiser Pawel I Petrowitsch am 28. August 1799 übergebene Kleinod des Andreas-Ordens aus dem Nachlass des Herzogs Wilhelm – allerdings seiner Juwelen vollständig beraubt – wird jetzt in der Künker-Auktion 415 am 28. Oktober 2024 unter der Losnummer 371 angeboten. Es dürfte sich hierbei um eines der ganz wenigen erhaltenen Kleinode des Ordens in Brillanten aus diesem Zeitraum handeln, wenn auch nur in Form der Karkasse. Experten erachten dieses Objekt dennoch als historisches sowie museales Objekt.

Michael Autengruber

Literatur:

Autengruber, Michael, und Feder, Klaus H.: Bayern und Malta - Das Großpriorat Bayern der Bayerischen Zunge des Souveränen Malteser Ritterordens und seine Insignien (1782-1808). Brannenburg und Konstanz 2002.

Freller, Thomas: The Anglo Bavarian Langue of the Order of Malta. Malta 2001.

Gavrilova, Liudmila: Treasures of the Order of Malta – Nine Centuries in the Service of Faith and Charity. Moskau 2012.

Taube, Baron Michel, de: L'Empereur Paul Ier de Russie Grand Maître de l'Ordre Souverain de Malte et «Grand Prieuré Russe» de l'Ordre de Saint-Jean-de-Jérusalem. Genf und Paris 1982.



371

RUSSISCHES REICH (BIS 1917)

- 371 **Kaiserlicher Orden des hl. Apostels Andreas des Erstberufenen [Императорский орден Святого Апостола Андрея Первозванного] (1698).** Karkasse eines Kleinods in Brillanten aus der letzten Dekade des 18. Jahrhunderts, 83 x 63,3 mm, die separate Krone 38 x 43,9 mm, Gold graviert, Silber, 80,4 g, alle Steine herausgebrochen, das Kreuz entfernt, deutlich verbogen, ohne jegliche Punzierung. (BWK4 638.) **Von allergrößter Seltenheit. IV** 5.000,--

Provenienz: Aus dem Nachlaß von Wilhelm Pfalzgraf und Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld zu Gelnhausen, seit 1799 Herzog in Bayern (1752-1837), an seinen Enkel Max Joseph Herzog in Bayern (1808-1888), weiter an dessen zweiten Sohn Carl Theodor Herzog in Bayern (1839-1909) weiter an dessen Erben.

Es dürfte sich hierbei um eines der ganz wenigen erhaltenen Kleinode des Ordens in Brillanten aus diesem Zeitraum handeln, wenn auch nur in Form der Karkasse. Wir erachten es dennoch als geradezu historisches wie auch museales Objekt.



1,5:1



372 1:1,3

**KÖNIGREICH SCHWEDEN**

- 372 **Gustav V. - Königliche Medaille auf die Baltische Ausstellung [Baltiska Utställingen] vom 15. Mai bis zum 4. Oktober 1914 in Malmö.** Nicht tragbar, von Erik Lindberg (1873-1966), Durchmesser 60,3 mm, Buntmetall-Guß versilbert. Büste Gustav V. nach links, mit Stempelschneider-Signatur "ERIK / LINDBERG" // Vier weibliche Personifikationen des Deutschen Reiches, Schwedens, Dänemarks und des Russischen Reiches nach rechts. Min. Korrosionsspuren, im goldfarbenen bezeichneten Originaltui. Dazu: Zwei Fahnen-Broschen, eine von Dänemark und eine von Schweden bis zur Auflösung der Union mit Norwegen 1905, die erste Buntmetall emailliert, die zweite 925/000 Silber vergoldet und emailliert, mit Silberpunze "925" auf dem Revers, jeweils horizontal broschiert. **3 Stück.** Vorzüglich

25,--

Provenienz: Aus dem Haus der Herzöge in Bayern ohne nähere Zuordnungsmöglichkeit.



Deutsche und ausländische
Orden und Ehrenzeichen aus
verschiedenem Besitz

DEUTSCHE UND AUSLÄNDISCHE ORDEN
UND EHRENZEICHEN
AUS VERSCHIEDENEM BESITZ

DEUTSCHLAND



ANHALTISCHE FÜRSTENTÜMER GEMEINSAM (BIS 1863), UND
HERZOGTUM ANHALT (1863-1918)

- 373 **Herzoglich Anhaltischer Hausorden "Albrecht des Bären" (1837).** Silberne Verdienstmedaille, Silber, am modernen Band. OEK24 23. II 100,--

HERZOGTUM ANHALT (1863-1918)

- 374 **Ehrenzeichen "Für Treue in der Arbeit" (1895).** Silber, am neuen Band. OEK24 79. II 25,--



GROSSHERZOGTUM BADEN (1806-1918)

- 375 **Großherzogliche Verdienstmedaille (1866-1918).** 13. Modell (mit dem Portrait Großherzog Friedrichs II. - 1908-1918). Große Goldene Verdienstmedaille, laut VL2 Prägung der Staatlichen Münze in Karlsruhe, 1. Ausgabe (1908-1914), Gold, 33,4 g, mit Stempelschneider-Zeichen "R.M." für Professor Rudolf Mayer von der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe, min. Randdelle, ohne Bandbügel, die Medaille weist trotz eingehender Untersuchung keinerlei Spuren einer möglichen Entfernung des Bügels auf. OEK24 211. **Von allergrößter Seltenheit.** II 2.000,--

Exemplar unserer 346. Auktion am 28. Januar 2021, Kat.-Nr. 902.

Weder Zeitz (in ZZ S. 246 ff.) noch Volle (in VL2 S. 285 ff.) kennen eine nicht tragbare Ausführung, womit es sich hierbei um ein Unikat (!) handeln könnte. Laut Volle (in VL2 S. 288) wurde die gehenkelte Ausführung in Gold zwischen 1908 und 1914 nur 60-mal verliehen.



376 1:1,5

- 376 **Erinnerungskreuz für 1870-71 (auch "Erinnerungskreuz für freiwillige Hilfstätigkeit während des Krieges 1870-1871" genannt) (1871).** Goldbronze, am neuen, nicht ganz korrekten Band des Kreuzes für Freiwillige Kriegshilfe (1916), im etwas beriebenen originalen Verleihungsetui mit Spiegelmonogramm Großherzogs Friedrich I. OEK24 299. II 100,--



377

- 377 **BAYERN, KUFÜRSTENTUM (BIS 1806) UND KÖNIGREICH (1806-1918)**
Königlich bayerischer Verdienstorden vom hl. Michael (1693/1837). Kleinod zum Großkreuz, 109,6 x 65,1 mm, Anfertigung wohl der Firma Gebrüder Hemmerle in München aus der ersten Hälfte des Ersten Weltkriegs, 750/000 Gold (geprüft), tlw. graviert, tlw. poliert, emailliert, 93,6 g, ohne Schulterband. OEK24 365 I-II 7.500,--

Der ursprünglich 1693 von Joseph Clemens von Bayern (1671-1723, reg. seit 1688), Kurfürst und Erzbischof von Köln, gestiftete Michaels-Orden wurde 1808, 1810 und schließlich 1812 nach und nach in den dreiklassigen (Großkreuz, Ritter, Ehrenritter) Ritter-Haus-Orden vom heiligen Michael umgeformt. Diesen wandelte schließlich König Ludwig I. (1786-1868, reg. von 1825 bis 1848) am 18. Januar 1837 in den dreiklassigen (Großkreuz, Komtur, Ritter) Verdienstorden vom heiligen Michael um. 1855 wurden als neue Klasse die Großkomture eingeführt. 1887 wurde der Orden neu organisiert und umfaßte nunmehr Großkreuz, 1. und 2. Klasse mit und ohne Stern, 3. und 4. Klasse (mit Krone), Verdienstkreuz und Silberne Verdienstmedaille. 1894 kamen die Bronzene Verdienstmedaille und 1910 die 4. Klasse (ohne Krone) und das Verdienstkreuz mit Krone hinzu. Mit der Abdankung König Ludwigs III. im November 1918 wurden die Verleihungen eingestellt.



378



379 1:1,5



378

378 **Königlich bayerischer Verdienstorden vom hl. Michael (1693/1837).** Bruststern zur 1. Klasse, 76,2 x 76,2 mm, Silberkorpus, Auflagen Silber tlw. brillantiert, tlw. vergoldet, auf dem Revers mit vier Rundkopfnieten vernietet, das Medaillon-Feld mit dem aufgelegten Motto, Gold, eingedrückt und beweglich, an Nadel. OEK24 369.

1.500,--

379 **Königlich Bayerischer Verdienstorden vom hl. Michael (1837).** Kreuz 4. Klasse (1887-1910) bzw. Kreuz 4. Klasse mit Krone (ab 1910), Ausführung mit breiterem Kronenreif, Silber tlw. graviert, emailliert, leichte Emaille-Abplatzungen auf Avers und Revers, sowie min. Emaille-Sprünge, ohne Band. OEK24 376.

II-III

300,--



380



380 **Königlich Bayerischer Militär-Verdienstorden (1866).** Bruststern zur II. Klasse (ohne Flammen - ab 1905), 76 x 76 mm, Silber, Auflagen Gold emailliert, diese auf dem Revers vierfach verschraubt, kleine Schäden in der weißen und blauen Emaille, auf der rückseitigen Medaillon-Abdeckplatte nicht aufgelöstes, wohl königlich bayerisches Monogramm, wohl Gold, aufgelegt, an Silber vergoldeter Nadel. OEK24 399.

II

2.000,--



381



- 381 **Königlicher Militär-Verdienstorden (1866).** Kreuz 4. Klasse mit Schwertern, 1. Ausgabe (mit Medaillons in Gold - 1905-1916), Anfertigung der Firma Georg Hemmerle in München, 950/000 Silber, Medaillons Gold, emailliert, auf dem Revers der Agraffe Herstellerbezeichnung "G.H." und "950", die Schwerter 900/000 Silber, eine Schwerterklinge auf dem Revers mit Hersteller- und Silber-Zeichen "G.H. 900", ohne Band, im Etui des Militärverdienstkreuzes 3. Klasse von Jacob Leser in Straubing. OEK24 410. II 150,--



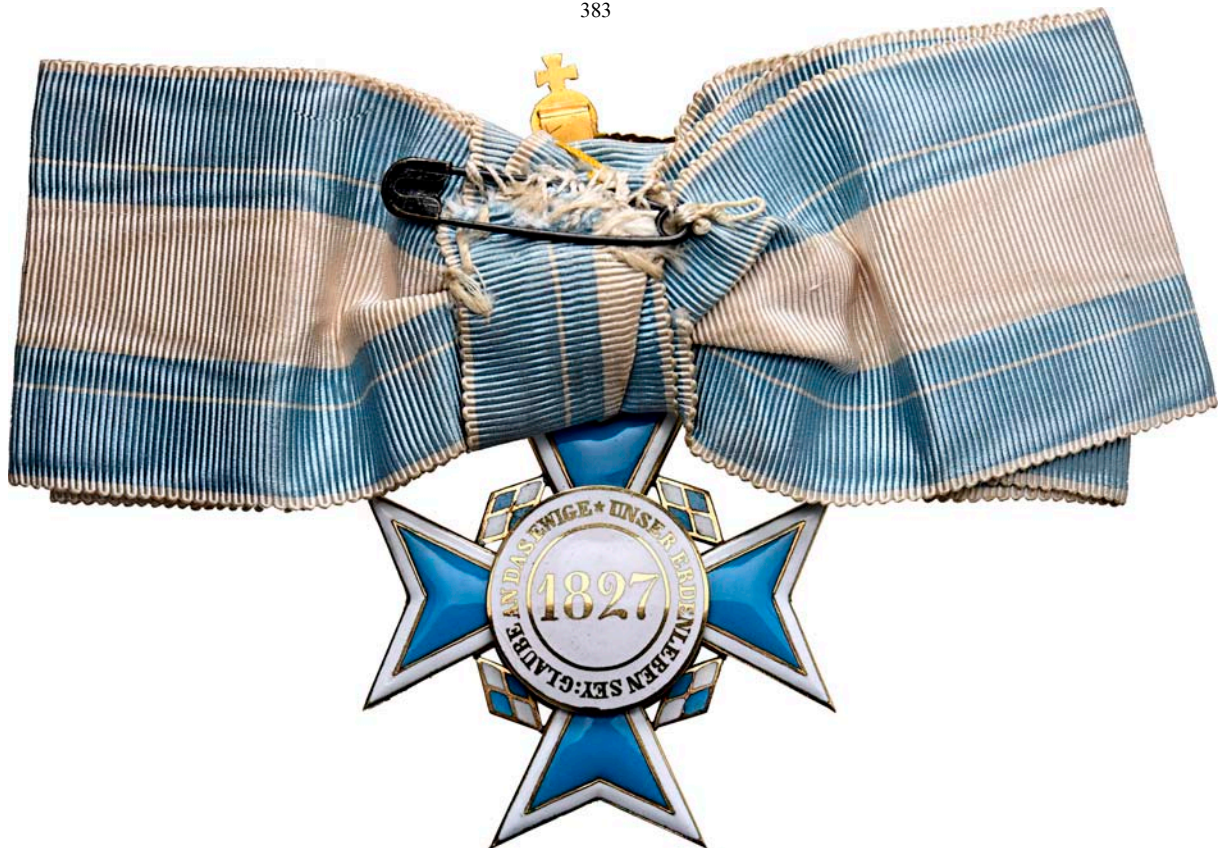
382



- 382 **Militär-Verdienstkreuz des Königlichen Militär-Verdienstordens (1866).** 3. Modell (1913-1921), Kreuz 3. Klasse mit Schwertern, Bronze verkupfert, mit kurzem alten Kriegsband, im reparierten Originalsetui der Firma Gebrüder Hemmerle in München. OEK24 432. II 10,--



383



- 383 **Theresien-Orden (1827).** Kreuz der Ordensdamen, statutengemäÙe Ausführung um 1900, Gold emailliert, an der originalen Damenschleife. OEK24 445. I-II 1.000,--
Hervorragende Anfertigungsqualität in optimaler Erhaltung.



- 384 **Militär-Verdienstmedaille (1794)**. 3. Modell (mit Portrait von König Maximilian Joseph - ab 1806), 2. Ausgabe (mit kleinerem Kopf und ohne Stempelschneider-Signatur), Goldene Militär-Verdienstmedaille, 1. Prägung (nach Kinast in KMVM S. 9 Typ 1.2 a - geprägt 1827-1871), Durchmesser 34,5 mm; Randdicke 1,9-2,4 mm, flache runde Öse (Innenmaße 5,7 x 5,6 mm), Gold, 21,1 g, Tragespuren auf Avers und Revers, auf dem Avers zwei min. Goldpatina-Flecken, am deutlich späteren Band. OEK24 489. II-III 3.000,--

Laut Kinast wurden diese Medaillen mit dem Kniehebel-Presswerk von Uhlhorn geprägt, welches in Bayern ab 1827 eingeführt wurde und die alte Spindelpresse ablöste. Für diese Presse waren jedoch neue Prägestempel erforderlich. Bei der Herstellung des neuen Avers-Stempels wurde allerdings noch auf die Originalform von Joseph Losch d. Ä. (1770-1826) zurückgegriffen, sodaß auf der Vorderseite wieder das kleine Brustbild zu sehen war. Lediglich die Umschrift wurde neu gestaltet und die Stempelschneider-Signatur "LOSCH" entfiel. Der Grund hierfür könnte sein, daß bei der Erstellung des neuen Prägestempels zwar das Brustbild von Losch d. Ä. war, aber die Umschrift und der Revers-Stempel von einem anderen Stempelschneider hergestellt wurden. Hier könnte auch Loschs gleichnamiger Sohn, Joseph Losch d. J. (1804-1843), der dessen Nachfolger war, diese Stempel hergestellt haben. Laut Kinast (in KMVM S. 15) wurden diese Medaillen von 1827 bis 1871 geprägt und für die Kriege von 1849, 1866 und 1870/1871 verliehen.



384 2:1





MAXIMILIAN JOSEPH KOENIG VON BAYERN
MÜNCHEN 1858

M. W. ERNTLICH

1914

1914



385



- 385 **Große krause Ordensschnalle eines bayerischen Unteroffiziers aus dem Ersten Weltkrieg mit fünf Auszeichnungen zum Einhängen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1914 II. Klasse, probemäßige Anfertigung der Firma Gebrüder Friedländer in Berlin, Eisenkern geschwärzt, Silberzarge, im Bandring Herstellerpunze "Fr", am Kämpferband; 2) Bayern: Militärverdienstmedaille bzw. (ab März 1918) Tapferkeitsmedaille, 3. Modell (mit Portrait von König Max I. Joseph - ab 1806), 3. Ausführung (größerer Kopf, mit Stempelschneider-Signatur "J.RIES" - 1872-1921), Goldene Medaille, Gold 21,2 g (ohne Ring), Durchmesser 34,1 mm, Randdicke 1,7 mm, mir runder Öse, diese mit Außendurchmesser 6,8 mm und Innendurchmesser 4,5 mm, leichte Tragespuren auf Avers und Revers, Randdelle unten; 3) Bayern: Militärverdienstkreuz des Militärverdienstordens, 3. Modell (dreiklassig - 1913-1921), Kreuz 2. Klasse mit Schwertern, Weißmetall versilbert, Avers-Medaillon emailliert; 4) Deutsches Reich: Ehrenkreuz des Weltkriegs 1914-1918 für Frontkämpfer, Eisen bronziert, auf dem Revers Herstellerzeichen "G12"; 5) Bayern: Militärdienstauszeichnung 3. Klasse, Medaille für IX Dienstjahre, Argentan; auf dem Revers Abdecktuch, an Nadel.

5 Stück. II

4.500,-



386 1:1,5



FREIE HANSESTADT BREMEN (BIS 1811 UND SEIT 1814)

386 **Große krause Ordensschnalle eines Bremer Veteranen des Ersten Weltkriegs mit sechs Auszeichnungen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1914 II. Klasse, Eisenkern geschwärzt, Silberzarge; 2) Bremen: Hanseatenkreuz 1914, Buntmetall versilbert und emailliert; 3) Hessen: Allgemeines Ehrenzeichen, 3. Modell (mit Portrait von Ernst Ludwig - 1894-1918), Medaille "FÜR / TAPFERKEIT", Silber; 4) Deutsches Reich: Ehrenkreuz des Weltkrieges 1914-1918 für Frontkämpfer, Nachfertigung, Buntmetall; 5) Österreich: Erinnerungsmedaille für Weltkriegsteilnehmer 1914-1918, Nachfertigung, Buntmetall, ohne Stempelschneider-Signatur; 6) Ungarn: Kriegsdenkmünze 1914-1918 mit Helm und Schwertern. Abdecktuch auf dem Revers nahezu vollständig von Motten zerfressen, an Nadel. **6 Stück. II**

100,--



387

FREIE STADT FRANKFURT (1815-1866)

387 **Felddienstzeichen für die Teilnahme des Linien-Bataillons der Freien Stadt Frankfurt an den Feldzügen 1848 und 1849 (1854).** Bronze, ohne Band. BWK2 24; OEK24 673. **II**

250,--

Laut von Heyden (in HYF S. 96) und Löbner und Lombard (in LÖL S. 60) wurde das Kreuz am 26. Mai 1854 an 612 Personen verliehen.



388 1:2,5

KURFÜRSTENTUM (BIS 1815) UND KÖNIGREICH (1815-1866) HANNOVER

- 388 **Königlicher Guelfen- (Welfen-) Orden (1815/1837).** Leeres (ohne die Auszeichnung) oktogonales Etui für den Bruststern zum Großkreuz aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, im Innendeckel alter Zettel angesteckt mit "Großkreuz des Hannov. / Guelphen Ordens. / Nur auf Aufforderung / zurückzugeben", braunes Leder, berieben, auf der Unterseite Etikett mit "Nr / zu / 111.", einer von zwei Hakenverschlüssen defekt. II-III 100,--



- 389 **Verdienstmedaille (1815).** 4. Modell (großer Kopf König Ernst Augusts - ab 1846), Silberne Medaille, Silber, mit Stempelschneider-Signatur "BREHMER F.", mit Randinschrift "W. NORDHOFF", min. Randkerben und -dellen, am neuen Band. BWK2 10; OEK24 730. II- 200,--
- 390 **Langensalza-Medaille (1866).** Buntmetall, mit Stempelschneider-Signatur "JAUNER", mit Randinschrift "J. WALDMANN", berieben und fleckig, Tragespuren, ohne Band. BWK2 34; OEK24 749. II- 50,--



- 391 **Wilhelmskreuz für 25 Dienstjahre der Offiziere (1837).** 2. Ausgabe (Buntmetall - 1860-1866), Ausführung ohne Punkt hinter "XXV", Buntmetall, hohl gefertigt und vergoldet, 7,7 g, am neuen Band. BWK2 13; OEK24 751. II 150,--



392

**LANDGRAFSCHAFT (BIS 1806) UND GROSSHERZOGTUM (1806-1918)
HESSEN (-DARMSTADT)**

392 **Großherzoglich Hessischer Verdienst-Orden Philipps des Großmüthigen (bis 1876 und ab 1877) bzw. Großherzoglich Hessischer Philipps-Orden (1876/1877).** 2. Modell (1849-1918 - mit der Büste des Landgrafen Philipp), Komturkreuz, Gold emailiert, 20,6 g, Portrait mit Goldpatina, der rückseitige Löwe mit kleinen Emaille-Absplitterungen, am kurzen Halsband-Abschnitt, zusammen mit weiterem langen Halsband-Abschnitt im originalen oktogonalen, goldfarbenen bedruckten und bezeichneten Verleihungsetui. BWK2 151; OEK24 815. II

1.500,--

Gestiftet am 1. Mai 1840 von Großherzog Ludwig II. (1777-1848, reg. seit 1830) als vierklassiger Verdienstorden (Großkreuz, Komture 1. und 2. Klasse, Ritter). 1849 wurde der Orden grundlegend in seiner Gestaltung verändert und in den Jahren 1859, 1881, 1893 und 1900 erfolgten weitere Veränderungen. 1918 verfügte der Orden über insgesamt sechs Klassen (Großkreuz, Komtur 1. und 2. Klasse, Ehrenkreuz, Ritter 1. und 2. Klasse) und ein affiliertes Silbernes Kreuz, die alle, außer dem Ehrenkreuz als Höherstufe mit Krone verliehen werden konnten. Sämtliche Klassen konnten auch mit Schwertern verliehen werden. Mit dem Untergang der Monarchie im November 1918 erlosch auch der Orden.



393

**LANDGRAFSCHAFT (BIS 1803 UND 1815 BIS 1866) UND KURFÜRSTENTUM
(1803-1807) HESSEN (-KASSEL)**

- 393 **Hausorden vom Goldenen Löwen (1818-1851) bzw. Kurfürstlich Hessischer Wilhelms-Orden (1851-1866).** Kommandeurs- bzw. Komturkreuz 2. Klasse, Gold, teils graviert, feinst ziseliert und poliert, emailliert, und Silber, 34,1 g, min. Chips in der roten Emaille des Avers-Medaillons, wohl ergänzter Verbindungsring zwischen Kreuz und Krone, ohne Halsband. OEK24 985. **R II**

4.000,--

Exemplar aus unserer Auktion 103 am 25. Juni 2005, Kat.-Nr. 7055.

Handwritten text in cursive script, likely a letter or document, partially visible in the background. The text includes the name "Wilhelm" and the date "21. Juni 1862".





394

- 394 **Kurfürstlich Hessischer Wilhelms-Orden (1851-1866).** Komtur-Set 1. Klasse, bestehend aus Komturkreuz, Gold, teils graviert, feinst ziseliert und poliert, emailliert, und Silber, 35,6 g, min. Chips im vorderseitigen Medaillon-Ring, etwas verschmutzt, am originalen alten konfektionierten, etwas verschmutzten Halsband, und Bruststern, 70,5 x 71,4 mm, mehrteilig gefertigter Silberkorpus, die Kreuzarme separat auf dem Revers mit Rundkopfnieten vernietet, Medaillon Durchmesser 21,1 mm, Gold emailliert, an Nadel. OEK24 985, 988. **2 Stück. Von großer Seltenheit. II**

10.000,--

Dieses Set wurde von Kurfürst Friedrich Wilhelm I. (1802-1875, reg. von 1847 bis 1866) an den Kurhessischen Finanzminister Johann Carl Rohde (1812-1888, im Amt von 1859 bis 1862 und von 1865 bis 1866) verliehen, nachdem dieser als Justizminister (im Amt von 1856 bis 1859) das Komturkreuz 2. Klasse mit Datum vom 1. Oktober 1856 verliehen bekommen hatte. Die Urkunden Johann Carl Rohdes werden unter Kat. Nr. 395 angeboten, seinen Siegelring unter Kat.-Nr. 498.

Mit Datum vom 20. August 1851 löste Kurfürst Friedrich Wilhelm I. von Hessen-Kassel (1802-1875, reg. von 1847 bis 1866) die von seinem Großvater, Kurfürst Wilhelm I. von Hessen-Kassel (1743-1821, reg. seit 1785 als Landgraf und von 1803 bis 1806 und von 1813 bis 1821 als Kurfürst) im Jahre 1818 gestifteten unteren Klassen (Kommandeur 1. und 2. Klasse und Ritter) vom Hausorden vom Goldenen Löwen los und schuf daraus, unter Hinzufügung einer Großkreuz- und einer unterhalb des Ritterkreuzes angesiedelten Inhaber-Klasse, den neuen, vom vorigen unabhängigen, fünfklassigen (Großkreuz, Komtur 1. und 2. Klasse, Ritter und Inhaber) Kurfürstlich Hessischen Wilhelms-Orden.

Die Gestaltung der einzelnen Insignien blieb im Prinzip gleich, wiewohl immer wieder zu lesen ist, daß der Unterschied zwischen den vollkommen gleich gestalteten Komtur- und Ritterkreuzen des Haus-Ordens vom Goldenen Löwen von 1816 bis 1851 und des Wilhelms-Ordens von 1851 bis 1866 im Prinzip in der Darstellung des Löwen im Avers-Medaillon liege: Bei den Komtur- und Ritter-Insignien des Hausordens ist der Löwe heraldisch "steigend" dargestellt, d. h. die eine Hinterpfote ist höher dargestellt als die andere Hinterpfote; bei denen des Wilhelms-Ordens erscheint der Löwe heraldisch "schreitend", d. h. beide Pfoten sind in gleicher Höhe dargestellt. Allerdings trifft dies wohl nur für Anfertigungen dieser Stücke ab 1851 zu: Denn einerseits ist nicht bekannt, daß Stücke des Hausordens diesbezüglich umgearbeitet wurden. Zum zweiten wurden auch eindeutig nach dieser "Regel" als Kreuze des Hausordens zu identifizierende Stücke ab 1851 als Insignien des Haus-Ordens weiter verliehen. Nach der Annexion des Kurfürstentums Hessen-Kassel im Jahre 1866 wurden die offiziellen Verleihungen des Wilhelms-Ordens eingestellt.

Für den Zeitraum der Verleihungen des Kommandeurskreuzes 1. und 2. Klasse des Hausordens liegen leider bislang noch keine Verleihungszahlen vor. Laut Werner Sauer (in HKA S. 17) erfolgten zwischen 1851 und 1866 insgesamt 32 Verleihungen des Komturkreuzes 1. Klasse und 94 Verleihungen des Komturkreuzes 2. Klasse des Wilhelms-Ordens.



395

395

Urkunden-Nachlaß des kurhessischen Ministers Johann Carl Rohde (1812-1888), bestehend aus insgesamt neun Dokumenten. 1) Kurfürstlich Hessischer Wilhelms-Orden, Beglaubigungs-Schreiben (Verleihungsdiplom) zum Ritterkreuz für den vortragenden Rath Rohde, datiert Kassel am 15. November 1851, mit Lacksiegel und Originalunterschrift von Kurfürst Friedrich Wilhelm I. (1802-1875, reg. von 1847 bis 1866);

2) Benachrichtigungsschreiben der Kurfürstlichen Ordens-Kommission über die Verleihung, datiert Cassel am 20. November 1851;

3) Kurfürstlich Hessischer Wilhelms-Orden, Beglaubigungs-Schreiben (Verleihungsdiplom) zum Komturkreuz 2. Klasse für den Vorstand des kurhessischen Ministeriums der Justiz Rohde, datiert Kassel am 1. Oktober 1856, mit Lacksiegel und Originalunterschrift von Kurfürst Friedrich Wilhelm I.;

4) Übersendungsschreiben des General-Adjutanten des Kurfürsten zum Komturkreuz 2. Klasse, datiert Wilhelmshöhe am 1. Oktober 1856, mit Originalunterschrift des Generalmajors von Lossberg;

5) Übersendungsschreiben der Kurfürstlichen Ordenskommission zum Verleihungsdiplom, datiert Wilhelmshöhe am 1. Oktober 1856, mit Originalunterschrift des Generalmajors von Lossberg;

6) Kurfürstlich Hessischer Wilhelms-Orden, Beglaubigungs-Schreiben (Verleihungsdiplom) zum Komturkreuz 1. Klasse für den Finanzminister Rohde, datiert Wilhelmshöhe am 21. Juni 1862, mit Lacksiegel und Originalunterschrift von Kurfürst Friedrich Wilhelm I.;

7) Übersendungsschreiben der Kurfürstlichen Ordenskommission zum Verleihungsdiplom, datiert Wilhelmshöhe am 1. Oktober 1856, mit Originalunterschrift des Generalmajors von Lossberg;

8) Königlich Bayerischer Verdienstorden vom heiligen Michael, Verleihungs-Brevet zum Großkreuz für den kurfürstlich hessischen Finanzminister Rohde, datiert München, am 6. Juni 1866, mit Prägiesiegel und Originalunterschrift. 9) Rückgabe-Bestätigung des königlichen geheimen Expeditions-Amtes des Staatsministeriums des königlichen Hauses und des Aeußern für das nach dem Tode Rohdes zurückgegebene Großkreuz des Königlich Bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael, datiert München, am 8. März 1888, mit Dienstsiegel und Unterschrift.

Die Dokumente im Großen und Ganzen ordentlich erhalten, dennoch ein- oder mehrfach gefaltet, vereinzelt stockfleckig und an den Rändern einzelne Einrisse.

9 Stück. II-

500,--

Das an Johann Carl Rohde verliehene Set eines Komturs 1. Klasse des Kurfürstlich Hessischen Wilhelms-Ordens bieten wir unter Kat.-Nr. 394 an, seinen Siegelring unter Kat.-Nr. 498.

Johann Carl Rohde wurde am 10. Oktober 1812 als ältester Sohn des Kaufmanns, Bürgermeisters und Abgeordneten

Carl Wilhelm Rohde (1785-1857) und dessen Ehefrau Henriette Christine geb. Quans (geb. 1790) in Homberg (Efze) geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Göttingen, Marburg und Heidelberg absolvierte er eine Laufbahn im kurhessischen Justizdienst. 1849 zum Vortragenden Rat im Innenministerium ernannt, wurde er 1856 zum Vorstand des kurhessischen Ministeriums der Justiz (Justizminister) berufen und zum kurhessischen Staatsrat ernannt. 1862 erfolgte seine Berufung als kurhessischen Finanzminister, 1865 zum kurhessischen Innenminister und 1865 (bis 1866) erneut zum Finanzminister. Von Kurfürst Friedrich Wilhelm I. (1802-1875, reg. von 1847 bis 1866) ist Rohde zum Testamentsvollstrecker eingesetzt worden.

Mit Datum vom 15. November 1851 wurde ihm das Ritterkreuz des Kurfürstlich Hessischen Wilhelms-Ordens verliehen. Am 1. Oktober 1856 erhielt er das Komturkreuz 2. Klasse des Ordens, und am 21. Juni 1862 das Komturkreuz 1. Klasse. Mit Datum vom 6. Juni 1866 wurde ihm das Großkreuz des Königlich Bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael verliehen.

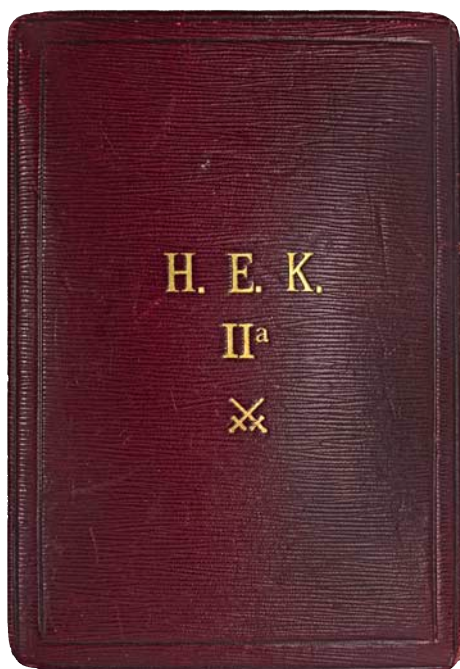
Am 22. Februar 1888 starb Johann Carl Rohde in seinem Geburtsort Homberg (Efze) und wurde wohl auch dort beigesetzt.



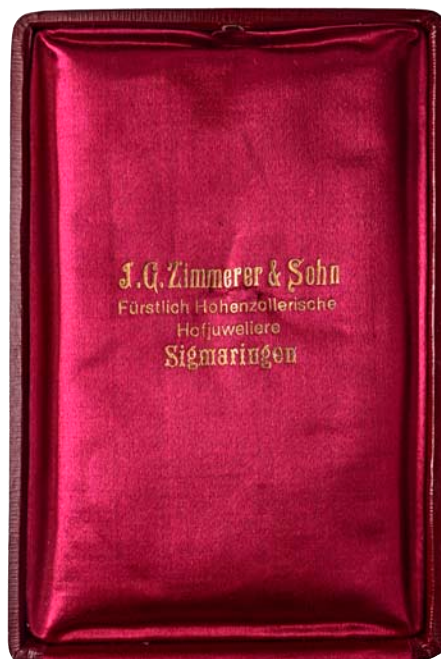
FÜRSTENTÜMER (BIS 1806) HOHENLOHE UND FÜRSTLICHE HÄUSER VON HOHENLOHE (SEIT 1806)

- 396 **Fürstlich Hohenlohischer Hausorden von der Goldenen Flamme (1758).** Ordenskreuz für Herren, 51,4 x 44,8 mm, Anfertigung vom Anfang des 20. Jahrhunderts, Buntmetall (!) vergoldet und tlw. emailliert, 23,5 g, Emaille-Malerei, ohne Halsband. OEK24 1015. II 2.000,--

Exemplar unserer 284. Auktion am 30. September 2016, Kat.-Nr. 7036. - Klingbeil und Thies bilden (in KB1 Nr. 980) ein identisches Exemplar ab und geben (in KB1 S. 294) als Entstehungszeit "Anfang 20. Jh." an.



397 1:2



FÜRSTENTÜMER (BIS 1849) HOHENZOLLERN-HECHINGEN UND HOHENZOLLERN-SIGMARINGEN UND FÜRSTLICHES HAUS VON HOHENZOLLERN (-SIGMARINGEN - SEIT 1849 BZW. 1869)

- 397 **Fürstlicher Hausorden von Hohenzollern (1842).** Leeres Etui (ohne das Kreuz!) des Ehrenkomturkreuzes mit Schwertern, von J. G. Zimmerer & Sohn in Sigmaringen, Deckel bezeichnet mit H. E. K. / IIa / (Schwertern), innen Herstellerbezeichnung, etwas berieben. **Von großer Seltenheit.** II Laut Link und Gauggel (in LNK S. 123) wurde das Ehrenkomturkreuz mit Schwertern insgesamt nur 36-mal verliehen, und zwar ausschließlich zwischen 1905 und 1927 von Fürst Wilhelm von Hohenzollern (1864-1927, Fürst seit 1905). Lundström und Krause führen (in SA18 S. 9 f.) 35 Beliehene zwischen 1914 und 1918 namentlich auf.

75,--



398 1:1,5



- 398 **Fürstlicher Hausorden von Hohenzollern (1851).** 3. Modell (seit 1852), Goldene Ehrenmedaille, 2. Ausgabe (mit der Jahreszahl "1842" - ab 1869), Silber vergoldet, mit minimalen Randkerben, mit altem kurzem Band, im Originaletui der Firma J. O. Zimmerer & Sohn in Sigmaringen, Etui mit Druckknopf-Verschluss und goldfarbenen Buchstaben "H. / G.E.M." und Agraffe auf dem Deckel, im Deckel goldfarbige Beschriftung "J.O.Zimmerer & Sohn / Fürstlich Hohenzollerische / Hofjuweliere / Sigmaringen". OEK24 1038/1. II Laut Link und Gauggel (in LNK S. 122 f.) wurde die Goldene Ehrenmedaille zwischen 1869 und 1965 insgesamt 630-mal verliehen. Für die Originalität der Vergoldung kann leider keine Gewährleistung übernommen werden! [There is no warranty for the originality of the gilding!]

100,--



399

- 399 **Fürstlicher Hausorden von Hohenzollern (1842).** 3. Modell (seit 1852), Silberne Verdienstmedaille mit Schwertern, 2. Ausgabe (mit der Jahreszahl "1842" - ab 1869), 2. Ausführung (gekreuzte Schwerter als Zwischenglied - wohl ab 1914), Silber, tlw. vergoldet, am älteren Band. OEK24 1039/3. II

50,-



400 1:2

- 400 **Große krause Ordensschnalle eines Hohenzoller Veteranen des Weltkrieges mit vier Auszeichnungen.** Anfertigung der Firma Max Küst in Berlin. 1) Preußen: Eisernes Kreuz II. Klasse 1914, Eisenkern, Silberzarge; 2) Deutsches Reich: Ehrenkreuz des Weltkrieges 1914-1918 für Frontkämpfer, Eisen bronziert, Hersteller-Signatur "KM&F"; 3) Hohenzollern: Fürstlicher Hausorden von Hohenzollern, Silberne Ehrenmedaille, 2. Ausgabe (mit der Jahreszahl "1842" - ab 1869), Silber, oxidiert; 4) Preußen: Dienstausszeichnung 3. Klasse nach 9 Dienstjahren, Argentan, minimaler Verlust der Versilberung. Auf dem Revers Tuchabdeckung und Herstellersignet, an Nadel. **4 Stück.** II

100,-



401 1:2

- 401 **Große krause Ordensschnalle eines Hohenzoller Sanitäters und Feuerwehrmannes mit drei Auszeichnungen.** 1) Preußen: Rote Kreuz Medaille 3. Klasse, Bronze vergoldet; 2) Hohenzollern: Fürstlicher Hausorden von Hohenzollern, Silberne Ehrenmedaille, 2. Ausgabe (mit der Jahreszahl "1842" - ab 1869), Silber; 3) Private Medaille: Dienstausszeichnung für 25 Jahre Freiwilligen Feuerwehrdienst, Weißmetall. Auf dem Revers Abdecktuch, Nadelhaken vorhanden, Nadel fehlt. II

100,-



402

FÜRSTENTUM SCHAUMBURG-LIPPE (BIS 1918)

402 **Fürstlich Schaumburg-Lippischer Hausorden (1869/1890).** Silbernes Verdienstkreuz, Silber, ohne Band. OEK24 1220.

II 100,--



403 1:1,3

FREIE HANSESTADT LÜBECK (BIS 1937)

403 **Hanseatenkreuz 1914 (1915).** Buntmetall versilbert, tlw. vergoldet, tlw. emailliert, ohne Band. OEK24 1265.

II 25,--



404 1:2

404 **Große krause Ordensschnalle eines wohl lübeckischen langgedienten Militäranghörigen mit sieben Auszeichnungen.** Anfertigung der Firma Gebr. Godet & Co. in Berlin: 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1914 II. Klasse, Eisenkern geschwärzt und nachlackiert, Buntmetall-Zarge versilbert, am Band für Kämpfer; 2) Deutsches Reich: Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern, Bronze; 3) Lübeck: Hanseatenkreuz 1914, Buntmetall versilbert, tlw. vergoldet, tlw. emailliert; 4) Deutsches Reich: Ehrenkreuz des Weltkriegs 1914-1918 für Frontkämpfer, Eisen bronziiert, auf dem Revers Herstellerzeichen "G & S"; 5) Deutsches Reich: Dienstausszeichnung der Wehrmacht, Kreuz für 25 Dienstjahre, Weißmetall vergoldet, auf dem Band Heeres- oder Marine-Adler; 6) Deutsches Reich: dito, Medaille für 12 Dienstjahre, Buntmetall vergoldet, auf dem Band Heeres- oder Marine-Adler; 7) Deutsches Reich: Medaille zur Erinnerung an den 13. März 1938 (Annexion Österreichs), Weißmetall versilbert. auf dem Revers Abdecktuch, mit Mottenfraß, mit Herstelleretikett, an Nadel. Dazu drei passende Feldschnallen, tlw. mit Auflagen, zwei an Nadeln.

10 Stück. II

200,--



405

FÜRSTENTUM NASSAU-USINGEN (1735-1806) UND HERZOGTUM NASSAU (1806-1866)

- 405 **Herzoglich Nassauischer Militär- und Zivil-Verdienstorden Adolphs von Nassau (1858).** Silbernes Verdienstkreuz mit Schwertern (ab 1860), Ausführung mit Ring-Öse, Silber, Medaillons Gold, feinst graviert und ziseliert, emailliert, min. oberflächliche Emaille-Chips im Avers-Medaillon, ohne Band. OEK24 1451. II 800,--

Rosenwald (Rosenwald, Walter: Der Herzoglich Nassauische Militär- und Civilverdienstorden Adolphs von Nassau. In: OMM 18/19 (Steinau a. d. St.1984), S. 455/84) weist zwischen Februar 1861 und Juli 1865 insgesamt nur 27 Verleihungen des Silbernen Verdienstkreuzes mit Schwertern nach.



406

1,5:1

406

- 406 **Herzoglich Nassauischer Militär- und Zivil-Verdienstorden Adolphs von Nassau (1858).** Silberne Medaille für Kunst und Wissenschaft, Silber, am geschlossenen Bandring, am deutlich späteren vernähten Band. OEK24 1459. II 3.000,--

Laut Schoos (in SO S. 218, Anm. 300) wurde diese Medaille in Silber nur 17-mal verliehen.



407

HERZOGTUM (BIS 1815) UND GROSSHERZOGTUM (1815/1829-1918) OLDENBURG

- 407 **Großherzoglich Oldenburger Haus- und Verdienstorden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig (1839).** Ehrenkreuz (ab 1883) I. Klasse, 2. Ausführung (mit kleiner Krone auf dem Revers-Wappen und separat gefertigten und aufgesetzten Medaillons), 33,4 mm breit, Buntmetall vergoldet, am schmalen alten Band. OEK24 1527. II 100,--



- 408 **Großherzoglich Oldenburger Haus- und Verdienstorden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig (1839).** Ehrenkreuz (ab 1883) I. Klasse, 3. Ausführung (mit großer Krone auf dem Revers-Wappen und in einem Stück gefertigt), 35,0 mm breit, Buntmetall vergoldet, an alter glatter Einer-Schnalle. OEK24 1527. II 100,--
- 409 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig (1839).** Goldene Verdienstmedaille des Ordens (ab 1910), Bronze vergoldet, auf dem Avers Abrieb-Spuren an der Wange des Großherzogs, deutliche Prüfspur am linken Rand, ohne Band. OEK24 1535. II-III 100,--



- 410 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig (1839).** Silberne Verdienstmedaille des Ordens (ab 1910), Silber, auf dem Rand neben der Öse punziert "950" und "SILBER", am alten Band. OEK24 1535. II 100,--
- 411 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig (1839).** Silberne Verdienstmedaille des Ordens (ab 1910), Silber, ohne Punzierungen, auf dem Avers leichter Kratzer über das Gesicht des Großherzogs, am alten Band. OEK24 1535. II 100,--



412 **Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr (1848)**. Sog. "1. Prägung" (1850-1865), Silber, mit erhabener Stempelschneider-Signatur "BREHMER F.", mit kurzer Klauen-Aufhängung, auf dem Rand Verleihungsgravur "W.F.A. Schmeyers 29. August 1857", mit altem, tlw. ausgebleichtem Bandstück. BWK2 9; BYL 34 (genau dieses Exemplar!); BYO 17.1; OEK24 1544. II

750,--

Das Exemplar stammt aus unserer Auktion 253 am 4. Oktober 2014, Kat.-Nr. 218, davor ex Sammlung Friedhelm Beyreiß.

Gestiftet von Großherzog Paul Friedrich August (I.) (1783-1853, reg. seit 1829) mit Beschluß des Kapitels des Haus- und Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig vom 17. Januar 1848 für Personen, die "durch ein entschlossenes und mutvolles Benehmen, ohne Berücksichtigung der ihnen selbst drohenden Gefahr, das Leben oder das Eigentum anderer gerettet oder durch außerordentliche Anstrengungen zu solcher Rettung beigetragen haben, selbst wenn sie, trotz aller solcher Anstrengungen nicht gelungen sein sollte . . ." (Kapitelbeschuß des Haus- und Verdienstordens vom 17. Januar 1848). Somit war das Ehrenzeichen dem Haus- und Verdienst-Orden zwar angeschlossen, diesem jedoch nicht affiliert wie das Allgemeine Ehrenzeichen.

Die Medaille wurde vom Oldenburger Maler Hammacher entworfen, die Stempel schnitt der Medailleur Friedrich Brehmer (1815-1889) von der Münze in Hannover.

Von dieser sog. "1. Prägung" wurden 50 Exemplare geliefert, die in den Jahren 1850 bis 1865 zur Verleihung gelangten. Sie war nach dem Tode des Beliehenen nicht rückgabepflichtig. (Vgl. BYO S. 90; und: BYL S. 100 ff.)



413 **Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr (1848)**. Sog. "2. Prägung" (1863-1912), Silber, mit vertiefter Stempelschneider-Signatur "BREHMER F.", mit kurzer Klauen-Aufhängung, auf dem Rand Verleihungsgravur "J.F.W. Weber .15. Januar 1888.", am älteren Bandstück. OEK24 1545. II

500,--



414 **Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr (1848).** Sog. "2. Prägung" (1863-1912), Silber, mit vertiefter Stempelschneider-Signatur "BREHMER F.", mit langer Klauen-Aufhängung, auf dem Rand Verleihungsgravur "Realschüler Fritz Werner Schumacher in Nordenham 19. Juni 1912", am zum Uhrenkettenanhänger vernähten Originalbandstück mit aufgelegtem Burschenschafts-Wimpel an Karabinerhaken. OEK24 1545. II

500,--



415 **Ordenskettchen eines Oldenburger Bürgers mit drei Auszeichnungen.** Drei Oldenburger Miniaturen an Kettchen mit zwei Nadeln: 1) Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr, Silber; 2) Allgemeines Ehrenzeichen III. Klasse mit Schwertern, Buntmetall bronziert; 3) Medaille für Wissenschaft und Kunst, Buntmetall vergoldet. **3 Stück.** II

50,--



416



- 416 **Große krause Ordensschnalle eines Oldenburger Gendarmen mit drei Auszeichnungen.** 1) Oldenburg: Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr, sog. "3. Prägung" (1912-1919), 1. Ausgabe (1912-1916), Silber, mit vertiefter Stempelschneider-Signatur "BREHMER F.", mit Draht-Öse, ohne Verleihungsgravur; 2) Oldenburg: Dienstausszeichnung für 9 Jahre in der Gendarmarie, Argentan, etwas angelaufen; 3) Preußen: Landwehr-Dienstausszeichnung, Kupfer, berieben; Tragespuren. Auf der Rückseite Tuchabdeckung an Nadel. **3 Stück. RR II**

750,--

Nachdem die Lieferung von 1900 im Jahr 1912 aufgebraucht war, lieferte die Firma Bernhard Knauer in demselben Jahr wieder 50 Exemplare (in Silber), die mit dem zweiten Stempel hergestellt wurden, jedoch nunmehr mit einer Draht-Öse versehen.

Im Jahre 1917 erfolgte durch Knauer eine weitere Lieferung von 53 Exemplaren aus versilberter Bronze. Die silbernen Medaillen scheinen alle verliehen worden zu sein; von der zweiten Lieferung im Jahre 1917 ist dies wohl für 30 der Fall, wobei die letzte nachweisbare Verleihung im Jahre 1919 an die 14-jährige Schülerin Hildegard Schriever-Abeln aus Rüstringen erfolgte.

Beyreiß erwähnt (in BYO S. 93), daß ab einem unbekanntem Zeitpunkt die Verleihung ohne Randgravur erfolgt zu sein scheint, wobei jedoch für 1915 noch eine solche nachzuweisen ist. Der Grund für das Weglassen der Verleihungsgravur ist unserer Meinung nach wohl in dem Umstand zu sehen, daß die 1917 neu gelieferten Exemplare aus versilberter Bronze waren, was bei einer Randgravur zu sehen gewesen wäre. Weder Beyreiß (in BYO und in BYL) noch Hesselthal und Schreiber (in HUS) noch Nimmergut (in NI) noch Klie (in OMF04) kennen oder beschreiben diese Ausführung. (Vgl. BYO S. 93; und: Klie, Ernst: Der Goldschmied und Medailleur Richard Knauer in Oldenburg. In: OMF04 S. 120 f., Nr. 11; und: BYL S. 106 f.)

Ebenso handelt es sich bei der Dienstausszeichnung für 9 Jahre in der Gendarmarie um eine seltene Medaille. Laut Beyreiß wurden 50 Exemplare der 3. Klasse geliefert, von denen allerdings nur 23 verliehen wurden. (Vgl. BYO S. 125 ff.; und: Klie, Ernst: Der Goldschmied und Medailleur Richard Knauer in Oldenburg. In: OMF04 S. 122 ff., Nr. 13.)



417

- 417 **Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr (1848).** Probeabschlag der sog. "2. Prägung" (1863-1912), Bronze, mit vertiefter Stempelschneider-Signatur "BREHMER F.", ohne Aufhängung und Randgravur.

Bislang in der Literatur nicht erwähnt.

R II 50,--



418



419

- 418 **Medaille für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Kunst.** Goldene Medaille für Verdienste um die Kunst, Silber vergoldet, 9,8 g (mit Ring), Vergoldung etwas berieben, mit Stempelschneider-Signatur "R.K.....", Stempelschwäche (der Rest der Signatur fehlt, nur noch das "L" am Ende des Namens ist angedeutet), ohne Band. BWK2 21; BYO 18.1; OEK24 1549. II 300,--

Die zweiklassige (Gold und Silber) Verdienstmedaille wurde am 15. November 1878 von Großherzog Nicolaus Friedrich Peter (II.) (1827-1900, reg. seit 1853) gestiftet und gleichentags die Statuten erlassen. Dieses zufolge war sie bestimmt für "ausübende Künstler und Künstlerinnen (Schauspieler, Virtuosen etc.), welche sich durch hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Kunst auszeichnen". Der Stempel für die Medaille wurde von dem Medailleur Rudolph Kölbel (1826-1910) in Oldenburg geschnitten.

Von 1879 bis 1903 wurden 36 Medaillen in Gold verliehen (von denen 1879, 1886 und 1896 jeweils zwölf Exemplare geliefert worden waren) und von 1903 bis 1918 insgesamt 32 in Silber vergoldet (von denen 1903 eine Lieferung von 25 Stück erfolgt war und 1915 eine von weiteren 14 Stück). Die Silberne Medaille wurde insgesamt nur fünfmal verliehen. (Vgl. BYO S. 94 ff.; und: Klie, Ernst: Der Medailleur Rudolph Kölbel und sein Medaillenschaffen für Oldenburg. In: OMF03 S. 61 f., Nr. 1.08.)

- 419 **Medaille für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Kunst (1878).** Große Medaille II. Klasse für Verdienste um die Kunst (ab 1901), Nachfertigung (nach 1918) in 950/000 Silber, mattiert (!) und vergoldet, im Rand punziert "950 SILBER", am alten unkonfektionierten Band. OEK24 1552. II 250,--

Es handelt sich hierbei um ein geprägtes und mechanisch mattiertes Exemplar, das wohl nach 1918 in Auftrag gegeben wurde.



420

- 420 **Medaille für Treue in der Arbeit (1904).** Silber, leicht angelaufen, am schönen vernähten Originalband an Broschierung mit Nr. "D.R.G.M. / 337 734". OEK24 1553. II 50,--



- 421 **Medaille für Treue in der Arbeit (1904).** Silber, an alter krauser Einzelschnalle, an Nadel. OEK24 1553. II 25,--
- 422 **Medaille für Verdienste in der Feuerwehr (1904).** Bronze vergoldet, mit deutlichem Prüf-Abrieb am unteren Rand, Öse verbogen, Bandring aufgebogen, ohne Band. OEK24 1555. II- 100,--



- 423 **Erinnerungsmedaille für die Veteranen von 1848 und 1849 (1898).** Bronze, am originalen alten vernähten Band. OEK24 1557. II 400,--
- Erst mit Datum vom 4. Juni 1898 stiftete Großherzog Nicolaus Friedrich Peter (II.) (1827-1900, reg. seit 1853) die Medaille, "um den Veteranen, die vor nunmehr fünfzig Jahren an den Kriegen für Schleswig und Holstein in den Jahren 1848 und 1849 theilgenommen haben, ein äußeres Zeichen der Erinnerung an jene Zeiten zu gewähren" (Stiftungsverordnung).
- Da die diesbezüglichen Akten Anfang der 1920er Jahre auf behördliche Anordnung vernichtet wurden, konnten keine präzisen Verleihungszahlen mehr ermittelt werden. Beyreiß schätzt jedoch (in BYO S. 109), gestützt auf die Stammrollen von 1848 und 1849, daß ca. 2.700 oldenburgische Unteroffiziere und Soldaten an diesen Feldzügen teilgenommen haben, wovon nach 50 Jahren noch ca. 800 Personen am Leben gewesen sein dürften, die die Medaille erhalten haben könnten. (Vgl. BYO S. 108 f.)
- 424 **Erinnerungsmedaille an den Feldzug 1866 (1866).** Miniatur, Buntmetall vergoldet, ohne Bändchen. II 25,--



- 425 **Erinnerungsmedaille an den Feldzug 1866 (1866).** Abschlag, nicht tragbar, Bronze, mit Stempel-schneider-Signatur "R. KÖBEL". II 25,--



- 426 **Erinnerungsmedaille 1870-71 (1871).** Silber, 9,0 g (mit geschlossenem (!) Bandring), mit Stempelschneider-Signatur "R. KÖBEL", mit Patina, getragen, am zerschlissenen Originalband. OEK24 1559. **Von großer Seltenheit.** II 500,--

Gestiftet am 5. Mai 1871 von Großherzog Nicolaus Friedrich Peter (II.) (1827-1900, reg. seit 1853) für das Zivilpersonal seines Stabes "zum Andenken an ihren Aufenthalt in unserem Hauptquartier" (Stiftungsverfügung). Der Stempel für die Medaille wurde von dem Medailleur Rudolph Köbel (1826-1910) in Oldenburg geschnitten. Die Prägung erfolgte durch die Berliner Medaillen-Münze L. Ostermann, die 50 Exemplare nach Oldenburg lieferte, wovon 21 Stück verliehen wurden. 20 Stück gelangten an die großherzogliche Münz- und Medaillensammlung und ein Exemplar wurde an den Sammler Höhn, Polizeirat in Wiesbaden abgegeben. Über den Verbleib der weiteren acht Exemplare ist nichts bekannt. (Vgl. BYO S. 112; und: Klie, Ernst: Der Medailleur Rudolph Köbel und sein Medaillenschaffen für Oldenburg. In: OMF03 S. 59, Nr. 1.06.)

- 427 **Erinnerungsmedaille 1870-71 (1871).** Bronzeabschlag, vergoldet, Vergoldung teilweise vergangen, mit Stempelschneider-Signatur "R. KÖBEL", gehenkelt mit Bandring, am älteren Band. **RR II** 100,--
Beyreiß beschreibt (in BYO S. 112) zeitgenössische Bronzeabschläge, welche allerdings nie zur Verleihung gekommen sind.



- 428 **Erinnerungsmedaille 1870-71 (1871).** Einseitiger Bronzeabschlag, versilbert, abweichende Stempel-Anfertigung (!), ohne Stempelschneider-Signatur "R. KÖBEL", dafür ein "D" unter dem Portrait, auf dem Revers die Gravur der Jahreszahl "1870/71", gehenkelt mit Bandring, am alten Band. II 100,--

- 429 **Friedrich August-Kreuz (1914).** Kreuz 1. Klasse, 45,0 x 54,4 mm, Eisen geschwärzt, an Nadel. OEK24 1562. II 50,--
Laut Beyreiß (in BYO S. 116) wurde das Friedrich August-Kreuz 1. Klasse bis Ende 1918 in insgesamt 6.900 Exemplaren von Knauer an die Ordenskanzlei geliefert, wovon bis Ende 1916 1.734 Stück verliehen wurden.



- 430 **Friedrich August-Kreuz (1914).** Kreuz 1. Klasse, spätere Nachfertigung im kleineren Format, 39,2 x 39,0, Bronze ungeschwärzt, an Nadel. OEK24 1562 var. II 50,--



431



- 431 **Friedrich August-Kreuz (1914).** Kreuz 1. Klasse, 45,2 x 45,5 mm, Zweit-An- oder Nachfertigung, Eisen geschwärzt, Farbabplatzung und Korrosionsstelle, an Schraube, mit Gegenplatte und Mutter. OEK24 1562/1 var. II 100,--



432



- 432 **Friedrich August-Kreuz (1914).** Kreuz 1. Klasse, spätere Nachfertigung im kleineren Format, 38,3 x 38,4 mm, Buntmetall lackiert, min. Abplatzungen, an Schraube mit Gegenschibe und Bügelmutter. OEK24 1562/1 var. II 50,--



433



434



435



- 433 **Friedrich August-Kreuz (1914).** Kreuz 2. Klasse, Kriegsmetall geschwärzt, Schwärzung tlw. abgeplatzt, am Band. OEK24 1583. II 25,--
- 434 **Friedrich August-Kreuz (1914).** Kreuz 2. Klasse, spätere Nachfertigung, Bronze ungeschwärzt, am späteren, nicht ganz korrekten Band, mit Bandspange "VOR DEM FEINDE". OEK24 1564 var. II 25,--
- 435 **Kriegsverdienstmedaille (1916).** Eisen geschwärzt, am langen Originalband. OEK24 1565. I-II 50,--



- 436 **Kriegsverdienstmedaille (1916).** Ausgabe für Frauen, Eisen geschwärzt, auf dem Revers minimale Rostspuren, an originaler alter Damenschleife, mit Broschierung mit Nr. "D.R.G.M. / 337 734". OEK24 1565/1. II- 50,--
- 437 **Kriegsverdienstmedaille (1916).** Zwei Miniaturen, Eisen geschwärzt, unterschiedliche Herstellungen (!), eine davon etwas berieben. 2 Stück. II 10,--



- 438 **Dienstauszeichnung (1838).** Dienstauszeichnung 3. Klasse für 9 Dienstjahre, Eisen geschwärzt, Silberzarge, mit altem Band hinterlegt, an Tragerahe, Buntmetall. OEK24 1570. II 50,--
- Laut Beyreiß (in BYO S. 123) wurde die Dienstauszeichnung 3. Klasse für 9 Dienstjahre von 1848 bis 1867 379-mal und von 1868 bis 1912 171-mal, also insgesamt 550-mal verliehen.
- 439 **Dienstauszeichnung der Gendarmerie (1913).** Medaille 2. Klasse für XII Dienstjahre, Buntmetall vergoldet, ohne Band. OEK24 1572. II 100,--



- 440 **Dienstauszeichnung der Gendarmerie (1913).** Medaille 3. Klasse für IX Dienstjahre, Argentan, etwas angelaufen, ohne Band. OEK24 1573. II- 75,--
- 441 **Friedrich August-Kreuz (1914).** Kreuz 2. Klasse, Eisen geschwärzt, am Band. OEK24 1583. I-II 25,--
- Hervorragende Erhaltung! - Laut Beyreiß (in BYO S. 116) wurde das Friedrich August-Kreuz 2. Klasse bis Ende 1918 in insgesamt 62.800 Exemplaren von Knauer an die Ordenskanzlei geliefert, wovon bis Ende 1916 27.515 Stück verliehen wurden.





KURFÜRSTENTUM PFALZ (BIS 1777)

- 442 **Orden vom Pfälzer Löwen (1768).** Kreuz der Ordensritter, 57,0 x 50,0 mm, 750/000 Gold (geprüft), wohl tlw. hohl gefertigt, emailliert, 27,1 g, die Emaille der Kreuzarme geschliffen (!), Emaille-Malerei im Medaillon-Ring, oberflächlicher Emaille-Chip im Revers der linken Spitze des unteren Kreuzarms, ohne Schulterband. Zusammen mit einem alten kolorierten Kupferstich, der das Kleinod an der Kollane zeigt. OEK24 349. **Von größter Seltenheit.** II 10.000,-

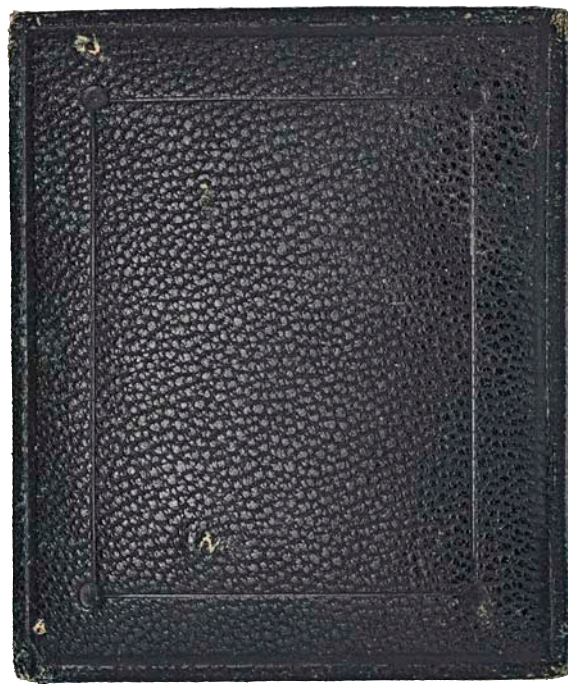
Exemplar der Auktion 143 der Frankfurter Münzhandlung GmbH in Frankfurt am Main am 18. Juni 1994, Kat.-Nr. 88. Einen Tag nach der Vollendung seines 25-jährigen Regierungsjubiläums stiftete Carl (IV.) Philipp Theodor, Pfalzgraf und Kurfürst der Pfalz (1724-1799, reg. seit 1742 als Kurfürst Carl IV. Theodor von der Pfalz, seit 1777 auch als Carl II. Theodor Kurfürst von Bayern) den einklassigen Ritter- und Verdienstorden, der an einem Schulterband und ergänzt mit einem gestickten Bruststern getragen wurde. Durch seinen Regierungsantritt in Bayern 1777 wurde daraus ein pfälzbayerischer Orden. Carl Theodors Nachfolger, König Maximilian I. Joseph von Bayern (1756-1825, reg. seit 1799 als Kurfürst Maximilian IV. Joseph und seit 1806 als König Maximilian I. Joseph) hob 1808 den Orden auf. Der 1866 gestiftete Königlich Bayerische Militärverdienstorden hat in der Gestaltung seiner Insignien Elemente des Ordens vom Pfälzer Löwen aufgenommen; der heutige Bayerische Verdienstorden des Freistaats Bayern sieht sich laut Angaben auf seiner Homepage in der Nachfolge des Ordens vom Pfälzer Löwen (und des Verdienstordens der Bayerischen Krone).



Pour le Mérite



443

**KÖNIGREICH PREUSSEN (1701-1918)**

- 443 **Orden pour le mérite (1740).** Ordenskrenz, 52,8 x 52,8 mm, sog. "Wagner-Friedländer-Typ" (mit sog. "Barock"-Agraffe), Anfertigung der Firma Johann Wagner & Sohn in Berlin wohl um 1914-1916, Gold, hohl gefertigt (auch die Adler) und zusammengelötet, emailliert, auf dem Rand des unteren Kreuzarms Ritzmarke "W", mit originalelem altem konfektioniertem und getragenem Halsband, im originalen, etwas beriebenen schwarzen Verleihungsetui mit Druckknopf. OEK24 1592/3. **R I-II**

10.000,-

Exemplar der 99. Auktion H. D. Rauch in Wien, Kat.-Nr. 4244. - In Gold nicht häufig zu finden, Weltkriegs-Exemplar in hervorragender Erhaltung.



443





444

- 444 **Roter Adler-Orden (1734/1792).** 5. Modell (mit ziegelrotem historisierendem Adler frontal mit Herzschild - 1854-1918), probemäßiges Kreuz II. Klasse mit Eichenlaub, Anfertigung der Firma Johann Wagner & Sohn in Berlin, 51,5 x 48,0 mm, Gold emailliert und Emaille-Malerei, 21,4 g (Kreuz mit Eichenlaub), auf dem Rand des unteren Kreuzarms Ritzmarke "W", ohne Band. OEK24 1664. I-II 1.000,--



445

- 445 **Roter Adler-Orden (1734/1792).** 5. Modell (mit ziegelrotem historisierendem Adler frontal mit Herzschild - 1854-1918), probemäßiger Bruststern zur II. Klasse mit Eichenlaub, Anfertigung Firma Neuhaus & Sohn in Berlin, 79,4 x 79,8 mm, Silber, Kreuz Gold, Kreuzarme und Medaillon emailliert, 69,9 g, feine Emaille-Malerei, Eichenlaub auf dem oberen Sternstrahl Gold, auf dem Revers verschraubt, 71 g, die Kreuz-Auflagen auf dem Revers vierfach verschraubt, Revers-Abdeckung des Medaillons verschraubt, an Silber vergoldeter Nadel, unterhalb des Nadelhakens Hersteller-Ritzmarke "N". OEK24 1665. II 2.000,--



445 1,5:1



446

446 **Roter Adler-Orden (1734/1792).** 5. Modell (mit historisierendem ziegelroten Adler - 1854-1918), probemäßiges Kreuz III. Klasse, Anfertigung der Firma J. H. Werner in Berlin, Gold emailliert, 12,3 g, Emaillé-Malerei, großer Emaillé-Chip im Avers-Medaillon oben rechts, Ritzmarke "J.H.W." auf dem Rand des unteren Kreuzarms, ohne Band. OEK24 1686.

II-III

500,--



447

- 447 **Roter Adler-Orden (1734/1792).** 5. Modell (mit historisierendem ziegelroten Adler - 1854-1918), Kreuz III. Klasse mit der Krone, Anfertigung der Firma Johann Wagner & Sohn in Berlin, Gold emailliert, 16,5 g, Emaillie-Malerei, Ritzmarke "W" auf dem Rand des unteren Kreuzarms, ohne Band, im originalen roten, etwas beriebenen Verleihungsetui. OEK24 1694.

Von großer Seltenheit. II

2.000,--



448

- 448 **Königlicher Kronen-Orden (1861).** 3. Modell (mit großer preußischer Königskrone - 1869-1918), probemäßiger Bruststern zur II. Klasse, 79,9 x 79,9 mm, Anfertigung der Firma Johann Wagner und Sohn in Berlin, Silberkorpus, aus vier getrennt gefertigten Teilen zusammengelötet, Medaillon Gold emailliert, min. Goldpatina, auf dem Revers unterhalb des Nadelhakens Ritzmarke "W", an Silber vergoldeter Nadel. OEK24 1750.

I-II

1.000,--



448 1,5:1



449 1:1,3



450 1:1,3



- 449 **Königlicher Kronen-Orden (1861)**. 3. Modell (mit großer preußischer Königskrone im Avers-Medaillon - seit 1871), Kreuz IV. Klasse, Anfertigung der Firma J. Wagner & Sohn in Berlin, Buntmetall vergoldet, Medaillons Gold emailliert, am Rand des unteren Kreuzarms Ritzmarke "W", am schmalen alten Band. BWK2 513; OEK24 1762. II 100,--
- 450 **Allgemeines Ehrenzeichen (1814)**. Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens (1900), 1. Ausgabe (mit echt goldenen Medaillons), Anfertigung der Firma Hermann Julius Wilm in Berlin zwischen 1900 und 1916, Silber, Medaillons Gold, mit deutlicher Goldpatina, auf dem Rand des unteren Kreuzarms Ritzmarke "W", mit gekreuzten Mittelstrichen (!), tlw. abgefeilt, ohne Band. OEK24 1837. II 75,--



451

- 451 **(Goldenes) Militär-Verdienstkreuz (1864) des Vizefeldwebels Heinrich Bode.** Anfertigung der Firma Johann Wagner & Sohn in Berlin ab Ende 1916, einteilige Prägung, 938/000 Silber vergoldet, auf dem Rand des unteren Kreuzarms Ritzmarke "W" und Silberpunze "938", am geschlossenen Bandring (!), mit altem Bandabschnitt. Dazu zwei Wappenknöpfe für den Kragen der Unteroffiziere, Kriegsmetall. OEK24 1890. **3 Stück. II**

1.500,--

Laut Ophaus (in OP S. 109) verlieh Wilhelm II., König von Preußen und Deutscher Kaiser (1859-1918, reg. von 1888 bis 1918) mit Datum vom 26. April 1918 dieses Militär-Verdienstkreuz an Heinrich Bode, Offiziers-Stellvertreter in der 7. Kompanie des Königlich Preussischen Reserve Infanterie-Regiments Nr. 15, Landwirt aus Küingdorf bei Neuenkirchen, Kreis Melle bei Bielefeld.

Umgangssprachlich wurde diese höchste, 1864 gestiftete preußische Auszeichnung für Unteroffiziere und Mannschaften als "Pour le mérite für Unteroffiziere" bezeichnet. Laut Patzwall (in MVK S. 129 ff.) wurden während des Ersten Weltkrieges vom 15.10.1916 bis zum 03.11.1918 insgesamt 1.760 Militär-Verdienstkreuze verliehen. Laut Nimmergut (in NI2 S. 1004) waren nur die ersten 16 verliehenen, noch aus dem Bestand der Generalordenskommission stammenden Exemplare in Gold gefertigt; danach verlieh man nur noch in vergoldetem Silber gefertigte Stücke. So kann von einer Gesamtzahl von 1.744 Verleihungen von Exemplaren in vergoldetem Silber ausgegangen werden. Geile (in SA02, Vorbemerkung) wiederum führt auf, daß 1916 nur eines verliehen wurde, 1917 insgesamt 54 und 1918 1.716. Zieht man die bei Nimmergut (a.a.O., S. 1004) genannten zwölf Exemplare in Gold ab, so verbleibt bei Geile eine Verleihungszahl von 1.759 Exemplaren in Silber vergoldet. Geile führt auch aus, daß die bei Ophaus (in OP) gemachte Angabe von 1.773 Verleihungen für den Ersten Weltkrieg auf einem Zählfehler beruhe.



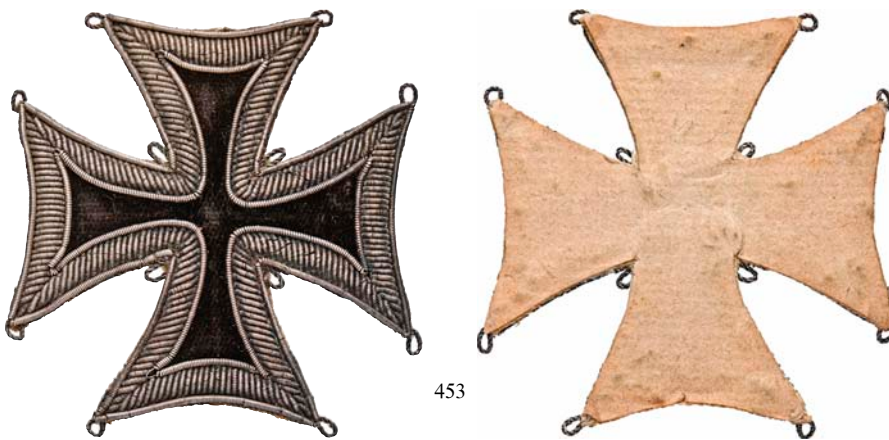
451



452

- 452 **(Goldenes) Militär-Verdienstkreuz (1864) des Vizefeldwebels Heinrich Bode.** Miniatur, Anfertigung der Firma J. Godet und Sohn in Berlin, Buntmetall vergoldet, am Knopfloch-Schleifchen mit Trageknopf, darauf Herstellerbezeichnung. II 75,--

Siehe Anmerkungen zur vorhergehenden Katalognummer.



453

KÖNIGREICH PREUSSEN (1701-1918) - EISERNES KREUZ

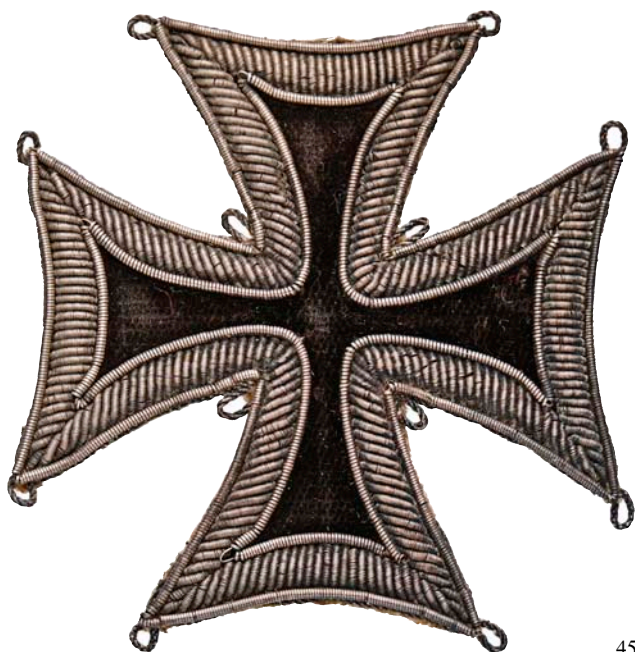
- 453 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1813.** Zeitgenössische Zweitanfertigung des Eisernen Kreuzes I. Klasse, gestickte Ausführung, ca. 50 x 50 mm, altes schwarzes Samt-Tuch, etwas berieben, Rand in silberner Bouillonstickerei, hinterklebt mit altem Papier, tlw. etwas gelöst, alle acht Schlaufen zur Befestigung erhalten. OEK24 1897. **Von größter Seltenheit.** II 2.000,--

In Anbetracht des Alters in einem hervorragenden Erhaltungszustand.



454

- 454 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1813.** Zeitgenössische Zusatz-Dekoration zum Eisernen Kreuz I. Klasse, Metallausführung mit Tucheinlage, 45,9 x 46,0 mm, Silberzarge hohl gefertigt, hinterlegt mit altem Samt-Tuch, tlw. berieben, dieses hinterklebt mit altem Papier, mit acht Metallschlaufen zur Befestigung, woran das Tuch-/Papierkreuz befestigt ist. OEK24 1898. **Von größter Seltenheit.** I-II 5.000,--



453 1,5:1



454 1,5:1





455 1:1,3



456 1:1,3

- 455 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1870 (1870).** Eisernes Kreuz II. Klasse, probemäßiges Exemplar, Eisenkern geschwärzt, Silberzarge, ohne Band. OEK24 1904. II 200,--
- 456 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1870 (1870).** Eisernes Kreuz II. Klasse, probemäßiges Exemplar, Eisenkern geschwärzt, linker Kreuzarm alt gesprungen, Schwärzung tlw. vergangen, Silberzarge, mit Eichenlaub "25", Silber, auf dem Bandring befestigt, am späteren kurzen schmalen Bandstück. OEK24 1905. II-III 150,--



457 1:1,3



458 1:1,3

459 1:1,3

- 457 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1870 (1870).** Eisernes Kreuz II. Klasse, probemäßiges Exemplar, Eisenkern geschwärzt, Schwärzung tlw. vergangen, Silberzarge, am originalen langen alten Band, mit Eichenlaub "25", Silber, mit zwei flachen Splinten auf dem Band befestigt. OEK24 1905. II 250,--
- 458 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914 (1914).** Zweit-An- oder Nachfertigung des Eisernen Kreuz I. Klasse, leicht gewölbte Ausführung, Eisenkern geschwärzt, Silberzarge, deutliche Tragespuren, an Nadel. BWK2 51; OEK24 1908. II-III 50,--
- 459 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914 (1914).** Zweit-An- oder Nachfertigung des Eisernen Kreuzes I. Klasse, gewölbte Ausführung, Eisenkern geschwärzt, deutlich berieben, Zarge 935/000 Silber, auf dem Revers Silberpunze "935", an gewölbter Nadel, diese ebenfalls mit Silberpunze "935". OEK24 1908. II 100,--



460 1:1,3



462 1:1,3



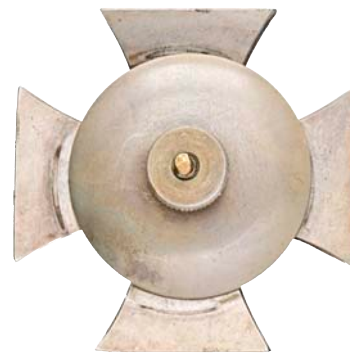
461 1:1,3



- 460 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914 (1914).** Eisernes Kreuz I. Klasse, Behelfsfertigung aus einem Kreuz II. Klasse, Eisenkern geschwärzt, Silberzarge, auf dem Revers vertikal broschiert. II 50,--
- 461 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914 (1914).** Eisernes Kreuz I. Klasse, probemäßige Anfertigung der Firma Wagner & Sohn in Berlin, Eisenkern geschwärzt, Silberzarge, auf dem Revers rechts neben dem Nadelhaken punziert "WS", an Nadel. OEK24 1908. II 100,--
- 462 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914 (1914).** Eisernes Kreuz I. Klasse, Zweit-An- oder Nachfertigung, gewölbte Ausführung, Eisenkern geschwärzt, Silberzarge, an Nadel, im unbedruckten Originaltui. OEK24 1908. II 75,--



463



- 463 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914 (1914).** Zweit-An- oder Nachfertigung des Eisernen Kreuzes I. Klasse, Silberkern (!) und -zarge (geprüft), emailliert, an Schraube, mit Unterlegscheibe und Mutter, Buntmetall versilbert. OEK24 1908/3 var. **Von großer Seltenheit.** II 750,--



464 1:1,3



- 464 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914 (1914).** Eisernes Kreuz II. Klasse, probemäßige Anfertigung wohl der Firma Hermann Emil Wiechmann in Berlin, Eisenkern geschwärzt, Silberzarge, im Bandring wohl punziert "E W" (schlecht zu erkennen!), ohne Band. OEK24 1909. II 25,--



465 1:1,3



466 1:1,3



467 1:1,3



468 1:1,3

- 465 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914 (1914).** Eisernes Kreuz II. Klasse, probemäßige Anfertigung, Eisenkern geschwärzt, Silberzarge, am originalen langen und vernähten Band für Kämpfer. OEK24 1909. II 25,--
Exemplar des Trägers des Miniaturen-Kettchens, das unter Kat.-Nr. 562 angeboten wird.
- 466 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914 (1914).** Eisernes Kreuz II. Klasse, probemäßige Anfertigung der Firma J. H. Werner in Berlin, Eisenkern geschwärzt, Silberzarge, auf dem Bandring punziert "WB", ohne Band. OEK24 1909. II 25,--
- 467 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914 (1914).** Eisernes Kreuz II. Klasse, probemäßige Anfertigung der Firma H. Zehn in Berlin, Eisenkern geschwärzt, Silberzarge, mit Herstellerpunze "Z", ohne Band. OEK24 1909. II 25,--
- 468 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914 (1914).** Eisernes Kreuz II. Klasse, probemäßige Anfertigung, Eisenkern geschwärzt, Schwärzung tlw. berieben, Silberzarge, am alten, etwas beschädigten Bogenband mit Metall-Unterlage. OEK24 1909. II 25,--



469 1:1,3



470 1:1,3



471 1:1,3



472 1:1,3

- 469 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914 (1914).** Eisernes Kreuz II. Klasse, probemäßige Anfertigung, Eisenkern geschwärzt, Schwärzung tlw. berieben, Silberzarge, ohne Band. OEK24 1909. II 25,--
- 470 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914 (1914).** Eisernes Kreuz II. Klasse, probemäßige Anfertigung der Firma Hermann Julius Wilm in Berlin, Eisenkern geschwärzt, etwas berieben, Silberzarge, im Bandring punziert "WILM", ohne Band. OEK24 1909. II 25,--
- 471 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914 (1914).** Eisernes Kreuz II. Klasse, probemäßige Anfertigung der Firma Klein und Quenzer in Oberstein, Eisenkern geschwärzt, Silberzarge, im Bandring punziert "KO", ohne Band. OEK24 1909. I-II 25,--
Hervorragende Erhaltung!
- 472 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914 (1914).** Reduktion des Eisernen Kreuzes II. Klasse (sog. "Prinzengröße"), Eisenkern geschwärzt, Silberzarge, am alten Dreiecksband für Kämpfer. II 50,--
Exemplar des Trägers des Miniaturen-Kettchens, das unter Kat.-Nr. 562 angeboten wird.



473 1:2,5

- 473 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914 (1914).** Eisernes Kreuz II. Klasse, Konvolut von ca. fünf probemäßigen Exemplaren, jew. Eisenkern geschwärzt, Schwärzung tlw. berieben, Zarge Silber (3) bzw. Weißmetall versilbert, vier mit Bandring, eines ohne Bandring, ein kurzer schmaler Bandabschnitt für Nichtkämpfer. OEK24 1909. **5 Stück. II**

100,--



474 1:1,3

- 474 **Orden des Eisernen Kreuzes, Ausgabe 1939 (1939).** Eisernes Kreuz I. Klasse, Eisenkern geschwärzt, Weißmetall-Zarge versilbert, ohne Herstellerpunze, an Nadel. OEK24 3822/4. **II**

75,--



475 1:1,3

FÜRSTENTÜMER REUSS, GEMEINSAM

- 475 **Fürstlich Reußisches Ehrenkreuz (1869).** Kreuz 1. Klasse, Anfertigung wohl der Firma Bury & Leonhard in Hanau, Silber vergoldet, hohl gefertigt und emailliert, 26,5 g, am alten Friedensband-Abschnitt, im originalen Verleihungsetui von Bury & Leonhard. OEK24 1990. **I-II**

750,--

Fürst Heinrich XIV. Reuß jüngere Linie (1832-1913, reg. seit 1867) stiftete den zunächst dreiklassigen (1.-3. Klasse) Orden am 24. Mai 1869 und erweiterte ihn 1885 u. a. um eine weitere Klasse (1. Klasse mit Krone) und eine affilierte Silberne Verdienstmedaille. 1897 erfolgte die Stiftung der Goldenen Verdienstmedaille. 1902 übernahm er als Regierungsverweser des Fürstentums Reuß ältere Linie den Orden auch für dieses Fürstentum. 1909 wurden ein Offizierskreuz, je eine Krone zur 2. und zur 3. Klasse sowie ein Kreuz 4. Klasse, sowie die Schwerter für alle Klassen gestiftet. Die Silberne Medaille wurde in drei verschiedenen Modellen verliehen, die sich durch die Monogramme auf dem Revers (!) unterscheiden: 1) "H" mit Fürstenhut, 2) "HR" und 3) "HR" mit Krone, die Goldene Medaille wohl in zwei Modellen: 1) "HR" und 2) "HR" mit Krone, wobei die Zeitpunkte der jeweiligen Modellwechsel bisher nicht bekannt sind. Diese Stiftungen wurden für das Fürstentum Reuß ältere Linie erst 1912 wirksam. 1915 wurde das Kriegsband eingeführt. Der Orden überlebte den Untergang der Monarchie 1918 als Hausorden der fürstlichen Familie.



476

476 **Fürstlich Reußisches Ehrenkreuz (1869).** Kreuz 4. Klasse mit Schwertern (ab 1909), Silber, tlw. vergoldet, am späteren Kriegsband (ab 1915). OEK24 2009. II

300,--



477

SACHSEN, KURFÜRSTENTUM (BIS 1806) UND KÖNIGREICH (1806-1918)

477 **Königlich Sächsischer Albrechtsorden (1850).** 2. Modell (mit dem Portrait von Herzog Albrecht III. dem Beherzten - 1878-1918), 2. Ausführung (Ausführung in Silber vergoldet, mit separaten Medaillon-Ringen - 1903-1910), Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern, Ausführung mit einseitig geprägten Schwertern, Anfertigung wohl der Firma Scharffenberg in Dresden, Silber tlw. vergoldet und emailliert, Wappen und Krone des Revers-Medaillons einteilig, ohne Herstellerbezeichnung oder -punze, mit originalem Bandabschnitt, im braunen, goldfarbenen bedruckten Originalsetui mit Etiketten der Firma G. A. Scharffenberg in Dresden und des Ordensbandlagers C. E. Kunath in Dresden auf dem Boden. BWK2 649; OEK24 2213. II

150,--



FRIDR. AUG. D. G. REX. SAX. INSTAURAVIT





478

- 478 **Königlich Sächsischer Militär-St. Heinrichs-Orden (1736).** 4. Modell (1807-1918/1920), Kleinod zum Großkreuz, 2. Ausführung mit beweglicher Kronen-Überhöhung und sog. "Steigbügel-Tragering", Anfertigung der Firma Moritz Elimeyer in Dresden zwischen ca. 1870 und spätestens 1914, 750/000 Gold, tlw. graviert und poliert, emailliert, 95,6 g, feinste Emaillie-Malerei im Avers-Medaillon, min. Abplatzungen in der weißen Emaillie des linken und unteren Avers-Kreuzarms, feinste Haarrisse in der weißen Emaillie des Revers-Kreuzarms, min. Emaillie-Abplatzung im Revers-Medaillon-Ring, Emaillie-Chips und -Reparaturen in der Krone des Revers-Medaillons, winzige Luftdruck-Ausgleichs-Öffnung auf dem Rand des linken Kreuzarms, am modernen konfektionierten Schulterband aus den 1970er/1980er Jahren, im modernen, nicht passenden Holz-Etui. BWK2 547; OEK24 2083/1. **Von großer Seltenheit.** II 15.000,-

Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes. Exemplar unserer Auktion 346 am 28. Januar 2021, Kat.-Nr. 912, damals angeboten mit einem sechsseitigen Gutachten des namhaften Sachsen-Experten und Buchautors Dieter Weber aus Dresden vom 5. Januar 2021, das die Originalität des Objekts ausdrücklich bestätigte.

Entgegen diverser damaliger Gerüchte wird hiermit noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Firma Künker die zweifelsfreie Originalität dieses Objekts definitiv bestätigt. Anders als damals verschiedenen Orts zu hören war, hatte der Sachsen-Experte Dieter Weber aus Dresden damals noch einmal ausdrücklich in einem Gutachten (siehe oben) bestätigt, daß es sich bei diesem, auch in seinem Buch (Weber, Dieter; Arnold, Paul; und Keil, Peter: Die Orden des Königreichs Sachsen. Offenbach am Main 1997) auf S. 85 abgebildeten (Abb. 82 und 83) Objekt definitiv um ein originales Exemplar in einer Anfertigung der Firma Gustav Adolph Scharffenberg in Dresden in 750/000 (18 ct.) Gold handelt. Das Stück stamme aus der Ordenssammlung eines vor vielen Jahren verstorbenen Dresdner Professors. (Herrn Dieter Weber, Dresden, sei an dieser Stelle für diese wichtigen Hinweise und Bestätigungen noch einmal recht herzlich gedankt!)

Genau dieses Exemplar ist bei Weber, Arnold und Keil (in WB S. 85, Abb. 82 und 83) mit Avers und einem Ausschnitt des Revers abgebildet, was eindeutig an der Abplatzung in der weißen Emaillie auf der linken Seite des Avers des unteren Kreuzarms zu erkennen ist. Sie schreiben diesen Typ dem Hersteller Moritz Elimeyer in Dresden zu und datieren dessen Anfertigung auf den Zeitraum zwischen 1870 und spätestens 1914. Allerdings hat Zar Ferdinand von Bulgarien (1861-1948, Fürst seit 1887 und Zar von 1908 bis 1918) am 13. Dezember 1915 ein solches Exemplar verliehen bekommen (vgl. WB S. 85 und: Müller, Karlheinz: Katalog 34. Auktion - Bedeutende deutsche und europäische Orden, außergewöhnliche militärische Objekte. Limburg / Lahn am 23. September 1989. Kat.-Nr. 034). Laut Weber, Arnold und Keil (in WB S. 293) wurde das Großkreuz des Militär-St. Heinrichs-Ordens zwischen 1808 und 1918 nur 35-mal in Gold verliehen, wobei jedoch die größte Anzahl auf das erste Quartal des 19. Jahrhunderts entfallen sein dürfte.



Der zunächst einklassige (Ritter) königlich polnische und kurfürstlich sächsische Ritterliche Militär-Orden vom hl. Henrico wurde von Kurfürst Friedrich August II. von Sachsen (1696-1763, reg. seit 1733), als August III. König von Polen, mit Datum vom 7. Oktober 1736 gestiftet. Er wurde benannt nach dem römisch-deutschen Kaiser Heinrich II. (978-1024, Kaiser seit 1014). Im Namen des noch nicht regierungsmündigen Kurfürsten Friedrich August III. (1750-1827, reg. seit 1763/1768, seit 1806 als König Friedrich August I. von Sachsen) erneuerte dessen Onkel und Administrator (Regent) Prinz Franz Xaver von Sachsen (1730-1806, Administrator von 1763 bis 1768) mit Datum vom 25. August 1768 den Orden als kurfürstlich sächsischen Militär-Orden vom hl. Henrico. Der nunmehr dreiklassige Orden (Großkreuz, Kommandeur und Ritter bzw. Kleinkreuz) erhielt 1769 neue Statuten. Mit Datum vom 1. Juli 1796 erneuerte Kurfürst Friedrich August III. den dreiklassigen Orden abermals, wobei jedoch nur das Ritterkreuz ausgeführt wurde.

Nachdem das Kurfürstentum Sachsen mit Datum vom 29. Dezember 1806 zum Königreich erhoben worden war, erneuerte der nunmehrige König Friedrich August I. im Sommer 1807 den Orden als Königlich Sächsischer Militär-St. Heinrichs-Orden, wobei die Insignien nunmehr eine Königskrone als Überhöhung erhielten und dem Kommandeurkreuz ein Bruststern beigefügt wurde. Unter König Anton (1755-1835, reg. seit 1827) wurden mit Datum 23. Dezember 1829 neue Statuten erlassen, denen zufolge die Kommandeurklasse in Kommandeure 1. und 2. Klasse (mit und ohne Bruststern) unterteilt und die bisherige, 1798 gestiftete Goldene und Silberne Militärverdienstmedaille als Goldene und Silberne Medaille des Königlich Sächsischen Militär-St. Heinrichs-Orden dem Orden affiliiert wurden. In der Folgezeit wurden weitere besondere einzelne Insignien geschaffen, so zu einem unbekanntem Zeitpunkt das Großmeister-Kreuz, Anfang Oktober 1870 die Großkreuz-Insignien mit Lorbeerkranz, die am 9. Oktober 1870 an König Wilhelm I. von Preußen (1797-1888, König seit 1861, Deutscher Kaiser seit 1871) verliehen wurden, und 1893 die Goldene Ordenskette für König Albert (1828-1902, reg. seit 1873).

Mit der Abdankung König Friedrich August III. (1865-1932, reg. von 1904 bis 1918) erlosch das Amt des Großmeisters und de iure auch der Orden selbst. Gemäß einer Erklärung der Regierung des Freistaats Sachsen vom 15. Januar 1920 wurde jedoch verkündet, daß bestimmte, noch nicht abschließend bearbeitete Verleihungsanträge noch entschieden werden sollten und damit auch noch Verleihungen erfolgten.



479

- 479 **Königlich Sächsischer Albrechtsorden (1850).** 1. Modell (mit dem Portrait Herzog Johanns des Beständigen, mit der sog. "Bäckermütze" - 1850-1876), Kleinod zum Großkreuz bzw. Komturkreuz, Anfertigung wohl der Firma G. A. Scharffenberg in Dresden zwischen 1850 und 1876, Gold emailliert, 34,7 g, Wappen und Krone im Revers-Medaillon einteilig, min. Kratzerchen in der weißen Emaille, ohne Band. OEK24 2161 bzw. 2167. II 3.000,-
Exemplar aus unserer Auktion 103 am 25. Juni 2005, Kat.-Nr. 7104.



480 1:1,3

- 480 **Albert - Medaille "FÜR / LANGJÄHRIGE / TREUE / DIENSTE" (!) (1875).** Nicht tragbar, Durchmesser 52,1 mm, Silber, 72,3 g, mit Stempelschneider-Signatur "M. BARDULECK FEC.", mit schöner alter Patina, im originalen Verleihungsetui. BD 61. R Vorzüglich-Stempelglanz 250,-

Hervorragende Erhaltung! – Die 1875 von König Albert (1828-1902, reg. seit 1873) zunächst nicht tragbare Medaille wurde in zwei Ausführungen verliehen: mit der Revers-Inschrift "FÜR / LANGJÄHRIGE / TREUE / DIENSTE", wovon laut Barduleck (in BD. S. 90, Nr. 62) von 1874 bis 1893 insgesamt nur 265 (!) Exemplare geprägt wurden, und mit der Revers-Inschrift "FÜR / TREUE / IN DER / ARBEIT", wovon laut Barduleck (in BD. S. 90, Nr. 61) von 1874 bis 1894 insgesamt 2.111 Exemplare geprägt wurden.

Mit Ministerialverordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern vom 10. August 1894 wurde die nicht tragbare Medaille in ein tragbares Ehrenzeichen umgewandelt, das künftig nur noch mit der Revers-Inschrift "FÜR / TREUE / IN DER / ARBEIT" zur Verleihung kam.



481



**HERZOGTUM (BIS 1815) UND GROSSHERZOGTUM (1815-1918) SACHSEN
(-WEIMAR-EISENACH - BIS 1877)**

- 481 **Großherzoglich Sächsischer Hausorden der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken (1732/1815).** Kleinod zum Großkreuz für Fürstlichkeiten, zivile Ausführung, Anfertigung wohl der Firma Theodor Müller in Weimar, wohl vom Ende des 19. oder Beginn des 20. Jahrhunderts, 101 x 59,6 mm, Gold hohl gefertigt, emailliert, 40,3 g, min. Goldpatina, mit ca. 5 cm langem Schulterband-Abschnitt. **R I-II** 6.000,--

Exemplar aus unserer Auktion 103 am 25. Juni 2005, Kat.-Nr. 7108. - Exakt diese Ausführung ist bei Fritsche (in FRW2) nicht enthalten.



482



- 482 **Großherzoglich Sächsischer Hausorden der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken (1732/1815).** 2. Modell (seit 1815), Silbernes Verdienstkreuz (ab 1878, 1. Ausgabe (mit dem Monogramm Großherzog Carl Alexanders - 1878-1901), Silber, am neuen Band. OEK24 2341. **II** 100,--

Laut Klee (in HKK S. 231 f.) wurde das Kreuz 218-mal verliehen.

Die Stiftung des Kreuzes als dem Großherzoglich Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken affiliertes Ehrenzeichen erfolgte durch Großherzog Carl Alexander (1818-1901, reg. seit 1853) mit Datum vom 8. Juli 1878 aus Anlaß seines 25-jährigen Regierungsjubiläums. Der Hofmedailleur Ferdinand Helfricht (1809-1892) schnitt die Stempel und lieferte die Kreuze bis 1892. Danach übernahm die Firma Theodor Müller in Weimar die weitere Lieferung bis 1901.



SÄCHSISCHE HERZOGTÜMER AB 1826, GEMEINSAM

- 483 **Herzoglich Sachsen-Ernestinischer Hausorden (1833)**. 2. Modell (1864-1935), Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern, die Schwerter mit großen, geraden, sog. "römischen" Parierstangen, Silber, Medaillons Gold, emailliert, min. Emaille-Abplatzungen im Avers- und im Revers-Lorbeerkranz, am schmalen kurzen Bandstück. OEK24 2478. II 300,--

HERZOGTUM SACHSEN-ALTENBURG (1826-1918)

- 484 **Herzoglich Sachsen-Ernestinischer Hausorden (1833)**. Medaille des Ordens, Ausgabe für Sachsen-Altenburg, 3. Modell (mit Portrait Herzog Ernsts II. - 1908-1918), Ausgabe mit Stempelschneider-Signatur "(O. P)ECH" im Halsabschnitt, aber ohne Hersteller-Signatur, Goldene Medaille, Ausführung mit Rand-Punzierung "SILBER", Silber vergoldet, seitlich Patina auf Avers und Revers, am neuen Band. OEK24 2514. II 100,--



- 485 **Medaille für Kunst und Wissenschaft (1875)**. 3. Modell (mit Portrait von Herzog Ernst II. - 1909-1918), Goldene Medaille (ohne Krone), Silber, 16,5 g, Durchmesser 33,1 mm, mit Bandring, am Miniaturband. BWK2 43; OEK24 2596/1. II 200,--

HERZOGTUM SACHSEN-COBURG UND GOTHA (1826-1918)

- 486 **Herzoglich Sachsen-Ernestinischer Hausorden (1833)**. Verdienstmedaille für Sachsen-Coburg und Gotha, 1. Modell (mit dem Portrait Herzog Ernst I. - 1835-1892), Silberne Verdienstmedaille, Silber, mit Stempelschneider-Signatur "F. E. FRICHT.FEC.", deutliche Tragespuren, am schmalen späteren Bandstück. OEK24 2520. II-III 125,--



488



487



489



- 487 **Medaille für Kunst und Wissenschaft (1858).** 1. Modell (mit Portrait Herzog Ernsts I. - 1858-1893), Silberne Medaille, Silber, mit Stempelschneider-Signatur "HELFRICHT F.", am kurzen Band. OEK24 2637. II+ 400,--

HERZOGTUM SACHSEN-MEININGEN (BIS 1918)

- 488 **Verdienstorden für Kunst und Wissenschaft (1874).** 2. Modell (mit "HERZOG VON" - 1890-1918), Kreuz 1. Klasse, Silber tlw. emailliert, rechte untere Kreuzspitze min. verbogen, an alter Pentagonal-Bandspange, Nadel fehlt. OEK24 2714. II 400,--
- 489 **Verdienstorden für Kunst und Wissenschaft (1874).** 2. Modell (mit "HERZOG VON" - 1890-1918), Medaille 2. Klasse in Silber, Silber, auf dem Avers Stempelschneider-Signatur "HELFRICHT F.", an alter Pentagonal-Bandspange, an Nadel. OEK24 2715/1. II 300,--



490



491

FÜRSTENTÜMER SCHWARZBURG, GEMEINSAM

- 490 **Medaille "Verdienst im Kriege 1914" (1914).** Buntmetall versilbert, Versilberung tlw. berieben, am neuen schmalen Band. OEK24 2833. II-III 25,--

HERZOGTUM (BIS 1803), KURFÜRSTENTUM (1803-1806) UND KÖNIGREICH (1806-1918) WÜRTTEMBERG

- 491 **Königlich Württembergischer Militär-Verdienstorden (1806).** 5. Modell (mit Monogramm "WK" auf dem Revers-Medaillon, Kreuz ohne Krone - 1914-1918), Ritterkreuz, Anfertigung der Königlichen Münze in Stuttgart zwischen 1915 und 1919, Silber vergoldet und emailliert, ohne Bandring, mit wohl späterem Bandstück. OEK24 2967. II 500,--



492 1:1,3



493 1:1,3

- 492 **Olga-Orden.** Ordenskrenz für Herren, 2. Ausführung mit vertikaler Öse, Anfertigung wohl der Firma Eduard Foehr in Stuttgart, Silber, tlw. emailliert, Monogramm Gold, am originalen alten Dreiecksband, im originalen alten weinroten Verleihungsetui von Foehr, Boden etwas berieben. OEK24 2985/1. I-II 300,--
- 493 **Olga-Orden.** Ordenskrenz für Herren, 1. Ausführung mit horizontaler Öse, Anfertigung wohl der Firma Eduard Foehr in Stuttgart, Silber, tlw. emailliert, Monogramm Gold, am originalen alten Dreiecksband. OEK24 2985 var. I-II 300,--



494



- 494 **Karl-Olga-Medaille für Verdienste um das Rote Kreuz (1889).** Silberne Medaille, Silber, tlw. emailiert, an originaler alter Damenschleife. Dazu zwei Photographien, auf dem Revers u. a. beschrieben mit "Frau General von Steinhart". OEK24 3010. I-II

300,--

Die beiden Photographien legen nahe, daß die Inhaberin der Medaille die Gattin, ab 1915 Witwe, des württembergischen Generalmajors Gustav von Steinhardt (1859-1915) war.



495

- 495 **Erinnerungsmedaillen des Königlichen 1. Württembergischen Ulanen-Regiments König Karl Nr. 19.** Ausgabe mit der Jahreszahl 1891, Durchmesser 32,7 mm, Silber graviert. SMK12 493.1. RR II

250,--

Wera Konstantinowna (1854-1912) war die zweite Tochter und das dritte Kind von Konstantin Nikolajewitsch Großfürst von Rußland (1827-1892) und dessen Gemahlin Alexandra, geb. Prinzessin von Sachsen-Altenburg (1830-1911). 1871 wurde sie von König Karl I. von Württemberg (1823-1891, reg. seit 1864) und dessen Gemahlin Olga Nikolajewna (1822-1892), einer Tante Weras, adoptiert. 1874 heiratete sie Wilhelm Eugen (IV.) Herzog von Württemberg (1846-1877) aus der zweiten schlesischen Linie (zu Karlsruhe) des Hauses Württemberg. Mit ihm hatte sie drei Kinder, den frühverstorbenen Herzog Karl Eugen (*1875) und die beiden Zwillingstöchter Elsa Mathilde Marie (1876-1936) und Olga Alexandrine Marie (1876-1932).

Wera war der zweite Chef des Königlichen 1. Württembergischen Ulanen-Regiments König Karl Nr. 19. Laut Klein und Raff (in SMK12 S. 339) wurde diese Medaille von Herzogin Wera gestiftet und Offizieren beim Ausscheiden aus dem aktiven Dienst überreicht. Bisher sind Medaillen mit den Jahreszahlen 1888, 1891, 1895, 1896, 1906 und 1912 bekannt.



496 1:1,3



- 496 **Große krause Ordensschnalle mit drei Auszeichnungen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1914 II. Klasse, probemäßige Anfertigung der Firma Gebrüder Friedländer in Berlin, Eisenkern geschwärzt, Silberzarge, im Bandring punziert "FR", am Band für Kämpfer; 2) Württemberg: Verdienstkreuz mit Schwertern, Anfertigung der Firma Eduard Foehr in Stuttgart, Silber tlw. vergoldet; 3) Österreich: Verdienstkreuz III. Klasse, sog. Silbernes Verdienstkreuz mit der Krone mit Kriegsdekoration, Anfertigung der Firma Wilhelm Kunz in Wien, 900/000 Silber, hohl gefertigt und emailliert, im Bandring Wiener Silberpunze für 900er Silber von 1872 bis 1922 ("2 Dianakopf A"), Herstellerbezeichnung und Herstellerpunze "WK", am Kriegsband (Kriegsdekoration); an Nadel; zusammen mit passender Feldschnalle, diese zusätzlich mit Band der Dienstauszeichnung, an Nadel. **4 Stück.** II

300,--

Sowohl beim württembergischen Verdienstkreuz mit Schwertern als auch beim österreichischen Silbernen Verdienstkreuz mit Krone handelt es sich um seltene Hersteller.



497



- 497 **Große krause Ordensschnalle mit fünf Auszeichnungen.** 1) Königlich-Württembergischer Friedrichs-Orden, 2. Modell (mehrklassig - 1856-1918), Ritterkreuz 1. Klasse, zweite, "voluminösere" Ausführung, Anfertigung des Hofjuweliers Eduard Foehr in Stuttgart zwischen 1886 und 1916, Gold emailliert, mehrere min. Emaille-Chips in den Kreuzarm-Spitzen auf Avers und Revers; 2) Wilhelmskreuz für Kriegsverdienst (ohne Schwerter), Bronze; 3) Erinnerungszeichen zur Silberhochzeit am 8. April 1911 (sog. "Silberne Hochzeitsmedaille"), 900/000 Silber, mit Stempelschneider-Zeichen "HL." (für Ludwig Habich); 4) Karl-Olga-Medaille für Verdienste um das Rote Kreuz, Silberne Medaille, Silber, tlw. emailliert; 5) Preußen: Verdienstkreuz für Kriegshilfe, Zink; an Nadel. **4 Stück. II** 1.000,--

Es dürfte sich hierbei um die Schnalle eines württembergischen Arztes handeln.



498

DEUTSCHES REICH 1871-1918

- 498 **Persönlicher Siegelring von Johann Carl Rohde (1812-1888).** Gold, Innendurchmesser 20,6 mm, mit Achat, dieser mit graviertem Spiegelmonogramm, überhöht von heraldischer allgemeiner Adelskrone, seitlich begleitet von jeweils einer Diamantrose. **II** 50,--

Das an Johann Carl Rohde verliehene Set eines Komturs 1. Klasse des Kurfürstlich Hessischen Wilhelms-Ordens bieten wir unter Kat.-Nr. 394 an, Dokumente aus seinem Nachlaß unter Kat.-Nr. 395.

Informationen zur Biographie Johann Carl Rohdes können Sie unter Kat.-Nr. 395 einsehen.



499

DEUTSCHES REICH 1919-1933, SOG. "WEIMARER REPUBLIK", FREISTAAT OLDENBURG (1918-1945)

- 499 **Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr (1927).** Silber, Tragespuren, auf dem Rand punziert mit "950" und "SILBER", sowie Namensgravur "Hinrich Steen 3.1.1928", ohne Band. OEK24 1576. II 500,-



500

501 1:1,5

501 1:1,5

- 500 **Medaille für Verdienst um das Feuerlöschwesen (1928).** Buntmetall vergoldet, am alten Band. OEK24 1577. II 150,-

DEUTSCHES (1933-1938) BZW. GROSSDEUTSCHES (1938-1945) REICH ("DRITTES REICH")

- 501 **Medaille zur Erinnerung an den 13. März 1938 (Annektion Österreichs) (1938).** Leeres Etui (ohne die Auszeichnung). I-II 10,-
Hervorragende Erhaltung!



502 1:2

- 502 **Ehrenkreuz des Weltkrieges 1914-1918 für Frontkämpfer (1934).** Konvolut von drei Exemplaren verschiedener Hersteller ("C.P." und "JK im Dreieck", eines ohne Hersteller-Zeichen), Eisen bronziert, dazu zwei Bandabschnitte. OEK24 3803/1. II 10,-

EUROPA



504 1:1,5



503



504 1:1,5

OBJEKTE DER GANZEN WELT - NICHT IDENTIFIZIERTE OBJEKTE

- 503 **Nicht identifizierter Gnadenpfennig wohl um 1600.** 50,8 x 38,1 mm, Silberguß, mit min. Resten von Vergoldung, 30,7 g, auf dem Avers Portrait eines Mannes in Rüstung mit Kommandostab, auf dem Revers möglicherweise französisches Wappen mit Marquiskrone, mit Tragespuren, ohne Kette oder Band. **Von großer Seltenheit.** II 250,--

Leider konnte das Wappen nicht identifiziert werden; sicher ist jedoch, daß es sich nicht um das Wappen eines Marschalls von Frankreich [maréchal de France] handelt, da die Wappen aller fraglichen Inhaber dieses Titels in diesem Zeitraum verglichen wurden.

KÖNIGREICH BELGIEN

- 504 **Orden Leopolds II. [Ordre de Léopold II - Orde van Leopold II.] (1900).** 3. Modell (mit zweisprachiger Medaillon-Umschrift - seit 1951), Großkreuz-Set (Grand croix), Anfertigung der Firma P. deGreef in Brüssel, bestehend aus: Kleinod, Silber vergoldet, tlw. angelaufen, Medaillons Buntmetall vergoldet, teils emailliert, am originalen konfektionierten Schulterband, und Bruststern, Durchmesser 88 mm, 835/000 Silber, tlw. brillantiert, tlw. vergoldet, Medaillon Buntmetall vergoldet und emailliert, auf dem Revers Herstellerbezeichnung, an Nadel, diese mit Herstellerpunze "P (Kopf) D" und Silberpunze "A835", mit zwei seitlichen Fixierhaken, zusammen mit Knopfloch-Rosette und Bezeichnungskärtchen im originalen Etui von DeGreef. BWK1 224 var., 225 var. **4 Stück.** I-II 500,--

Der zunächst nur zweiklassige Orden mit angeschlossener dreistufiger Verdienstmedaille wurde am 24. August 1900 von König Leopold II. (1835-1909, reg. seit 1865) für den staatsrechtlich von Belgien unabhängigen, faktisch aber als "Privat-Kolonie" des Königs existierenden Kongostaat gestiftet. Erst 1903 wurde er auf fünf Klassen erweitert. Die Großoffiziere trugen einen Bruststern ohne weitere Insignien wie Hals- oder Brustkreuz. Das erste Modell des Ordens, das bis 1915 verliehen wurde, ist in allen seinen Insignien aufgrund der sehr kurzen Verleihungszeit außerordentlich selten. Um der Zweisprachigkeit des Landes Rechnung zu tragen, verfügte König Baudouin I. schon kurz nach Übernahme der Regierung (am 16. Juli 1951) mit Dekret von 24. Oktober 1951, daß künftig auf allen staatlichen Orden und Ehrenzeichen die Inschriften sowohl in Französisch wie auch Flämisch anzubringen sind.



505

ZARENTUM BULGARIEN (1908-1944)

- 505 **Orden "St. Alexander" [Орден "Св. Александър"] (1881).** 3. Modell (mit sog. "eckiger" Zarenkrone" und neuer Stufen-Einteilung - 1908-1944), Kreuz III. Stufe, 2. Ausgabe (1918/19-1944), wohl deutsche Anfertigung, Silber vergoldet und emailliert, ohne Halsband, im originalen Verleihungsetui mit goldfarbener Bezeichnung und Monogramm Zar Boris III. (1894-1943, reg. seit 1918). BK2b 2.3.1.39; BWK1 199.

II

300,--



506 1:1,5



(ZWEITE) REPUBLIK BULGARIEN (SEIT 1990)

506 **Orden der Rose [Орден на розата] (1966).** Dekoration des II. Grades [II степен], 2. Ausführung (an Kette - seit den 1990er Jahren), 925/000 Silber, tlw. emailliert, tlw. vergoldet, an 28-gliedriger Kette, 925/000 Silber, zusammen mit Miniatur-Abzeichen, Buntmetall versilbert, tlw. vergoldet, tlw. emailliert, horizontal broschiert, im originalen, etwas verfleckten Verleihungsetui. PA 415 var. **Von allergrößter Seltenheit.** **2 Stück.** I-II

300,--

Verliehenes Exemplar! - Der zweistufige (1. Grad in Gold und 2. Grad in Silber) Verdienstorden für ausländische Frauen wurde auf Anregung von Slavka Slavova, mit Dekret Nr. 606 vom 4. August 1966 des Präsidiums der Nationalversammlung gestiftet. Prof. Dechko Uzonov gestaltete die Insignien, die von der Staatlichen Münzprägung in Sofia hergestellt wurden. In den 1990er Jahren wurde die Trageweise an der Kette eingeführt. Der Orden wurde in beiden Klassen nur äußerst selten verliehen, wobei der 2. Grad (von dem nur drei (!) Verleihungen nachweisbar sind) noch seltener verliehen wurde als der 1. Grad. Im Jahre 2003 wurden die Verleihungen eingestellt.



507

KÖNIGREICH DÄNEMARK

- 507 **Dannebrog-Orden [Dannebrog-Ordenen] (1671/1808)**. 2. Modell (seit 1808), 4. Ausgabe (mit Monogramm König Christians IX. - 1863-1906), Ehrenzeichen der Dannebrog-Männer [Dannebrogsmændenes Hæderstegn], sog. "Silberkruz [Sølvkors]", Ausführung mit schmalerer Krone, Silber, am Band. BWK2 218. II 150,--



508 1:1,3

- 508 **Dannebrog-Orden [Dannebrog-Ordenen] (1671)**. 2. Modell (seit 1808), 8. Ausgabe (mit Monogramm Königin Margarethes II. - 1972-2024), Ritterkruz, Anfertigung der Firma A. Michelsen in Kopenhagen, Silber emailliert, am dänischen Kreuzband, mit Knopf. Im goldfarbenen bedruckten, etwas beriebenen Originalsetui von Michelsen. ZK2 471. I-II 100,--



509 1:1,3

(DRITTE) REPUBLIK ESTLAND (SEIT 1989)

509 **Orden vom Weißen Stern [Valgetähe teenetemärk] (1928/1936).** 2. Modell (seit 1994), Set der 1. Klasse für Damen (!) bestehend aus: Kleinod, Buntmetall vergoldet und emailliert, am originalen schmalen konfektionierten Schulterband für Damen, und Bruststern, Silber, tlw. brillantiert, Auflage Buntmetall vergoldet und emailliert, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, im originalen weißen, mit goldfarbenem Staatswappen bedruckten Verleihungsetui. BWK2 52 var., 53 var.

Von großer Seltenheit. 2 Stück. II

750,--

Obwohl bereits 1928 gestiftet, kam der fünfklassige Zivil- und Militär-Verdienstorden erst ab 1936 zur Verleihung. Mit der Annektion Estlands durch die Sowjetunion 1940 erlosch der Orden. Am 5. Mai 1994 wurde er von der zweiten estnischen Republik wieder ins Leben gerufen, wobei der Bruststern eine veränderte Gestalt erhielt.



510 1:1,3

REPUBLIK FINNLAND (SEIT 1919)

- 510 **Ritterorden der Finnischen Weißen Rose [Suomen Valkoisen Ruusun ritarikunta] (1919).** Großkreuz-Set für Damen, 2. Ausführung (mit horizontal angelöteter Öse - seit 1944), Anfertigung der Firma Tillander in Helsinki aus den Jahren 1889 und 1991, bestehend aus Kleinod, 60,1 x 54,1 mm, 925/000 Silber vergoldet und emailliert, in der Öse u. a. Herstellerpunze "AT", Silberpunze "925" und Jahrespunze "08" (für 1991), am originalen schmalen, 56 mm breiten, konfektionierten Schulterband für Damen, und Bruststern, 830/000 Silber, Auflagen vergoldet, tlw. emailliert, auf dem Revers u. a. Herstellerpunze "AT", Silberpunze "830" und Jahrespunze "M8" (für 1989), an Doppelnadel, zusammen mit Knopfloch-Rosette, im originalen, mit goldfarbener Rose bedruckten Verleihungsetui von Tillander. BWK2 177 var., 181 var.

Von großer Seltenheit. 3 Stück. I-II

750,--





511

FRANKREICH
511 Auszeichnungs-Nachlaß einer Persönlichkeit aus der Zeit der Restauration und des Bürgerkönigtums, bestehend aus fünf Auszeichnungen.

1) KÖNIGREICH FRANKREICH (RESTAURATION - 1814/15-1830): Königlicher und Militärischer Orden vom hl. Ludwig [Ordre Royal et Militaire de Saint Louis], 3. Modell, 1. Ausführung (Regierungszeit Ludwigs XVIII, mit goldenen Kreuzarm-Spitzen ohne Kügelchen - ab 1814), Ritterkreuz, 39,9 x 35,5 mm, Gold tlw. feinst graviert und ziseliert, emailliert, 17,5 g, min. Haarrisse in der weißen Emaille, min. Absplitterungen in den Avers- und Revers-Medaillons, am kannelierten Bandring, ohne ersichtliche Punzen, ohne Band;

2) KÖNIGREICH FRANKREICH (1814/15-1830): Ehrenzeichen der Lilie de Treue [Décoration du lys de la fidélité], in Form einer Lilie mit Kronenüberhöhung, 26,5 x 10,0 mm (Miniatur?), Silber hohl gefertigt, brillantiert, mit Luftdruck-Ausgleichs-Öffnung, ohne Bändchen;

3) KÖNIGREICH DER FRANZOSEN (SOG. "JULI-MONARCHIE" ODER "BÜRGERKÖNIGTUM" - 1830-1848): Ehrenlegion [Légion d'honneur] (1830-1852), 6. Modell (mit gekreuzten Trikoloren auf dem Revers-Medaillon - 1830-1848), Reduktion einer Offiziersdekoration, 43,4 x 25,1, modèle transformé gefertigt aus einer Dekoration des 2. Modells (mit Krone - 1806-1815), 2. Ausgabe (Krone mit sieben oder acht Bügeln - ca. 1806 - ca. 1809), hier jedoch mit Kügelchen an den Arm-Enden (ca. 1809), jetzt mit Kopf Henri IV. nach rechts, Gold emailliert, 8,9 g, kleine Emaille-Schäden auf Avers und Revers, ohne ersichtliche Punzen, ohne Band;

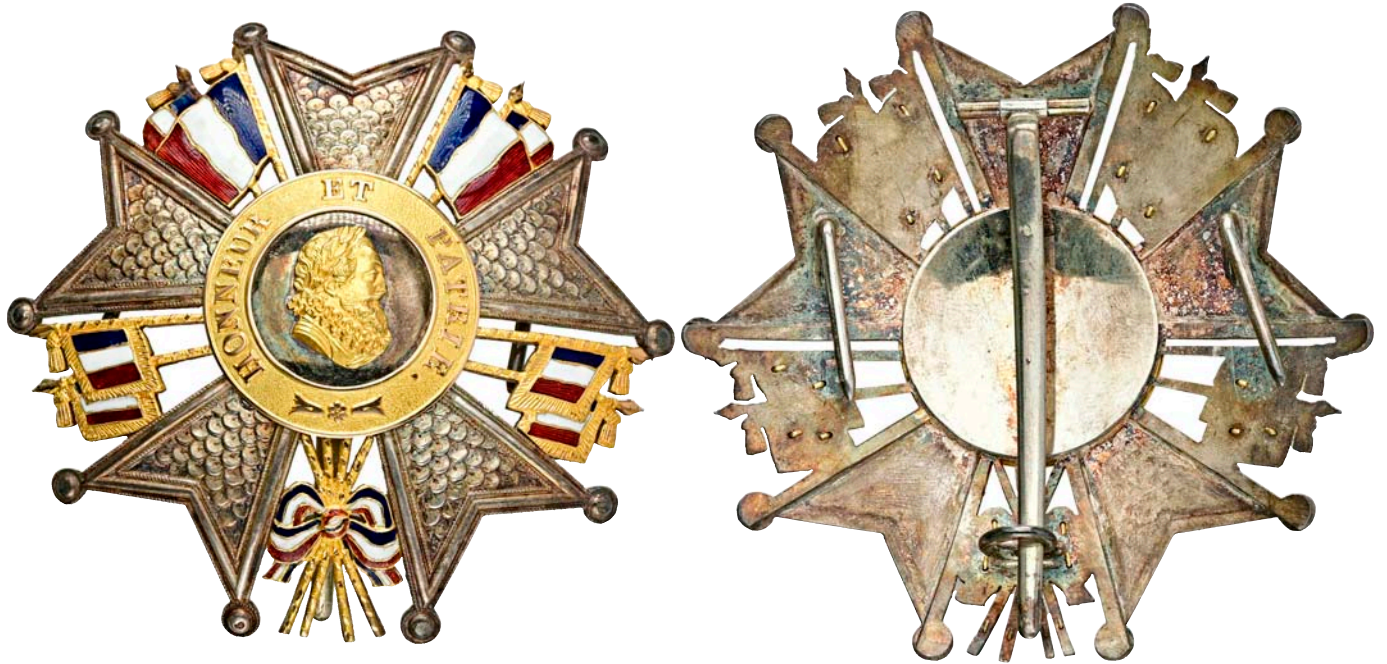
4) KÖNIGREICH DER FRANZOSEN (1830-1848): Ehrenlegion, 6. Modell (1830-1848), Kommandeursdekoration, 75,1 x 51,5 mm, modèle transformé gefertigt aus einer Kommandeursdekoration des 4. Modells (mit Portrait König Heinrichs IV. auf dem Avers- und drei Lilien auf dem Revers-Medaillon, überhöht von einer Lilienkrone - 1815-1830), Gold emailliert, 26,7 g, eine Eckspitze auf Avers und Revers etwas beschädigt, min. Haarrisse in der weißen Emaille, min. Abplatzungen in der grünen Emaille, die Lilien der Lilienkrone fachgerecht beschnitten, am kannelierten Tragering, ohne ersichtliche Punzen, ohne Band;

5) KÖNIGREICH DER FRANZOSEN (1830-1848): Ehrenlegion, 6. Modell (1830-1848), Bruststern (zum Großoffizier), 800/000 Silberkorpus geschuppt, Medaillon-Auflagen Gold tlw. graviert, Fahnen-Auflagen Gold tlw. graviert, auf dem Revers insgesamt 20-fach verstiftet, an Nadel, diese mit Silberpunze für 800er Silber seit 1838 ("Eberkopf"), mit zwei seitlichen Fixierhaken.

Zusammen im alten runden schwarzen Präsentationsetui. II

10.000,-

Laut Angaben des Einlieferers soll dieser Nachlaß Jean Joseph Timothée de Bentzmann (1786-1857) zuzuordnen sein, u. a. von 1830 bis 1840 Bürgermeister der Gemeinde Sainte-Bazeille im Département Lot-et-Garonne, in der Region Nouvelle-Aquitaine im Südwesten Frankreichs. Allerdings ist diese Zuschreibung sehr in Frage zu stellen, da laut den Inhaberlisten des Ordens des hl. Ludwig weder er noch eine andere Person seiner Familie als Inhaber des Ritterkreuzes des Ordens verzeichnet ist. Somit muß leider offen gelassen werden, wessen Nachlaß dieses Auszeichnungs-Ensemble wirklich ist.



511





512



(ERSTES) FRANZÖSISCHES KAISERREICH (1804-1814/15)

- 512 **Ehrenlegion [Légion d'honneur] (1802-1814/15).** Bruststern zum Grand Aigle, Ausführung mit großem gesticktem Medaillon, mit Adlerkopf nach links, 84,7 x 89,4 mm, Silberlaan- und Paillettenstickerei, tlw. gedunkelt, auf dem Revers etwas fleckiges Abdeckpapier mit kleinen Randschäden. 19,6 g. BWK2 525. II 5.000,-



513 1:2



(ZWEITES) FRANZÖSISCHES KAISERREICH (1852-1870)

- 513 **Medaille auf die Weltausstellung 1855 in Paris.** Nicht tragbar, Durchmesser 50,2 mm, auf dem Avers Stempelschneider-Signatur "CAQUÉ.F.", auf dem Revers "PALAIS DE L'INDUSTRIE // MÉDAILLES DE L'EXPOSITION UNIVERSELLE / FRAPPÉES DANS LE PALAIS DE L'INDUSTRIE / AU MOYEN D'UNE PRESSE MONÉTAIRE / DE LA MAISON CAIL & CIE / PARIS 1855 // (ÉTAIN) MASSONNET.ÉDITEUR.", im beschädigten Papp-Etui. Dazu: Sog. insigne der Tirailleurs Algériens, Anfertigung der Firma Drago in Paris, versilbert, tlw. vergoldet, tlw. emailliert, auf dem Revers Herstellerbezeichnung und zwei Befestigungsschlaufen. Sowie: Nicht tragbare gravierte Medaille, Durchmesser 73,3 mm, Weißmetall, auf Avers und Revers graviertes Wappen eines Klosterpriors. 3 Stück. Vorzüglich



514



(FÜNFTE) FRANZÖSISCHE REPUBLIK (SEIT 1958)

- 514 **Nationaler Verdienstorden [Ordre National du Mérite] (1963).** Set der Großoffiziere [Grand officier], Anfertigung der Münze in Paris [Monnaie de Paris], bestehend aus: Offiziersdekoration, Silber vergoldet und emailliert, am Brustband mit aufgelegter Rosette, und Bruststern, 2. Modell (tlw. emailliert seit 1978), Durchmesser 91,5 mm, Silber, tlw. emailliert, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, im originalen etwas beriebenen Etui der Monnaie de Paris. ZK2 806, 808. **3 Stück.** I-II

300,--

Der fünfklassige (Großkreuz, Großoffizier, Kommandeur, Offizier und Ritter) Orden wurde mit Dekret vom 3. Dezember 1963 von Staatspräsident General Charles de Gaulle (1890-1970, im Amt von 1944 bis 1966 und von 1959 bis 1969) gestiftet, um die zahlreichen (insgesamt 17) inzwischen existierenden dreiklassigen ministeriellen Verdienstorden größtenteils und die noch existierenden drei Kolonialorden zu ersetzen, wobei der Orden der Akademischen Palmen, der Landwirtschafts-Verdienstorden, der Marine-Verdienstorden und der Orden für Verdienste um Kunst und Literatur erhalten wurden und bis heute verliehen werden.



515 1:1,5

(DRITTES) KÖNIGREICH GRIECHENLAND (1935-1973)

- 515 **Phönix-Orden [Τάγμα του Φοίνικος] (1926).** 3. Modell (mit Königskrone und ohne Buchstaben - 1936-1973), 2. Ausführung mit dem Monogramm König Paul I. auf dem Revers-Medaillon (1947-1964), Goldenes Kreuz [Χρυσός Σταυρός]. Anfertigung der Firma Spyridon Anagnostopoulos in Athen, Silber vergoldet und emailliert, etwas angelaufen, im originalen braunen, goldfarben bedruckten Verleihungsetui von Anagnostopoulos. BWK3 151.

II

75,--



516 1:1,5

(VIERTE) REPUBLIK GRIECHENLAND (SEIT 1974)

- 516 **Orden der Gnade [Τάγμα της Ευποιΐας] (allgemein als Wohltätigkeits-Orden bezeichnet) (1948).** 2. Modell (ohne Krone - seit 1975), Großkreuz-Set, Anfertigung der Firma Huguenin Frères in Le Locle (Schweiz), bestehend aus Kleinod, 925/000 Silber vergoldet und emailliert, mit Emaillie-Malerei, auf dem Revers Silberpunze "925" und Herstellerpunze "HF", am originalen konfektionierten Schulterband, und Bruststern, 79,8 x 79,7 mm, 925/000 Silber, Medaillon vergoldet, Emaillie-Malerei, auf dem Revers Silberpunze "925" und Herstellerpunze "HF", an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, zusammen mit Knopfloch-Rosette und Verleihungskärtchen, im originalen, goldfarbenen bedruckten, seitlich verschmutzten Verleihungsetui von Huguenin Frères. ZK2 974 var., 975 var. **Von großer Seltenheit. 4 Stück. I-II** 750,--
- Der fünfklassige (Μεγαλόσταυρος [Großkreuz], Ανώτερος Ταξίαρχης [Großkommandeur], Ταξίαρχης [Kommandeur], Χρυσός Σταυρός [Goldenes Kreuz] und Αργυρός Σταυρός [Silbernes Kreuz]) Damenorden wurde mit Datum von König Paul I. [Παύλος Α'] (1901-1964, reg. seit 1947) mit Dekret vom 7. Mai 1948 gestiftet. Nachdem er 1973 abgeschafft worden war, wurde er 1975 von der Republik wieder eingeführt, wobei die Insignien nunmehr keine Krone aufwiesen.

DIE KING'S GERMAN LEGION
[DES KÖNIG DEUTSCHE LEGION] (1803-1816)
DIE MILITARY GENERAL SERVICE MEDAL
[MILITÄRISCHE ALLGEMEINE EINSATZ-MEDAILLE] 1848

Die Königliche Deutsche Legion [King's German Legion - K.G.L.] war ein militärischer Großverband, der auf Anordnung des britischen Königs Georgs III. (1738-1820, reg. seit 1760), Kurfürst von Braunschweig-Lüneburg ("Kur-Hannover"), am 19. Dezember 1803 aus durch die Konvention von Artlenburg vom 5. Juli 1803 aufgelösten braunschweigisch-lüneburgischen Truppenteilen gebildet wurde.



Die Legion war organisiert in:

acht Linien-Infanterie-Bataillonen [1st - 8th Line Battalion],
zwei leichten Infanterie-Bataillonen [1st - 2nd Light Infantry Battalion],
zwei Dragoner-Regimentern [1st - 2nd Regiment of (ab 1812: Light) Dragoons],
drei Husaren-Regimentern [1st - 3rd Regiment of Hussars],
zwei berittenen Artillerie-Batterien [1st - 2nd King's German Artillery Horse Battery],
vier Fuß-Artillerie-Batterien [1st - 4th King's German Artillery Foot Battery],
und dem Ingenieurs-Korps [King's German Engineers].

Ab 1809 gehörten der Legion auch das Braunschweigische Husaren-Regiment und das Leichte Infanterie-Regiment Braunschweig-Oels an.

Die Legion wurde vor allem eingesetzt im Peninsular-Krieg auf der Iberischen Halbinsel von 1807 bis 1814, in der Walcheren-Expedition in den Niederlanden im Jahre 1809, und in den Gefechten der Hundert Tage, vor allem in der Schlacht von Waterloo am 18. Juni 1815, wo sie sich durch besondere Tapferkeit hervortat.

1816 wurde die Legion aufgelöst und die Soldaten zum großen Teil in die Streitkräfte des 1815 auf dem Wiener Kongress neu gebildeten Königreichs Hannover aufgenommen, wo sie als Elitesoldaten galten



Die **Military General Service Medal** wurde auf massive Initiative von Charles Gordon-Lennox, 5. Duke of Richmond KG, PC (1791-1860) von Königin Victoria von Großbritannien und Irland (1819-1901, reg. seit 1837) mit Datum von 1. Juni 1847 gestiftet. Sie wurde von William Wyon (1795-1851) entworfen und geschnitten, einem führenden Mitglied der Dynastie der Wyons, namhaften Graveuren und Medailleuren. Sie zeigt auf dem Avers das Portrait von Königin Victoria nach links mit der Umschrift „VICTORIA REGINA“ und „1848“. Das Revers zeigt in Ganzfiguren Königin Victoria, wie sie den knienden Herzog von Wellington mit einem Lorbeerkranz krönt, mit der Umschrift „TO THE BRITISH ARMY“ [Für die britische Armee] und „1793-1814“.

Die Medaille war bestimmt für überlebende Offiziere und Mannschaften der britischen Armee und der King's German Legion, nicht jedoch für andere ausländische Truppen unter britischem Kommando, die zwischen 1793 und 1814 gegen Napoléon (1769-1821) gekämpft hatten. Tatsächlich wurde sie jedoch nur für Gefechte während des sog. *Peninsular-Krieges* auf der spanischen Halbinsel und des Krieges von 1813 in Nordamerika verliehen.

Zur Medaille wurden insgesamt 29 verschiedene Bandspangen für die folgenden größeren Gefechte und Einsätze autorisiert: „EGYPT“ (1850), „MAIDA“, „ROLEIA“, „VIMIERA“, „SAHAGUN“, „BENEVENTE“, „SAHAGUN & BENEVENTE“ (wenn in beiden Gefechten anwesend), „CORUNNA“, „MARTINIQUE“, „TALAVERA“, „GUADELOUPE“, „BUSACO“, „BARROSA“, „FUENTES D'ONOR“, „ALBUHERA“, „JAVA“, „CIUDAD RODRIGO“, „BADAJOZ“, „SALAMANCA“, „FORT DETROIT“, „VITTORIA“, „PYRENEES“, „ST SEBASTIAN“, „CHATEAUGUAY“, „NIVELLE“, „CHRYSLER'S FARM“, „NIVE“, „ORTHESE“ und „TOULOUSE“. Die Bandspangen wurden stets von unten nach oben in chronologischer Reihenfolge der Gefechtsdaten angebracht.

Die Ausgabe der Medaille begann im Jahre 1848. Sie wurde immer mit mindestens einer Gefechtsspange ausgegeben. Jede Medaille wurde auf dem Rand mit Namen, bei Unteroffizieren und Offizieren auch mit Rang und Einheit des Beliehenen versehen. Die höchste Anzahl an Gefechtsspangen die eine einzige Person erworben hatte, betrug 15. Insgesamt wurden 26.089 Medaillen ausgegeben.

Die überlebenden Offiziere und Mannschaften der King's German Legion gelangten, wie oben bereits erwähnt, ebenfalls in den Genuß der Military General Service Medal. So wurden laut Hayward, Birch, Diana und Bishop (in Hayward, John, Birch, Diana, und Bishop, Richard: *British Battles and Medals*. London, 7. Auflage 2006. S. 172 f.) insgesamt 1.183 Medaillen an Offiziere und Mannschaften der King's German Legion verliehen, wobei die höchste Anzahl der an eine Einzelperson verliehenen zwölf Gefechtsspangen betrug (Artillerist). Von den Line-Battalions erlangten nur das 1st, das 2nd, das 5th und das 8th die Medaille.

Michael Autengruber

Literatur:

Hayward, John, Birch, Diana, und Bishop, Richard: *British Battles and Medals*. London, 7. Auflage 2006.

Mussell, Philip (Hg.): *Medal Yearbook 2025*. Exeter, 31. Auflage 2024.

de.wikipedia.org, en.wikipedia.org, fr.wikipedia.org: entsprechende Artikel.



517

VEREINIGTES KÖNIGREICH VON GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND

- 517 **Medaille für Tapferkeit auf See (für Ausländer) [Sea Gallantry Medal (Foreign Services)] 1841.** Tragbare Ausführung, 1. Modell (mit dem Portrait von Königin Victoria - 1854-1906), Silberne Medaille, Ausgabe mit "FOR GALLANTRY AND HUMANITY" auf dem Revers, Silber, mit Stempelschneider-Signatur "L. C. WYON F.", mit Randname "K. LEHMANN 26th JANUARY.1902.", am alten Originalband bis 1922. MY31 68. II 150,--

Trotz intensiver Recherche konnte leider nicht ermittelt werden, welche tapfere Rettungstat der wohl deutsche K. Lehmann am 26. Januar 1902 auf See vollbracht hatte, für die ihm die Medaille der britischen Regierung für Tapferkeit auf See (für Ausländer) verliehen wurde.



518

- 518 **Militärische allgemeine Feldzugs-Medaille [Military General Service Medal] (1847).** Silber, mit Stempelschneider-Signatur "W.WYON R A", zwei Randdellen, mit Randname "J.PRENDYGRASS. 2ND LINE BATT, K.G.L.", mit elf Gefechtsspangen "ROLEIA", "VIMIERA", "BUSAGO", "CIUDAD RODRIGO", "BADAJOZ", "SALAMANCA", "PYRENEES", "ST SEBASTIAN", "NIVELLE", "ORTHES" und "TOULOUSE", am Band, mit altem Beschreibungszettel. MY31 98. II-

1.000,--

Exemplar aus einer bedeutenden alten deutschen Sammlung, die wohl in den 1960er Jahren abgeschlossen wurde.

Für die Originalität der Randprägung und der korrekten Kombination der Bandspangen zu den jeweiligen Namen kann leider keine Gewährleistung übernommen werden! [There is no warranty for the originality of the naming nor for the correct combination of the bars with the respective names!]

Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 173) hat kein einziges Mitglied des 2nd Line Battalions der King's German Legion die Gefechtsspangen "ROLEIA", "VIMIERA" "BADAJOZ", "PYRENEES", "ORTHES" und "TOULOUSE" erhalten. Deshalb können die genannten Gefechtsspange nicht (!) komplett zum genannten Träger gehören. Die Höchstzahl an Gefechtsspangen, die ein Mitglied dieses Bataillons erhalten hatte, betrug neun.



519 **Militärische allgemeine Feldzugs-Medaille [Military General Service Medal] (1847).** Silber, mit Stempelschneider-Signatur "W.WYON R A", mit Randname "HENRY BODE, GUNNER, ARTY K.G.L.", mit 10 Gefechtsspangen "TALAVERA", "ALBUHERA", "CIUDAD RODRIGO", "BADAJOZ", "SALAMANCA", "VITTORIA" "PYRENEES", "ST SEBASTIAN", "ORTHES" und "TOULOUSE", am Band, mit altem Beschreibungszettel. MY31 98. II+ 3.000,-

Exemplar aus einer bedeutenden alten deutschen Sammlung, die wohl in den 1960er Jahren abgeschlossen wurde.

Für die Originalität der Randprägung und der korrekten Kombination der Bandspangen zu den jeweiligen Namen kann leider keine Gewährleistung übernommen werden! [There is no warranty for the originality of the naming nor for the correct combination of the bars with the respective names!]

Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 172) haben nur neun untere Ränge der Artillerie der King's German Legion die Gefechtsspange "BADAJOZ" erhalten. Die Höchstzahl an Gefechtsspangen, die ein Mitglied der Artillerie erhalten hatte, betrug zwölf.



520 **Militärische allgemeine Feldzugs-Medaille [Military General Service Medal] (1847).** Silber, mit Stempelschneider-Signatur "W.WYON R A", mit Randname "AUGUST GROSCORTH, 1st LINE Bn K.G.L.", mit neun Gefechtsspangen "TALAVERA", "BUSACO", "FUENTES D'ONOR", "CIUDAD RODRIGO", "SALAMANCA", "VITTORIA", "ST SEBASTIAN", "NIVELLE" und "NIVE", am Band, mit altem Beschreibungszettel. MY31 98. II 2.000,--

Exemplar aus einer bedeutenden alten deutschen Sammlung, die wohl in den 1960er Jahren abgeschlossen wurde.

Für die Originalität der Randprägung und der korrekten Kombination der Bandspangen zu den jeweiligen Namen kann leider keine Gewährleistung übernommen werden! [There is no warranty for the originality of the naming nor for the correct combination of the bars with the respective names!]

Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 173) erhielten nur 58 Mitglieder des 2nd Line Battalions der King's German Legion die Gefechtsspangen "NIVELLE" und "NIVE". Die Höchstzahl an Gefechtsspangen, die ein Mitglied der Artillerie erhalten hatte, betrug neun.



521 **Militärische allgemeine Feldzugs-Medaille [Military General Service Medal] (1847).** Silber, mit Stempelschneider-Signatur "W.WYON R A", mit Randname "FREDK. LANGE, 1st HUSSARS, K.G.L.", mit neun Gefechtsspangen "BUSACO", "FUENTES D'ONOR", "CIUDAD RODRIGO", "SALAMANCA", "VITTORIA", "PYRENEES", "NIVELLE", "ORTHES" und "TOULOUSE", am Band, mit altem Beschreibungszettel. MY31 98. II 2.000,--

Exemplar aus einer bedeutenden alten deutschen Sammlung, die wohl in den 1960er Jahren abgeschlossen wurde.

Für die Originalität der Randprägung und der korrekten Kombination der Bandspangen zu den jeweiligen Namen kann leider keine Gewährleistung übernommen werden! [There is no warranty for the originality of the naming nor for the correct combination of the bars with the respective names!]

Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 173) haben nur 66 Mitglieder der 1st Hussars der King's German Legion die Gefechtsspangen "CIUDAD RODRIGO" erhalten. Die Höchstzahl an Gefechtsspangen, die ein Mitglied der 1st Hussars erhalten hatte, betrug elf.



522 **Militärische allgemeine Feldzugs-Medaille [Military General Service Medal] (1847).** Silber, mit Stempelschneider-Signatur "W.WYON R A", mit Randname "ERNST GRAUE, CORP. 5th LINE Bn. K.G.L.", mit neun Gefechtsspangen "TALAVERA", "BUSACO", "FUENTES D'ONOR", "CIUDAD RODRIGO", "SALAMANCA", "VITTORIA", "ST SEBASTIAN", "NIVELLE" und "NIVE", am Band, mit altem Beschreibungszettel. MY31 98. II 2.000,--

Exemplar aus einer bedeutenden alten deutschen Sammlung, die wohl in den 1960er Jahren abgeschlossen wurde.

Für die Originalität der Randprägung und der korrekten Kombination der Bandspangen zu den jeweiligen Namen kann leider keine Gewährleistung übernommen werden! [There is no warranty for the originality of the naming nor for the correct combination of the bars with the respective names!]

Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 173) haben nur 60 Mitglieder des 5th Line Battalion der King's German Legion die Gefechtsspange "FUENTES D'ONOR" erhalten. Die Höchstzahl an Gefechtsspangen, die ein Mitglied des 5th Line Battalion erhalten hatte, betrug neun.



523 **Militärische allgemeine Feldzugs-Medaille [Military General Service Medal] (1847).** Silber, mit Stempelschneider-Signatur "W.WYON R A", mit Randname "CHRISTIAN MEYER, 1st LINE Bn. K.G.L.", mit acht Gefechtsspangen "BUSACO", "FUENTES D'ONOR", "CIUDAD RODRIGO", "SALAMANCA", "VITTORIA", "ST SEBASTIAN", "NIVELLE" und "NIVE", am Band, mit altem Beschreibungszettel. MY31 98. II 2.000,--

Exemplar aus einer bedeutenden alten deutschen Sammlung, die wohl in den 1960er Jahren abgeschlossen wurde.

Für die Originalität der Randprägung und der korrekten Kombination der Bandspangen zu den jeweiligen Namen kann leider keine Gewährleistung übernommen werden! [There is no warranty for the originality of the naming nor for the correct combination of the bars with the respective names!]

Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 173) haben nur 58 Mitglieder des 1st Line Battalions der King's German Legion die Gefechtsspangen "NIVELLE" und "NIVE" erhalten. Die Höchstzahl an Gefechtsspangen, die ein Mitglied des Battalions erhalten hatte, betrug neun.



524 **Militärische allgemeine Feldzugs-Medaille [Military General Service Medal] (1847).** Silber, mit Stempelschneider-Signatur "W.WYON R A", mit Randname "G.SCHMIDT, CORPL. BRUNSWICK OELS Lt. INFANTRY", mit sechs Gefechtsspangen "FUENTES D'ONOR", "SALAMANCA", "PYRENEES", "NIVELLE", "NIVE" und "ORTHES", am Band, mit altem Beschreibungszettel. MY31 98. II 2.000,--

Exemplar aus einer bedeutenden alten deutschen Sammlung, die wohl in den 1960er Jahren abgeschlossen wurde.

Für die Originalität der Randprägung und der korrekten Kombination der Bandspangen zu den jeweiligen Namen kann leider keine Gewährleistung übernommen werden! [There is no warranty for the originality of the naming nor for the correct combination of the bars with the respective names!]

Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 173) haben nur fünf (!) Mitglieder des Brunswick Oels Light Infantry Regiment der King's German Legion die Gefechtsspange "ORTHES" erhalten. Die Höchstzahl an Gefechtsspangen, die ein Mannschaftsgrad des Regiments erhalten hatte, betrug sechs.



- 525 **Militärische allgemeine Feldzugs-Medaille [Military General Service Medal] (1847).** Silber, mit Stempelschneider-Signatur "W.WYON R A", Randdelle, mit Randname "H.HOVERMANN, 1st Lt. Bn. K.G.L.", mit sechs Gefechtsspangen "ALBUHERA", "SALAMANCA", "VITTORIA", "ST SEBASTIAN", "NIVELLE" und "NIVE", am Band, mit altem Beschreibungszettel. MY31 98. II 1.500,--

Exemplar aus einer bedeutenden alten deutschen Sammlung, die wohl in den 1960er Jahren abgeschlossen wurde.

Für die Originalität der Randprägung und der korrekten Kombination der Bandspangen zu den jeweiligen Namen kann leider keine Gewährleistung übernommen werden! [There is no warranty for the originality of the naming nor for the correct combination of the bars with the respective names!]

Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 173) haben nur 108 Mitglieder des 1st Light Battalions der King's German Legion die Gefechtsspange "SALAMANCA" erhalten. Die Höchstzahl an Gefechtsspangen, die ein Mitglied des Battalions erhalten hatte, betrug neun.



526 **Militärische allgemeine Feldzugs-Medaille [Military General Service Medal] (1847).** Silber, mit Stempelschneider-Signatur "W.WYON R A", Randdelle, mit Randname "HEINRICH FLUGEL, 2nd Lt. Bn. K.G.L.", mit fünf Gefechtsspangen "ALBUHERA", "SALAMANCA", "VITTORIA", "ST SEBASTIAN" und "NIVELLE", am Band, mit altem Beschreibungszettel. MY31 98. II

1.500,--

Exemplar aus einer bedeutenden alten deutschen Sammlung, die wohl in den 1960er Jahren abgeschlossen wurde.

Für die Originalität der Randprägung und der korrekten Kombination der Bandspangen zu den jeweiligen Namen kann leider keine Gewährleistung übernommen werden! [There is no warranty for the originality of the naming nor for the correct combination of the bars with the respective names!]

Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 173) haben nur 97 Mitglieder des 2nd Light Battalions der King's German Legion die Gefechtsspange "SALAMANCA" erhalten. Die Höchstzahl an Gefechtsspangen, die ein Mannschaftsgrad des Regiments erhalten hatte, betrug acht.



527 **Militärische allgemeine Feldzugs-Medaille [Military General Service Medal] (1847).** Silber, mit Stempelschneider-Signatur "W.WYON R A", mit Randname "FREDK.LULLEMANN, COLOR SERJt. 1st Lt. Bn. K.G.L.", mit vier Gefechtsspangen "VITTORIA", "ST SEBASTIAN", "NIVELLE" und "NIVE", am Band, mit altem Beschreibungszettel. MY31 98. II 1.000,--

Exemplar aus einer bedeutenden alten deutschen Sammlung, die wohl in den 1960er Jahren abgeschlossen wurde.

Für die Originalität der Randprägung und der korrekten Kombination der Bandspangen zu den jeweiligen Namen kann leider keine Gewährleistung übernommen werden! [There is no warranty for the originality of the naming nor for the correct combination of the bars with the respective names!]

Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 173) haben nur 114 Mitglieder des 1st Light Battalions der King's German Legion die Gefechtsspange "NIVELLE" erhalten. Die Höchstzahl an Gefechtsspangen, die ein Mitglied des Bataillons erhalten hatte, betrug neun.



528 **Militärische allgemeine Feldzugs-Medaille [Military General Service Medal] (1847).** Silber, mit Stempelschneider-Signatur "W.WYON R A", mit Randname "L.PROMENZER, SERJt. BRUNSWICK OELS Lt. INFANTRY", mit drei Gefechtsspangen "FUENTES D'ONOR", "SALAMANCA" und "VITTORIA", am Band. MY31 98. II

1.000,--

Exemplar aus einer bedeutenden alten deutschen Sammlung, die wohl in den 1960er Jahren abgeschlossen wurde.

Für die Originalität der Randprägung und der korrekten Kombination der Bandspangen zu den jeweiligen Namen kann leider keine Gewährleistung übernommen werden! [There is no warranty for the originality of the naming nor for the correct combination of the bars with the respective names!]

Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 173) haben nur 15 (!) Mitglieder des Brunswick Oels Light Infantry Regiment der King's German Legion die Gefechtsspange "FUENTES D'ONOR" erhalten. Die Höchstzahl an Gefechtsspangen, die ein Mannschaftsgrad des Regiments erhalten hatte, betrug sechs.



529 **Militärische allgemeine Feldzugs-Medaille [Military General Service Medal] (1847).** Silber, mit Stempelschneider-Signatur "W.WYON R A", Randkerbe, mit Randname "CHRISTIAN BODE, 1st. Lt. Dgns. K.G.L.", mit drei Gefechtsspangen "SALAMANCA", "VITTORIA" und "TOULOUSE", mit altem Beschreibungszettel, am Band. MY31 98. II

1.000,--

Exemplar aus einer bedeutenden alten deutschen Sammlung, die wohl in den 1960er Jahren abgeschlossen wurde.

Für die Originalität der Randprägung und der korrekten Kombination der Bandspangen zu den jeweiligen Namen kann leider keine Gewährleistung übernommen werden! [There is no warranty for the originality of the naming nor for the correct combination of the bars with the respective names!]

Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 172) haben nur 67 Mitglieder der 1st Light Dragoons der King's German Legion die Gefechtsspange "VITTORIA" erhalten. Die Höchstzahl an Gefechtsspangen, die ein Mitglied des Regiments im Mannschaftsgrad erhalten hatte, betrug vier.



- 530 **Militärische allgemeine Feldzugs-Medaille [Military General Service Medal] (1847).** Silber, mit Stempelschneider-Signatur "W.WYON R A", Randkerbe, mit Randname "WILHELM BROCKMANN. 1st. HUSSARS, K.G.L.", mit einer Gefechtsspange "BUSACO", mit altem Beschreibungszettel, am Band. MY31 98. II

750,--

Exemplar aus einer bedeutenden alten deutschen Sammlung, die wohl in den 1960er Jahren abgeschlossen wurde.

Für die Originalität der Randprägung und der korrekten Kombination der Bandspangen zu den jeweiligen Namen kann leider keine Gewährleistung übernommen werden! [There is no warranty for the originality of the naming nor for the correct combination of the bars with the respective names!]

Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 173) haben nur 72 Mitglieder der 1st Hussars der King's German Legion die Gefechtsspange "BUSACO" erhalten. Die Höchstzahl an Gefechtsspangen, die ein Mitglied der 1st Hussars erhalten hatte, betrug elf.



- 531 **Militärische allgemeine Feldzugs-Medaille [Military General Service Medal] (1847).** Silber, mit Stempelschneider-Signatur "W.WYON R A", Randkerbe, mit Randname "H.RIESE, 2nd. H. Dns. K.G.L.", mit einer Gefechtsspange "TOULOUSE", mit altem Beschreibungszettel, am Band. MY31 98. II

750,--

Exemplar aus einer bedeutenden alten deutschen Sammlung, die wohl in den 1960er Jahren abgeschlossen wurde.

Für die Originalität der Randprägung und der korrekten Kombination der Bandspangen zu den jeweiligen Namen kann leider keine Gewährleistung übernommen werden! [There is no warranty for the originality of the naming nor for the correct combination of the bars names!]

Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 172) haben nur 80 Mitglieder der 2d Hannoverian Dragoons der King's German Legion die Gefechtsspange "TOULOUSE" erhalten.



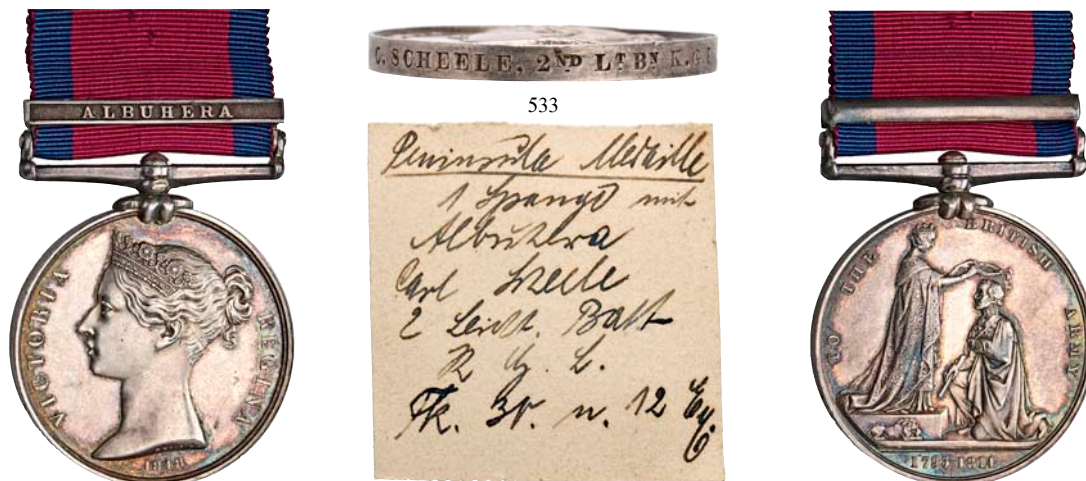
532 **Militärische allgemeine Feldzugs-Medaille [Military General Service Medal] (1847).** Silber, mit Stempelschneider-Signatur "W.WYON R A", Randkerbe, mit Randname "HEINRICH HISCHE, 3rd HUSSARS K.G.L.", mit einer Gefechtsspange "SAHAGUN & BENEVENTE", mit altem Beschreibungszettel, am Band. MY31 98. II

1.000,--

Exemplar aus einer bedeutenden alten deutschen Sammlung, die wohl in den 1960er Jahren abgeschlossen wurde.

Für die Originalität der Randprägung und der korrekten Kombination der Bandspangen zu den jeweiligen Namen kann leider keine Gewährleistung übernommen werden! [There is no warranty for the originality of the naming nor for the correct combination of the bars with the respective names!]

Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 173) haben nur 96 Mitglieder der 3rd Hussars der King's German Legion die Gefechtsspange "BUSACO" erhalten. Die Höchstzahl an Gefechtsspangen, die ein Mitglied des Regiments im Mannschaftsgrad erhalten hatte, betrug drei.



533 **Militärische allgemeine Feldzugs-Medaille [Military General Service Medal] (1847).** Silber, mit Stempelschneider-Signatur "W.WYON R A", Randkerbe, mit Randname "C.SCHEELE, 2nd. Lt. Bn. K.G.L.", mit einer Gefechtsspange "ALBUHERA", mit altem Beschreibungszettel, am Band. MY31 98. II

750,--

Exemplar aus einer bedeutenden alten deutschen Sammlung, die wohl in den 1960er Jahren abgeschlossen wurde.

Für die Originalität der Randprägung und der korrekten Kombination der Bandspangen zu den jeweiligen Namen kann leider keine Gewährleistung übernommen werden! [There is no warranty for the originality of the naming nor for the correct combination of the bars with the respective names!]

Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 173) haben nur 97 Mitglieder des 2nd Light Battalions der King's German Legion die Gefechtsspange "ALBUHERA" erhalten. Die Höchstzahl an Gefechtsspangen, die ein Mannschaftsgrad des Regiments erhalten hatte, betrug acht.



534

- 534 **Krim-Medaille [Crimea Medal] 1854.** Silber, mit Stempelschneider-Signatur "W.WYON R A", ohne Randnamen (so an französische Kriegsteilnehmer verliehen), ohne Band. BWK2 92; MY31 119. II 50,--



535

- 535 **Krim-Medaille [Crimea Medal] (1854).** Silber, auf dem Avers Stempelschneider-Signatur von W. Wyon, auf dem Revers Stempelschneider-Signatur "B.WYON SC.", auf dem Rand Trägergravur "CARRERE 28e", mit Bandspange "BALAKLAVA", am alten etwas verschmutzten Band. BWK2 92; MY31 119. II 100,--

Für die Originalität der Namensgravur und der Kombination mit der Bandspange kann keine Gewährleistung übernommen werden. [No guarantee can be given for the originality of the name engraving and the combination with the bar.]



536

- 536 **Südafrika-Medaille der Königin [Queen's South Africa Medal] (1899).** Silber, auf dem Rand Trägername "5668 Pte. A. FIELD. RL: BERKS: REGt.", ohne Bandspange, am neuen Band, mit Zettel mit weiteren Informationen. MY31 150. II 50,--



537 **Südafrika-Medaille der Königin [Queen's South Africa Medal] (1899).** Silber, auf dem Rand Trägername "MR. V. WOOLF. IMP:MIL:RLY:", mit Bandspange "CAPE COLONY", am neuen Band, mit vier Blättern mit biographischen Informationen. MY31 150. R II 50,--

Seltene Medaille eines Angehörigen der südafrikanischen Imperialen Militärischen Eisenbahn.
Victor Woolf, Farmer jüdischen Glaubens, wurde 1864 oder 1866 in Marylebone, London, als ältester Sohn des aus Rußland stammenden Herman Woolf (geb. 1843) und dessen ebenfalls aus Rußland stammender Ehefrau Fanny (geb. 1848) geboren. Er war der älteste von insgesamt drei Söhnen und drei Töchtern. Wohnhaft in 5, Beaumont Square, Mile End Old Town, London & Middlesex, England, wanderte er im Jahre 1890 von Southampton nach Durban (Port Natal) in Südafrika aus. Ab 1899 gehörte er als Maler zur Imperialen Militärischen Eisenbahn [Imperial Military Railway]. Am 19. Dezember 1901 ist er in Bloemfontein, Hauptstadt des Oranje Freistaats, an einer nicht näher bekannten Krankheit gestorben.



538 **Südafrika-Medaille der Königin [Queen's South Africa Medal] (1899).** Silber, auf dem Rand Trägername "79 L.CORPL: T. HAYES. D. OF E. OWN V. R.", mit Bandspange "CAPE COLONY", Silber, am neuen Band, mit beigegefügter Photokopie des Bandspangen-Nachweises des Regiments "Duke of Edinburgh's Owan Voluntary Rifles". MY31 150i. II 75,--



539 **Allgemeine Afrika-Einsatz-Medaille [Africa General Service Medal] (1902).** 1. Ausgabe (mit dem Portrait König Edward VII. - 1902-1910), Silber, mit Trägernamen "859 SEPOY INDAR. 52nd SIKHS", deutliche Patina, mit Bandspange "JIDBALI", am neuen Band. MY31 161 xxxvii. II 50,--

Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 420) kommt die Bandschnalle "JIDBALI" niemals allein vor, sondern immer nur in Kombination mit der Bandspange "SOMALILAND 1902-04" vor. Deshalb kann für die Originalität der Namensgravur und der Kombination mit der Bandspange keine Gewährleistung übernommen werden. [No guarantee can be given for the originality of the name engraving and the combination with the bar.]



540



540 **Allgemeine Afrika-Einsatz-Medaille [Africa General Service Medal] (1902).** 3. Ausgabe (mit dem Portrait von Königin Elizabeth II. - 1952-1956), Silber, mit Trägernamen "4361 CONST. MASAI. KOMOSO BIN.", mit Bandspange "KENYA", am neuen Band. MY31 161 li. II

100,--



541



541 **Allgemeine Einsatzmedaille [General Service Medal] (1918).** 6. Ausgabe (mit dem Portrait von Königin Elizabeth II. und ". . . DEI GRATIA . . ." - 1954-1962), Silber, mit Trägernamen "23676413 PTE. W.C.H. GRANT. LOYALS.", mit Bandspange "KENYA", am Band. MY31 174xiii. II

50,--



542



542 **Allgemeine Einsatzmedaille [General Service Medal] (1918).** 5. Ausgabe (mit dem Portrait von Königin Elizabeth II. und ". . . BR:OMN: . . ." - 1952-1954), Silber, mit Trägernamen "2775557 S.A.C. A. BEATTIE. R.A.F.", mit Bandspange "KENYA", am Band. MY31 174xiii. II

50,--



543 1:1,5

REPUBLIK ISLAND (SEIT 1944)

543 **Isländischer Falkenorden [Íslenszka Fálkaorda] (1920).** 2. Modell (ohne Königskrone - seit 1944), Großkreuz-Set [Stórkross] für Damen, Anfertigung einer nicht identifizierten isländischen Firma, bestehend aus: Kleinod, Silber vergoldet und emailliert, am originalen konfektionierten Schulterband für Damen (55 mm breit), und Bruststern, 82,5 x 82,8 mm, 925/000 Silber, tlw. brillantiert, Auflage Silber vergoldet und emailliert, auf dem Revers vierfach verschraubt, eine gelockert, auf dem Revers Silberpunze "925" und Herstellerpunze "P.H.", an Doppelnadel, im originalen blauen, etwas beriebenen Verleihungsetui. ZK2 1188 var., 1189.

Von großer Seltenheit. 2 Stück. I-II

750,--



544 1:1,5

544 **Isländischer Falkenorden [Íslenszka Fálkaorda] (1920).** 2. Modell (ohne Königskrone - seit 1944), Kreuz der Großritter (Kommandeure), Anfertigung der Firma Kjartan Ásmundsson in Reykjavík, Silber vergoldet und emailliert, am konfektionierten Halsband, im originalen, etwas verschmutzten Verleihungsetui von Ásmundsson. ZK2 1192.

II

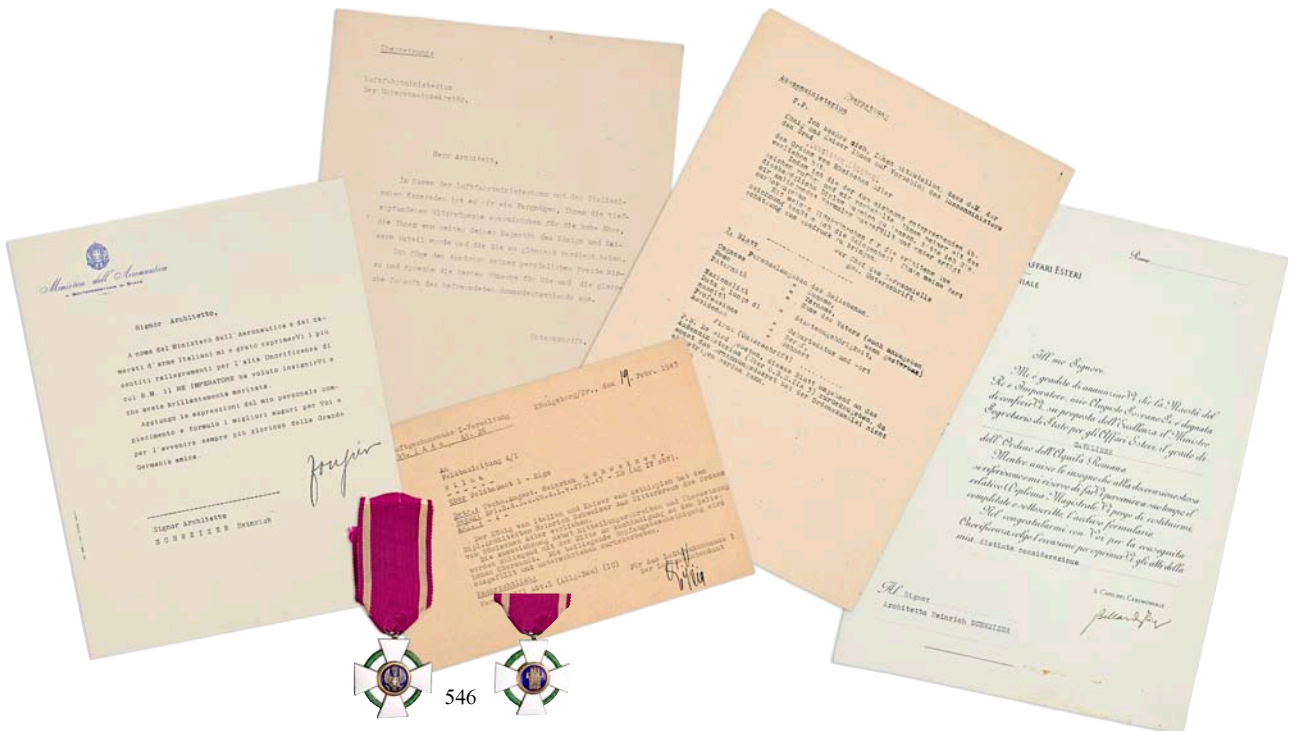
150,--



545

KÖNIGREICH ITALIEN (1861-1946)

545 **Allererhöcster Orden der Heiligsten Verkündigung [Ordine Supremo della Santissima Annunziata] (meist als "Annunziaten-Orden" bezeichnet) (1362).** Bruststern, Anfertigung der Firma G. Gerbaldi in Turin, 86,3 x 85,3 mm, Silberkorpus, Auflagen Rot- und Gelbgold, tlw. graviert, die Auflagen auf dem Revers zwanzigfach vernietet, bedeckt mit Rundkopfabdeckungen, eine fehlt, in der Mitte des Revers Herstellerschildchen, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, 106,7 g. BWK3 786. II 2.000,-
 Seltener und älterer Hersteller!



546

546 **Orden vom Römischen Adler [Ordine del Aquila Romana] (1942).** 1. Modell (mit königlichem Adler - 1942-1943), ziviles Ritterkreuz [croce di cavaliere civile], Anfertigung der Firma Cravanzola Succ. E. Gardino in Rom, Silber vergoldet und emailliert, am originalen Band, im originalen, etwas beriebenen, goldfarben bedruckten Verleihungsetui von Cravanzola Succ. E. Gardino. Zusammen mit offiziellem Ankündigungsschreiben des Zeremoniells des italienischen Außenministeriums zur Verleihung an den Architekten Heinrich Schweizer, mit zugehöriger Übersetzung, und Glückwunsch-Schreiben des Unterstaatssekretärs des Luftfahrtministeriums, mit Originalunterschrift, mit zugehöriger Übersetzung, und Benachrichtigung des Luftgaukommandos I in Königsberg die Feldbauleitung 4/I in Wilna, datiert am 19. Februar 1943, mit Originalunterschrift des Luftgauintendanten. BWK3 830. II 300,-
 Seltenes Ensemble! Exemplar unserer eLive Auction 82 am 25. Mai 2024, Kat.-Nr. 9308.



547

547 **Goldene Schieß-Preismedaille des italienischen Innenministeriums zum 1. Allgemeinen Nationalen Schützen-Wettbewerb in Rom 1890 [Premio del Ministero dell' Interno per la Prima Gara Generale del Tiro a Segno Nazionale a Roma 1890].** Anfertigung der Firma Stefano Johnson in Mailand, Durchmesser 38,9 mm, Gold, auf dem Avers Hersteller-Signatur und Stempelschneider-Signatur "A.G. INC." (für Angelo Cappuccio (1855-1918)), auf dem Revers Trägergravur "VORSLUND KJÆR", am originalen alten Dreiecksband mit Nadel, Gesamtgewicht (mit Band) 30,8 g. II
 Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes. Exemplar unserer Auktion 346 am 28. Januar 2021, Kat.-Nr. 925. Der Nachname "Vorslund-Kjær" ist dänischen Ursprungs, konnte hier jedoch keiner bestimmten Person zugeordnet werden.

1.500,--



548 1:1,5

(ZWEITE) REPUBLIK LETTLAND (SEIT 1990)

548 **Orden der Drei Sterne [Triju Zvaigžņu ordenis] (1924).** 2. Modell (mit Jahreszahl "1994" im Revers-Medaillon - seit 1994), Set der II. Klasse (Großoffizier), Anfertigung der Firma Mikāna Zeltkaļa Darbnīca "Kalvis" SIA in Riga bestehend aus: Halskrenz, Silber vergoldet und emailliert, die drei Sterne Gold, angelaufen, am Halsband, und Bruststern, Durchmesser 78,5 mm, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, die drei Sterne Gold, auf dem Revers Herstellerbezeichnung, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, zusammen mit Knopfloch-Rosette im originalen, mit goldfarbenem Staatswappen bedruckten Verleihungsetui. BWK3 21 var., 22 var. **Von großer Seltenheit. 3 Stück.** I-II

500,--

Der fünf-, eigentlich sechsklassige (Kette, I. bis V. Klasse) höchste Verdienstorden der Republik Lettland mit affiliierter dreiklassiger Verdienstmedaille (I. bis 3. Klasse) wurde im Jahre 1924 von Präsident Jānis Čakste (1859-1927, im Amt seit 1922) gestiftet. Nach der Besetzung des Landes durch die Sowjetunion wurde der Orden verboten.

Nach der Wiederherstellung der Unabhängigkeit Lettlands im Jahre 1994 wurde auch der Orden in der früheren Form und Gestaltung als höchster Orden des Landes wiederhergestellt. Der Orden kann an Personen für deren besondere Verdienste auf staatlichem, kommunalem, gesellschaftlichem, kulturellem, wissenschaftlichem oder wirtschaftlichem Gebiet, sowie in Bildung und Sport verliehen werden.



549 1:1,3

(ZWEITE) REPUBLIK LITAUEN (SEIT 1989)

- 549 **Orden des litauischen Großfürsten Gediminas [Didžiojo Lietuvos kunigaikščio Gedimino ordino Didysis kryžius bzw. Lietuvos didžiojo kunigaikščio Gedimino ordino medalis] (1928).** 3. Modell (seit 1991), Kommandeurskreuz [Didžiojo Lietuvos kunigaikščio Gedimino ordino Didysis kryžius] für Damen, 925/000 Silber tlw. vergoldet und emailliert, an Damenschleife, mit Sicherheitsnadel, zusammen mit Begleitzettel mit der Nr. "III-59" im goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. BWK3 51 var. **Von größter Seltenheit.** **2 Stück.** I-II

250,--

Verliehenes Kreuz!



550 1:1,5

(SELBSTSTÄNDIGES) KÖNIGREICH NORWEGEN (SEIT 1905)

550 **Königlich Norwegischer Verdienstorden [Kongelige Norske Fortjenstorden] (1985).** Set eines Kommandeurs mit Stern [kommandør med stjerne] für Damen, Anfertigung der Firma Tostrup in Oslo, bestehend aus: Kommandeurskryuz, Silber vergoldet, tlw. emailliert, etwas angelaufen, auf dem Revers Herstellerbezeichnung von Tostrup, an Damenschleife, und Bruststjerne, Durchmesser 83,3 mm, Silber, tlw. vergoldet und tlw. emailliert, auf dem Revers Herstellerbezeichnung von Tostrup, an Nadel, zusammen mit Knopfloch-Rosette im etwas fleckigen Originaletui von Tostrup. **Von großer Seltenheit. 3 Stück. II**

500,--

Der fünfklassige (storkors [Großkreuz], kommandør med stjerne [Kommandeur mit Stern], kommandør [Kommandeur], ridder av 1. klasse [Ritter der 1. Klasse] und ridder [Ritter]) allgemeine Verdienstorden wurde von König Olav V. (1903-1991, reg. seit 1957) mit Dekret vom 14. Juni 1985 gestiftet.



551

ÖSTERREICH, ORDEN VOM GOLDENEN VLIES [ORDRE DE LA TOISON D'OR]

- 551 **Orden vom Goldenen Vlies [Ordre de la Toison d'or] (1429).** Zweitanfertigung in Brillanten einer Halsdekoration der Ordensritter in der österreichischen Ausführung, moderne Anfertigung ohne Coulant nach 1945, 98 x 50,5 mm, 583/000 Gold (14 ct.), besetzt, tlw. "à jour" mit ca. 184 Brillanten und Diamanten in Altschliff (auf Originalität geprüft), 53,8 g, ohne Punzierung oder Hersteller-Zeichen, ohne Halsband. **Von allergrößter Seltenheit. II**

5.000,-

Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes. Exemplar unserer Auktion 346 am 28. Januar 2021, Kat.-Nr. 927. Möglicherweise handelt es sich hierbei um ein Unikat!

Der wohl bedeutendste aller dynastischen Orden wurde am 10. Januar 1429 von Philippe III., "le Bon" [der Gute], Herzog von Burgund (1396-1467, reg. seit 1419) gestiftet und ging auf dem Erbwege über Kaiser Maximilian I. (1459-1519, seit 1477 Herzog von Burgund, seit 1486 römisch-deutscher König, seit 1493 Herr der habsburgischen Erblande und seit 1508 römisch-deutscher Kaiser) an das Haus Habsburg. Mit der Aufteilung des habsburgischen Besitzes an eine österreichische und an eine spanische Linie (Felipe II. - 1527-1598, seit 1555/1556 König von Spanien) ging das Herzogtum Burgund und damit auch der Orden vom Goldenen Vlies an die letztere.

Mit dem Tod König Carlos II. von Spanien (1661-1700, reg. seit 1665) erlosch die Linie der spanischen Habsburger, was nach dem Spanischen Erbfolgekrieg zu einer (bis heute existierenden) Aufteilung des Ordens in einen spanischen Zweig unter König Philipp V. (1683-1746, reg. seit 1700) aus dem Haus Bourbon und einen österreichischen Zweig unter Kaiser Karl VI. (1685-1740, seit 1711 Herr der österreichischen Erblande und römisch-deutscher Kaiser) führte. Der spanische Zweig des Ordens wurde und wird von den spanischen Bourbonen bis heute als dynastischer und höchster spanischer Orden weiterhin verliehen.

Der österreichische Zweig verblieb als dynastischer Hausorden der Habsburger beim Hause Österreich und wurde mit der Errichtung des erblichen Kaisertums Österreich und Franz II./I. (1768-1835, von 1792 bis 1806 römisch-deutscher Kaiser und seit 1804 Kaiser von Österreich) zu dessen höchsten Orden. Als dynastischer Orden der Habsburger überlebte er das Ende der Monarchie in Österreich im November 1918.

Am 23. Juli 1953 bestätigte die Republik Österreich dem Orden eine fortdauernde eigene Rechtspersönlichkeit und dem jeweiligen Chef des Hauses Habsburg-Lothringen das Verleihungsrecht des Ordens auf ihrem Staatsgebiet. Großmeister des habsburgischen Zweiges ist seit 2002 Karl Habsburg-Lothringen (geb. 1961). Zu den Mitgliedern zählen heute katholische männliche Angehörige regierender und nicht mehr regierender europäischer Familien (u. a. aus Belgien, Bayern, Liechtenstein, Luxemburg, Portugal-Braganza und Württemberg) sowie des europäischen Hochadels. Es steht den Ordensrittern seit jeher frei, für den eigenen Gebrauch mit Edelsteinen verzierte Ordensinsignien anfertigen zu lassen und zu tragen.



1,5:1





1,5:1



552



KAISERREICH ÖSTERREICH (1804-1918)

552 **Orden vom Goldenen Vlies [Ordre de la Toison d'or] (1429).** Sog. "Uniformdekoration" (in reduzierter Größe, ohne Feuerstahl und ohne Coulant), Anfertigung von vor 1867, Gold tlw. graviert und tlw. emailliert, 23,4 g, min. Fehler in der schwarzen Emaille von Avers und Revers des Feuersteins, ohne Punzierungen.

Gesamthöhe (einschließlich Bandring): 65 mm;

Breite der Flammen des Feuersteins: 46,6 mm;

Breite des Vlieses: 24,2 mm.

Ohne Band.

R II 3.500,-

Exemplar der 99. Auktion H. D. Rauch in Wien, Kat.-Nr. 4149.



553

- 553 **Wohl Österreichisch-Kaiserlicher Leopold-Orden (1808).** Leeres Etui (ohne die Auszeichnung) des K.u.K. Hof- u- Erzherzoglichen Kammerjuweliers Ed. Riemer in Prag (Graben 33), für ein Ritterkreuz, wohl vom Ende des zweiten Drittels des 19. Jahrhunderts, horizontale Kreuz-Aussparung (nach innen gewölbte Kreuzarm-Enden) ca. 30 mm, im Innendeckel Herstellerbezeichnung, mit Druckknopf-Verschuß, etwas berieben. **Von großer Seltenheit.** II

100,--

Dieser Juwelier wird in ÖOEID nicht als Ordenshersteller aufgeführt.





554

- 554 **Kaiserlich-Österreichischer Franz Joseph-Orden (1849).** Großkreuz-Set, Anfertigung der Firma V. Mayer's Söhne in Wien aus dem Jahre 1902, bestehend aus: Kleinod zum Großkreuz, 750/000 Gold emailliert, Goldpatina, 24,4 g, im Verbindungsring Herstellerpunze "VM" und Wiener Goldpunze "3 Gamskopf A", mit originalem konfektionierten Schulterband, und Bruststern, 2. Modell (ab 1872), Silber brillantiert und reperciert, Auflage Gold emailliert, diese auf dem Revers mit zwei Schrauben und zwei Stiften befestigt, Revers-Abdeckung durch rundes Hersteller-Schildchen, daneben graviert "G" für Gold, an Nadel, diese mit zwei Wiener Amtspunzen "A" in Kreis, im originalen, goldfarbenen Verleihungsetui von Mayer's Söhne, auf dem Boden gestempelt "1902", etwas berieben und beschädigt. BWK1 626, 628. **2 Stück. I-II/II-III**

10.000,--

Set in hervorragender Anfertigungsqualität und Erhaltung. - Der zunächst nur dreiklassige allgemeine Verdienstorden wurde am 2. Dezember 1849 von Kaiser Franz Joseph I. (1830-1916, reg. seit 1848) aus Anlaß des ersten Jahrestages seiner Thronbesteigung gestiftet. Er wurde mehrfach verändert und erweitert, so 1869 (Einführung des Komturs mit Stern), 1872 (Änderung der Bruststerne), 1901 (Einführung des Offizierskreuzes), 1915 (Einführung der Kriegsdekoration zu allen Klassen) und 1917 (Einführung der Schwerter zu allen Klassen). Somit bestand der Orden ab 1901 aus fünf Klassen (Großkreuz, Komtur mit und ohne Stern, Offizierskreuz, Ritterkreuz). Ab 1917 wurden die Ordensinsignien aus vergoldetem bzw. versilbertem Buntmetall hergestellt. Mit dem Verzicht Kaiser Karls I. (1881-1922, reg. von 1916 bis 1918) auf die Ausübung der Regierung im österreichischen Reichsteil am 11. November 1918 erlosch der Orden faktisch.



- 555 **Kaiserlich-Österreichischer Franz Joseph-Orden (1849)**. Ritterkreuz, Anfertigung der Firma V. Mayer's Söhne in Wien zwischen 1872 und 1916, 750/000 Gold emailliert, 11,5 g, Revers-Medaillon zu öffnen, Im Bandring Herstellerpunzen und Wiener Goldpunze für 750er Gold von 1872 bis 1922 ("3 Gamskopf A"), ohne Band. BWK1 668. II 500,--
Exemplar des Trägers des Miniaturen-Kettchens, das unter Kat.-Nr. 562 angeboten wird.
- 556 **Verdienstkreuz (1849)**. Kreuz I. Klasse (Goldenes Verdienstkreuz mit der Krone), Anfertigung der Firma Rothe und Neffe in Wien zwischen 1872 und 1916, besondere Ausführung mit varianter Medaillon-Gestaltung und großer Krone, 580/000 Gold emailliert, 16,1 g (!), auf dem Revers der Kronen-Pendilien Wiener Amtspunze "A" im Rechteck, Punze für 580er Gold von 1872 bis 1922 ("A Hundekopf 4") und Herstellerpunze "FR", die letzten beiden auch im Bandring, ohne Band. BWK1 253. II 200,--
Exemplar des Trägers des Miniaturen-Kettchens, das unter Kat.-Nr. 562 angeboten wird.



- 557 **Militärverdienstmedaille "Signum Laudis" (1890)**. Leeres Etui (ohne die Auszeichnung) der Firma Rothe & Neffe in Wien für die Silberne oder die Bronzene Medaille, Deckel mit goldfarbenem Wappen bedruckt, im Innendeckel Herstellerbezeichnung. II 25,--
- 558 **Militärverdienstmedaille "Signum Laudis" (1890)**. Bronzene Militärverdienstmedaille, 1. Modell (mit Portrait Kaiser Franz Joseph I. - 1890-1916), Buntmetall vergoldet, Vergoldung am Rand etwas berieben, ohne Band. Dazu: Erinnerungskreuz 1912/1913 (sog. "Mobilisationskreuz"), Ausführung mit erhabenen Jahreszahlen, Bronze, ohne Band. BWK1 289; 336. **2 Stück.** II 25,--
Exemplare des Trägers des Miniaturen-Kettchens, das unter Kat.-Nr. 562 angeboten wird.



559

559 **Ehrenzeichen vom Roten Kreuz (1914).** Ehrenzeichen II. Klasse mit der Kriegsdekoration, Anfertigung wohl der Firma G. A. Scheid in Wien, 900/000 Silber, tlw. vergoldet und emailliert, min. oberflächliche Emaillé-Chips in der weißen Emaillé des Revers, in der Öse wohl Herstellerpunze "GAS" und Wiener Punze für 900er Silber von 1872 bis 1922 ("2 Dianakopf A"), im Ring Wiener Amtspunze "A", ohne Band. BWK1 345. II

50,--

Exemplar des Trägers des Miniaturen-Kettchens, das unter Kat.-Nr. 562 angeboten wird.



560

560 **Ehrenzeichen für Verdienste um das Rote Kreuz (1914).** Leeres Etui (ohne die Auszeichnung) der Firma G. A. Scheid in Budapest zum Ehrenzeichen II. Klasse für Herren mit Kriegsdekoration, silberfarbene Bezeichnung auf dem Deckel, im Innendeckel Herstellerbezeichnung, etwas berieben. II

25,--



561

561 **Miniaturen-Kettchen mit zwei Auszeichnungsminiaturen.** Von links nach rechts: 1) Erinnerungsmedaille 1898 "Signum Memoriae", Buntmetall vergoldet; 2) Jubiläumskreuz 1908, Buntmetall vergoldet; an Knopf und Nadel. Dazu: Miniatur der Ehrenmedaille für 40-jährige treue Dienste, Buntmetall vergoldet. 3 Stück. II

10,--



562

- 562 **Miniaturen-Kettchen eines höheren österreichischen Offiziers mit elf Auszeichnungsm miniaturen aus der Zeit vor und während des Ersten Weltkriegs.** Von rechts nach links am Ritterkettchen des Franz Joseph-Ordens, Gold emailliert, an Trageknopf, Gold: 1) Franz Joseph-Orden, Ritterkreuz, Gold emailliert, Emaillie-Schaden auf dem Revers des oberen Kreuzarms; 2) Bronzene Militärverdienstmedaille, 1. Modell (mit Portrait Kaiser Franz Joseph I. - 1890-1916), Buntmetall vergoldet, auf dem Revers Vergoldung berieben; 3) Goldenes Verdienstkreuz mit der Krone, Gold emailliert; 4) Ehrenzeichen vom Roten Kreuz II. Klasse mit der Kriegsdekoration, Silber emailliert; 5) Marianerkreuz des Hohen Deutschen Ritterordens, Silber, Avers-Medaillon wohl Gold, emailliert; 6) Erinnerungsmedaille 1898 "Signum Memoriae", Buntmetall vergoldet; 7) Jubiläumskreuz 1908, Buntmetall vergoldet; 8) Erinnerungskreuz 1912/1913 (sog. "Mobilisationskreuz"); 9) Heiliger Stuhl: Goldenes Ehrenkreuz "Pro Ecclesia et Pontefice", Silber vergoldet; 10) Verdienstkreuz des Großpriorats Böhmen und Österreich des Souveränen Malteser Ritterordens, 1. Modell, Silber vergoldet und emailliert; 11) Preußen: Eisernes Kreuz 1914 II. Klasse, Weißmetall versilbert, tlw. lackiert. **11 Stück. II**

500,--



563 1:1,3

- 563 **Konvolut von ca. acht meist österreichischen patriotischen Abzeichen aus der Zeit des Ersten Weltkriegs.** U. a. vier österreichische, ein preußisches, ein bulgarisches und ein rumänisches, verschiedene Metalle, teils vergoldet, teils versilbert, tlw. emailliert, broschiert oder mit Trageknopf, in ordentlichen Erhaltungen. **8 Stück. II**

50,--



562 1,5:1







564

- 564 **Miniatur-Portrait von Kaiser Franz Joseph I. im prachtvollen Goldrahmen.** Der Rahmen eine Anfertigung der Firma Gebr. Resch in Wien wohl zwischen 1866 und 1872, 94,7 x 81,2 mm, unter Verwendung eines in feinsten Lupenmalerei ausgeführten Brustportraits des Kaisers wohl aus den 1860er Jahren, mit Glas-Abdeckung.

Der ovale Rahmen ist gefertigt in 750/000 Gold, tlw. emailliert, im Innenring besetzt mit unzähligen Diamantrosen (geprüft) und auf dem Rand mit sechs Diamanten in Altschliff (geprüft), davon einer etwas nach hinten verrutscht. Im Aufhänge-Ring Herstellerpunze von Resch und Goldpunze für 750er Gold zwischen 1866 und 1872 ("3 Gamskopf" ohne Kontrollamtszeichen). Der Rahmen ist aufgelegt auf eine Montur in 800/000 Silber vergoldet, mit Feingehaltspunze zwischen 1866 und 1872 ("3 Windhundkopf" ohne Kontrollamtszeichen). Auf der Revers-Abdeckplatte ist graviert "Kaiser Franz Joseph / von Österreich / 1830-1916". Das Gesamtgewicht beträgt 147,6 g.

Von allergrößter Seltenheit. I-II

15.000,--

Das luxuriös gerahmte Portrait zeigt Kaiser Franz Joseph I. (1830-1916, reg. seit 1848) um die 1860er Jahre in der weißen Feldmarschall-Paradeuniform mit Halsdekoration des Ordens vom Goldenen Vlies, Ritterkreuz des russischen St. Georgs-Ordens, Schulterband des Militär-Maria-Theresien-Ordens, und den Bruststernen des Militär-Maria-Theresien-Ordens, des St. Stephans-Ordens, des Leopold-Ordens und des Ordens der Eisernen Krone.

Aufgrund der aufwendigen Gesamtgestaltung des Objekts könnte es sich hierbei um ein persönliches Geschenk des Kaisers an eine sehr hochgestellte Persönlichkeit handeln, dem nach seinem Tod am 21. November 1916 die Gravur hinzugefügt wurde.



565 1:1,3

ORDEN DER DEUTSCHEN BRÜDER VOM HOSPITAL UNSERER LIEBEN FRAU ZU JERUSALEM BZW. HOHER DEUTSCHER RITTERORDEN

- 565 **Marianerkreuz des Hohen Deutschen Ritterordens (1871).** Halskreuz, 55,8 x 43,2 mm, wohl 900/000 Silber emailliert, Kreuzchen im Medaillon Gold emailliert, Öse wohl mit Wiener Punze für 900er Silber von 1872 bis 1922 ("2 Dianakopf A"), ohne Herstellerpunze, am Bandring, diese mit Wiener Amtspunze "A" im Rechteck, ohne Band. BWK1 280.

II

250,--



566

- 566 **Marianer Kreuz des Hohen Deutschen Ritterordens (1871).** Brustkreuz, Anfertigung eines nicht identifizierten Herstellers, 900/000 Silber emailliert, Kreuzchen im Medaillon Gold emailliert, in der Öse nicht identifizierbare Herstellerpunze und Wiener Punze für 900er Silber von 1872 bis 1922 ("2 Dianakopf A"), am originalen alten Dreiecksband, 2. Ausführung ab 1885. BWK1 281. II 100,--
Exemplar des Trägers des Miniaturen-Kettchens, das unter Kat.-Nr. 562 angeboten wird.



567

- 567 **Marianer Kreuz des Hohen Deutschen Ritterordens (1871).** Leeres Etui (ohne die Auszeichnung) der Firma V. Mayers Söhne in Wien zum Brustkreuz am Dreiecksband, Deckel außen bezeichnet "Marianer Kreuz", im Innendeckel Herstellerbezeichnung, auf der Unterseite kleines Etikett mit "135-", etwas berieben. II 25,--



568

GROSSPRIORAT BÖHMEN UND ÖSTERREICH BZW. ÖSTERREICH DES SOUVERÄNEN MALTESER RITTERORDENS

568 **Ordensinsignien (mit gekrönten Doppeladlern zwischen den Kreuzwinkeln und stilisierter Kaiserkrone als Überhöhung).** 2., 3 und 4. Modell (seit 1878), Halskreuz der Justiz-Komture, -Ritter und Novizen, der Oboedienz-Ritter und der Ehren- und Devotions-Ritter, Anfertigung der Firma Rothe & Neffe in Wien wohl von nach 1922, 124 x 47,5 mm, Gold hohl gefertigt, tlw. emailliert, 41,0 g, min., wenig sichtbare Chips auf Avers und Revers der Kreuzarme, mit getragenen originale altem konfektioniertem Halsband, im originalen alten, etwas beriebenen Etui von Rothe mit goldfarbenem Ordenskreuz. BWK1 710.

R II

2.000,--

Exemplar der 99. Auktion H. D. Rauch in Wien, Kat.-Nr. 4275. - In echt Gold nicht häufig zu finden.



569 1:1,5

- 569 **Verdienstkreuz (1916)**. 1. Modell (1916), Verdienst-Brustkreuz mit der Kriegsdekoration, Anfertigung der Firma Rothe und Neffé in Wien, Silber vergoldet und emailliert, im Bandring Herstellerpunze "FR" und eine weitere nicht identifizierbare Punze, am Kriegs-Dreiecksband (Kriegsdekoration). BWK1 723. II 100,--
Exemplar des Trägers des Miniaturen-Kettchens, das unter Kat.-Nr. 562 angeboten wird.



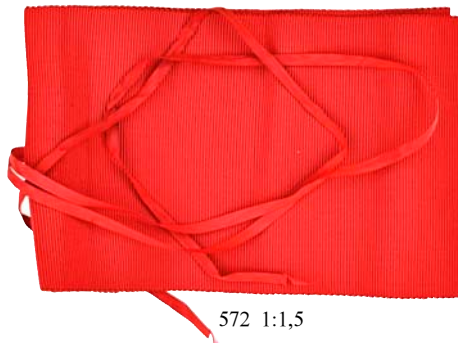
570 1:1,5

(ZWEITE) REPUBLIK ÖSTERREICH (SEIT 1945)

- 570 **Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich (1952)**. 2. Modell (seit 1952), Set des Großen Silbernen Ehrenzeichens am Bande für Damen, Anfertigung der Firma Wolfgang Reitterer in Wien, bestehend aus: Kleinod, Buntmetall versilbert und beidseitig emailliert, am originalen konfektionierten Schulterband für Damen (76 mm breit), und Bruststern, 100,1 x 100,0 mm, 900/000 Silber, Auflage Buntmetall versilbert und tlw. emailliert, auf dem Revers Herstellerbezeichnung, an Nadel, diese mit Herstellerpunze "W.R." und Silberpunze "900", zusammen mit Knopfloch-Rosette im originalen, mit goldfarbenem Staatswappen bedruckten Etui von Reitterer. ZK2 2186 var., 2187. **Von großer Seltenheit. 3 Stück. I-II** 750,--



571 1:1,3



572 1:1,5



571 1:1,3

KÖNIGREICH PORTUGAL (BIS 1910)

- 571 **Militärischer Orden Unseres Herrn Jesus Christus [Militar Ordem de Nosso Senhor Jesus Christo (bis 1910)].** 2. Modell (1789-1910), Bruststern zum Kommandeur [placa da Comendador], traditionelle hochgewölbte Ausführung mit 22 Strahlen, mit vier Blüten (der Kommandeursterne) im Medaillon-Ring, Silber brillantiert, die einzelnen Strahlen durchbrochen gearbeitet, Medaillon Silber vergoldet, auf dem Revers im Zentrum verschraubt, das weiße Medaillon-Feld mit feinem Haarriß und etwas verschmutzt, die Auflagen (Kreuzchen, Blüten und Herz-Jesu-Dekoration) Gold emailliert, Die Herz-Jesu-Dekoration mit Emaille-Schäden, auf dem Revers verschraubt, ohne Herstellerbezeichnung und ohne Punzierung, an Doppelnadel. BWK4 339 var. III 150,--
- 572 **Militärischer Orden Unseres Herrn Jesus Christus [Militar Ordem de Nosso Senhor Jesus Christo (bis 1910)].** 2. Modell (1789-1910), breites altes konfektioniertes Halsband (ohne die Dekoration) zum Kommandeur [Comendador] für Talarträger (Geistliche, Juristen und Wissenschaftler), 88 mm breit. R II 25,--



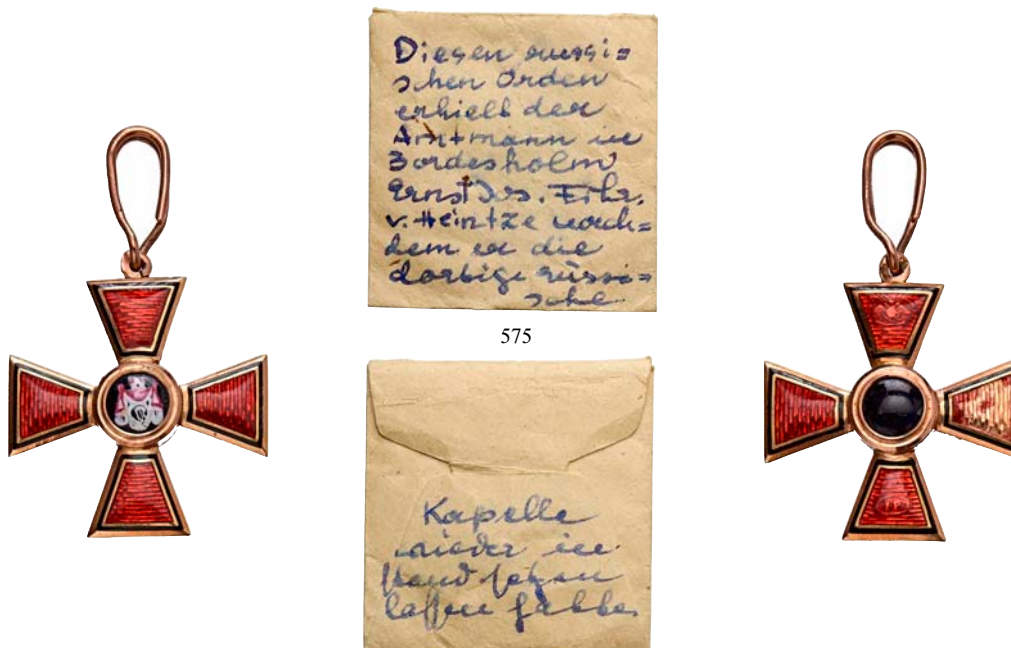
573 1:1,3



574 1:1,3

KÖNIGREICH RUMÄNIEN (1881-1947)

- 573 **Orden "Stern Rumäniens" (auch: Orden des Sterns von Rumänien) [Ordinul "Steaua României"] (1877).** 2. Modell (1932-1947), zivile Abteilung, Ritterkreuz [cavaler], Silber, tlw. vergoldet und emailliert, am zivilen, rumänisch konfektionierten Brustband. BWK4 252. II 50,--
- 574 **Orden "Krone Rumäniens" (auch: Orden der Krone von Rumänien) [Ordinul "Coroana României"] (1881).** 2. Modell (1932-1947), Ausführung für Zivilverdienst, Offizierskreuz [Ofițer], Buntmetall vergoldet und emailliert, am zivilen, rumänisch konfektionierten Brustband mit aufgelegter Rosette. BWK4 295. II 50,--



575

RUSSISCHES REICH (BIS 1917)

575

Kaiserlicher Orden des hl. Apostelgleichen Fürsten Wladimir [Императорский орден Святого Равноапостольного Князя Владимира] (1782). Kreuz der 4. Stufe, frühe Anfertigung von Georg Emanuel von Pannasch zwischen 1821 und 1836, 37,2 x 33,2 mm, Gold emailliert, 8,2 g, Emaille-Malerei, auf dem Revers des oberen Kreuzarms unter der Emaille Doppeladler-Punze der Hoflieferanten von ca. 1817 bis 1840 und des unteren Kreuzarms Meistermarke "IP" für Georg Emanuel von Pannasch, rückseitiger rechter Kreuzarm mit starken Emaille-Absplitterungen, rückseitige Medaillon-Inschrift fast vollkommen vergangen, in der Öse Sankt Petersburger Stadtpunze, am verbogenen Bandring, ohne Band. Im alten handbeschriebenen Papiertütchen mit dem Text: "Diesen russischen Orden erhielt der Amtmann in Bordesholm (heute im Kreis Rendsburg-Eckernförde in Schleswig-Holstein, Anm. des Katalogautors) Ernst Jos. Frhr. v. Heintze nachdem er die dortige russische Kapelle wieder instand setzen lassen hatte". BWK4 711; ZK2 3131.

Von großer Seltenheit. II/III

1.500,-

Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes. Exemplar unserer Auktion 346 am 28. Januar 2021, Kat.-Nr. 929.

Mit Ernst Jos. Frhr. v. Heintze ist Josias Friedrich Ernst Freiherr von Heintze-Weissenrode (1800-1867) gemeint, der von 1845 bis 1846 Amtmann im schleswig-holsteinischen Amt Bordesholm war. Heintze-Weissenrode war u. a. Rechtsritter des Johanniterordens, 1840 Ritter und 1846 Kommandeur des dänischen Dannebrog-Ordens und Komtur des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.

Laut Tammann (in TRP S. 7) steht "IP" für Emanuel Georg von Pannasch (1773-1836), der, ursprünglich aus Sachsen stammend, 1809 Emailleur-Meister in Sankt Petersburg wurde. 1821 wurde er vom Ordenskapitel zum Lieferanten ernannt. Bis zu seinem Tode 1836 war er der alleinige offizielle Hersteller aller russischen Orden.

Gestiftet am 22. September 1782 von Kaiserin Katharina II. (1729-1796, reg. seit 1762) aus Anlaß ihres 20-jährigen Krönungsjubiläums, als vierstufiger (1. bis 4. Stufe) Orden für besondere Verdienste nach langem Dienst als ziviler Beamter. Der Orden ist Wladimir I. Swjatoslawitsch [Владимир Святославич] (ca. 960 - 1015), genannt der Große, gewidmet, von 970 bis 988 Fürst von Nowgorod und seit ca. 978/980 Großfürst der Kiewer Rus, der unter anderem die Christianisierung der Rus initiierte. Er wird in der russisch-orthodoxen wie auch in der katholischen Kirche als Heiliger verehrt.

Bemerkenswert bei diesem Orden ist, daß die Kreuze der 1., 2. und 3. Stufe im Prinzip zwar statuarisch über die gleiche Größe verfügten und sich nur durch ihre Trageweise unterschieden. Tatsächlich schwankten ihre Maße jedoch zwischen 47 und 59 mm im horizontalen Durchmesser, wobei nur die größten mit Sicherheit der 1. Klasse zugeschrieben werden können. Der Orden wurde in keiner Klasse je in Brillanten verliehen.

Nachdem unter Kaiser Paul I. (1754-1801, reg. seit 1792) der Orden nicht verliehen worden war, wurde er von seinem Sohn und Nachfolger Alexander I. (1777-1825, reg. seit 1801) mit Manifest vom 12. Dezember 1801 wiederbelebt. Am 9. August 1844 wurden die Kreuze und am 27. Oktober 1846 die Bruststerne für Nichtchristen genehmigt. Mit Ukas Kaiser Alexanders II. (1818-1881, reg. seit 1855) vom 5. August 1855 wurden revidierte Statuten erlassen. Diesen zufolge wurden gekreuzte Schwerter auf den Insignien für Verleihungen für Tapferkeit im Kampf genehmigt. Ab diesem Zeitpunkt wurden - bei Verleihung einer höheren Klasse an den Inhaber einer Klasse mit Schwertern - die neuen Insignien mit gekreuzten Schwertern verliehen, die auf dem oberen Kreuzarm bzw. über dem Medaillon aufgelegt waren. Dies wurde 1870 wieder aufgehoben. Des weiteren konnte nunmehr die 4. Klasse für 35 beziehungsweise später 25 Dienstjahre und für 20 beziehungsweise 18 Seegefechte verliehen werden.

Mit dem Untergang der Monarchie im Jahre 1917 wurden die Verleihungen des Ordens eingestellt, und schließlich wurde er von der bolschewistischen Regierung per Dekret vom November 1917 zusammen mit allen ehemals kaiserlichen Orden abgeschafft.



575 2:1







576

- 576 **Kaiserlicher Orden der hl. Anna [Императорский орден Святой Анны] (1735/1797)**. 3. Modell (ab 1828), Kreuz 1. Stufe mit Brillanten, 52,8 x 48,4 mm, 583/000 Gold emailiert, Emaille-Malerei, Silber goldplattiert, besetzt mit 132 Diamantrosen- und -splittern (auf Originalität geprüft!), sowie mit 28 alt ausgetauschten Similisteinen, in der Öse Sankt Petersburger Goldpunze zu 56 Zolotnik bis 1898 und nicht identifizierte Meistermarke "OB", auf dem Rand des unteren Kreuzarms graviert "No. 2", Bandbügel der Agraffe gebrochen. BWK4 721 var. II 10.000,--

Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes. Exemplar unserer Auktion 346 am 28. Januar 2021, Kat.-Nr. 930.

Trotz des leicht zu reparierenden Bruchs in der Agraffe und der größeren ausgetauschten Diamanten günstig limitiertes Objekt von hervorragender Qualität und optimaler Erscheinung.

Der einklassige Orden wurde am 14. Februar 1735 von Carl Friedrich Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorp (1700-1739, reg. seit 1702) zum Gedenken an seine verstorbene Gemahlin Anna Petrowna (1708-1728), der ältesten Tochter Kaiser Peters I. "des Großen" (1672-1725, reg. seit 1682 als Zar, seit 1721 als Kaiser) gestiftet. Er wurde der heiligen Anna gewidmet, die in einigen apokryphen Evangelien als Mutter der Gottesmutter Maria genannt ist.

Auf dem Erbweg gelangte der Orden über Carl Friedrichs Sohn, Herzog Carl Peter Friedrich von Holstein-Gottorp, dem späteren Kaiser Peter III. Fjodorowitsch (1728-1762, Kaiser seit 1762), Gemahl der ihm nachfolgenden Kaiserin Katharina II. "der Großen" (1729-1796, reg. seit 1762), nach Rußland. Dort verblieb er auch nach dem Verzicht Katharinas II. auf das Herzogtum Holstein-Gottorp im Jahr 1773 (für ihren Sohn, den späteren Kaiser Paul (1754-1801, reg. seit 1796)) weiterhin als nicht russischer Orden, der von seinem Großmeister Paul mit Genehmigung Katharinas verliehen wurde.

Mit der Approbation der Statuten der vier russischen Orden durch Kaiser Paul I. am 5. April 1797 wurde er unter die russischen Orden aufgenommen und auf drei Klassen erweitert.

1828 wurde die Gestaltung der Insignien dahingehend verändert, daß die Kreuzarme nun nicht mehr aus roten Glas-Steinen bestanden, sondern transluzid rot auf Avers und Revers emailiert wurden. Als besonderer Gnadenerweis des Kaisers konnten die 1. und die 2. Klasse des Ordens in Brillanten vergeben werden. Mit den neuen Statuten von 1829 wurde in der 1. und 2. Klasse als besonderer Gnadenerweis die Krone über dem Kreuz bzw. über dem Medaillon des Bruststerns eingeführt (so verliehen bis 1874). Ab einem unbekanntem Zeitpunkt konnte die 2. Klasse auch mit Bruststern verliehen werden. Gleich den anderen Orden wurden unter Kaiser Nikolaus I. (1796-1855, reg. seit 1825) am 9. August 1844 die Kreuze und am 27. Oktober 1846 die Bruststerne für Nichtchristen genehmigt. Am 22. Juli 1845 erhielt der Orden neue Statuten. 1854 wurde die Verleihung von Bruststernen in Metall offiziell genehmigt. Mit kaiserlichem Ukas Kaiser Alexanders II. (1818-1881, reg. seit 1855) vom 5. August 1855 wurden gekreuzte Schwerter auf den Insignien für Verleihungen für Tapferkeit im Kampf genehmigt.

Zwar wurden mit dem Untergang der Monarchie 1917 auch die offiziellen Verleihungen eingestellt, er wurde aber während des Bürgerkrieges in der 2. und 3. Klasse von einigen Befehlshabern der sog. Weißen Armee bis in die frühen 20er Jahre an Russen und an diese unterstützende ausländische Soldaten, darunter auch Freikorps-Kämpfer, also an ehemalige Kriegsgegner weiter verliehen, weshalb Kreuze 3. Klasse an Ordensschnallen deutscher Weltkriegsveteranen zu finden sind. Oft erhielten diese nur ein Dokument und mußten sich dann die Auszeichnung, meist in Deutschland, selbst beschaffen. Nach dem Ende des Bürgerkrieges wurden keine Verleihungen mehr vorgenommen, womit der Orden aufhörte zu existieren.



1,5:1





577

- 577 **Kaiserlicher und Königlicher Orden vom hl. Stanislaus [Императорский и королевский орден Святого Станислава] (1765/1831).** 2. Modell (1831-1917), Set der 1. Stufe bestehend aus: Kleinod, 2. Ausführung (Adler mit nach oben gerichteten Schwingen - 1841-1917), 64,5 x 62,6 mm, Anfertigung wohl der Firma Eduard in Sankt Petersburg zwischen 1899 und 1908, 583/000 (14 kt - 56 зол.) Gold, emailliert, 28,5 g, Emaille-Malerei in den Medaillon-Zentren, auf dem Revers des oberen Kreuzarms tragebedingt nicht mehr identifizierte Meistermarke und des unteren Kreuzarms tragebedingt nahezu vollständig vergangene Herstellerbezeichnung, in der Öse verschlagene Goldpunze zu 56 Zolotnik zwischen 1899 und 1908, min. Goldpatina mit originalem alten konfektionierten Schulterband, und Bruststern, 88,4 x 88,2 mm, Anfertigung der Firma Keibel in Sankt Petersburg bis 1898, 875/000 (84 зол.) Silber, mehrteiliges Medaillon Silber vergoldet und tlw. emailliert, auf dem Revers vergoldet, Herstellerbezeichnung "Keibel", Doppeladler-Punze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917 und Sankt Petersburger Punze zu 84 Zolotnik, an Nadel, Silber vergoldet, auf der Unterseite Doppeladler-Punze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917, Herstellerbezeichnung "Keibel" und Sankt Petersburger Punze zu 84 Zolotnik, im originalen, goldfarbenen bezeichneten, etwas beriebenen Verleihungsetui. Zusammen mit drei alten Beschreibungszetteln, davon einer mit Trageanweisung. BWK4 759, 766.

2 Stück. II 10.000,--



ETUI

Der dreiklassige (ab 1. Dezember 1815 vierklassige) königlich polnische Orden vom hl. Stanislaus wurde am 7. Mai 1765 von König Stanisław II. August Poniatowski (1732-1798, reg. von 1764 bis 1795) gestiftet (1. Modell) und dem polnischen Nationalheiligen Stanislaus, Bischof von Krakau (1030-1079; kanonisiert 1253) gewidmet. Durch neue Statuten vom 17. November 1831 wurde er von Kaiser Nikolaus I. Pawlowitsch (1796-1855, reg. seit 1825) unter die kaiserlich russischen Orden aufgenommen (2. Modell).

Zwischen 1831 und 1841 wiesen die offiziell verliehenen Kreuze Adler mit weit ausgebreiteten Schwingen auf (2. Modell, 1. Ausführung), die inoffiziell sogar bis in die 1850er Jahre hergestellt wurden. 1841 genehmigten die damals offiziellen Ordensjuweliere Keibel & Kämmerer Insignien mit nach oben gerichteten Adler-Schwingen.

Als besonderer Gnadenerweis konnten die 1. und 2. Klasse von 1831 bis 1874 mit kaiserlicher Krone verliehen werden. Mit neuen Statuten von 1839 wurde die 4. Klasse abgeschafft. Am 9. August 1844 wurden die Kreuze und am 27. Oktober 1846 die Bruststerne für Nichtchristen genehmigt. 1854 wurde die Verleihung von Bruststernen in Metall offiziell genehmigt. Mit kaiserlichem Ukas Kaiser Alexanders II. Nikolajewitsch (1818-1881, reg. seit 1855) vom 5. August 1855 wurden gekreuzte Schwerter auf den Insignien für Verleihungen "für Tapferkeit im Kampf" genehmigt. Am 3. April 1857 erhielt die dritte Klasse für Militärverdienst eine auf dem Band angebrachte Schleife. Ab ungefähr dem gleichen Jahr konnten, nach einer jeweiligen persönlichen Entscheidung des Kaisers, Ritter des St. Andreas-Ordens, die den St. Stanislaus-Orden noch nicht erhalten hatten, diesen gleichzeitig mit jenem erhalten.

Nachdem er 1917 von der Provisorischen Regierung übernommen worden war (3. Modell), wurde er von den Bolschewiki 1918 abgeschafft. 1990 wurde der Orden in Polen als halboffizieller Orden unter dem Patronat der katholischen Kirche wiederbelebt.



578

- 578 **Medaille "Für Eifer" [Медаль "За Усердіе"] (1801)**. 9. Modell (mit dem Portrait Kaiser Nikolaus II. - 1896-1917), Große Goldene Medaille, größere Ausführung (1894-1915), Durchmesser 51,7 mm, 990/000 Gold, ohne Stempelschneider-Signatur, mit verbogenem Bandring, 73,1 g, ohne Halsband. DIA 1138.1, BWK4 182. R II 7.500,-



1,5:1

579

1,5:1

RUSSISCHES REICH (BIS 1917) - ABZEICHEN

- 579 **Jeton der Eisenbahngesellschaft der Stadt Kiew 1891**. 40,8 x 24,1 mm, Gold emailliert, 19,4 g, auf dem Revers im Feld der Name "П. ГАММЕЛЬРАТЪ" [P. Gammelrat] und auf dem Rand "А. Е. СТРУВЕ" [A. E. Struve], mehrere min. Chips im Schriftband des Revers, ohne Punzen, ohne Tragekettchen.

Von allergrößter Seltenheit. II

1.250,-

Provenienz: Exemplar aus dem Nachlaß des bedeutenden russischen Eisenbahn-Pioniers Ingenieur-Generalleutnant Amand Yegorovich Struve (1835-1898), der im Jahre 1891 zusammen mit P. Gammelrat in Kiew die Straßenbahn gründete, wofür die Wägen in der Lokomotivfabrik in Kolomna (bei Moskau) gebaut wurden. Dieser Jeton berechnete den Inhaber zur freien Fahrt. Struve starb am 12. September 1898 in Kolomna und wurde auf dem Wolkower Lutherischen Friedhof in Sankt Petersburg beigesetzt (ru.wikipedia, Dank an Anna Wakengut für die Übersetzung).



580 1:2



KÖNIGREICH SCHWEDEN

- 580 **Königlicher Nordstern-Orden [Kungliga Nordstjärneorden] (1748)**. Ritterzeichen [riddartecken], 3. Ausgabe (mit Kügelchen an den Kreuzspitzen - seit 1854), Anfertigung von C. F. Carlman in Stockholm, Silber vergoldet, Medaillons Gold, emailliert, angelaufen, am Brustband mit Sicherheitsnadel, im originalen, goldfarbenen bedruckten Etui. BWK4 239. II

75,-





581

SLOWAKISCHER STAAT (1939) BZW. (ERSTE) SLOWAKISCHE REPUBLIK (1939-1945)

- 581 **Slowakisches Kriegssiegeskreuz [Slovenský Vojenný Vít'azný Kríž] (1939)**. 2. Modell (vierklassig, de facto fünfklassig, einseitige Ausführung - 1942-1943), Set des Großkreuzes mit Bruststern, Anfertigung der Münze von Kremnitz, bestehend aus: Kleinod, 52 x 36 mm, Adlerüberhöhung 26,5 x 29,2 mm, 987/000 Silber vergoldet und tlw. emailliert, auf dem Revers der oberen herausragenden Strahlen Silberpunze "987" und Punze "K" der staatlichen Münze Kremnitz, an zweireihiger Ordenskette, bestehend aus insgesamt 66 Kreuzen der Auszeichnung und 34 Verbindungsgliedern, 987/000 Silber vergoldet, davon die beiden einzelnen Kreuze über dem Trageglied jeweils mit Silberpunze "987" und Punze "K" der Münze Kremnitz, Gesamtgewicht 214,1 g, und Bruststern, 83,4 x 83,0 mm, Silber, Auflage vergoldet und emailliert, mittels zwei Nieten auf dem Revers befestigt, an Nadel, diese mit Punze "K" der staatlichen Münze von Kremnitz. BWK4 73, 33; SE1 S. 28 ff. **Von allergrößter Seltenheit. 2 Stück.** II 25.000,--



581

Diese Klasse dieses Modells wurde laut Karásek und Kozák (in KAK S. 57) nur dreimal verliehen. Exemplare unserer 372. Auktion, Kat.-Nr. 106, davor Sammlung Peter Groch, Berlin.

Das Slowakische Kriegskreuz [Slovenský Vojenný Kríž] wurde von Staatspräsident Dr. Jozef Tiso (1887-1947, im Amt von 1939 bis 1945) mit Regierungsverordnung 221 vom 11. September 1939 als eine militärische Verdienstauszeichnung in drei Klassen (I., II. und III. Klasse) gestiftet, wobei die I. Klasse mit oder ohne Bruststern in zwei Grade unterteilt war. Zunächst war die Auszeichnung nur für Generäle und Stabsoffiziere vorgesehen (1. Modell). Obwohl in der Stiftung nicht ausdrücklich als "Orden [Rad]" bezeichnet, kann man die Auszeichnung aufgrund von Klassen und Gestaltung als solchen betrachten, weshalb sich allgemeinen die Bezeichnung "Orden des . . ." durchgesetzt hat. Entworfen wurden die Insignien vom slowakischen Medailleur Fraňo Štefunko (1903-1974); hergestellt wurden sie grundsätzlich (in allen Modellen) in der Staatlichen Münze von Kremnitz. Anfertigungen anderer Hersteller (wie z. B. von Steinhauer & Lück in Lüdenscheid) sind grundsätzlich als Zweit-An- oder als Nachfertigungen zu betrachten.

Mit der 220. Regierungsverordnung vom 2. September 1942 erhielt die Auszeichnung die Bezeichnung "Slowakisches Kriegssiegeskreuz [Slovenský Vojenný Víťazný Kríž]" und wurde auf de facto fünf Klassen (Großkreuz, I. bis IV. Klasse) erweitert. (2. Modell).

Mit der 164. Regierungsverordnung vom 30. November 1943 erfuhr die Auszeichnung abermals umfangreiche Veränderungen. Sie umfaßte nunmehr de facto acht Klassen (Großkreuz, I. bis VII. Klasse, wobei es sich bei den unteren drei Klassen um Medaillen handelt), die sowohl mit als auch ohne Schwerter verliehen wurden. Die Beliehenen umfaßten nunmehr alle militärischen Ränge vom Militärführer bis zum einfachen Soldaten (3. Modell). Mit der Besetzung der slowakischen Hauptstadt Bratislava [Preßburg] durch die Rote Armee am 4. April 1945 hörte die Slowakische Republik de facto (de iure am 8. Mai 1945) auf zu bestehen, womit auch die Auszeichnung faktisch unterging.



582 1:1,3



SPANISCHER STAAT, REGIERUNG VON FRANCISCO FRANCO (1936-1975)

- 582 **Imperialer Orden vom Joch und den Pfeilen [Orden Imperial del Yugo y las Flechas] (1937).**
 1. Modell (mit Onyxsteinen in den Kreuzarmen, Kleinod mit Bandrahe), Kommandeurskreuz [Encomienda Sencilla], Anfertigung der Firma A. Agüeras in Saragossa, Silber vergoldet, Auflage Buntmetall vergoldet und emailliert, am originalen konfektionierten Halsband, im blauen, etwas verfleckten Etui von Agüeras mit Auflage, Buntmetall vergoldet und emailliert. BWK4 1056. II

150,--

Der sechsklassige (Großkollane [Gran collar], Großkreuz [Gran cruz], Kommandeur mit Stern [Encomienda con placa], einfacher Kommandeur [Encomienda sencilla] und Medaille [Medalla]) allgemeine Zivil- und Militär-Verdienstorden wurde von Staatschef Francisco Franco Bahamonde (1892-1975, reg. seit 1936) mit Dekret 373 vom 10. Oktober 1937 als damals höchster Orden des Spanischen Staates gestiftet. Die letzte Verleihung erfolgte am 1. Oktober 1975. Formal wurde der Orden durch Artikel 41.2 des Gesetzes 20/2022 vom 21. Oktober 2022 abgeschafft.



583 1:1,5



SPANIEN - RITTERORDEN UND ADELSKONGREGATIONEN

- 583 **Königliche und wohlverdiente Institution der Spanischen Hospitalritter des hl. Johannes des Täufers [Real y Benemérita Institución de Caballeros Hospitaleros Españoles de San Juan Bautista].** 1. Modell (ohne Medaillon), Set der Ordensritter, Anfertigung der Firma J. Godet u. Sohn in Berlin (!), bestehend aus: Halskreuz, Silber vergoldet und emailliert, am alten konfektionierten Halsband, und Brustkreuz, Silber, hohl gefertigt, vergoldet und emailliert, auf dem Revers zwei Luftdruck-Ausgleichs-Öffnungen, an Nadel, im Originaltueti von Godet. **2 Stück. I-II**

200,--



584

REPUBLIK UKRAINE (SEIT 1991)

584 **Orden des Fürsten Jaroslaw des Weisen [Орден князя Ярослава Мудрого] (1995).** Kreuz 3. Klasse, Silber vergoldet und emailliert, auf dem Revers Matrikelnummer "043", auf dem Revers angelaufen, am langen Halsband mit Metallschließe, zusammen mit Miniatur, Silber vergoldet und emailliert, an Tragespange, im originalen, mit goldfarbenem Staatssymbol bedruckten Verleihungsetui. **Von großer Seltenheit. 2 Stück. II**

300,--

Verliehener Orden! - Der fünfklassige (1. bis 5. Klasse) Orden wurde vom ukrainischen Präsidenten Leonid Kutschma (geb. 1938, im Amt von 1994 bis 2005) mit Datum vom 23. August 1995 gestiftet. Er ist benannt nach Jaroslaw I. Wladimirowitsch, gen. "der Weise", Großfürst von Kiew (979/986-1054, reg. seit 1019). Der Orden wird an die Bürger für besondere Verdienste zu Ehren der Ukraine in Aufbau der Nation, Stärkung des internationalen Ansehens der Ukraine in Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Kultur, Kunst, Gesundheit und für herausragende gemeinnützige, humanistische sowie soziale Aktivitäten verliehen.



585 1:1,3

HEILIGER STUHL, RITTERORDEN VOM HEILIGEN GRAB VON JERUSALEM

585 **Ritterorden vom hl. Grab von Jerusalem [Ordo Equestris Sancti Sepulcri Hierosolymitani].** 3. und 4. Modell (mit Trophäe - seit 1907), Kleinod zum Großkreuz bzw. Großoffiziers- bzw. Komturkreuz, Buntmetall vergoldet und emailliert, die Trophäe Silber vergoldet, mit aufgelegtem Ordenskreuz, ohne Schulterband bzw. Halsband. BWK4 410.

II

50,-

ÜBERSEE



586

KAISERREICH ÄTHIOPIEN, KÖNIGREICH SHEWA ODER SHOA

586 **Orden des Sterns der Ehre [የክብር ኮከብ ጉዕዛዝ] (1884/1885).** Dekoration der 4. oder 5. Klasse, äthiopische Anfertigung, 74,8 x 62,9 mm, Silber, feine Filigran- und Granulations-Arbeit, vergoldet, im Zentrum des Averses ein weißer Glas-Cabochon, ohne Band.

RR II-III

100,-

Noch als Negus [König] von Shewa oder Shoa stiftete Menelik II. (1844-1913, reg. als Negus von 1865-1889 und als Neguse Negest [Kaiser] von 1889-1913) den fünfklassigen Orden um 1884/1885 für das Königreich Shewa bzw. Shoa. Nach dem Tod seines Vorgängers Yohannes IV. (1831-1889, reg. seit 1872) im Jahre 1889 bestieg er unter dem Namen Menelik II. den kaiserlichen Thron und übernahm den Orden für das ganze Kaiserreich Äthiopien als allgemeinen Verdienstorden. Als solcher erfuhr er einige Veränderungen, wobei die Grundform der Insignien erhalten blieb. Nach dem Sturz des letzten Kaisers von Äthiopien Haile Selassie I. (1892-1975, reg. von 1930 bis 1974) wurde die Verleihung des Ordens eingestellt. Heute wird der Orden als Hausorden des Äthiopischen Kronrats verliehen. Die Insignien der ersten Ausgabe für das Königreich Shewa oder Shoa sind sehr selten.



1,5:1

587

1,5:1

ARGENTINISCHE REPUBLIK

587 **Orden des Befreiers San Martín [Orden del Libertador San Martín] (1943).** Kleinod zur Ordenskollane, 134 x 68,5 mm, Gelb-, Weiß- und Rotgold, tlw. feinst ziseliert, tlw. emailliert, äußerer Avers-Medaillon-Ring besetzt mit ca. 45 Diamanten in Altschliff (geprüft), der Verbindungsring zum Kranz besetzt mit sechs Diamanten in Altschliff (geprüft) und die Augen des Condors besetzt mit zwei Rubinen (geprüft), Gesamtgewicht 123,8 g, ohne Kollane. Zu BWK1 113.

Von größter Seltenheit. I-II

7.500,--

Exemplar aus unserer Auktion 103 am 25. Juni 2005, Kat.-Nr. 7273.





588



KAISERREICH BRASILIEN (1822-1889)

588 **Kaiserlicher Rosen-Orden [Ordem Imperial da Rosa] (1829).** Bruststern zum Offizier, Anfertigung der Firma Victor Resse in Rio de Janeiro, 53,6 x 54,8 mm, Gold, auch der Sternkorpus, tlw. emailliert, 31,3 g, feinste Emaille-Malerei, eine Rose weist einen kleinen Kratzer auf, im alten, beriebenen Originaltut von Resse. BWK1 110. **Von großer Seltenheit. I-II**
Exemplar aus unserer Auktion 103 am 25. Juni 2005, Kat.-Nr. 7283. - In echt Gold und in dieser hervorragenden Erhaltung nicht häufig.

3.500,-



589 1:1,5



REPUBLIK CHILE

589 **Verdienstorden von Chile [Orden al Mérito de Chile] (1906/1925).** 5. Modell (sechsklassig - seit 1925), Großoffiziers-Set [Gran Oficial], Anfertigung der Firma Hours in Santiago de Chile, bestehend aus: Halsdekoration, Silber vergoldet und tlw. emailliert, Medallions Buntmetall vergoldet, am konfektionierten Halsband, und Bruststern, Durchmesser 67 mm, Silber vergoldet, Auflage Buntmetall vergoldet und tlw. emailliert, etwas angelaufen, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, zusammen mit Knopfloch-Rosette im Originaltut von Hours. BWK1 77, 78. **3 Stück. I-II**

150,-



590

KAISERREICH CHINA (BIS 1912)

- 590 **Kaiserlicher Orden des Erhabenen Sterns vom Doppelten Drachen [御賜雙龍寶星] (1882). 3. Modell (1902-1911), Kleinod zur 1. Klasse [第一等], 3. Grad [第三品], chinesische Anfertigung, 71,3 x 48,8 mm, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, mit nicht graviertem Korall-Cabochon im Zentrum, Korallen-Perle zwischen den Drachenköpfen fehlt, am Bandring, Silber vergoldet und tlw. emailliert, Gesamtgewicht 36,6 g, ohne Schulterband. BWK1 39. II 2.500,--**



591



- 591 **Kaiserlicher Orden des Erhabenen Sterns vom Doppelten Drachen [御賜雙龍寶星] (1882). 3. Modell (1902-1911), Dekoration 3. Klasse [第三等], 3. Grad [第三品], chinesische Anfertigung, Silber, Medaillon vergoldet und tlw. emailliert, im Zentrum besetzt mit einem blauen Glas-Cabochon, oben mit einer Korallen-Perle, ohne Bandring und ohne Halsband, im originalen, goldfarbenen bezeichneten Lack-Etui, mit kleinen Lackschäden. II 1.000,--**



592

CHINESISCHE NATIONALISTISCHE REGIERUNG IN NANKIN (UNTER JAPANISCHER BESATZUNG - 1938-1945)

592 **Medaille zur Erinnerung an den Besuch des Vorsitzenden der chinesischen Regierung Wang Jingwei in Japan im Juni 1941 [中華民國國民政府主席訪日紀念].** Durchmesser 30,5 mm, Bronze, tlw. emailliert, am originalen Brustband chinesischer Konfektion. **RR II**

150,--

Die Schriftzeichen auf dem Revers bedeuten "Der Vorsitzende der Nationalen Regierung der Republik China", "Erinnerungsmedaille an den Besuch in Japan" und "Juni 1941".

Wang Jingwei (1883-1944, Präsident seit 1940), seit 1940 Präsident des Exekutiv-Yuan und Vorsitzender der mit Japan verbündeten Nationalen Regierung [s-%@' ·€" § - -· {ŽâĚ] in Nanking besuchte Japan vom 17. bis 25. Juni 1941. Aus diesem Anlaß wurde diese Medaille gestiftet und an die Teilnehmer der chinesischen Delegation wie auch an die Mitglieder der auf chinesischer Seite beteiligten Personen verliehen.



593

INDIEN, FÜRSTENTUM BAHAWALPUR

593 **Abbasia-Orden [Imtiaz-i-Abbasia] (1920/1930).** Dekoration der 3. Klasse [commander], wohl britische Anfertigung, Silber vergoldet und emailliert, mehrfach geschliffen im Medaillon-Feld, ohne Halsband. BWK3 65. **R II**

600,--

Der fünfklassige (1. bis 5. Klasse) allgemeine Verdienstorden wurde zwischen 1920 und 1930 von General Nawab al-Haj Sir Sadiq Muhammad Khan V Abbasi GCSI GCIE KCVO (1904-1966, reg. von 1907 bis 1955) zu Ehren seiner Familie Abbasi. Es ist nicht bekannt, ob der Orden nach 1955 als Familienorden zur Verleihung kam.



594



INDIEN, FÜRSTENTUM KAPURTHALA

594 **Orden des Ruhmes** | نيشان الافتخار - Nishan al Iftikhar] (vor 1899). 1. Ausführung mit flacher Krone (wohl bis 1911), Kreuz 3., später 4. Klasse (Ritterkreuz), wohl britische Anfertigung, Silber vergoldet und emailliert, Revers graviert, zahlreiche Risse in der weißen Emaillie, min. Chip in der blauen Emaillie, mit kurzem, deutlich beschädigtem Originalband. BWK3 274. II-III

250,--

Der ursprünglich dreiklassige (1. bis 3. Klasse) allgemeine Verdienstorden wurde vor 1899 gestiftet von Sir Jagatjit Singh Sahib Bahadur GCSI GCIE GBE (1872-1949, reg. von 1877/1890 bis 1911 als Radscha, ab 1911 bis 1947 als Maharadscha), Maharadscha von Kapurthala (heute der Distrikt Kapurthala im Bundesstaat Punjab im Norden Indiens). Zu einem nicht bekannten Zeitpunkt (wohl 1911) wurde die Kronenüberhöhung geändert und eine Offiziersklasse, nunmehr 3. Klasse hinzugefügt. Es ist nicht bekannt, ob der Orden nach 1947 als Familienorden zur Verleihung kam.



595 1:1,5



KAISERREICH JAPAN

595 **Orden des Geheiligten Schatzes** [瑞宝章 - Zuihō shō] (1888). 1. Modell (ohne Paulownia Blüte als Überhöhung - 1888-2003), Set der 1. Klasse, Anfertigung der Kaiserlich Japanischen Münze in Kyōto zwischen ca. 1950 und 2002, bestehend aus: Kleinod, Silber vergoldet und emailliert, am originalen, europäisch konfektionierten Schulterband, und Bruststern, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, zusammen mit Knopfloch-Rosette im originalen, goldfarbenen bezeichneten Lack-Etui seit dem Ende der 1920er Jahre. BWK3 49, 50. **2 Stück.** I-II

750,--

Der ursprünglich achtklassige Zivil- und Militär-Verdienstorden wurde mit kaiserlichem Edikt vom 4. Januar 1888 von tennō [Kaiser] Mutsuhito Meiji (1852-1912, reg. seit 1867) gestiftet. Mit kaiserlichem Edikt Nr. 232 vom 22. Mai 1919 wurde die Verleihung an Frauen eingeführt, was jedoch seither, besonders in den höheren Klassen, nur sehr selten vorgekommen ist. Von Beginn an wurden die Insignien der 4. bis zur 8. Klasse anders als alle anderen japanischen Brustdekorationen an einem Dreiecks-Band verliehen und getragen. 2002 wurde er reorganisiert, auf sechs Klassen reduziert, wobei die bisherigen beiden untersten wegfielen, und das Kleinod bzw. Ordenszeichen durch Anbringung einer Überhöhung in Form einer weiß emaillierten Paulownia-Blüte neu gestaltet wurde.



596 1:1,3



REPUBLIK (SÜD-) KOREA (SEIT 1948)

- 596 **Zivil-Verdienstorden [국민훈장 / 國民勳章] (1967).** 1. Modell (mit blauen Kreuzarmen - 1967-1973), Bruststern zum 2. Grad "Pfingstrose" [Moran Jang - 모란장 / 牡丹章], 61,4 x 61,6 mm, Silber vergoldet und emailliert, 62,7 g, an Nadel. **RR II** 500,--



597 1:1,5

REPUBLIK MEXIKO (1823-1863, SEIT 1867)

- 597 **Mexikanischer Orden vom Atzteckischen Adler [Orden Mexicana del Águila Azteca] (1933).** Set des Großkreuzes der besonderen Kategorie [Banda de categoría especial] bestehend aus: Kleinod, Durchmesser 61 mm, 925/000 Silber vergoldet, tlw. emailliert, auf dem Revers Silberpunze "925", am originalen konfektionierten Schulterband der besonderen Kategorie, 10 cm breit, und Bruststern, Durchmesser 62,0 mm, 925/000 Silber vergoldet, tlw. emailliert, auf dem Revers Silberpunze "925", an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, zusammen mit Miniatur, 925/000 Silber vergoldet und tlw. emailliert, auf dem Revers Silberpunze "925", am Bändchen, und Knopfloch-Rosette, im originalen schwarzen (!), goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. **4 Stück.** I-II 300,--

Der Orden wurde mit Dekret des mexikanischen Präsidenten am 29. Dezember 1933 als fünfstufiger (Collar, Banda, Placa, Encomienda und Insignia) gestiftet, die Statuten wurden am 5. Januar des folgenden Jahres erlassen. Laut ihnen war und ist er ausländischen Diplomaten vorbehalten, kann aber in Ausnahmefällen auch anderen Ausländern verliehen werden. Mit der Änderung der Statuten wurde die Großkreuzstufe "Banda" in zwei Klassen, Großkreuz 1. und Großkreuz 2. Klasse unterteilt, wobei diese sich nur in der Breite des Schulterbandes unterscheiden. Das Schulterband des Großkreuzes erster Klasse ist 95 mm, das des Großkreuzes 2. Klasse nur 85 mm breit. (Vgl. Secretaría de Relaciones Exteriores: Orden Mexicana del Águila Azteca - Reglamento y Lista de Personas Condecoradas. Mexiko 1941.)



598 1:1,5

KAISERREICH PERSIEN BZW. (SEIT 1935) IRAN (BIS 1979)

- 598 **Sonnen- und Löwen-Orden** | خورشید شیر و Nishan-i-Schir-u-Khorschid] (1808). 3. Modell (1848-1939), Ausgabe für Zivilisten und Ausländer (mit ruhendem Löwen), Set der 2. Klasse, wohl europäische Anfertigung, bestehend aus: Bruststern 2. Grades [Amir Toumane], 2. Klasse (für Iraner) bzw. 2. Klasse (für Ausländer), mit sieben Strahlen und zwei Ringen um das Medaillon, Silber brillantiert, die grünen Strahlenauflagen Gold emailliert (einer fehlt), Medaillon mit feinsten Emailliermalerei, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, und Halsdekoration, Ausgabe mit sechs Strahlen, Anfertigung der Firma A. Dazeville & Co. in Paris, Silber brillantiert und reperciert, die grünen Strahlenauflagen Gold emailliert und auf dem Revers verstiftet, am schmalen langen Halsband, im Verleihungsetui mit iranischem Staatssymbol im Innendeckel. BWK3 64, 65. II

750,--



599

- 599 **Persischer Degen.** Wohl "Beamten-Degen" vom Ende des 19. Jahrhunderts, Gesamtlänge 87,5 cm, Griff und Gefäß Messing, graviert, im Griff mehrere alte Reparaturstellen, Vergoldung nahezu vollkommen vergangen, Stichblatt Messing gegossen, Vergoldung nahezu vollkommen vergangen, mit iranischem Staatssymbol (schreitender Löwe mit Säbel vor gekrönter Sonne), Klinge 73,3 cm lang, Stahl mit min. Flugrostspuren; mit schwarz lackierter Lederscheide, deutlich beschädigt und am unteren Ende alt repariert, die Beschläge wohl Messingguß, Vergoldung nahezu vollkommen vergangen, die Spitze abgebrochen bzw. gelöst, aber vorhanden. **Von großer Seltenheit.** III

250,--

Der viel getragene Degen gehörte dem Einlieferer der Kat.-Nr. 598 dieser Auktion.

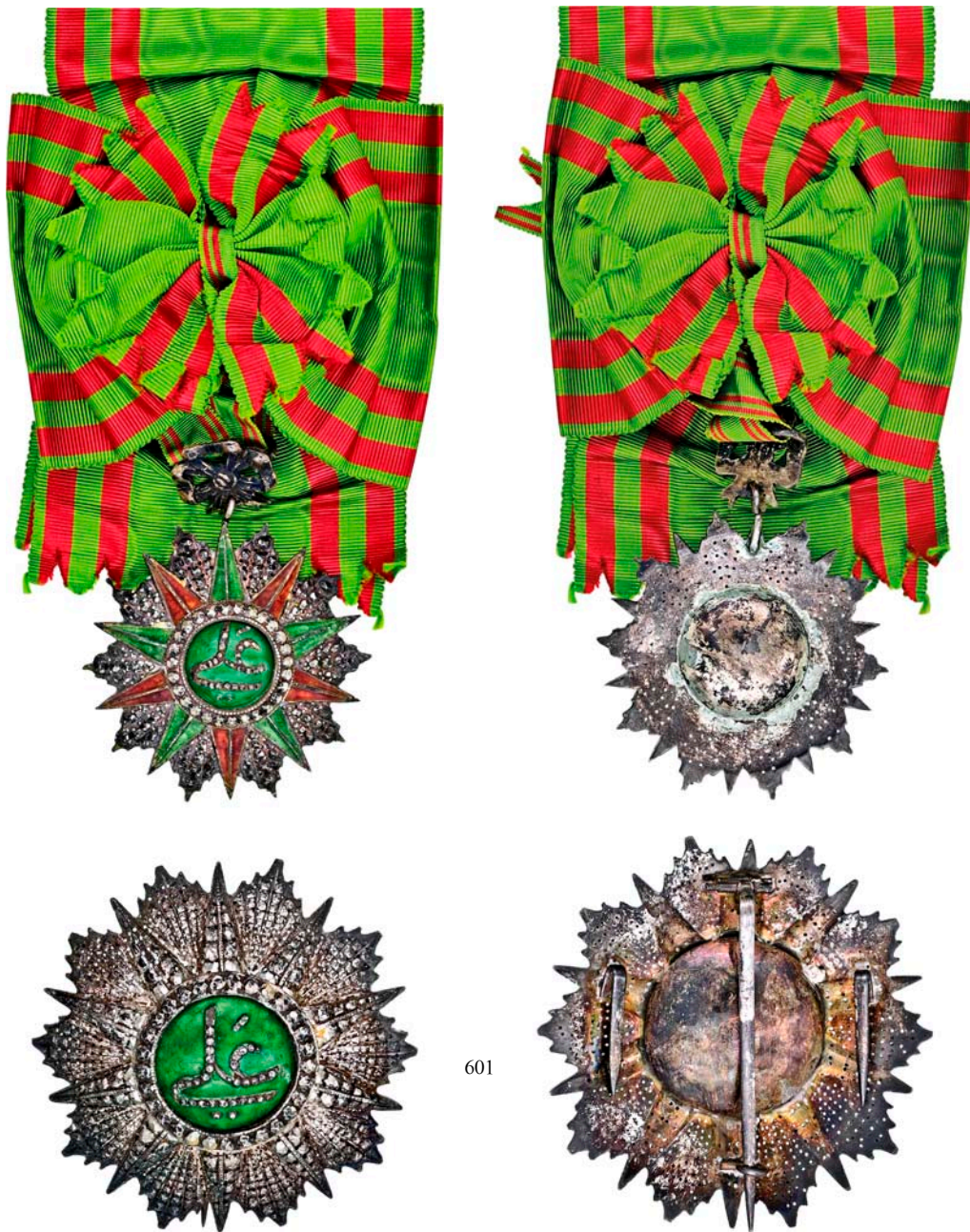


600 1:1,5

KÖNIGREICH SIAM BZW. (SEIT 1932) THAILAND

- 600 **Der Sehr Erhabene Orden des Weißen Elefanten** [เครื่องราชอิสริยาภรณ์อันเป็นที่เชิดชูยิ่งช้างเผือก] (1861). 4. Modell (seit 1941), Set der 1. Klasse [ประภคมาภรณ์ช้างเผือก] für Damen, bestehend aus: Kleinod, Silber tlw. vergoldet und emailliert, mit originalem konfektionierten Schulterband für Damen, 75 mm breit, und Bruststern, Durchmesser 63,8 mm, Silber tlw. vergoldet und emailliert, auf dem Revers thailändische Punze und Punze "45/1", an Nadel, zusammen Knopfloch-Rosette, Interimsspange und Trageanweisungen in englischer Sprache im Originalsetui des Büros der Königlichen Dekrete und der Königlichen Auszeichnungen im Kabinettssekretariat [สำนักเลขาธิการคณะรัฐมนตรี], mit aufgelegtem Staatssymbol in vergoldetem Metall. BWK4 138 var., 139 var. **5 Stück. I-II**

150,--



601

FÜRSTENTUM TUNIS (UNTER EINEM BEY - 1574-1956) - FRANZÖSISCHES PROTEKTORAT (1881-1956) - KÖNIGREICH TUNESIEN (1956-1957)

601 **Orden des Ruhmes** | نيشان الافتخار - Nischan al Iftikhar] (sog. "Nischan Iftikhar-Orden") (1843). 3. Modell (1857-1957), 3. Ausgabe (mit Namens-Chiffre Ali]علي[von Ali III. Bey - 1882-1902), Großkordon-Set für Damen (!), tunesische Anfertigung, Kleinod, Durchmesser 63 mm, Silber brillantiert und reperciert, tlw. emailliert, am originalen alten konfektionierten Damen-Schulterband, 8 cm breit (!), und Bruststern, Durchmesser 82 mm, Silber brillantiert und reperciert, tlw. emailliert, auf dem Revers tunesische Herstellerbezeichnung, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken. BWK4 64, 66. **2 Stück. II**

1.000,--



602 1:1,5

TUNESISCHE REPUBLIK (SEIT 1956/1957)

602 **Orden der Republik | وسام الجمهورية - Ordre de la République**. 1. Modell (mit dem Portrait des Präsidenten Habib Bourguiba - 1959-1963), Dekoration der 2. Klasse] **الـصنـف الثـانـي** - commandeur], französische Anfertigung, Buntmetall vergoldet und emailliert, am konfektionierten Halsband, zusammen mit Knopfloch-Rosette im originalen Verleihungsetui; zusammen mit dem originalen Verleihungsdekret für Sven T. Åberg, Generaldirektor der schwedischen Gesellschaft L. M. Ericsson, datiert Tunis am 9. Rejeb 1382 AH [6. Dezember 1962 AD], mit Originalunterschrift des Präsidenten Habib Bourguiba, zusammen mit der offiziellen französischsprachigen Übersetzung, jeweils gefaltet.

Von großer Seltenheit. I-II

200,--

Der siebenklassige (Kollane für den Präsidenten als Großmeister des Ordens, Kollane für fremde Staatsoberhäupter, Groß-Klasse [Großkordon], 1. Klasse [Großoffizier], 2. Klasse [Kommandeur], 3. Klasse [Offizier] und 4. Klasse [Ritter]) von Präsident Habib Bourguiba (1903-200, reg. von 1957 bis 1987) mit Gesetz Nr. 33 vom 6. Ramadan 1378 AH [16. März 1959 AD] gestiftet. Durch das Gesetz Nr. 27 vom 9. Rabi' al-Awwal 1383 AH [29. Juli 1963 AD] wurde der Orden grundlegend verändert. Da der Orden im 1. Modell nur vier Jahre lang verliehen wurde, sind seine Insignien aller Klassen von großer Seltenheit.

Sven Ture Åberg (1903-1974) war von 1953 bis 1964 Präsident der schwedischen Telefongesellschaft L. M. Ericsson, heute einer der weltweit größten Hersteller von Geräten für den Aufbau von Netzen für die mobile Kommunikation, die 1876 von Lars Magnus Ericsson (1846-1926) gegründet worden ist. Auf der Urkunde wird Åberg als "Generaldirektor" bezeichnet, damit sein tatsächlich innegehabtes Amt "Präsident" nicht in Konkurrenz zur Amtsbezeichnung Bourguibas steht.



Eine kleine Sammlung
älterer böhmischer Granatschmuck

BÖHMISCHER GRANATSCHMUCK



Ungewöhnlicherweise haben wir in diese Auktion eine kleine Sammlung älteren böhmischen Granatschmucks aufgenommen, die uns zur Versteigerung eingereicht worden ist, und die wir zum Abschluss dieser Auktion anbieten. Auch diese Objekte haben sich heute zu einem beliebten und preiswerten Sammelbereich entwickelt.

Granate bilden eine Gruppe gesteinsbildender Minerale aus der Mineralklasse der *Silikate* und *Germanate*. Besonders häufig findet man Granate in metamorphen Gesteinen wie Gneis, Glimmerschiefer oder Eklogit. Die Bezeichnung Granat (lateinisch *granatus* für den Granat-Edelstein) wurde erst im Mittelalter geprägt, hat aber ihren Ursprung im lateinischen Wort *granum* für Korn oder Kern bzw. *granatus* für körnig oder kernreich und bezieht sich einerseits auf das Vorkommen des Minerals in Körnern, welche Ähnlichkeit mit den Kernen des Granatapfels (*Punica granatum*) haben, andererseits aber auch auf die orangerote bis rotviolette Farbe von Blüte, Frucht und Kernen des Granatapfels. In früheren Jahrhunderten wurde das zu den Halbedelsteinen, heute als Schmucksteine bezeichneten Gruppe gehörige Mineral, auch als Karfunkel(stein) bezeichnet.

Die Hauptfundstätten für böhmische Granate liegen verstreut im böhmischen Mittelgebirge im Norden des habsburgisch-österreichischen Königreichs Böhmens beidseits der Elbe. Die bekanntesten Fundorte sind Lobositz, Trebanitz, Tribnitz, Laskowitz, Podseditz, Chrastow und Nelluk. Die Schleiferei der Steine wurde in Prag, in Revensko, in Semil, Sobotka und Lomnitz betrieben, Hauptort aber war Turnau in der Nähe von Reichenberg. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts beschäftigte die böhmische Granatindustrie ca. 3.000 Granatschleifer, einige hundert Granatbohrer und in etwa 500 Gold- und Silberwerkstätten waren an die 3.500 Granatschmuckarbeiter tätig. Hinzu kamen noch die berufsmäßigen Granatsucher, die Vermittler, die Steinhändler und die Hilfsindustriellen. Insgesamt dürften zu dieser Zeit 9.000 bis 10.000 Menschen in der böhmischen Granatindustrie tätig gewesen sein.

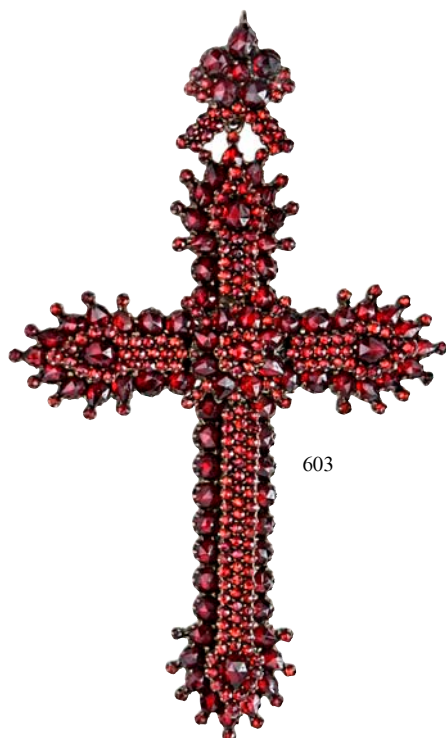
In Folge der Entwicklung der alpenländischen Tracht in Bayern und Österreich in der Biedermeierzeit erlangte der böhmische Granatschmuck bei den Frauen eine sehr große Beliebtheit. Das lag zum einen an der Schönheit der geschliffenen Granate, aber auch an den relativ günstigen Preisen des Geschmeides, das nur selten in Gold gefasst wurde. Somit unterlag dieser Schmuck meist nicht der Punzierungs- und damit der Abgabepflicht, die die Preise verteuert hätten. Die Trägerinnen konnten so ausdrucksstarken Schmuck zu relativ günstigen Preisen erwerben. Böhmischer Granatschmuck entwickelte sich in den folgenden Jahren geradezu zum wahren Exportschlager, nicht nur in das südliche alpenländische Bayern, sondern auch in die westlichen Balkanstaaten und sogar ins Osmanische Reich. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs ebte die Beliebtheit dafür mehr und mehr ab. Der tschechischen Granatschmuck-Produktion war es deshalb nicht mehr möglich, an die Vorkriegserfolge anknüpfen.

Michael Autengruber

Literatur:

Gampe, Theodor Heinrich: Böhmische Granaten. In: Die Gartenlaube. Heft 7 (Leipzig 1993) S. 107 ff.
de.wikipedia.org: entsprechende Artikel.

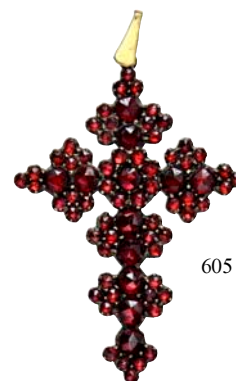
EINE KLEINE SAMMLUNG ÄLTERER BÖHMISCHER GRANATSCHMUCK



603



604



605

- 603 **Altes großes Granatkreuz (Pektorale).** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), 93 x 55,6 mm, Silberfassung vergoldet, besetzt mit geschliffenen Granaten, auf dem Revers min. korrodiert, am Anhänger für eine Kette, 12,6 g. II 50,--
- 604 **Altes Granatkreuz.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), 71,6 x 37,5 mm, Silberfassung vergoldet, besetzt mit geschliffenen Granaten, am Anhänger für eine Kette, 7,1 g. II 25,--
- 605 **Altes kleines Granatkreuz.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), 42,8 x 29,8 mm, Silberfassung, besetzt mit geschliffenen Granaten, am Anhänger für eine Kette, 2,8 g. II 10,--



606



607



608

- 606 **Drei alte kleine Granatkreuze.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), 42,9 x 29,1mm, Buntmetall-Fassung, 40,8 x 28,3 mm, Silberfassung vergoldet und 33,8 x 22,2 mm, Buntmetall-Fassung, besetzt mit geschliffenen Granaten, beim ersten fehlt einer, an Anhänger für eine Kette; 3,0; 2,9 und 2,3 g. **3 Stück.** II 10,--
- 607 **Alte ovale Granatbrosche.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), 46,6 x 41,2 mm, Silberfassung vergoldet, besetzt mit größeren und kleinen geschliffenen Granaten, drei kleine fehlen, auf dem Revers ovale öffnere Glas-Abdeckung (zur Einfügung eines Bildes), horizontal broschiert, mit Öse (auch als Anhänger zur verwenden), 14,6 g. II 50,--
- 608 **Alte ovale Granatbrosche.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), 47,7 x 40,9 mm, Buntmetall-Fassung, besetzt mit größeren und kleinen geschliffenen Granaten, auf dem Revers ovale öffnere Glasabdeckung (zur Einfügung eines Bildes), horizontal broschiert, mit Öse (auch als Anhänger zur verwenden), 15,7 g. II 50,--



609

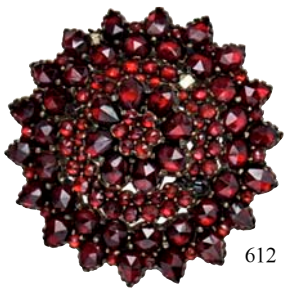


610

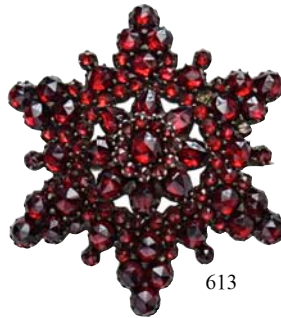


611

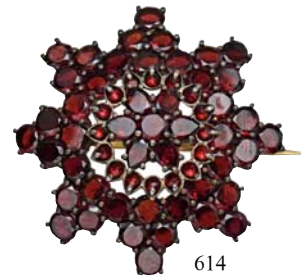
- 609 **Alte ovale Granatbrosche.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), 39,7 x 33,6 mm, Silberfassung vergoldet, besetzt mit geschliffenen Granaten, zwei fehlen, auf dem Revers etwas korrodiert, horizontal broschiert, mit Öse (auch als Anhänger zur verwenden), 8,3 g. II 50,--
- 610 **Alte runde hochgewölbte Granatbrosche wohl mit Granat-Cabochon im Zentrum.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), Durchmesser 30,4 mm, Weißmetall-Fassung vergoldet, besetzt mit geschliffenen Granaten und wohl Granat-Cabochon im Zentrum, auf dem Revers etwas korrodiert, broschiert, 9,2 g. II 50,--
- 611 **Alte runde hochgewölbte Granatbrosche.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), Durchmesser 30,0 mm, Buntmetall-Fassung vergoldet, besetzt mit geschliffenen Granaten, einer fehlt, oberer Teil der Brosche leicht beweglich, auf dem Revers verbödet, broschiert, 11,5 g. II 50,--



612

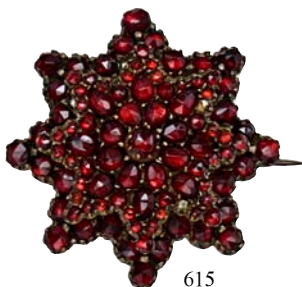


613



614

- 612 **Alte runde Granatbrosche.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), Durchmesser 35,1 mm, Weißmetall-Fassung vergoldet, besetzt mit geschliffenen Granaten, einer fehlt, auf dem Revers etwas korrodiert, broschiert, 7,9 g. II 25,--
- 613 **Alte Granat-Sternbrosche.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), Durchmesser 40,1 mm, Silberfassung vergoldet, besetzt mit geschliffenen Granaten, broschiert, Nadel wohl alt repariert, 7,9 g. II 25,--
- 614 **Alte Granat-Sternbrosche.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), Durchmesser 34,0 mm, Silberfassung vergoldet, besetzt mit geschliffenen Granaten, broschiert, 5,9 g. II 25,--



615



616



617

- 615 **Alte Granat-Sternbrosche.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), Durchmesser 35,1 mm, Silberfassung vergoldet, besetzt mit geschliffenen Granaten, auf dem Revers etwas korrodiert, broschiert, 7,8 g. II 25,--
- 616 **Alte Granat-Sternbrosche.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), Durchmesser 33,6 mm, Silberfassung vergoldet, besetzt mit geschliffenen Granaten, auf dem Revers etwas korrodiert, broschiert, aber Nadel abgebrochen, 6,5 g. III 25,--
- 617 **Alte Granat-Sternbrosche.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), Durchmesser 32,0 mm, Weißmetall-Fassung vergoldet, besetzt mit geschliffenen Granaten, broschiert, 5,0 g. II 25,--



618



619



620

- 618 **Alte Granat-Sternbrosche.** Wohl Böhmen Anfang 20. Jh. (?), Durchmesser 34,2 mm, Buntmetall- Fassung vergoldet, besetzt mit geschliffenen kleinen und größeren Granaten, horizontal broschiert, 5,4 g. II 25,--
- 619 **Alte Granat-Stabbrosche.** Wohl Böhmen Anfang 20. Jh. (?), 17,9 x 48,3 mm, 925/000 Silberfassung, besetzt mit geschliffenen kleinen Granaten und fünf größeren in Tafelschliff, auf dem Revers Silberpunze 925, horizontal broschiert, 10,5 g. II 50,--
- 620 **Alte Granatbrosche.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), 25,6 x 46,4 mm, Silberfassung vergoldet, besetzt mit geschliffenen Granaten, einer fehlt, und sieben Perlen (Süßwasserperlen?), horizontal broschiert, 7,0 g. II 25,--



621



622



623

- 621 **Alte Granatbrosche.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), 20,4 x 29,1 mm, Silberfassung vergoldet, besetzt mit geschliffenen Granaten, horizontal broschiert, 7,0 g. II 25,--
- 622 **Alte querovale Granatbrosche.** Wohl Böhmen Anfang 20. Jh. (?), 25,1 x 46,8 mm, Silberfassung vergoldet, besetzt mit geschliffenen Granaten, horizontal broschiert, 10,6 g. II 50,--
- 623 **Alte Granatbrosche in Form eines liegenden Halbmonds.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), 10,5 x 42,3 mm, Silberfassung, besetzt mit geschliffenen Granaten, horizontal broschiert, 4,7 g. II 25,--



624



625

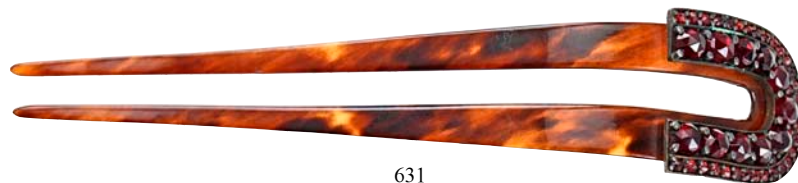


626

- 624 **Alte Granatbrosche in Form eines Halbmonds mit einem achtstrahligen Stern.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), 30,1 x 24,5 mm, Silberfassung, besetzt mit geschliffenen Granaten, vertikal broschiert, Nadelhaken fehlt, 4,0 g. II 25,--
- 625 **Alte Jugendstil-Granatbrosche mit einem Pfau.** Anfang 20. Jh. (?), 33,1 x 40,6 mm, Silberfassung vergoldet, besetzt mit geschliffenen Granaten, horizontal broschiert, 7,4 g. R II 25,--
- 626 **Alter runder Granat-Anhänger.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), Durchmesser 30,9 mm, Silberfassung vergoldet, besetzt mit geschliffenen Granaten, umgearbeitet von einer Brosche zu einem Anhänger, auf dem Revers etwas korrodiert, an Trageglied, 6,4 g. II 25,--



- 627 **Kleines Halskettchen mit Granat-Anhänger.** Tschechoslowakei ab 1955, 900/000 Silber vergoldet, mit Silberpunze "Hasenkopf 3" ab 1955 und Punze "G1", Anhänger Silber vergoldet und besetzt mit geschliffenen Granaten, 7,6 g. II 25,--
- 628 **Altes Granat-Armbändchen.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), 185 mm lang, Buntmetall-Fassungen vergoldet, besetzt mit geschliffenen Granaten, mit Verschuß, 4,3 g. II 25,--
- 629 **Granat-Fingerring.** Tschechoslowakei ab 1955, Innenmaß 16,8 mm, 900/000 Silber vergoldet, innen mit Silberpunze "Hasenkopf 3" ab 1955, Punze "G2" und Silberpunze "900", besetzt mit geschliffenen Granaten, 4,0 g. II 25,--
- 630 **Paar Granat-Ohringe.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), Gold, besetzt jeweils mit vier geschliffenen Granaten und einer Perle, 2,1 g. Dazu drei Kleinteile, davon eines mit einer Schwarz-Weiß-Photographie wohl der Madonna von Altötting, besetzt mit geschliffenen Granaten. **4 Stück.** II 25,--



- 631 **Haarspange mit Granat-Besatz.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), ca. 100 mm lang, wohl Schildpatt, mit Teilauflage, Silber vergoldet, besetzt mit geschliffenen kleinen und größeren Granaten, 4,9 g. II 10,--



- 632 **Drei Krawattennadeln.** Wohl Böhmen 2. Hälfte 19. / Anfang 20. Jh. (?), eine mit dem Buchstaben "G" eine mit Stern und eine mit Blüte, Weißmetall bzw. Weißmetall vergoldet, jeweils besetzt mit geschliffenen Granaten, an langen Nadeln. **4 Stück.** II 10,--

LITERATURVERZEICHNIS

- AKS Junghans, Hermann, und Faßbender, Dieter: Arnold/Küthmann/Steinhilber - Grosser deutscher Münzkatalog von 1800 bis heute. Regenstauf, 39. Auflage 2023.
- BÄ3 Nimmergut, Jörg: Bänderkatalog - Orden & Ehrenzeichen Deutschland 1800-1945 (3. Auflage). Regenstauf, 3. erweiterte und aktualisierte Auflage 2008.
- BALD Baldes, Carsten: Abzeichen und Ehrenpreise der Fliegertruppe von 1913 bis 1920. Neu-Ulm 2012.
- BM7 Hayward, John, Birch, Diana, und Bishop, Richard: British Battles and Medals. London, 7. Auflage 2006.
- Brockmann Brockmann, Günther: Die Medaillen der Welfen, Band 1, Linie Wolfenbüttel. Köln 1985.
- BRS Schwarz, Stephan: Die Orden und Ehrenzeichen des Herzogtums Braunschweig von 1696 bis 1918 (in drei Bänden). Zolling 2020.
- BU Stair Sainty, Guy und Heydel-Mankoo, Rafal, (Hg.): Burke's World Orders of Knighthood & Merit. Wilmington (Delaware/USA) 2006.
- BVO Geiger, Rolf, Lindner, Jürgen, und Wörner, Frank: Orden und Ehrenzeichen Heft 14. 50 Jahre Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Hof/Saale 2001.
- BWK1 Barac, Borna: Reference Catalogue - Orders, Medals and Decorations of the World Instituted until 1945 - Part I - Iron Book - A-D. Zagreb 2009.
- BWK2 Barac, Borna: Reference Catalogue - Orders, Medals and Decorations of the World Instituted until 1945 - Part II - Bronze Book - D-G. Zagreb 2010.
- BWK3 Barac, Borna: Reference Catalogue - Orders, Medals and Decorations of the World Instituted until 1945 - Part III - Silver Book - G-P. Zagreb 2013.
- BWK4 Barac, Borna: Reference Catalogue - Orders, Medals and Decorations of the World Instituted until 1945 - Part IV - Gold Book - P-Z. Zagreb 2016.
- BYO Beyreiß, Friedhelm: Der Hausorden und die tragbaren Ehrenzeichen des Großherzogtums Oldenburg 1813-1918. Norderstedt 1997.
- CS3 Cusumano, Vincenzo und Modesti, Adolfo: Le Medaglie Papali del XX Secolo [Die Päpstlichen Medaillen des 20. Jahrhunderts] Volume 3. Pio XII nella Medaglia (1939-1958). Rom 1989.
- CS4 Modesti, Adolfo: Le Medaglie Papali del XX Secolo [Die Päpstlichen Medaillen des 20. Jahrhunderts] Volume 3. Giovanni XXIII nella Medaglia (1958-1963). Rom 2010.
- Dav. Davenport, John S.: 1700-1800 - German Talers. London 1965.
- DE Denkow, Veselin: Bulgariski Ordeni i Medalii - Katalog. Sofia 2001.
- DIA Diakov, Mikhail E.: Medals of the Russian Empire. Ohne Ortsangabe, veröffentlicht in acht Bänden, 2004 bis 2008.
- DO6 Laitenberger, Birgit, Bickenbach, Dorothea, und Bassier, Maria: Deutsche Orden und Ehrenzeichen - 6., neu bearbeitete und ergänzte Auflage. Köln - Berlin - München, 6. Auflage 2005.
- EKR [anon.]: Awards of the President of Ukraine - Wisnaki Presidenta Ukraini. Kiew 1999.
- Erlanger Erlanger, Herbert Justin: Nürnberger Medaille 1806-1981. Nürnberg 1985.
- Fb. Friedberg, Arthur L. und Ira S.: Gold Coins of the World from ancient times to the present. Vermont, 10. Auflage 2024.
- FRW2 Fritsche, Lutz: Die Orden und Ehrenzeichen des Großherzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach 1815-1918. 2. Auflage. Ilmenau, 2. wesentlich ergänzte und erweiterte Auflage 2015.
- Gebhardt Gebhardt, Klaus: Alois Börsch - Königlich Bayerischer Münz- und Hofmedailleur. München 1998.
- GK2 Klenau, Arnhard Graf: Orden in Deutschland und Österreich [Normalausgabe] - Band 2. Orden in Deutschland und Österreich (Normalausgabe) - Band 2 - Deutsche Staaten 1806 bis 1918, Teil 1 (Anhalt - Baden - Bayern - Braunschweig - Frankfurt - Hannover). Offenbach 2008.
- GP Galperin, Peter: Die Ehrenzeichen der Freien Hansestadt Bremen. Frankfurt 1979.
- Hasselmann Hasselmann, Wolfgang: Hans Schwegeler - Medaillen und Plaketten. Regenstauf 2000.
- Hauser Hauser, Peter: Katalog meiner Sammlung von Medaillen, Plaketten und Jetons aus der Regierungszeit der Kaiser Ferdinand I. und Franz Josef I. Band 1 und 2. Horn 2006.
- HE5 Hüskens, André: Katalog der Abzeichen deutscher Organisationen 1871-1945 einschließlich auslandsdeutscher und ausländischer Organisationen. Hamburg 2010.
- HKK Herfurth, Dietrich; Klauss, Jochen und Klee, Jürgen: Im Zeichen des Weissen Falken - Sachsen-Weimar-Eisenach im Lichte seiner Orden und Ehrenzeichen. Weimar und Berlin 2012.
- HP1 Hüskens, André: Katalog der Orden, Ehrenzeichen und Auszeichnungen des Kurfürstentums Brandenburg, der Markgrafschaften Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Bayreuth, des Königreichs Preußen, der Republik Preußen unter Berücksichtigung des Deutschen Reiches - Band I. Kurfürstentum Brandenburg, Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach, Markgrafschaft Brandenburg-Bayreuth, Orden des Königreichs Preußen. Bremen 2001.
- HP2 Hüskens, André: Katalog der Orden, Ehrenzeichen und Auszeichnungen des Kurfürstentums Brandenburg, der Markgrafschaften Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Bayreuth, des Königreichs Preußen, der Republik Preußen unter Berücksichtigung des Deutschen Reiches - Band II. Ehrenzeichen, Auszeichnungen und Ehrengaben 1701-1888. Bremen 2001.
- HP3 Hüskens, André: Katalog der Orden, Ehrenzeichen und Auszeichnungen des Kurfürstentums Brandenburg, der Markgrafschaften Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Bayreuth, des Königreichs Preußen, der Republik Preußen unter Berücksichtigung des Deutschen Reiches - Band III. Ehrenzeichen, Auszeichnungen und Ehrengaben 1888-1935. Bremen 2001.
- HS Hesselthal, Waldemar Edler von, und Schreiber, Georg: Die tragbaren Ehrenzeichen des Deutschen Reiches einschließlich der vormals selbständigen deutschen Staaten sowie des Kaisertums und des Bundesstaates Österreich, der Freien Stadt Danzig, des Großherzogtums Luxemburg, des Fürstentums Liechtenstein und der Ehrenzeichen des NSDAP. Originalgetreuer Nachdruck ohne Ort und ohne Jahr der Ausgabe Berlin 1940.

- HÜ3 Hüskén, André: Katalog der Orden und Ehrenzeichen des Deutschen Reiches 1871-1945. Hamburg, 3. Auflage 2012.
- HYF Heyden, Hermann von: Der Concordien-Orden, die Ehren-Medaillen, sowie die Feldzugs- und Dienstalterszeichen des Großherzogtums, des General-Gouvernements und der Freien Stadt Frankfurt. In: Archiv für Frankfurt Geschichte und Kunst. Dritte Folge. S. 1 - 108. Frankfurt am Main 1891.
- Jaeger Jaeger, Kurt, und Sonntag, Michael Kurt: Die deutschen Münzen seit 1871 - Bewertungen mit aktuellen Marktpreisen. Regenstau, 28. Auflage 2024.
- Kahnt Kahnt, Helmut: Deutsche Silbermünzen 1800-1872 - Vom Haltaler bis zum Doppeltaler. Regenstau, 3. Auflage 2022.
- KAK Karásek, Martin, und Kozák, Jaroslav: Slovenské Vyznamenania a Odznaky 1938-1945. Ohne Ort (wohl Bratislava) 2012.
- KB1 Klingbeil, Karsten, und Thies, Andreas: Orden 1700-2000 - Band 1. Orden 1700-2000 - Band I: Anhalt - Baden - Bayern - Brandenburg - Braunschweig - Frankfurt - Hannover - Hessen-Darmstadt - Hessen-Kassel - Hohenlohe. Nürtingen 2008.
- KB2 Klingbeil, Karsten, und Thies, Andreas: Orden 1700-2000 - Band 2. Orden 1700-2000 - Band 2: Hohenzollern - Isenburg - Limburg - Lippe-Detmold - Schaumburg-Lippe - Mecklenburg-Schwerin - Mecklenburg-Strelitz - Nassau - Oldenburg - Ostfriesland - Reuss - Sachsen-Königreich - Sachsen-Weimar - Sächsische Herzogtümer. Nürtingen 2011.
- KB3 Klingbeil, Karsten, und Thies, Andreas: Orden 1700-2000 - Band 3. Orden 1700-2000 - Band 3: Preussen. Nürtingen 2011.
- KB4 Klingbeil, Karsten, und Thies, Andreas: Orden 1700-2000 - Band 4. Orden 1700-2000 - Band 4: Sachsen-Coburg-Saalfeld - Salm - Schleswig-Holstein - Schwarzburg-Rudolstadt - Schwarzburg-Sondershausen - Thurn und Taxis - Waldeck - Westfalen - Württemberg - Würzburg - Deutsches Reich - Deutsche Demokratische Republik - Bundesrepublik Deutschland - Österreich. Nürtingen 2013.
- KDO10 Nimmergut, Jörg; Feder, Klaus und Kasten, Uwe: Deutsche Orden und Ehrenzeichen - Katalog - Drittes Reich, DDR und Bundesrepublik - 1933 bis heute - 10. Auflage. Regenstau, 10. aktualisierte Auflage 2017.
- KEL044 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur eLive Auction 44 am 6. April 2017 - Orden und Ehrenzeichen. Osnabrück 2017.
- KEL047 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur eLive Auction 47 am 7. Dezember 2017 - Orden und Ehrenzeichen. Osnabrück 2017.
- KEL049 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur eLive Auction 49 am 17. Mai 2018 - Orden und Ehrenzeichen. Osnabrück 2018.
- KEL052 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur eLive Auction 52 am 6. Dezember 2018 - Orden und Ehrenzeichen. Osnabrück 2018.
- KEL054 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur eLive Auction 54 am 9. Mai 2019 - Orden und Ehrenzeichen. Osnabrück 2019.
- KEL055 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur eLive Auction 55 am 18. Juli 2019 - Orden und Ehrenzeichen, u.a. The Ottoman Collection, Teil IV, Die Sammlung Peter Groch, Teil II. Osnabrück 2019.
- KEL057 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur eLive Auction 57 am 5. Dezember 2019 - Orden und Ehrenzeichen, u.a. The Ottoman Collection, Teil IV (2). Osnabrück 2019.
- KEL060 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur eLive Auction 60 am 28. Mai 2020 - Orden und Ehrenzeichen - Sammlung Peter Groch Teil 4. Osnabrück 2020.
- KEL061 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur eLive Auction 61 am 13 August 2020 - Orden und Ehrenzeichen - Sammlung Peter Groch Teil 5. Osnabrück 2020.
- KEL066 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zum Ordensteil der eLive Auction 66 am 25. und 26. Mai 2021 - Orden und Ehrenzeichen: Die Sammlung „Internationales Rotes Kreuz“ Heinrich Baumann - Orden und Ehrenzeichen aus Deutschland und aus aller Welt. Osnabrück 2021.
- KEL067 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zum Ordensteil der eLive Auction 67 am 22. und 23. Juli 2021 - Orden und Ehrenzeichen: Die Sammlung Feuerwehr-Ehren- und Abzeichen des Kaiserreichs Japan von Horst Lefèvre - Orden und Ehrenzeichen der deutschen Staaten, Deutschlands und des Auslands aus verschiedenem Besitz. Osnabrück 2021.
- KEL069 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zum Ordensteil der eLive Auction 69 am 2. Dezember 2021 - Orden und Ehrenzeichen: Die Sammlung Peter Groch, Teil 7 - Die Sammlung von Gerhard "Jimmy" Treffeisen - Orden und Ehrenzeichen aus Deutschland, Europa und Übersee aus verschiedenem Besitz. Osnabrück 2021.
- KEL071 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zum Ordensteil der eLive Auction 71 am 12. und 13. Mai 2022 - Bibliothek, Archiv und Sammlung Hans Giesen: Bundesrepublik Deutschland, Vatikan und andere - Sammlung Ulrich Schrock: Regimentsjubiläumsmedaillen - Orden und Ehrenzeichen aus Deutschland und aus aller Welt, darunter der Nachlaß eines Ordenshändlers und eine besondere Sammlung europäischer Staaten. Osnabrück 2022.
- KEL072 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zum Ordensteil der eLive Auction 72 am 22. Juli 2022 - Orden und Ehrenzeichen: Die Sammlung Peter Groch, Teil 8: Dubletten Deutsche Staaten Anhalt – Oldenburg - Die Sammlung Karl-Heinz Knüppel, Ellrich - Orden und Ehrenzeichen aus verschiedenem Besitz aus Deutschland und aus aller Welt. Osnabrück 2022.
- KEL075 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zum Ordensteil der eLive Auction 75 vom 5. bis 7. Dezember 2022 - Orden und Ehrenzeichen aus Deutschland und aus aller Welt: Sammlung Peter Groch, Teil 10: Dubletten II - Sammlung Peter Groch, Teil 11: Slowakei II und Ungarn - The Ottoman Collection, Teil 6 - Die Sammlung des Herrn "L" - Kriegsauszeichnungen - Orden und Ehrenzeichen aus verschiedenem Besitz. Osnabrück 2022.
- KEL077 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zum Ordensteil der eLive Auction 77 am 13.-14. April 2023 - Orden und Ehrenzeichen aus Deutschland und aus aller Welt: Sammlung Peter Groch, Teil 12: Dubletten Preußen II und Eisernes Kreuz, Deutsches Reich, Freikorps und Soldatenverbänden - Orden und Ehrenzeichen aus verschiedenem Besitz. Osnabrück 2023.
- KEL080 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zum Ordensteil der eLive Auction 80 am 4. Dezember 2023 - Orden und Ehrenzeichen: Sammlung Peter Groch, Teil 13: Dubletten Eisernes Kreuz II, Weimarer Republik, Dubletten ziviler Auszeichnungen - Deutsche und ausländische Orden und Ehrenzeichen. Osnabrück 2023.





- Kienast Kienast, Gunter W.: The Medals of Karl Goetz. Cleveland, Ohio, 1967.
- KIR Kirmse, Ralph: Der Herzoglich Sachsen Ernestinische Haus-Orden. Altenburg 2021.
- Klein/Raff Klein, Ulrich, und Raff, Albert: Die Württembergischen Münzen von 1693-1797 (Süddeutsche Münzkataloge Band 3). Stuttgart 1992.
- KMVM Kinast, Walter: Die Prägevarianten der königlich-bayerischen Militär-Verdienst-Medaille im Vergleich. Unveröffentlichtes Manuskript, Karlsfeld 2021.
- KOW1 Klenau, Arnhard Graf: Orders of the World - Standard Catalogue - The Americas. Offenbach am Main, 2018.
- KR15 Trost, Ludwig: Kleine Reihe für Freunde der Ordens- und Ehrenzeichen-Kunde Band 15. Die Geschichte des St. Michaels-Ordens in Bayern und der St. Michaels-Bruderschaft seit dem Jahre 1693 bis auf die Gegenwart. Nachdruck Hamburg 1975 der Ausgabe München und Leipzig 1888.
- KÜ103 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker - Münzenhandlung Katalog zur 103. Auktion der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker am 25. Juni 2005 - Orden und Ehrenzeichen - Eine Sammlung aus altem Adelsbesitz. Osnabrück 2005.
- KÜ114 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker - Münzenhandlung Katalog zur 114. Auktion der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker am Auktion 22. Juni 2006 - Deutsche Münzen ab 1871 in Gold und Silber - Orden und Ehrenzeichen. Osnabrück 2006.
- KÜ128 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker - Münzenhandlung Katalog zur 128. Auktion der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker am 22. Juni 2007 - Orden und Ehrenzeichen. Osnabrück 2007.
- KÜ142 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur 142. Auktion der Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG am 20. Juni 2008 - Orden und Ehrenzeichen - Eine nordamerikanische Privatsammlung u. a. Osnabrück 2008.
- KÜ162 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur 162. Auktion der Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG am 2. Oktober 2009 - Orden und Ehrenzeichen. Osnabrück 2009.
- KÜ173 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur 173. Auktion der Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG am 27. Juni 2010 - Orden und Ehrenzeichen aus verschiedenem Besitz. Osnabrück 2010.
- KÜ178 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur 178. Auktion der Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG am 30. September und 1. Oktober 2010 - Russische Münzen und Medaillen - Russische Orden und Ehrenzeichen aus einer alten belgischen Sammlung. Osnabrück 2010.
- KÜ192 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur 192. Auktion der Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG am 23. und 24. Juni 2011 - Russische Münzen und Medaillen - Orden und Ehrenzeichen mit interessanten Serien aus europäischem Privatbesitz. Osnabrück 2011.
- KÜ215 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur 215. Auktion der Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG am 22. Juni 2012 - Orden und Ehrenzeichen. Osnabrück 2012.
- KÜ235 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur 235. Auktion der Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG am 21. Juni 2013 - Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt. Osnabrück 2013.
- KÜ240 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur 240. Auktion der Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG am 19. November 2012 - Orden und Ehrenzeichen. Der Nachlaß der Offiziersfamilie Balck, Osnabrück, u.a. Osnabrück 2013.
- KÜ253 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur 253. Auktion der Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG am 4. Oktober 2014 - Orden und Ehrenzeichen. 10. Ordensauktion des Hauses Künker - U. a. die Sammlung Friedhelm Beyreiß, Oldenburg, sowie bedeutende Sammlungen Italien, Rußland und Skandinavien. Osnabrück 2014.
- KÜ259 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur 259. Auktion der Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG am 9. März 2015 - Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt. Heiliger Stuhl und Vatikan - Die Sammlung Dr. Norbert Herkner, Berlin. Osnabrück 2015.
- KÜ265 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur 265. Auktion der Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG am 26. September 2015 - Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt. Sammlung Burger u. a. Osnabrück 2015.
- KÜ284 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur 284. Auktion der Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG am 30. September und 5./6. Oktober 2016 - Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt, u. a. bedeutende Sammlung Deutsche Bundesstaaten. Osnabrück 2016.
- KÜ299 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur 299. Auktion der Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG am 29. September 2017 - Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt - Das Osmanische Reich: The Ottoman Collection, Teil 2. Osnabrück 2017
- KÜ311 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur 311. Auktion der Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG am 5. Oktober 2018 - Die Sammlung Peter Groch, Teil I, Auszeichnungen militärischer Konflikte des 19. Jahrhunderts, Orden und Ehrenzeichen Bulgarien 1878-1991 - Die Lippe-Sammlung Gunther Wiegrebe - Bedeutende Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt. Osnabrück 2018.
- KÜ320 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur 320. Auktion der Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG am 14. März 2019 - Die Orden und Ehrenzeichen der Sammlung Heinz Thormann. Osnabrück 2019.
- KÜ329 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur 329. Auktion der Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG am 11. Oktober 2019 - Die Sammlung Peter Groch, Teil III (Auszeichnungen militärischer Konflikte von 1899 bis 1918/1921) - Der Nachlaß des Generalfeldmarschalls August von Mackensen (1849-1945) - Bedeutende Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt. Osnabrück 2019
- KÜ331 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur 331. Auktion der Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG am 30. Januar 2020 in Berlin. Teil: Ausgewählte Orden und Ehrenzeichen. Osnabrück 2019.

- KÜ345 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur eLive Premium Auction 345 am 2.-4. Dezember 2020 - Orden und Ehrenzeichen: Die Sammlung Peter Groch Teil VI - Orden und Ehrenzeichen aus Deutschland und aus aller Welt. Osnabrück 2019.
- KÜ372 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur Auktion 372 am 26. September 2022 - Orden und Ehrenzeichen aus Deutschland und aus aller Welt, u. a. aus einer bedeutenden alten deutschen Sammlung - Sammlung Peter Groch, Teil 9: Slowakei - The Ottoman Collection, Teil 5 (in Kooperation mit Numisart - Roland Michel). Osnabrück 2022.
- KÜ395 Autengruber, Michael: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG - Münzenhandlung Katalog zur Auktion 395 am 13. November 2023 - Orden, Ehrenzeichen und Medaille aus Adels- und Privatbesitz in Kooperation mit Philipp Württemberg Art Advisory GmbH. Osnabrück 2023.
- Lange Lange, Christian Christoph Andreas: Chr. Lange's Sammlung schleswig-holsteinischer Münzen und Medaillen. Berlin 1908.
- LNK Link, Eva und Gauggel, Heinz: Fürstlich Hohenzollernsche Orden und Ehrenzeichen. Fridingen 1985.
- LÖL Löbner, Volker, und Lombard, Tilman: Frankfurter Militär Band I Frankfurter Orden und Ehrenzeichen 1806 - 1866. Frankfurt am Main, 2014.
- LU Ludvigsen, Eric Case: Prussian and Other Imperial German Award Statistics - Baden to Württemberg. Hawthorne NJ, 2009.
- MVK Patzwall, Klaus D. (Hg.): Das preußische Goldene Militärverdienstkreuz. Norderstedt 1986.
- NDA Nimmergut, Jörg: Deutsche militärische Dienstauszeichnungen 1816 – 1941 - Das Nachschlagewerk. * Kreuze * Schnallen * Medaillen * Regenstein 2023.
- NI1 Nimmergut, Jörg: Handbuch Deutsche Orden und Ehrenzeichen Band 1. Deutsche Orden und Ehrenzeichen - Band 1: Anhalt - Kurland. München 1997.
- NI2 Nimmergut, Jörg: Handbuch Deutsche Orden und Ehrenzeichen Band 2. Deutsche Orden und Ehrenzeichen - Band 2: Lippe - Reuss. München 1997.
- NI3 Nimmergut, Jörg: Handbuch Deutsche Orden und Ehrenzeichen Band 3. Deutsche Orden und Ehrenzeichen - Band 3: Sachsen - Württemberg I. München 1999.
- NI4 Nimmergut, Jörg: Handbuch Deutsche Orden und Ehrenzeichen Band 4. Deutsche Orden und Ehrenzeichen - Band 4: Württemberg II - Drittes Reich. München 2001.
- NIB Nimmergut, Jörg: Bibliographie zur deutschen Phaleristik - Übersicht über das gesamte Schrifttum zu deutschen Orden und Ehrenzeichen. Regenstein 2010.
- NKV Nimmergut, Jörg: Abzeichen und Auszeichnungen deutscher Kriegervereine 1800-1943. Regenstein 2012.
- NM3 Niemann, Detlev: Bewertungs-Katalog Deutschland - Price Guide Germany - Каталог - 1871-1945 / Orden, Ehrenzeichen, Verleihungs-Urkunden, Miniaturen und Etais - Orders, Decorations, Award Documents, Miniatures and Cases of Issue - Ордена, знаки отличия, наградные документы, миниатюры и футляры. Hamburg, 3. Auflage 2008.
- OEK24 Nimmergut, Jörg und Anke; Autengruber, Michael: Deutsche Orden und Ehrenzeichen 1800-1945 (24. Ausgabe). Regenstein, 24. komplett überarbeitete und aktualisierte Auflage 2023.
- ÖOE1D Ortner, Dr. M. Christian, und Ludwigstorff, Dr. Georg: Österreichs Orden und Ehrenzeichen - Teil I Österreichs Orden und Ehrenzeichen - Teil I: Die kaiserlich-königlichen Orden bis 1918. Wien 2017.
- ÖOE2D Ortner, Dr. M. Christian, und Ludwigstorff, Dr. Georg: Österreichs Orden und Ehrenzeichen - Teil II Österreichs Orden und Ehrenzeichen - Teil II: Die kaiserlich-königlichen staatlichen Auszeichnungen, Ehrenzeichen, Medaillen etc. bis 1918. Wien 2019.
- ÖOE3D Ortner, Dr. M. Christian, und Ludwigstorff, Dr. Georg: Österreichs Orden und Ehrenzeichen - Teil III Österreichs Orden und Ehrenzeichen - Teil III: Die nicht-staatlichen Auszeichnungen, Ehrenzeichen, Medaillen etc. bis 1918. Wien 2021.
- OP Ophaus, Franz Joseph: Das Preußische Goldene Militär-Verdienst-Kreuz (Der pour le mérite des deutschen Unteroffiziers). Berlin 1936.
- PA Pavlov, Petko: Български Ордени и Медали - Bulgarian Orders and Medals. Sofia 2003.
- RF Roffignac, Nicolas de: Ordres et Médailles des Pays d'Afrique à l'Epoque Post-Coloniale de 1960 à nos Jours. Paris 2001.
- RKB Ruokonen, Antti: The Spirit of the Lion - Orders of Belgium. Vaasa 2012.
- RS Ross, Robert L., und Stahl, Alan M.: From A Thankful Nation - Latin American Medals & Orders in the Robert L. Ross Collection, Princeton University. Princeton 2014.
- RUP Raksch, Dietmar: Verleihungsurkunden und Besitzezeugnisse aus dem Königreich Preußen und der Republik Preußen 1793-1972. Hamburg 2002.
- SA02 Geile, Willi: Statistische Ausarbeitungen zur Phaleristik Deutschlands Band II. Das Preußische Goldene Militärverdienstkreuz - Seine Verleihungen aufgeschlüsselt nach Regimentern. Offenbach am Main 1997.
- SA14 Roth, Erhard: Statistische Ausarbeitungen zur Phaleristik Deutschlands Band XIV. Die Verleihungen des Hausordens der Rautenkrone, des Verdienstordens, des Verdienstordens mit Schwertern (bis 1914) sowie der Damenorden des Königreichs Sachsen. Offenbach am Main 1998.
- SA18 Lundström, Richard und Krause, Daniel: Statistische Ausarbeitungen zur Phaleristik Deutschlands Band XVIII. Verleihungen des Fürstlichen Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern und der Goldenen Ehrenmedaille mit Schwertern 1914 - 1947. Konstanz 2008.
- Schl. Schlumberger, Hans: Goldmünzen Europas; von 1800 bis heute; inklusive Platin- und Palladiummünzen. München 7. Auflage 1997.
- SE1 Seehagen, Ulf: An deutsche Staatsbürger und Angehörige der Wehrmacht verliehene Orden und Ehrenzeichen ausländischer Staaten vor und während des II. Weltkrieges - Band I An deutsche Staatsbürger und Angehörige der Wehrmacht verliehene Orden und Ehrenzeichen ausländischer Staaten vor und während des II. Weltkrieges - Band I: Slowakische Republik 1939-1945. Zweibrücken 2018.
- SL4 Sallach, Alexander von: Die Orden und Ehrenzeichen unserer Republik - Vierte Auflage. Regenstein, vierte vollkommen überarbeitete und erheblich erweiterte Auflage 2011.

Slg. Memmesheimer	Münz-Zentrum Albrecht und Hoffmann: Auktion XXXV des Münz-Zentrums: Privatsammlung aus dem Besitz eines pfälzischen Gelehrten : Sammlung Memmesheimer. Köln 1979.
Slg. Montenuovo	Hess, Adolph: Collectio Montenuovo, Verzeichnis verkäuflicher Münzen aus der fürstlich Montenuovo'schen Münzsammlung. Frankfurt am Main 1882.
Slg. Wilm.	Hamburger, Joseph: Auktionskatalog - Max Ritter von Willersdörffer'sche Münzen und Medaillen-Sammlung - Zweite Serie - 14. Mai 1906. Frankfurt am Main, 1906.
SMK12	Klein, Ulrich, und Raff, Albert: Süddeutsche Münzkataloge Band 12. Die Württembergischen Medaillen von 1864-1933 (einschließlich der Orden und Ehrenzeichen). Stuttgart 2010.
SO	Schoos, Jean: Die Orden und Ehrenzeichen des Großherzogtums Luxemburg und des ehemaligen Herzogtums Nassau in Vergangenheit und Gegenwart. Luxemburg 1990.
Sommer	Sommer, Klaus: Münzen und Medaillen des Medailleurs Otto Schultz. In: money trend, 1993, Band 5, S. 4 - 12. Rorschach 1993.
SSM	Sauerwald, Peter, und Schmidt, Stefan: Königlich Preußische Ordensjuweliere. - Gold- und Silbersticker, Hersteller von Ehrenzeichen (bis 1918) und ihre Erzeugnisse, sowie die dekorationsbezogene Tätigkeit der Königlich Preußischen General-Ordens-Kommission (GOK). Reutlingen 2019.
TA	Autengruber, Michael, und Tammann, G. Andreas: UBS Gold & Numismatik Katalog der Auktion 80 der UBS Gold und Numismatik am 4. und 5. November 2008: Orden aus aller Welt - Sammlung Tammann / World Orders - Collection Tammann. Basel 2008.
Thun	Thun, Norbert: Deutsche Taler, Doppelgulden, Doppeltaler von 1800 bis 1871. Frankfurt am Main, 1979.
TRP	Tammann, Gustav A.: Imperial Russian Makers' Marks on Orders and Decorations. London 1993.
UBS068	Autengruber, Michael: UBS Gold und Numismatik - Auktion 68 Katalog der Auktion 68 der UBS Gold und Numismatik am 23. Januar 2007 - Sammlung Orden. Basel 2006.
VL2	Volle, Henning (unter Mitarbeit von Dr. Lars Adler, Michael Autengruber, Wolfgang Thamm, Hans-Jürgen Ungar und Sascha Wöschler): Die Orden und tragbaren Ehrenzeichen des Großherzogtums und der Republik Baden. Freiburg im Breisgau, 2. Ausgabe 2019.
VPE1; VPE2	Volpe, Mario: Signs of Honour - Compendium of orders of knighthood and honours of Italy, Europe and the rest of the World. Rom 2009.
VWK	Volle, Henning: Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Ordenskunde (DGO). Stiftungen und Erneuerungen von deutschen Orden und Ehrenzeichen im Ersten Weltkrieg. Konstanz 2014.
WB	Weber, Dieter; Arnold, Paul; und Keil, Peter: Phaleristische Monographien Band 2. Die Orden des Königreiches Sachsen. Offenbach am Main 1997.
WEK	Wernitz, Dr. Frank, und Simons, Volker: Kataloge des Bayerischen Armeemuseums - Band 11 Das Eiserne Kreuz - 1813-1870-1914 - Geschichte und Bedeutung einer Auszeichnung. Wien 2013.
Witt.	Beierlein, J. P.: Medaillen und Münzen des Gesamthauses Wittelsbach auf Grund eines Manuscripts von J. P. Beierlein. 2 Bände. München 1897 und 1901.
Wurzbach	Wurzbach-Tannenberg, Wolfgang v.: Katalog meiner Sammlung von Medaillen, Plaketten und Jetons, zugleich ein Handbuch für Sammler. Zürich, Leipzig und Wien 1943.
ZK2	Zeige, Carsten: Europäische Orden (ohne Deutschland) von 1700-1990 - Preiskatalog 2009. Hamburg, 2. Ausgabe 2009.
Zetzmann	Zetzmann, Georg: Deutsche Silbermedaillen des I. Weltkriegs Dauf die militärischen Handlungen und denkwürdigen Ereignisse von 1914 bis 1919. Regenstauf 2002.






Der goldrichtige Weg


-  Großes Angebot von Anlagegold
-  Faire und objektive Bewertung Ihrer Goldmünzen
-  Barankauf zu tagesaktuellen Spitzenpreisen
-  Seriosität, Diskretion und hohe Handelskapazitäten

Täglich neue Highlights im Online-Shop.
Klicken Sie mal rein. www.kuenker.de



Liefern Sie jetzt in unsere Auktionen ein.





-  Wir sind Ihr Partner für den Verkauf Ihrer Sammlung
-  Wir garantieren eine professionelle Abwicklung Ihrer Einlieferung
-  Nehmen Sie mit uns Kontakt auf

 +49 541 96202 0



Der Künker Onlineshop

Münzen und Medaillen online kaufen

-  Täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit
-  In Ruhe Stöbern – zum Festpreis kaufen
-  Echtheitsgarantie über die gesetzliche Frist hinaus
-  Mitglied im deutschen und internationalen Münzhändlerverband



Die Künker eLive Auctions

Bequem. Direkt. Unkompliziert.

Auf elive-auction.de bieten wir Ihnen die Möglichkeit, direkt und unkompliziert über das Internet an regelmäßigen Online-Auktionen mit einem virtuellen Auktionator live teilzunehmen.

Bequem von zuhause oder unterwegs können Sie Vorgebote abgeben und abschließend – ganz wie in einer echten Auktion im Bieterwettstreit mit anderen – den Ausgang der Auktionen live am Bildschirm für sich entscheiden.

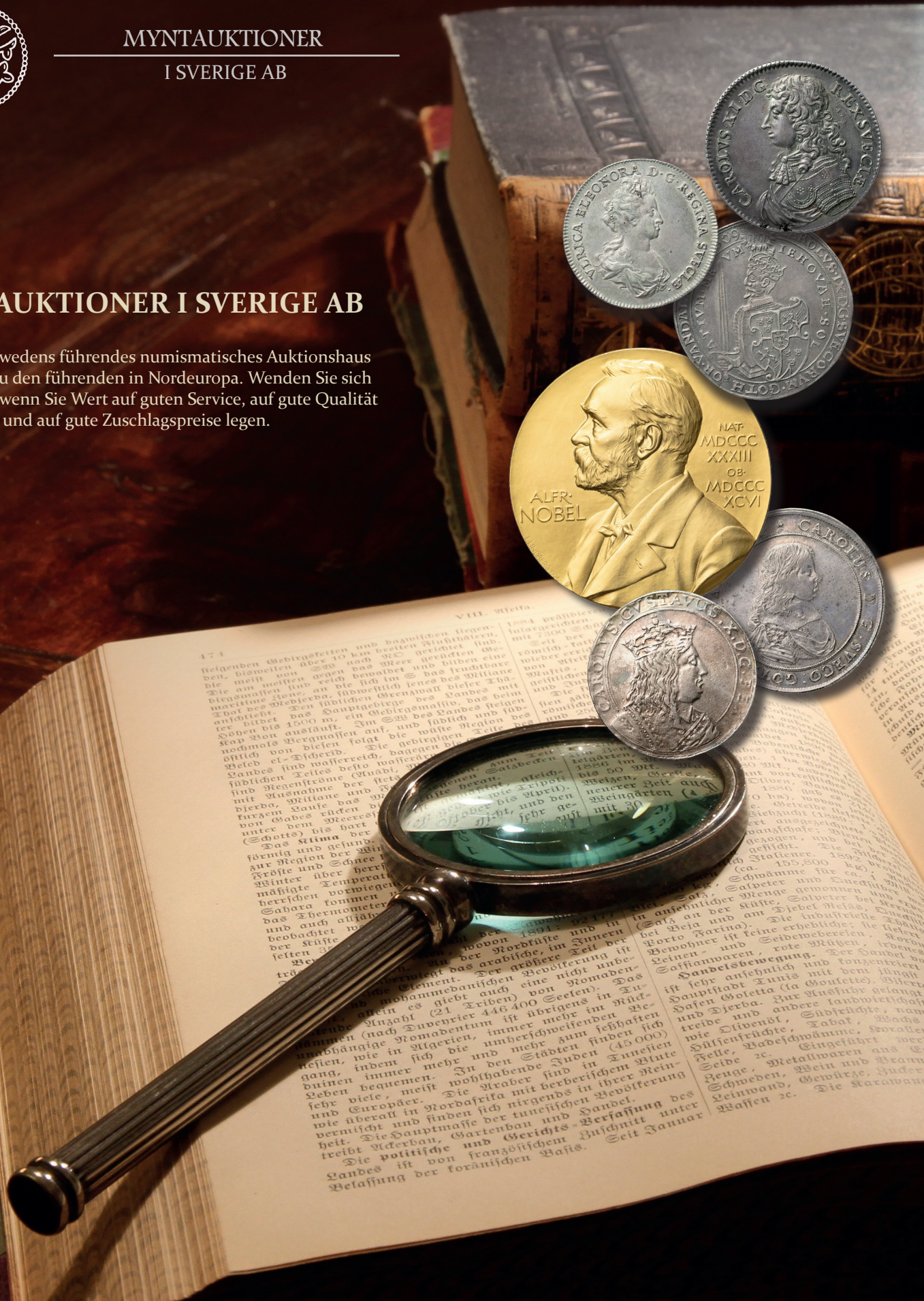


MYNTAUKTIONER

I SVERIGE AB

MYNTAUKTIONER I SVERIGE AB

Wir sind Schwedens führendes numismatisches Auktionshaus und zählen zu den führenden in Nordeuropa. Wenden Sie sich gerne an uns, wenn Sie Wert auf guten Service, auf gute Qualität und auf gute Zuschlagspreise legen.





Dr. Sonya Langerholc

Einer Mutter Macht und Grenzen – Fallstudien zu den Einflüssen antiker Frauen auf ihre politisch prominenten Söhne

Das Buch von Dr. Sonya Langerholc mit dem Titel *Einer Mutter Macht und Grenzen – Fallstudien zu den Einflüssen antiker Frauen auf ihre politisch prominenten Söhne* behandelt die Mutter-Sohn-Paare Olympias und Alexander, Cornelia und die beiden Gracchen, Livia und Tiberius, Agrippina und Nero und schließlich Helena und Konstantin. Die Verfasserin hat die numismatischen Quellenzeugnisse, soweit es solche gibt, verständlich in ihre Analyse der oftmals komplexen wie komplizierten Mutter-Sohn-Verhältnisse einbezogen. Das Buch ist trotz einer sehr sorgfältigen, in die Tiefe gehenden und umsichtigen Diskussion der historischen Verhältnisse und der umfangreichen Forschungsliteratur sehr gut lesbar und deshalb auch für Münzsammler, die Münzen mit Livia, Agrippina und Helena in ihren Sammlungen haben, sehr zu empfehlen. Frau Langerholcs Buch zeigt, warum die genannten Damen auf Münzen erscheinen und was ihr Erscheinen denjenigen, die diese Münzen in die Hand bekamen, nahebringen sollte. Neben seinem Inhalt lädt die äußerst geschmackvolle Gestaltung des Buches mit einem exquisiten Bildteil zum Kauf ein.

Dr. Sonya Langerholc:

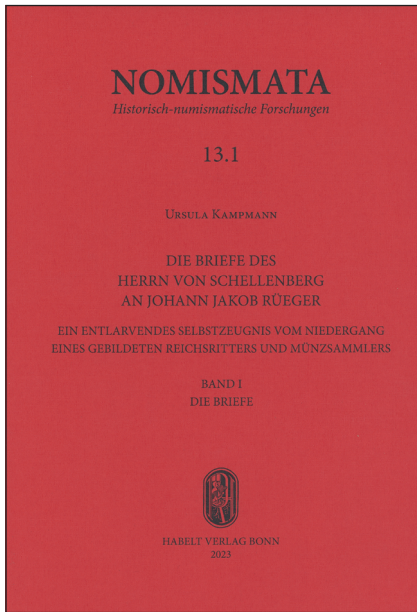
**Einer Mutter Macht und Grenzen.
Fallstudien zu den Einflüssen antiker Frauen
auf ihre politisch prominenten Söhne**



2024. 304 Seiten,
17 Farbabbildungen.
(Nomismata, 14)

ISBN 978-3-7749-4397-1

79,00 €
inkl. MwSt.



Ursula Kampmann

Die Briefe des Herrn von Schellenberg an Johann Jakob Rüeger.

Ein entlarvendes Selbstzeugnis vom Niedergang eines gebildeten Reichsritters und Münzsammlers.

Band I: Die Briefe

2023. 576 S., 29 cm. Pp

Reihe: Nomismata, Band 13.1

ISBN 978-3-7749-4378-0

€ 89,00



Dr. Ursula Kampmann gehört zu den weltweit profiliertesten NumismatikerInnen. Kunden von Künker kennen sie seit langem, unter anderem als Autorin der Künker-Festschrift und der Abhandlung zur Geschichte der Münzhändlerdynastie Hamburger-Schlessinger.

Ursula Kampmann wurde mehrfach und international für ihre Fähigkeit ausgezeichnet, komplexe Sachverhalte in verständlicher Form darzustellen. Mit den Schellenberg-Briefen publiziert sie ein wissenschaftliches Projekt, an dem sie weit über ein Jahrzehnt arbeitete.

Münzsammeln um 1600

Die 150 Schellenberg-Briefe sind die wohl beste Quelle zum Alltag des Münzsammelns um 1600. Sie enthalten eine Fülle von Details: Wie, wo und für welchen Preis ein Münzsammler seine Münzen kaufte und aufbewahrte. Sie geben uns Einblick in das Netz von Kontakten, das zwischen Münzsammlern existierte und helfen uns die Rolle der Numismatik im Leben eines kleinen Adligen zu verstehen.

Das Projekt Schellenberg Briefe

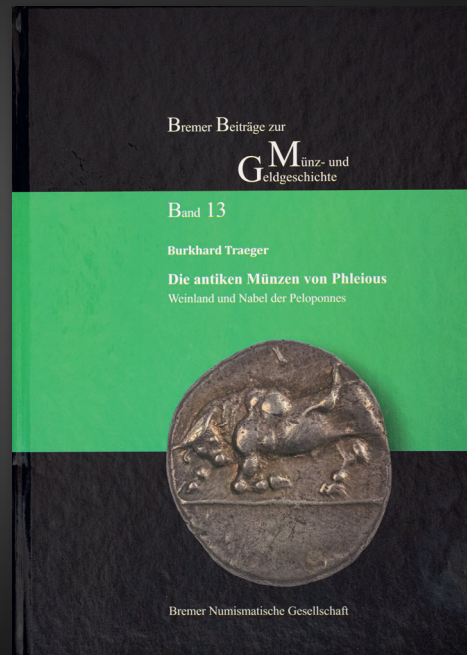
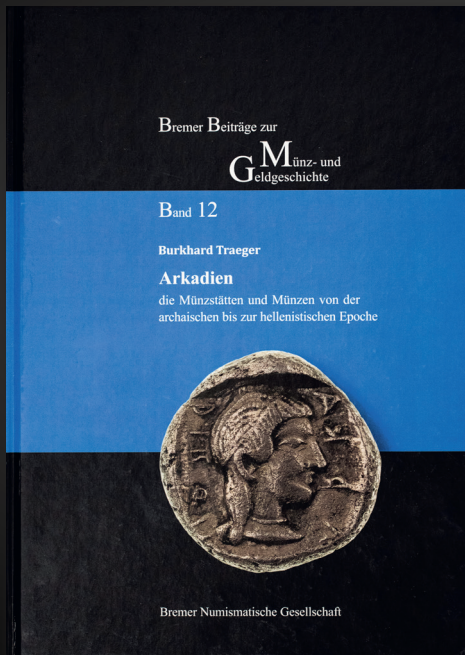
Gerade erst erschienen ist der erste von drei Bänden, in denen die Schellenberg-Briefe transkribiert, ins moderne Deutsch übersetzt, kommentiert und historisch eingeordnet werden. Er enthält die Quelle selbst, also Transkription und Übersetzung. Die Arbeit am zweiten und dritten Band ist bereits weit fortgeschritten. Der zweite Band wird die historische Einordnung, der dritte Band die historischen Anmerkungen zur Quelle enthalten.



Sie können Sie Ihre Buchbestellung über die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG abwickeln oder direkt beim Verlag bestellen:



DR. RUDOLF HABELT GmbH
Antiquariat · Buchhandlung · Verlag
Am Buchenhang 1, 53115 Bonn
Tel. +49 (0)228 9 23 83 22 Fax 9 23 83 23
verlag@habelt.de www.habelt.de



Burkhard Traeger

Arkadien – die Münzstätten und Münzen von der archaischen bis zur hellenistischen Epoche

Burkhard Traeger

Die antiken Münzen von Phleious – Weinland und Nabel der Peloponnes

Mit seinen in Band 12 (2021) und Band 13 (2024) der Bremer Beiträge zur Münz- und Geldgeschichte veröffentlichten Arbeiten hat Burkhard Traeger die noch verbliebenen Lücken der Numismatik der Peloponnes schließen können. Nach einer ausführlichen geschichtlichen Einleitung behandelt der Autor in Band 12 - Arkadien, die Münzstätten und Münzen von der archaischen bis zur hellenistischen Epoche, 705 Münztypen, die allesamt in Originalgröße abgebildet und detailliert beschrieben sind. Zu allen Münzen werden dem Leser das Gewicht, der Durchmesser, eine zeitliche Einordnung sowie Zitate aus Fachliteratur und Sammlungen an die Hand gegeben. Band 13 - Die antiken Münzen von Phleious - Weinland und Nabel der Peloponnes, folgt genau diesem Aufbau. Es werden 131 Münztypen bearbeitet, die durch Stempelstudien der Chalkoi des vierten und Hemidrachmen des dritten vorchristlichen Jahrhunderts ergänzt wurden. Entstanden sind zwei Zitierwerke, auf die der Freund und Kenner der Numismatik des griechischen Mutterlands nicht verzichten darf.

Burkhard Traeger

Arkadien – die Münzstätten und Münzen von der archaischen bis zur hellenistischen Epoche



Bremer Beiträge zur
Münz- und Geldgeschichte, Band 12,
252 Seiten, Bremen 2021,
ISBN: 978-3-00-068536-1
49,00 Euro

Burkhard Traeger

Die antiken Münzen von Phleious – Weinland und Nabel der Peloponnes



Bremer Beiträge zur
Münz- und Geldgeschichte, Band 13,
70 Seiten, Bremen 2024
ISBN: 978-3-00-077470-6
25,00 Euro

Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe rechts) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Die Summe Ihrer Gebote beträgt 10.000 Euro, Sie möchten jedoch nur 2.000 Euro ausgeben, das ist kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) 2.000 Euro an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von 500 Euro pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit 800 Euro aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für 800 Euro.

Beispiel 2 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1:	Limit	2.900 Euro
Bieter 2:	Limit	1.800 Euro
Bieter 3:	Limit	800 Euro

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10%). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von **Bieter 1** 1.900 Euro (obwohl die Schätzung 1.000 Euro beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält **Bieter 1** den Zuschlag für 1.900 Euro. Das Höchstangebot von 2.900 Euro musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 850 Euro vor: Das Los wird in der Auktion mit 800 Euro ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro.

Beispiel 4 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 1.200 Euro vor: Der Auktionator ruft das Los mit 800 Euro aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal 1.200 Euro und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als 1.200 Euro den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen drei Gebote von je 975 Euro vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei 1.000 Euro.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 25 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 25 % (inkl. MwSt)	25 Euro
Versandkosten, z. B. *	5,90 Euro
Rechnungs-Betrag	130,90 Euro

Beispiel 2, Kunde in Norwegen

Zuschlagpreis	1.000 Euro
Aufgeld 20%	200 Euro
Versandkosten, z. B. *	14,90 Euro
Rechnungs-Betrag	1.214,90 Euro

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 25 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

*Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann Kunden-Nr. 123456
 Straße: Bahnhofstr. 22
 Plz / Ort: 00000 Musterstadt
 Telefon: 0099-452280
 Email: mustermann@muster.de

Bemerkungen: _____

Ich möchte telefonisch bieten.
 Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
 I wish to bid via telephone.
 Please, contact me during the auction under following telephone number:

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
 If necessary to get the lots I tender, I may increase my bids by:

Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:
 My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserlich aus.
 Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
130	180,-	
131	220,-	
245	130,-	
380	1.850,-	
700	270,-	
1120	1.100,-	
1558	300,-	

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
2890	570,-	
oder		
2891	600,-	
3010	120,-	
3085	300,-	

Ich möchte meine erworbenen Stücke nach telefonischer Voranmeldung
 am folgenden Künker Standort abholen:
 I will collect the objects at the following Künker premises by prior
 appointment in:

Osnabrück München München
 Mühlenplatz Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor
 Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
 Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours of the latest before
 the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

26.11.2015 Max Mustermann
 Datum, Unterschrift (date, signature)
 Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Verkaufsbedingungen.
 Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbeburger Str. 4a · 49075 Osnabrück · Germany
 Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
 USt-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 200 788
 Komplementar: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74
 Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.

Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

Wir sind nach dem Geldwäschegesetz (GWG) verpflichtet, alle Bieter zu identifizieren. Als Bieter verpflichten Sie sich, alle notwendigen Identifizierungsunterlagen (Kopie des Ausweises, Handelsregisterauszug, etc.) auf Nachfrage uns zu übermitteln.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekanntem Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 80% des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekanntem Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 100% des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	100 Euro	5 Euro
bis zu	200 Euro	10 Euro
bis zu	500 Euro	20 Euro
bis zu	1.000 Euro	50 Euro
bis zu	2.000 Euro	100 Euro
bis zu	5.000 Euro	200 Euro
bis zu	10.000 Euro	500 Euro
bis zu	20.000 Euro	1.000 Euro
bis zu	50.000 Euro	2.000 Euro
ab	50.000 Euro	5.000 Euro (bzw. 10%)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu	50 Euro	2 Euro
bis zu	200 Euro	5 Euro
bis zu	500 Euro	10 Euro
bis zu	1.000 Euro	25 Euro
bis zu	2.000 Euro	50 Euro
bis zu	5.000 Euro	100 Euro
bis zu	10.000 Euro	250 Euro
bis zu	20.000 Euro	500 Euro
bis zu	50.000 Euro	1.000 Euro
ab	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Aufgeld und Umsatzsteuer

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld.

Für Endverbraucher aus EU-Ländern gilt: Es wird einheitlich ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben.

Für Unternehmer i. S. d. UStG aus EU-Ländern gilt: Es wird bei differenzbesteuert Ware ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuert Ware beträgt das Aufgeld 20 % (bei regelbesteuert Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag und Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 % (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Mehrwertsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1 % per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export licence which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

The Buyer is obligated to provide all necessary identification documents (passports, excerpts from commercial register, etc.) required to comply with the Anti Money Laundering (AML) legislation.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 %. Bids below 80 % of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 % in cases of bids submitted in writing. Bids below 100 % of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to	100 Euro	5 Euro
up to	200 Euro	10 Euro
up to	500 Euro	20 Euro
up to	1.000 Euro	50 Euro
up to	2.000 Euro	100 Euro
up to	5.000 Euro	200 Euro
up to	10.000 Euro	500 Euro
up to	20.000 Euro	1.000 Euro
up to	50.000 Euro	2.000 Euro
from	50.000 Euro	5.000 Euro

§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to	50 Euro	2 Euro
up to	200 Euro	5 Euro
up to	500 Euro	10 Euro
up to	1.000 Euro	25 Euro
up to	2.000 Euro	50 Euro
up to	5.000 Euro	100 Euro
up to	10.000 Euro	250 Euro
up to	20.000 Euro	500 Euro
up to	50.000 Euro	1.000 Euro
from	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer.

The following terms apply to EU buyers: A premium of 25 % (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients.

If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 25 % is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20 % (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20 % (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of life, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	tracce de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorado	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	олово
ziselirt	chased	ciselé	cesellato	гравированный



Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/ Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrès de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



Impressum

Phaleristische Bearbeitung

Michael Autengruber, Frank Wörner, Tanja Pfeiffer

Fotos

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG;
Emilia Baumann, Beate Richter, Annika Leinen

Layout

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

Druck

Fromm + Rasch GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise,
bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

Numismatischer Verlag
Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG:
Osnabrück 2024.
ISBN: 978-3-941357-21-1

Bankverbindungen – Bank-Details

Deutsche Bank Osnabrück

Wittekindstr. 9 | 49074 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00
BIC: DEUTDE3B265
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Sparkasse Osnabrück

Wittekindstr. 17 | 49076 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20
Swift-Code: NOLADE22XXX
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00
BIC: DRESDEFF265
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Volksbank eG

Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle

IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00
BIC: GENODEF1HTR
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Osnabrück

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76
BIC: HAUKDEFFXXX
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52
BIC: HYVEDEMMXXX
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00
BIC: OLBODEH2XXX
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Str. 4a
49076 Osnabrück
Germany

Telefon +49 541 96202 0
Fax +49 541 96202 22
www.kuenker.de
www.eLive-auction.de
service@kuenker.de

USt.-IdNr. DE 256 270 181
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRA 200 755

Komplementärin:

Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRB 201 274

Geschäftsführer:

Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

